Pressespiegel

SCHÄXPIR 2017 / Theaterfestival für junges Publikum

SCHÄXPIR 2017 in Zahlen:

ca. 16.000 BesucherInnen

ca. 250 beteiligte KünstlerInnen

111 Vorstellungen

35 Produktionen aus 7 Ländern

21 verschiedene Spielorte

10 Österreichpremieren

7 Uraufführungen

4 Premieren im deutschsprachigen Raum

11 partizipative Projekte

9 Dialogveranstaltungen

5 Nightline-Abende

1 großartiges Festival

DANKE

an alle

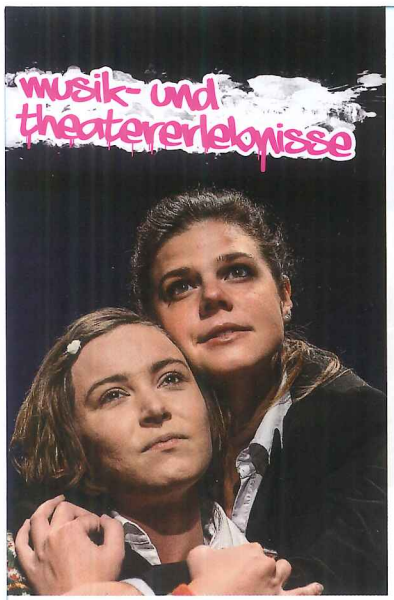
KünstlerInnen,

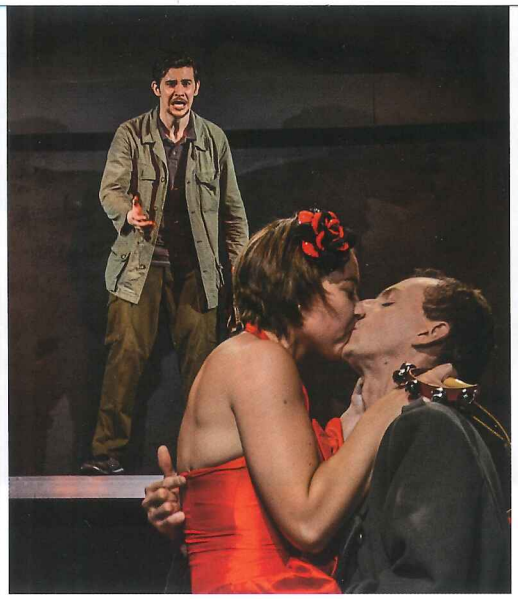
FestivalpartnerInnen,

MitarbeiterInnen,

BesucherInnen!

Wir freuen uns auf SCHÄXPIR 2019!





Tribüne linz
Theater am Südbahnhofmarkt

Tribüne Linz – Theater am Südbahnhofmarkt

www.tribuene-linz.at

Die TRIBÜNE LINZ ist das jüngste unter den Linzer Theatern und besticht durch ein ambitioniertes Programm für Jugendliche und Erwachsene.

Programmlinie:
Diese orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen von heutigen Jugendlichen. Kurzweilig inszenierte Klassiker der Weltliteratur, spannend aufbereitete Themen aus dem Lebensumfeld von Jugendlichen sowie die Auseinandersetzung mit Geschichte und aktuellem Zeitgeschehen bilden die Schwerpunkte unseres Programms.

Buchungsmodus:
Die Stücke stehen ab ihrer Premiere das ganze Schuljahr über auf dem Programm und können jederzeit gebucht werden. Hierfür bitten wir zunächst um Beachtung bereits bestehender Termine. Ist kein passender Termin dabei bzw. die gewünschte Vorstellung bereits ausverkauft, setzen wir gerne weitere Vorstellungen an.
Neben dem Abendspielbetrieb gibt es auch eine eigene Vorstellungsschiene für den Besuch von Schulklassen an Vor- und Nachmittagen. Eine Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs wird ebenfalls angeboten (Übersendung von Begleitmaterial und Nachbesprechungen mit dem Ensemble).

Gruppen-Eintrittspreis (ab zehn SchülerInnen):
€ 8,00 pro SchülerIn, Begleitpersonen sind frei (unlimitiert).
Dieser Preis gilt auch für den Besuch von Schülergruppen am Abend im freien Verkauf.

Aktuelles Programm:
Bitte entnehmen Sie unser aktuelles Programm sowie die Vorstellungstermine unserer Internetseite.

Anmeldung & Information

TRIBÜNE LINZ
Theater am Südbahnhofmarkt
Eisenhandstraße 43, 4020 Linz
kontakt@tribuene-linz.at
+43 699 11 399 844
www.tribuene-linz.at

SCHÄXPIR

SCHÄXPIR – Theater für junges Publikum

www.schaexpir.at

SCHÄXPIR – Theater für junges Publikum
22. Jun. bis 01. Jul. 2017

SCHÄXPIR macht Lust. Auf junges, dynamisches, fantasievolles Theater, auf spannende Begegnungen und grenzenlose Kreativität.
SCHÄXPIR erstaunt. Mit außergewöhnlichen Konzepten, internationalen Produktionen und der tabufreien Auseinandersetzung mit aktuellen Themen.
SCHÄXPIR versteht. Jugendliche als vollwertige Menschen und nicht als Unterhaltungs- und Spaßjunkies.
SCHÄXPIR vernetzt. Europäische Theaterkunst für junges Publikum auf höchstem Niveau.
SCHÄXPIR setzt Impulse.
Mit Auswirkungen weit über Österreich hinaus.

Programm 2017 unter ***www.schaexpir.at***

© Tribüne Linz, Schäxpir

LINZ. VERÄNDERT. SCHÜLERINNEN 2016/17

APA DEFACTO

ÖVP

Aboservice

Wetter

Freizeit & Urlaub in OÖ

ÖVP OÖ Bezirksorganisationen

Schriftgröße: A - A - A - A - A

Stifters „Bergkristall" auf der Simonyhütte

Das Linzer Theater des Kindes bringt vier Ur- und Erstaufführungen, aber auch Hits wie „Heidi" mit 140 Vorstellungen letzte Saison

„Wir haben uns über die 22.625 Besucher in der letzten Saison sehr gefreut", so Andreas Baumgartner, Geschäftsführer im Linzer Theater des Kindes. Er präsentierte gestern mit seiner Stellvertreterin Helen Isaacson den Spielplan für die Saison 2016/17.

Neun Stücke und viele neue Kräfte

Die Magneten der abgelaufenen Spielzeit seien „Heidi" (3494 Besucher), „Das vergessene Fest" (3064) und „Die Sommernachtsträumer" (3002) gewesen, so Isaacson. Insgesamt habe man zehn Stücke gezeigt, in der neuen Saison werden es neun sein, die teils von neuen Kräften gespielt werden. Neu im Ensemble ist Ines Stocker. Harald Bodingbauer ist als Gastschauspieler engagiert, ebenso Ferdinand Kopeinig. Frischling ist auch Matthias Hacker, der vom U-Hof-Theater bekannt ist. Als Urgestein mit von der Partie: Simone Neumayr.

„Wir bleiben unserer Linie treu und zeigen — neben den Wiederaufnahmen — Ur- und Erstaufführungen", betont Baumgartner. „Ein spannendes Projekt, das sehr gut zu uns passt", nennt der künstlerische Leiter das von Christine Schönfelder frei nach Adalbert Stifter entwickelte Stück „Bergkristall". Dies geschieht mit der wissenschaftlichen Unterstützung des Stifterhauses und ist auch der TdK-Beitrag zum Theaterfestival Schäxpir im nächsten Jahr. „Wir konnten endlich einmal Caroline Richards als Regisseurin gewinnen", so Isaacson, die sich den Stoff zuerst nicht als Theaterstück vorstellen konnte. Zum Nachdenken hatte man sich auf die Simonyhütte (Stifter besuchte Simony in Hallstatt) zurückgezogen. Uraufführung ist bei Schäxpir, ab 23. Juni 2017 wird die Geschichte einer wundersamen Rettung gespielt.

Das freilich ist nicht das einzige Gustostückerl, das geboten wird. Eine Uraufführung von John F. Kutil nach dem Bilderbuch von Nele Moost, „Wenn die Ziege schwimmen lernt", gibt es am 21. 10. 2016. Kutil bricht seine Zelte in Linz nach dem Abgang als Chef des U-Hof-Theaters nicht ab. Das Stück (ab 3) handelt von der Freiheit, nicht immer perfekt sein zu müssen. Für das Stück „Schlafen Fische?" in der Regie von Andreas Baumgartner (ab 9) will man von 28. 10. an auch Hauptschüler und Gymnasiasten begeistern. Weitere Neuheit ist „Der zwölfte Elf Herr Zwölf" über eine unsichtbare Freundschaft. Inszenierung: Nora Dirisamer, Premiere: 17. 2. 2017.

Wieder im Programm sind die Hits „Der Regenbogenfisch", „Oh, wie schön ist Panama", „Heidi", „Nachbars Garten" und „Molly Mondschein".

Ph. W.

Wiederaufnahme: Ines Stockner und Harald Bodingbauer in „Heidi"

APA News

H.C.-Artmann-Preis an Anselm Glück

Internationale Haydntage starten in eine neue Ära

Wolf Haas erhält Jonathan- Swift-Literaturpreis 2016

"Game of Thrones" und "Veep"gewinnen Emmy

Fischer warnte in Brucknerfest-Rede vor "Spott über Wahlen"

Kunstmuseum Bern bereut Annahme von Gurlitt-Erbe nicht

Wagner (fast) ohne Worte zum Musikvereins-Saisonauftakt

Jenny Erpenbeck mit Thomas-Mann-Preis ausgezeichnet

US-Dramatiker Edward Albee 88-jährig gestorben

Schauspieler Hilmar Thate im Alter von 85 Jahren gestorben

OÖ Fußball

ORF TVTHEK GOES SCHOOL

Volksblatt TopTalent 2016

Wählen Sie OOs TopTalent im Sport

Stimmkarten gibt es täglich im Neuen Volksblatt!

Volksblatt
Diesen Artikel finden Sie in der Ausgabe vom Samstag den 17. September 2016

powered by Postmis

Neue Leiterinnen für Festival „Schäxpir“

Zum neunten Mal heißt es nächsten Sommer Vorhang auf für das Kinder- und Jugend-Theaterfestival Schäxpir in Linz. Es wird zu einer Premiere für drei junge Theatermacherinnen, die die Leitung des Festivals übernommen haben.

Mit einem Mitmachtheater für Jung und Alt wollen die neuen künstlerischen Leiterinnen Julia Ransmayr und Sara Ostertag noch mehr Berührungspunkte mit dem Publikum. Das Festivalmotto „Wie wollen wir zusammen leben“ soll alle Generationen ansprechen - Gemeinschaften im Kleinen und im Großen, betonen die beiden 31 Jahre alten Theatermacherinnen.

Mehr Regionalität geplant

Die Festivalleitung hat Cornelia Lehner übernommen, die zuvor im OÖ. Landesmuseum tätig war. Das Trio möchte die Internationalität des Kinder- und Jugendtheater-Festivals weiterführen, und das mit hohem Qualitätsanspruch. Künftig solle es mehr Regionalität geben, also nicht nur Aufführungen in Linz, wie im Landestheater oder im Theater des Kindes, sondern auch außerhalb der Landeshauptstadt.

„Junge Menschen für Theater begeistern“

Für Kulturreferent Landeshauptmann Josef Pühringer (ÖVP) verfolgt das Festival einen klaren Auftrag: "Wir wollen mit Schäxpir natürlich ein qualitätsvolles Angebot für Kinder und Jugendliche schaffen, wir möchten die Kinder und Jugendlichen aber auch für die Welt des Theaters und der Literatur begeistern. Das ist der Hauptauftrag.“ Schäxpir wird von 22. Juni bis 1. Juli über die Bühnen gehen.

Link:

- **Schäxpir - Theaterfestival für junges Publikum**
  <https://www.schaexpir.at/>

Publiziert am 16.11.2016

Tiroler Tageszeitung

Letztes Update am Mi, 16.11.2016 13:26 APAOnlineticker / Tiroler Tageszeitung Onlineausgabe

Schäxpir 2017 in Linz mit neuem Team und Frage nach Zusammenleben

Linz (APA) - „Wie wollen wir zusammen leben?“ fragt das internationale Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir 2017 in Oberösterreich. Das Thema sowie das neue Leitungsteam, Cornelia Lehner, Sara Ostertag und Julia Ransmayr, wurden am Mittwoch in einer Pressekonferenz mit LH Josef Pühringer (ÖVP) und Landeskulturdirektor Reinhold Kräter in Linz vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf Theaterpädagogik.

Pühringer stellte den Leitsatz „Bewährtes fortsetzen, Neues entwickeln“ voraus und betonte, dass für das Festival von Anfang an - seit 2002 biennal - ein sehr hoher Qualitätsanspruch gelte. Dieser fuße auf Internationalität, Qualitätsgarantie - „das ist Aufgabe der künstlerischen Leitung“ - und Regionalität. Das Thema „Wie wollen wir zusammen leben?“ „ist in unserer Zeit eine existenziell wichtige Frage“. Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 gibt es drei Uraufführungen, das Budget sei mit 900.000 Euro unverändert, berichtete Kräter. Neu sind Kooperationen mit der Anton Bruckner Universität und mit dem OK - Offenes Kulturhaus sowie die Landesbibliothek als Spielstätte. Auch die Festival-Webseite **www.schaexpir.at** ist erneuert. Das kommende Programm werde ab Mai 2017 online sein.

Cornelia Lehner verantwortet die Festivalleitung seit Juli 2016. Die studierte Soziologin und Kunstvermittlerin war zuvor Lehrbeauftragte an der Kepleruni in Linz und stellvertretende Referatsleiterin Kulturvermittlung in den oö. Landesmuseen. Sie kündigte einen Schwerpunkt auf Theaterpädagogik an, wofür das Team auf vier Personen, Rebecca Hofbauer und Christina Hodanek aus Oberösterreich sowie Brigitte Moscon und Martina Roesler aus Wien, aufgestockt wurde. „Ein Projekt mit Partnerklassen hat bereits begonnen“, sagte Lehner. Die Ergebnisse dieser Arbeit seien während des Festivals im OK zu sehen.

In der Frage nach dem Zusammenleben sieht Lehner auch einen generationenübergreifenden Aspekt. Diese Sicht teilen Julia Ransmayr, die bereits seit zehn Jahren im Festival verwurzelt ist, und Sara Ostertag, die neuen künstlerischen Leiterinnen, beide Jahrgang 1985. Sie wollen „die Qualität intensivieren und eine eigene Handschrift entwickeln“, sagte Ransmayr, die als Regieassistentin am Landestheater arbeitete. Es gelte „die generationenübergreifende Thematik zu erweitern, ohne die Zielgruppe aus den Augen zu verlieren“. Die Regisseurin, Choreografin und Theaterpädagogin Ostertag kündigte ein Experiment an: „Wir wagen es, auch Stücke einzuladen, die nicht explizit für junges Publikum produziert wurden, aber von denen wir

denken, dass es Sinn macht, sie jungen Leuten zu erschließen.“ Daraus könne sich eine spannende Diskussion mit jüngeren und älteren Zuschauern entwickeln, die man selbstverständlich nicht allein lassen dürfe. „Dafür haben wir unser Vermittlungsteam“, erklärte Lehner.

Regionalität werde durch die Partnerklassen und Klassenzimmerstücke in ganz Oberösterreich erreicht. Die Spielstätten liegen allesamt in Linz, es gebe aber wieder die bewährte Fahrtkostenförderung von zwei Euro pro gefahrenem Kilometer, so Lehner. Auch die günstigen Kartenpreise bleiben.

(S E R V I C E - **www.schaexpir.at)**

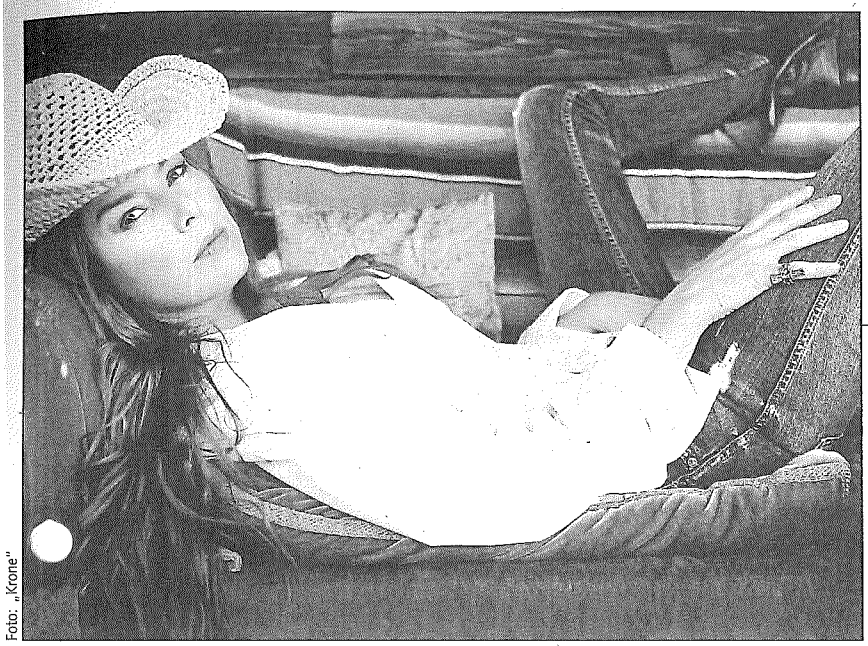


Foto: „Krone"

◀ *Mit ihrer unverwechselbaren Stimme und einem gefühlsbetonten Programm gastierte die norwegische Sängerin Rebekka Bakken im Posthof.*

Stimmwunder Rebekka Bakken gastierte im Linzer Posthof

Mit einer großen Dosis Gefühl

„Most Personal" von Rebekka Bakken: Unter diesem programmatischen Titel, ein Resümee ihres bisherigen Schaffens, war die großartige norwegische Sängerin im Linzer Posthof zu Gast. Gemeinsam mit ihrer am Punkt spielenden Begleitband verzauberte sie im letzten Konzert ihrer Tournee in Österreich das Publikum.

Großes Abo im Linzer Brucknerhaus mit einer imposant stürmischen Darbietung der „Fünften" von Beethoven. Vor der Pause zwei österreichische Erstaufführungen: die in Tempo und Klanggestaltung betont vordergründige „Ouvertüre zu einem Theater" von Hans Werner Henze und „A Padmore Cycle für Tenor und Orchester by Hans Aschenwald" von Thomas Larcher, der Geräuschhaftes einbaut und Tenor Julian Pregardien mit analogen Klangstrukturen betraute. Applaus für den Solisten, das Bruckner Orchester und Dennis Russell Davies.

Das Stimmwunder Bakken vermag es immer wieder, mit ihrer über drei Oktaven reichenden Stimme die Herzen der Zuhörer zu erreichen. Enorm ihre Bandbreite – mal friedlich, zerbrechlich und sanft, mal kraftvoll, erotisch und rau, aber immer ausdrucksstark und mit einer großen Dosis Gefühl. Man merkte, dass die Texte der sympathischen Sängerin viel bedeuten. Mit Tiefe und Humor geht es durch einen Gänsehaut erzeugenden Balladen-Abend, dem man vielleicht etwas mehr „Rotzigkeit" gewünscht hätte.

Vor allem bei „Der Schnee draußen schmilzt" von Ludwig Hirsch, was sie mit einem liebenswürdigen Akzent in Originalsprache zum Besten gibt, kommt fast vorweihnachtliche Stimmung auf. Herrlich ihre Referenz an Tom Waits, „Little Drop of Poison", sehr berührend das in ihrer Muttersprache a capella gesungene Kirchenlied, ausdrucksstark ihr „No easy Way". Ihre Liebe zu Österreich kam in Anekdoten und in „Welcome Home", dem offiziellen Schlusslied zum Ausdruck.

Jubel und Applaus wurden mit zwei Zugaben belohnt, von denen die letzte, das von Bakken am Piano begleitete „Time, Time, Time" von Tom Waits, ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellte. Ganz großes Gefühlskino! *AWÖ*

Neue Intendanz bei schäxpir

Zusammen leben

Ab 22. Juni 2017 ist es wieder soweit: Linz wird mit schäxpir zehn Tage lang zum Zentrum für junges Theater. Die Leitung übernimmt ein Damen-Trio: Julia Ransmayr, Sara Ostertag und Cornelia Lehner gestalten das Programm.

Julia Ransmayr, die als Regieassistentin am Landestheater Linz tätig gewesen ist, sowie die Wiener Regisseurin und Choreographin Sara Ostertag legen beim 9. Festival die künstlerische Ausrichtung fest. Die Kulturvermittlerin und Projektmanagerin Cornelia Lehner aus Linz übernimmt die Festivalleitung. Das Thema des kommenden Festivals lautet „Wie wollen wir zusammen leben?"

Landeskulturdirektor Reinhold Kräter betont die Aktualität: „Das ist die wichtigste Frage zur Zukunft, der wir uns alle stellen müssen, in sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Belangen." Aber auch kleine Beziehungsgeschichten haben Platz. Neu ist die Homepage, ab Mai steht das Programm fest. *EVR*

● **Info:** www.schaexpir.at

ooe.kultur@kronenzeitung.at

Foto: Theater an der Wien/Herwig Prammer

Plácido Domingo, auch als Bariton ein Superstar, ist noch zweimal im Theater an der Wien zu hören: Heute, Donnerstag, und am 20. November singt er den machtlüsternen Macbeth: Bei seiner ersten Vorstellung wurde Domingo stürmisch gefeiert. Seine Lady ist Davinia Rodriguez.

nachrichten.at

17. November 2016 - 00:04 Uhr · (jule) · Kultur

Theater: Neue Leitung und neue Ideen für Schäxpir

Ostertag, Ransmayr Bild: Winkler

Wie wollen wir zusammen leben? Diese Frage stellt Schäxpir, das internationale Theaterfestival für junges Publikum, von 22. Juni bis 1. Juli 2017 in den Mittelpunkt.

"Wir wollen mit den jungen Menschen als Komplizinnen zusammenarbeiten und mit ihnen diese Frage denken", sagt Sara Ostertag (31). Die Regisseurin tritt gemeinsam mit der Theater- und Linz-erfahrenen Julia Ransmayr (31) die Nachfolge von Stephan Rabl als künstlerische Leiterin des Festivals an.

Auch die Festivalleitung wurde mit Cornelia Lehner neu besetzt. "Wir werden einen Schwerpunkt auf Theaterpädagogik legen", kündigt sie an. Deshalb ist das Team der Kunst-Vermittlerinnen auf vier Personen aufgestockt worden.

Die Spielstätten werden sich 2017 auf Linz beschränken, Regionalität soll trotzdem stattfinden – durch Projekte in Schulen. Neben heimischen und internationalen Theaterproduktionen aus dem Kinder- und Jugend-Bereich wird es diesmal auch ein Mitmachformat geben. In vier Workshop-Ateliers bekommen Interessierte die Gelegenheit, eine Woche lang mit internationalen Künstlerinnen zusammenzuarbeiten. Und noch eine Neuerung kündigten die künstlerischen Leiterinnen des Theaterfestivals für junges Publikum an: Erwachsenenproduktionen, die von Kindern und Jugendlichen ebenfalls verstanden und verhandelt werden können. Man darf gespannt sein.

Quelle: nachrichten.at
Artikel: **http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Theater-Neue-Leitung-und-neue-Ideen-fuer-Schaexpir;art16,2404668**

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2016 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

NR-Präsidentin besuchte Israel / Nationalratspräsidentin beim Begräbnis von Sł

SCHÄXPIR 2017

erstellt am
17. 11. 16
11:00 MEZ

Linz (lk) - Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 findet in Linz und Oberösterreich zum neunten Mal das internationale Theaterfestival SCHÄXPIR statt. Seit seinem Beginn 2002 hat sich das vom Land Oberösterreich initiierte Festival zu einer national und international renommierten Größe im Bereich Theaterkunst für junges Publikum entwickelt. Eine unglaubliche Bekanntheit beim heimischen Publikum wie auch bei europäischen Fachbesuchern sowie eine ungebrochen hohe Auslastung von rund 90% zeugen von der beständigen und erfolgreichen Entwicklung des Festivals.

Ziel ist es, Aspekte der Regionalisierung weiter in den Fokus zu rücken. Dies bedeutet, dass den Linzer Theatern und den Spielstätten in Oberösterreich künftig noch mehr Bedeutung zukommen soll. Es sollen auch Produktionen entstehen, die nachhaltig im Programm der Theater gezeigt werden können und damit den Schwerpunkt der Kinder- und Jugendkultur in Oberösterreichs Kulturszene noch besser verankern.

Das Festival 2017 steht unter dem Motto: Wie wollen wir zusammen leben? Vielleicht mehr denn je müssen wir uns die Frage stellen, welche neuen Formen von Gemeinschaft es geben kann - im Kleinen und im Großen.

Welche Freundschaften und Beziehungen leben wir? In welchen Familienzusammenhängen bewegen wir uns? In welcher Gemeinschaft wollen wir leben? Welche Gesellschaft erträumen wir uns, und wie können Träume auch ein Stück weit Realität werden? - Theater war immer schon ein Ort des Zusammenkommens und ein Raum des Austausches und der Diskussion. Wir wollen das Festival mit Fragen aufladen um gemeinsam neue Möglichkeiten des Zusammenlebens zu erfinden und zu erproben.

Eine neue Generation SCHÄXPIR
Nach dem letzten SCHÄXPIR Festival 2015 hat der bisherige künstlerische Leiter Stephan Rabl die künstlerischen Agenden an die beiden jungen Theatermacherinnen Julia Ransmayr und Sara Ostertag übergeben. Beide sind schon seit mehreren Jahren mit SCHÄXPIR verbunden und freuen sich auf die neue Herausforderung. Bereits seit letzter Spielzeit sind sie am Sichten von nationalen und internationalen Theaterproduktionen und arbeiten an der Entwicklung des Programms für das SCHÄXPIR Festival 2017.
Neben der neuen künstlerischen Leitung ist auch die SCHÄXPIR Festivalleitung seit Juli 2016 neu besetzt: Cornelia Lehner, zuvor als stellvertretende Referatsleiterin im Oö. Landesmuseum tätig, folgt Renate Plöchl, die Anfang des Jahres die Leitung der Oö. Landesbibliothek übernommen hat.

Mit dieser neuen Generation SCHÄXPIR und viel Elan wurde bereits mit den Vorbereitungen und Planungen des Festivals 2017 begonnen.

Bewährtes fortsetzen
Seit dem ersten Festival 2002 wird SCHÄXPIR ständig weiterentwickelt, um möglichst viele Menschen in Linz und ganz Oberösterreich mit nationaler und internationaler Theaterkunst in Berührung zu bringen. Innerhalb des vielfältigen Festivalprogramms wurden unterschiedliche

Formate und Konzepte entwickelt und erprobt.
Bewährtes wird auch beim Festival 2017 weitergeführt:

Kooperationen mit der heimischen Theaterszene und bewährten Partnerhäusern
Neben den bewährten Kooperationen mit verschiedenen Häusern in Linz, gibt es am Landestheater Linz, Theater des Kindes und Theater Phönix in Kooperation mit SCHÄXPIR drei Uraufführungen im Rahmen des Festivals. Die Eröffnung am 22. Juni 2017 wird - wie auch beim letzten Festival - in den Kammerspielen an der Promenade stattfinden.

Internationale Theaterkunst zu Gast in Linz
Neben Produktionen heimischer KünstlerInnen und Linzer Theatern werden selbstverständlich wieder einige internationale Gruppen zu Gast sein und in Linz ihre Theaterkunst präsentieren. SCHÄXPIR bietet somit Einblick in gegenwärtige Positionen von Schaupiel-, Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen und setzt Impulse mit Resonanzen über die Grenzen Österreichs hinweg.

Partizipatives Vermittlungsprogramm
Bereits im Vorfeld des Festivals sind Theatervermittlerinnen in ganz Oberösterreich unterwegs und arbeiten mit Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen zum Festivalthema "Wie wollen wir zusammen leben?" bzw. zu stückbezogenen Fragestellungen. Während des Festivals wird es weitere Vermittlungsformate geben, die im SCHÄXPIR Festivalzentrum verortet sind und allen Interessierten - nicht nur SchülerInnen - offen stehen.

Günstige Kartenpreise
Die günstigen Kartenpreise bleiben auch 2017 unangetastet. SCHÄXPIR mit seinem hochwertigen und vielfältigen Programm soll weiterhin für alle zugänglich sein und gemeinsame Theatererlebnisse ermöglichen.

Fahrtkostenförderung
Die Fahrtkosten zum Festival stellen für manche SchülerInnen das größte Hindernis im Rahmen eines SCHÄXPIR-Besuches dar. Um dem entgegenzuwirken wurde 2015 eine speziell auf SCHÄXPIR abgestimmte Förderschiene geschaffen, die es auch beim Festival 2017 weiterhin geben wird: Für oberösterreichische Schulklassen fördert das Land Oberösterreich die Fahrtkosten zum Festival in Linz mit 2 Euro pro gefahrenem Kilometer mit Bus oder Bahn.

Rahmenprogramm und Nightline
Neben einem facettenreichen Spielplan wird es 2017 wieder ein Rahmenprogramm (u.a. mit einem Symposium) sowie die beliebte Nightline geben, um die Festivaltage ausklingen zu lassen, Premieren zu feiern und mit FestivalbesucherInnen und KünstlerInnen ins Gespräch zu kommen.

Neues entwickeln
SCHÄXPIR wäre nicht SCHÄXPIR, wenn nicht Neues entwickelt und gewagt würde. Seit Anbeginn hat das Festival immer versucht, neue Bewegungen aufzuspüren und innovative Formate auszuprobieren.
Für das Festival 2017 sind unter anderem folgende neue Aktivitäten und Formate in Arbeit:

Kooperationen mit neuen lokalen Partnern
Im Sinne eines interdisziplinären Kunstverständnisses und einer Intensivierung der Kontakte mit den lokalen Kunst- und Kulturinstitutionen arbeitet SCHÄXPIR für das Festival 2017 mit der Anton Bruckner Privatuniversität sowie mit dem OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich zusammen. In beiden Fällen gibt es Kooperationsprojekte, bei denen sich die Grenzen zwischen Theater und anderen Kunstsparten ein Stück weit auflösen.

Neue Spielstätten
2017 werden u.a. auch die Oberösterreichische Landesbibliothek sowie die Anton Bruckner Privatuniversität von SCHÄXPIR bespielt. Dadurch kommt das Festivalpublikum mit noch mehr Kulturinstitutionen in Linz in Berührung und SCHÄXPIR setzt Impulse für diese Vernetzung.

Internationales Residenzprojekt
Neun KünstlerInnen aus unterschiedlichen Ländern arbeiten an Theaterkonzepten für Kinder. Erste Ergebnisse werden während ihrer zehntägigen Residenz bei SCHÄXPIR 2017 präsentiert. Als internationale Partner des Projektes sind die Gruppen Maas aus den Niederlanden und Het Palais aus Belgien mit dabei. An diesem Projekt zeigt sich die Einbindung und unmittelbare Teilhabe junger Menschen an Theaterproduktionen als neue Festivalausrichtung.

SCHÄXPIR Webseite NEU
Nicht nur die Festivalleitung hat ein neues Gesicht - auch die SCHÄXPIR Webseite ist seit Oktober neu. Egal ob am Desktop, Tablet oder Smartphone - in klarem, frischem Design und technisch auf aktuellem Stand findet man sämtliche Informationen zum Festival. Das Programm wird ab Mai 2017 online sein, ab dann können auch Karten reserviert werden.

Weitere Informationen:
http://www.schaexpir.at

zurück

Kennen Sie schon unser kostenloses Monatsmagazin "Österreich Journal" in vier pdf-Formaten? Die Auswahl finden Sie unter http://www.oesterreichjournal.at

Stefan Sagmeister ist »Auslands-österreicher des Jahres« 2016 mehr >

gilität hat noch selten iel Kraft gebündelt

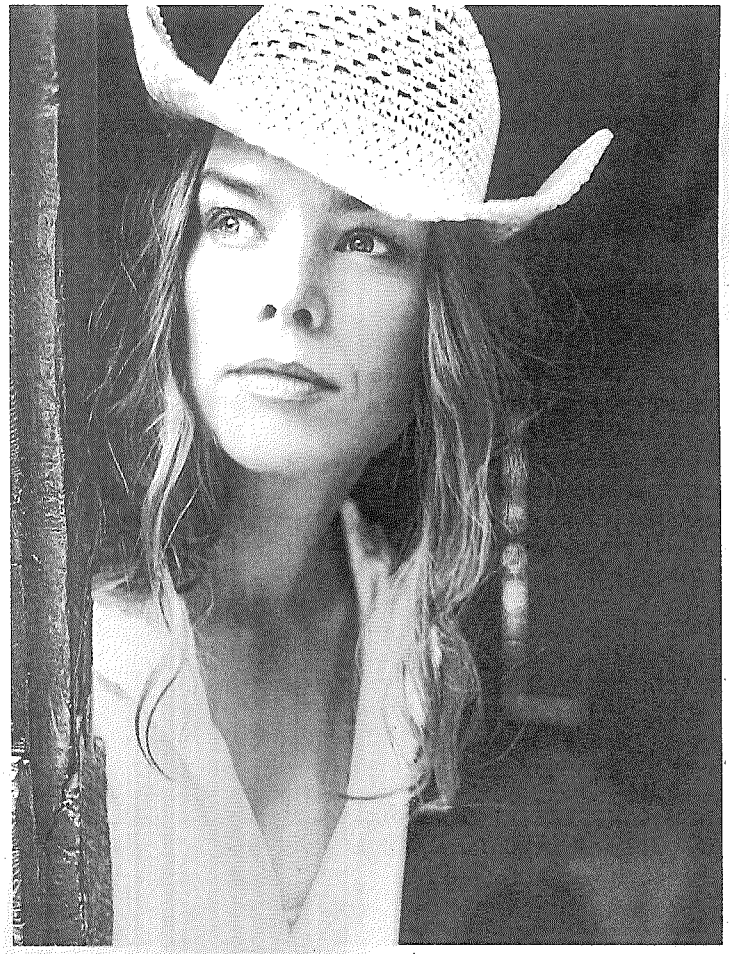
a Bakken gab im Posthof ein stimmgewaltiges Konzert

tteneder

ienstagabend und es n. Auf der Bühne im of zelebrierte Rebek- hre Lieder, mal mit iel Gefühl, dann wie- knallt. Und die Ver- und Verehrer ihrer ı ihr in der Hauptsa- zugehört.

absolut anachronis- tatsächlich wurde l ein Handy gezückt, Wohlfühlkonzert ei- Frau mit starken Bot- nd einem enormen ng mitzufilmen. Als I" einer sein Feuer- ht und in die Höhe eint dieses Konzert der Zeit gefallen zu

ka Bakken ist es ein vie beim deutschen ger Xavier Naidoo. an mag diese Musik eht ihr aus dem Weg, t sie in der „Hört sich les gleich an"-Lade. die Musik der 46-jäh- egerin nicht gut auf-



Rebekka Bakken passt in keine Schublade. Foto: Tina Axelsson

ftpaket

zwischen absoluter nkeit und einem fast Kraftanspruch ba- e auf der Bühne. e fantastischen Musi- ch auf den Bauch. Da mt ihre Musik, und ndbreit weiter oben it ihren Liedern der st Personal"-Tour, die bgeschlossen hat. sönliche Österreich- llgemeinen und ihre ngenheit im Spezial- auert sie bei fast jedem Konzert mit einem originellen Kauderwelsch aus Deutsch und Englisch. Der Ludwig-Hirsch-Klassiker „Wenn der Schnee draußen schmilzt" gehört praktisch zu jedem Bakken-Auftritt in Rotweißrot, ebenso das feinfühlige, vom Publikum im Posthof geforderte „Welcome Home" oder das herzenswarme „Any Pretty Girl" als Liebeserklärung an alle Mütter.

Rebekka Bakken kann aber auch anders, ringt ihrer eben noch so reinen Stimme – die über drei Oktaven reicht – plötzlich kratzige, bluesige Töne ab.

Nach zwei Stunden verlässt Rebekka Bakken die Bühne, und es drängt sich die Frage auf, wo die Zeit geblieben ist. Ein Wohlfühlkonzert mit viel Anspruch und unaufgesetzter Herzlichkeit.

Rebekka Bakken: Konzert im Linzer Posthof, 15. November
★★★★★★

Theater: Neue Leitung und neue Ideen für Schäxpir

Wie wollen wir zusammen leben? Diese Frage stellt Schäxpir, das internationale Theaterfestival für junges Publikum, von 22. Juni bis 1. Juli 2017 in den Mittelpunkt.

„Wir wollen mit den jungen Menschen als Komplizinnen zusammenarbeiten und mit ihnen diese Frage denken", sagt Sara Ostertag (31). Die Regisseurin tritt gemeinsam mit der Theater- und Linz-erfahrenen Julia Ransmayr (31) die Nachfolge von Stephan Rabl als künstlerische Leiterin des Festivals an.

Auch die Festivalleitung wurde mit Cornelia Lehner neu besetzt. „Wir werden einen Schwerpunkt auf Theaterpädagogik legen", kündigt sie an. Deshalb ist das Team der Kunst-Vermittlerinnen auf vier Personen aufgestockt worden.

Die Spielstätten werden sich 2017 auf Linz beschränken, Regionalität soll trotzdem stattfinden – durch Projekte in Schulen. Neben heimischen und internationalen Theaterproduktionen aus dem Kinder- und Jugend-Bereich wird es diesmal auch ein Mitmachformat geben. In vier Workshop-Ateliers bekommen Interessierte die Gelegenheit, eine Woche lang mit internationalen Künstlerinnen zusammenzuarbeiten. Und noch eine Neuerung kündigten die künstlerischen Leiterinnen des Theaterfestivals für junges Publikum an: Erwachsenenproduktionen, die von Kindern und Jugendlichen ebenfalls verstanden und verhandelt werden können. Man darf gespannt sein. *(jule)*

Ostertag, Ransmayr Foto: Winkler

t: Es begann mit Weihnachtsferien für Kinder

r ab 1946 im Ge- en an gefallene oder isste Freunde ge- te. Diese Idee te Edtbauer ins Inn- l – mit einem per- chen Dankesmotiv: eiligen Abend 1945

es miterleben, deshalb übersiedelte der Musikverein Zipf schon 1977 damit ins Brucknerhaus. Seither ist es für Sänger und Musikanten etwas Besonderes, zu diesem Ereignis eingeladen zu werden. Alle ordnen individuelles Brillieren auch heuer wieder dem Ge-

virtuose Spiel des Vario Brass Quintetts.

Außerdem wirken erstmals Volkskulturverbände mit, die sonst mit anderen Qualitäten glänzen. Die Landjugend stellt das famose Gesangsoktett „Zaumghead", entzückende Häubchen-

„Schäxpir“ für alle Generationen

Theaterfestival will neben Schülern und Jugendlichen auch Erwachsene erreichen

„Wir haben nie nach dem Motto gehandelt, für Kinder und Jugendliche ist bald etwas gut genug“, so Landeshauptmann Josef Pühringer gestern in seiner Vorschau auf das internationale Theaterfestival „Schäxpir“. Dieses steht 2017 von 22. Juni bis 1. Juli auf dem Programm. Es gehe um Internationalität, Qualitätsgarantie und Regionalität. „Wir wollen für die Welt des Theaters und der Literatur begeistern.“ Von jedem Dorf einen Hund sei nicht der Ansatz dieses Festivals. Es gebe eine thematische Fragestellung, die in Zeiten wie diesen existenzielle Bedeutung hat: „Wie wollen wir zusammenleben?“

Stephan Rabl hatte seit 2000 dieses Festival konzipiert, 2002 gab es die Premiere. Er sehe die Zeit seiner Haltbarkeit abgelaufen, sagte Rabl nach seinem achten Festival 2015. Er gehe mit Wehmut, aber auch mit einem guten Gefühl. Dieses Gefühl bezog sich auf die geleistete Arbeit und auf seine Nachfolgerinnen: die Linzer Regisseurin Julia Ransmayr (inszenierte etwa „Netboy“ am Landestheater) und die Wiener Regisseurin Sara Ostertag (inszeniert immer wieder am Staatstheater Mainz). Beide übernehmen die künstlerische Leitung von „Schäxpir“. Für Ransmayr, die seit 10 Jahren mit dem renommierten Festival verbunden ist, gilt es, die Stärken und Qualitäten auszubauen. Man wolle generationenübergreifend tätig sein, weil es viele Gründe, etwa sinnliche, gebe, warum man auch als Erwachsener hingehen sollte.

Man wagt das Experiment

Sie könne nicht wie eine 6-Jährige denken, also müsse das Angebot für beide relevant sein, sagt Sara Ostertag, wie Ransmayr Baujahr 1985. Man wage das Experiment, Stücke zu bringen, die nicht explizit für junges Publikum entstanden wären. Das könne thematisch von Freundschaft bis zu wirtschaftlichen Zusammenhängen reichen. Es sei möglich, dass jede Generation eigene Schlüsse ziehe und sich so spannende Diskussionen ergeben würden, betonte Ostertag.

Für diesbezügliche Fragen sei die Theaterpädagogik da, die man von 2 auf 4 Personen erweitert habe, sagte die neue Festivalleiterin Cornelia Lehner, die leitend in der Kulturvermittlung des Oö. Landesmuseums tätig war. Sie wies auf das Projekt der Partnerklassen hin, das man im Vorfeld in ganz Oberösterreich mit Schülern betreibe. Ergebnisse würden beim Festival im OK Linz präsentiert werden, das wiederum dem Gedankenaustausch diene.

Drei Uraufführungen

Neben den bewährten Partnerschaften gebe es an Landestheater, Theater des Kindes und Theater Phönix in Kooperation mit dem Festival Uraufführungen, neu hinzukommen Bruckneruni, OK und Landesbibliothek, sagte Landeskulturdirektor Reinhold Kräter. Das Budget betrage 900.000 €, es gebe Fahrtkostenförderung nach Linz und unverändert günstige Kartenpreise.

Ph. W.

„Schäxpir“-Vorschau mit Landeskulturdirektor Reinhold Kräter, Cornelia Lehner, Landeshauptmann Josef Pühringer, Julia Ransmayr und Sara Ostertag

Volksblatt
Diesen Artikel finden Sie in der Ausgabe
vom Donnerstag den 17. November 2016

NEUES Volksblatt Donnerstag, 17. November 2016

„Schäxpir"-Vorschau mit Landeskulturdirektor Reinhold Kräter, Cornelia Lehner, Landeshauptmann Josef Pühringer, Julia Ransmayr und Sara Ostertag Foto: Land OÖ/Liedl

„Schäxpir" für alle Generationen

Theaterfestival will neben Schülern und Jugendlichen auch Erwachsene erreichen

„Wir haben nie nach dem Motto gehandelt, für Kinder und Jugendliche ist bald etwas gut genug", so Landeshauptmann Josef Pühringer gestern in seiner Vorschau auf das internationale Theaterfestival „Schäxpir". Dieses steht 2017 von 22. Juni bis 1. Juli auf dem Programm. Es gehe um Internationalität, Qualitätsgarantie und Regionalität. „Wir wollen für die Welt des Theaters und der Literatur begeistern." Von jedem Dorf einen Hund sei nicht der Ansatz dieses Festivals. Es gebe eine thematische Fragestellung, die in Zeiten wie diesen existenzielle Bedeutung hat: „Wie wollen wir zusammenleben?"

Stephan Rabl hatte seit 2000 dieses Festival konzipiert, 2002 gab es die Premiere. Er sehe die Zeit seiner Haltbarkeit abgelaufen, sagte Rabl nach seinem achten Festival 2015. Er gehe mit Wehmut, aber auch mit einem guten Gefühl. Dieses Gefühl bezog sich auf die geleistete Arbeit und auf seine Nachfolgerinnen: die Linzer Regisseurin Julia Ransmayr (inszenierte etwa „Netboy" am Landestheater) und die Wiener Regisseurin Sara Ostertag (inszeniert immer wieder am Staatstheater Mainz). Beide übernehmen die künstlerische Leitung von „Schäxpir". Für Ransmayr, die seit 10 Jahren mit dem renommierten Festival verbunden ist, gilt es, die Stärken und Qualitäten auszubauen. Man wolle generationenübergreifend tätig sein, weil es viele Gründe, etwa sinnliche, gebe, warum man auch als Erwachsener hingehen sollte.

Man wagt das Experiment

Sie könne nicht wie eine 6-Jährige denken, also müsse das Angebot für beide relevant sein, sagt Sara Ostertag, wie Ransmayr Baujahr 1985. Man wage das Experiment, Stücke zu bringen, die nicht explizit für junges Publikum entstanden wären. Das könne thematisch von Freundschaft bis zu wirtschaftlichen Zusammenhängen reichen. Es sei möglich, dass jede Generation eigene Schlüsse ziehe und sich so spannende Diskussionen ergeben würden, betonte Ostertag.

Für diesbezügliche Fragen sei die Theaterpädagogik da, die man von 2 auf 4 Personen erweitert habe, sagte die neue Festivalleiterin Cornelia Lehner, die leitend in der Kulturvermittlung des Oö. Landesmuseums tätig war. Sie wies auf das Projekt der Partnerklassen hin, das man im Vorfeld in ganz Oberösterreich mit Schülern betreibe. Ergebnisse würden beim Festival im OK Linz präsentiert werden, das wiederum dem Gedankenaustausch diene.

Drei Uraufführungen

Neben den bewährten Partnerschaften gebe es an Landestheater, Theater des Kindes und Theater Phönix in Kooperation mit dem Festival Uraufführungen, neu hinzukommen Bruckneruni, OK und Landesbibliothek, sagte Landeskulturdirektor Reinhold Kräter. Das Budget betrage 900.000 €, es gebe Fahrtkostenförderung nach Linz und unverändert günstige Kartenpreise. *Ph. W.*

Landeshauptmann Dr. [Doktor] Josef Pühringer "SCHÄXPIR - Internationales Theaterfestival für junges Publikum"

PRESSEKONFERENZ am 16. November 2016

Landeshauptmann Dr. [Doktor] Josef Pühringer, Mag. [Magister] Reinhold Kräter (Landeskulturdirektor), Mag. [Magister]ª Cornelia Lehner (Festivalleitung SCHÄXPIR), Sara Ostertag und Julia Ransmayr (Künstlerische Leitung SCHÄXPIR)

SCHÄXPIR Theaterfestival stellt sich neu auf

Ein neues Leitungsteam und neue Festivalformate erwartet das Publikum beim SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum vom 22. Juni bis 1. Juli 2017. „Mit der Fortsetzung der künstlerischen Qualität und Internationalität sowie der Entwicklung von Neuem möchten wir Kinder und Jugendliche für die Welt des Theaters und der Literatur begeistern", sagt LH [Landeshauptmann] Dr. [Doktor] Pühringer.

Quelle: Theaterfestival SCHÄXPIR/Viktoria Schlögl

Beilagen:

Information zur Pressekonferenz 832,46 KB)

Quelle: Land OÖ/Liedl, Verwendung nur mit Quellenangabe *(1,48*

23.11.2016

30 JAHRE Tips

Friedenslicht Die 12-jährige Melanie aus Klam, Bezirk Perg, holte dieses Jahr das Friedenslicht aus Bethlehem. Gemeinsam mit ihrem Vater reiste sie mit dem ORF Oberösterreich zum 30-Jahr-Jubiläum des Brauches ins Heilige Land. Fotos und mehr zur diesjährigen Friedenslichtreise gibt's online unter www.tips.at Foto: ORF OÖ

THEATERFESTIVAL

„Schäxpir" unter neuer Leitung

LINZ/OÖ. Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 findet wieder in Linz und Oberösterreich das internationale Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir" statt. Nun wurde die neue Leitung präsentiert.

Neues Dreiergespann beim Festival „Schäxpir", v. l.: Cornelia Lehner (Festivalleitung), Sara Ostertag und Julia Ransmayr (künstlerische Leitung) Foto: SCHÄXPIR/Winkler

„Wir haben nie nach dem Motto gehandelt: Für Kinder und Jugendliche ist bald etwas gut genug, sondern hatten immer einen sehr hohen Qualitätsanspruch. Dieses Festival wird es so lange geben, wie dieser hohe Anspruch ermöglicht werden kann", so Landeshauptmann Josef Pühringer. Internationalität, Qualitätsgarantie und der Ausbau der Regionalität stehen im Mittelpunkt. 2017 steht das Festival unter dem Motto „Wie wollen wir zusammen leben?" Eine existenzielle Frage in der heutigen Zeit. Umgesetzt wird dieses Vorhaben ab jetzt von den beiden jungen Theatermacherinnen Julia Ransmayr und Sara Ostertag. Die beiden haben die künstlerische Leitung von Stephan Rabl übernommen. Die Festivalleitung hat seit Juli neu Cornelia Lehner inne, sie folgt Renate Plöchl nach. „Wir wollen die bisherige Qualität erhalten und dazu neue Impulse setzen", so Ransmayr. 2017 soll ein Schwerpunkt auf Theaterpädagogik und Theatervermittlung gelegt werden. Neu sein werden auch die Spielstätten Landesbibliothek und Anton Bruckner Privatuniversität, beteiligt sein wird auch das OK Offene Kulturhaus.

Auf der neu gestalteten Homepage www.schaexpir.at gibt's viele weitere Infos, das Programm wird Ende April präsentiert.

[Interview]_ **KULTUR PROJEKTE**

LANDESHAUPTMANN DR. JOSEF PÜHRINGER IM GESPRÄCH MIT ELISABETH MAYR-KERN

KULTURPROJEKTE SIND DIE MEILENSTEINE DER KULTURARBEIT des Landes. Ihre Aufgabe ist es, Menschen aller Generationen für Kunst und Kultur zu interessieren, und zu zeigen, welche Bedeutung ein lebendiges, aktives kulturelles Leben für Oberösterreich hat. Zwei herausragende Kulturprojekte des Landes sind die Landesausstellungen und das Jugendtheaterfestival Schäxpir. Zu beiden nimmt Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im folgenden Gespräch Stellung.

Vorschau auf eines der zentralen Kulturprojekte 2017: Schäxpir, das Theaterfestival für junges Publikum. Im Bild v.l.: Landeskulturdirektor Mag. Reinhold Kräter, Mag.a Cornelia Lehner, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Julia Ransmayr, Sara Ostertag

Foto: Land OÖ/Liedl

Herr Landeshauptmann, das Kulturjahr 2016 war geprägt von der Landesausstellung „Mensch und Pferd", die Anfang November zu Ende gegangen ist. Wie schaut Ihre Bilanz aus?

Ich bin wirklich zufrieden, die Landesausstellung war ein Erfolg, und das in mehrfacher Hinsicht. Zunächst einmal natürlich, was die Besucherzahlen betrifft. Knapp 300.000 Menschen waren in Lambach und Stadl-Paura, das ist wirklich ein beeindruckendes Ergebnis. Zum zweiten: die Menschen sind nicht nur gekommen, sie waren von dem, was sie gesehen haben, begeistert, wie eine Umfrage gezeigt hat. Wir hatten also nicht nur ein Thema, das die Menschen angesprochen hat, wir konnten sie auch mit den Ausstellungsinhalten und der Gestaltung überzeugen. Wenn 94,7 Prozent der Befragten sagen, sie würden die Landesausstellung ihren Bekannten und Verwandten weiterempfehlen, kann man nur zufrieden sein.

Wie geht es in Sachen Landesausstellung weiter? Was sind die nächsten Schritte?

Landesausstellungen sind derartig große Projekte, dass wir stets an mehreren parallel arbeiten. 2018 zeigen wir in Enns, Schlögen und Oberranna das kulturelle Erbe des Imperium Romanum, das beinahe 500 Jahre die Geschichte unseres Bundeslandes geprägt und bis heute bleibende Spuren hinterlassen hat. Ein wesentliches Ziel dieser Landesausstellung wird es sein, die Dimension und Vielfalt des römischen Siedlungsraumes zu veranschaulichen. Und natürlich arbeiten wir auch schon an der Landesausstellung 2020. Diese Landesschau wird die Ur- und Frühgeschichte mit besonderer Betonung des prähistorischen Siedlungswesens unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse dokumentieren und die Pfahlbaukultur für Kinder, Jugendliche und Familien durch attraktive Programme erlebbar und begreifbar machen.

2017 gibt es keine Landesausstellung, dafür aber das Jugendtheaterfestival Schäxpir. Welche Rolle spielt in Ihren Augen dieses Festival?

Ich glaube, man kann ganz unbescheiden sagen, dass Schäxpir ein Leuchtturm in der Kulturarbeit für junge Menschen ist, und zwar ein Leuchtturm, der weit über unser Land hinaus strahlt. Es ist ein Projekt, das begeistert, das junge Menschen in seinen Bann zieht und das – obwohl doch auch schon etabliert – dynamisch, innovativ und experimentell geblieben ist, jung im besten Sinn des Wortes eben.

Schäxpir hat seit kurzem eine neue Leitung. Was wird sich verändern?

Theater ist Veränderung an sich, insofern hat noch kein Schäxpir-Festival dem anderen geglichen. Aber selbstverständlich wird eine neue Führung andere Akzente setzen. Das Festival wird sich – bei einer starken internationalen Komponente – auch regional besser verankern, es wird neue Spielstätten und ein Residenzprojekt geben. Der kulturpolitische Auftrag hingegen hat sich nicht geändert: ein qualitätsvolles Angebot schaffen, das Kinder und Jugendliche für die Welt des Theaters und der Literatur begeistert. Das ist das Ziel.

nachrichten.at

04. Januar 2017 - 00:04 Uhr · · Kultur

Das Theaterfestival Schäxpir ist ein Höhepunkt 2017

Ab April wieder geöffnet Bild: Weihbold

Vor allem Vielfalt bringt das Kulturjahr 2017. Unter dem Motto "Wie wollen wir zusammen leben?" widmet sich das internationale Jugendtheaterfestival Schäxpir von 22. Juni bis 1. Juli nicht nur, aber vor allem in Linz neuen Formen von Gemeinschaft.

Neu ist auch das Leitungstrio mit Cornelia Lehner, Julia Ransmayr und Sara Ostertag.

Sein 40-jähriges Bestehen feiert das Landesmusikschulwerk, dessen Gesetz, beschlossen am 16. Mai 1977, für Landeshauptmann Josef Pühringer die "größte kulturpolitische Innovation des Jahrhunderts" einleitete. Das "Festival der Regionen" macht von 30. Juni bis 9. Juli Marchtrenk zur Kulturhochburg.

Neues Schauspielhaus ab April
Ein Höhepunkt ist die verspätete Eröffnung des neuen Schauspielhauses an der Promenade Anfang April, dessen Umbau aufgrund der schlechten Bausubstanz 1,2 Millionen Euro mehr kostete.

Eine neues Ausstellungsformat präsentiert das Linzer Schlossmuseum ab 2. April: "Wir sind Oberösterreich. Von Menschen, die Geschichte(n) schrieben" richtet sich speziell an Familien und rückt 40 Persönlichkeiten aus Oberösterreich ins Blickfeld. Die Landesgalerie zeigt ab 28. Jänner die erste Einzelausstellung des deutschen Fotografen Elger Esser in Österreich.

Kulturbudget bleibt gleich
Die Anton-Bruckner-Privatuniversität plant mit einem Tanzstudio eine weitere Landestheater-Kooperation zum bestehenden Opern- und Schauspielstudio. In Gange sind die Vorbereitungen zur Landesausstellung 2018 "Die Rückkehr der Legion – Das römische Erbe" mit Schwerpunkt in Enns. Das Kulturbudget ist mit 193.305.500 Euro gleich geblieben. (kasch)

Quelle: nachrichten.at
Artikel: **http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Das-Theaterfestival-Schaexpir-ist-ein-Hoehepunkt-2017;art16,2446527**

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

2017: Ein Jahr der kulturellen Vielfalt

Theaterfestival Schäxpir, 40 Jahre Oö. Landesmusikschulen und mit Markus Poschner ein neuer Opernchef fürs Musiktheater

Es stehe kein Großereignis, wie ein Landesausstellung oder die Eröffnung eines Musiktheaters an, dennoch sei das Kulturjahr 2017 eine äußerst buntes und kreatives, verspricht Landeshauptmann Josef Pühringer bei der gestrigen Präsentation der Höhepunkte des gerade begonnenen Jahres. „Es ist geprägt von Vielfalt und beachtlichen Aktivitäten."

Für die Kulturarbeit des Landes steht ein Budget von rund 193 Mio. Euro zur Verfügung. Die selbe Summe wie 2016.

Ein Höhepunkt verspricht das Theaterfestival für junges Publikum, Schäxpir, zu werden, das unter neuer Leitung von 22. Juni bis 1. Juli in Oberösterreich stattfindet. Cornelia Lehner, Julia Ransmayr und Sara Ostertag stellen es unter das Motto „Wie wollen wie zusammen leben?" und rücken die Regionalisierung noch mehr in den Fokus. Auch künftig wird das international renommierte Festival in Oberösterreich stattfinden, so Pühringer: „An ein Ende ist nicht zu denken."

Kein anderes Bundesland „liefert" so viele Musiker an die Wiener Philharmoniker wie Oberösterreich. Grund dafür sei die gute Förderung des Nachwuchses, betont der Landeshauptmann. Seit 40 Jahren liegt die zu einem großen Teil in den Händen der Oö. Landesmusikschulen. „Kulturpolitisch gesehen ist das die größte und nachhaltigste Innovation des letzten Jahrhunderts." Man denke nur an Absolventen wie Franz Welser-Möst. Gefeiert wird das Jubiläum mit Veranstaltungen im ganzen Land von September bis Dezember.

Die meisten Aktiven

Ebenfalls ein Jubiläum feiert 2017 das Oö. Forum Volkskultur, das von 25 Jahre gegründet wurde. „Von den Aktiven her ist die Volkskultur der größte kulturelle Bereich des Landes."Geplant sind heuer eine Reihe von Veranstaltungen, unter anderem am 24. Jänner in Linz der „Jahresauftakt der Volkskultur" und am 31. März und 1. April die „Jahrestagung der Volkskultur"im Stift Reichersberg.

Unter dem Motto „Ungebetene Gäste" findet heuer das originäre Festival der Regionen statt. Austragungsort ist Marchtrenk, die Eröffnung des zehntägigen Festivals findet am 30. Juni statt.

Mit Markus Poschner bekommt in der Saison 17/18 das Bruckner Orchester einen neuen Chefdirigenten. Ein Paukenschlag für die Musiker sei auch die Orchesterreise nach New York, die noch unter Dennis Russell Davies stattfindet und von Landeshauptmann Pühringer und einer Delegation begleitet wird.

Im Schauspielhaus an der Promenade heißt es noch etwas warten auf die Fertigstellung der Renovierung. Ende März soll der Umbau, der aufgrund bautechnischer Probleme länger dauert und 1,2 Millionen Euro mehr kostet, fertiggestellt sein.

2018: Gedenkjahr & Enns

Gearbeitet wird im Jahr 2017 auch an den Vorbereitungen für das Gedenkjahr 2018 (1918, 1938) und der Landesausstellung, die nächstes Jahr in Enns stattfinden wird.

Eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Kulturinstitutionen des Landes ist für 2017 — etwa mit einem gemeinsamen Tanzstudio der Bruckneruni und des Musiktheaters — bereits geplant, ein stärkeres Miteinander zwischen Stadt Linz und Land OÖ in Sachen Kultur könnte sich Landeshauptmann Pühringer gut vorstellen. „Es ist etwa an der Zeit, die Museen des Landes und der Stadt zusammenzuführen." Auch eine enge Zusammenarbeit bzw. Zusammenlegung von TOG (Oö. Theater und Orchester GmbH) und Teilen der LIVA (Linzer Veranstaltungs GmbH) wäre sinnvoll, so Pühringer: „Wenn wir das gemeinsam machen würden, könnten wir bis zu 20 Prozent Kosten sparen, die wir in die Qualität investieren könnten."

mmo

Rund 60.000 besuchen in Oberösterreich eine Musikschule. Vor 40 Jahren wurde im Oö. Landtag das Musikschulgesetz beschlossen.
© Foto: Land OÖ/Stinglmayr

Volksblatt
Diesen Artikel finden Sie in der Ausgabe
vom Mittwoch den 4. Jänner 2017

nachrichten.at

10. Januar 2017 - 00:04 Uhr · (rgr) · Linz

Linz hat im heurigen Kulturprogramm ein Auge auf die Jungen geworfen

Bild: ÖVP Linz

LINZ. Kinder- und Jugendkultur ist Schwerpunkt für 2017 – Neue Formate neben Bewährtem.

Das Publikum von morgen für die bunte Palette der Kultur zu begeistern, Neugier zu wecken und somit zu sensibilisieren – diesem Ziel hat sich die Stadt Linz im heurigen Kulturjahr besonders verschrieben. Mehr Junge erreichen will man durch neue Formate und bewährte, aber verfeinerte Angebote. Grundsätzlich gilt laut der neuen Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer (VP) und Kulturdirektor Julius Stieber die Devise: "Zulassen und offen sein für Neues."

Dass der Sparstift dabei auch im Kulturbudget angesetzt wurde, wird von beiden nicht als Hinderungsgrund für die Entwicklung neuer Ideen gesehen. Zumal sich die finanzielle Situation der Kultur in der Stadt immer noch sehen lassen könne.

Mit 55,8 Millionen Euro über alle Einrichtungen sei das Kulturbudget heuer um 800.000 Euro geringer geworden, biete aber immer noch reichlich Bewegungsspielraum. Die Stadt Linz leiste im heurigen Jahr für die Kultureinrichtungen und Projekte einen Zuschuss von 34,2 Millionen Euro. Zu den Einsparungsmöglichkeiten zählte im Herbst auch das Salzamt. Für heuer ist der Bestand des Atelierhauses finanziell gesichert.

Lösung für Salzamt gesucht

Was 2018 passieren wird, sei derzeit noch nicht klar, so Stieber. "Wir wollen das Haus weiterführen und eine Lösung finden, wie man auch mit weniger städtischem Zuschuss dieser wichtigen Kultureinrichtung eine Zukunft gibt." Kooperationen und Sponsoring wären anzudenken.

Fix ist hingegen schon, dass es heuer einmal kein Linz-Fest geben wird. Es wird auf einen Zwei-Jahres-Rhythmus umgestellt und somit erst 2018 stattfinden. Ob das Format des Festes weitergedacht oder durch ein anderes ersetzt wird, wisse man derzeit noch nicht. Die Verantwortlichen gehen aber davon aus, dass bis Ende März dieses Jahres die Frage entschieden sein müsse.

Trotz dieser Entwicklung ist der kulturelle Terminkalender prall gefüllt. NEXTCOMIC Festival (16. bis 24. März), Crossing Europe Filmfestival (25. bis 30. April und mit 22.000 Festivalgästen mittlerweile auch ein Wirtschaftsfaktor), Pflasterspektakel (20. bis 22. Juli), Ars Electronica Festival (7. bis 11. September), Brucknerfest (16. September bis 13. Oktober) und das Theaterfestival für junges Publikum SCHÄXPIR (22. Juni bis 1. Juli) werden 2017 in bewährter Form kulturelle Akzente in Linz setzen.

Für das junge Publikum gibt es noch das musikalische "Festival 4020" zum Thema "Traumstadt" (3. bis 6. Mai), das Festival "linzSTORY" (26. bis 29. Mai), das erstmalige Kooperationsprojekt "Kulturuni" (21. bis 25. Februar, für 15- bis 25-Jährige), die neue Workshopreihe Poetry Art Slam "Nach Egon Schielen" (4. April bis 20. Juni), der "Tag des Kinderliedes" (17. Mai) und das ganzjährige Angebot "Los Talentos".

AEC bleibt Besuchermagnet

Mit dem bewährten Angebot des Besuchermagneten AEC – von den 170.000 Besuchern im Jahr sind laut Lang-Mayerhofer 60.000 Kinder und Jugendliche – und einem erweiterten Kinder- und Jugendprogramm im Linzer Brucknerhaus verjüngt sich das Linzer Kulturprogramm heuer.

Quelle: nachrichten.at
Artikel: **http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/Linz-hat-im-heurigen-Kulturprogramm-ein-Auge-auf-die-Jungen-geworfen;art66,2450453**

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Nikola Jakadofsky, Keramik-Künstlerin aus Rechberg: „In Freistadt erreiche ich wieder andere Leute!"

Mühlviertel kreativ" vernetzt das Angebot aus der Region

Haus für Kunst und Handwerk

Regionalisierung liegt voll im Trend. In Freistadt hat ch die Plattform „Mühlviertel kreativ" zusammengenden, die ein Haus für Kunst und Handwerk, für chmankerln und Mode betreibt. Das Motto: Regionale ielfalt unter einem Dach! Die Keramikerin Nikola Jadofsky stellt der „OÖ-Krone" diese Initiative vor.

Nikola Jakadofsky hat ihr eramikatelier in Rechberg, un ist sie auch in Freistadt it Schüsseln, Tellern oder efäßen vertreten. Wie andere Kunstschaffende, er auch Kunsthandwerker t sie Mitglied im Verein Mühlviertel Kreativ" MÜK). Sie alle können sich n Haus in der Samtgasse 4 eine Nische, einen Tisch, ein Regal oder einen Kleiderständer mieten, um ihre Produkte vorzustellen. Auf drei Ebenen ist Platz, dazu gibt es noch einen Seminarraum und eine Werkstatt.

„Wir wollen die unterschiedlichen Kreativ-Zweige im Mühlviertel vernetzen", sagt Vereinsobfrau Christa Oberfichtner. Aber es geht auch darum, alte Handwerkstechniken zu beleben. Schnitzkünstler sind dabei, andere machen Zwirnknöpfe oder verarbeiten Wolle und Flachs aus der Region zu modischer Bekleidung. Aber auch für Film, Fotografie oder Literatur ist Platz. Im Galerieraum können Gastkünstler ausstellen.

Übrigens: Beste Salami, Säfte und Fruchtaufstriche werden unter dem Motto „Kreative Kulinarik" angeboten. *Elisabeth V. Rathenböck*

● **Informationen:** www.muehlviertel-kreativ.at

Schäxpir im Juni:

Damentrio für Festival

Bereits zum neunten Mal wird das Linzer Theaterfestival Schäxpir von 22. Juni bis 1. Juli über die Bühne gehen. Die Theatermacherinnen Sara Ostertag und Julia Ransmayr gestalten das künstlerische Programm. Die organisatorische Leitung hat Cornelia Lehner über, eine Kunstvermittlerin mit Managerqualitäten. „Es ist einerseits ein Bekenntnis der Kulturdirektion, dass junges Theater Wichtigkeit hat", sagt sie. Andererseits hat sie als Vertreterin des Landes die Budgetverantwortung über. Auch der Vermittlung räumt sie große Bedeutung ein: „Viele Schulklassen besuchen bei Schäxpir das erste Mal ein Theater." Vier Theaterpädagogen bereiten Schüler in Partnerschulen in ganz Oberösterreich auf diese Theaterbesuche vor. Im Budget von 900.000 Euro sind 25.000 Euro für Vermittlung reserviert.

Das neue Schäxpir-Damentrio: Cornelia Lehner, Sara Ostertag und Julia Ransmayr (von links).

Foto: SCHÄXPIR/Winkler

Kultur in Kürze

Die Galerie der Bruckmühle in Pregarten zeigt ährlich sechs Ausstellungen. Nun folgt die Programmierung einem neuen Konzept. Im Zyklus „Karikaturen" für namhafte Karikaturisten, aber auch interessante Nachwuchskünstler macht am 15. Jänner Gerhard Haderer den Anfang. Ihm folgt im Juni Rupert Hörbst. Der Zyklus „Preisträger" widmet sich Künstlern, die in den letzten Jahren mit Landes- oder Förderungspreisen ausgezeichnet wurden. Ab 26. März präsentiert daher Andrea Lehmann ihre Ausstellung „Das menschliche Maß". Die Linzer Künstlerin erhielt 2011 die Talentförderungsprämie für Bildende Kunst. Ein weiterer Zyklus nennt sich „Überraschungen". Er soll den Ausstellungsmachern die Möglichkeit bieten, auch kurzfristige auftauchende Ideen rasch zu realisieren.

● **Infos:** www.bruckmuehle.at

12.1.2017

Freitag, 13.01.

KINDER & JUGEND

- **Kasperltheater, Linzer Puppentheater, Kuddelmuddel,** „Krawuzel, der Schwindelkobold", Eintritt: 5 Euro, Langgasse 13, ab 15 Uhr

KUNST & KULTUR

- **Film/Talk, Haus der Frau,** „Schale für Schale", Filmscreening und Diskussion mit den Filmemachern und Protagonisten, Eintritt: freiwillige Spende, ab 19.30 Uhr

BÜHNE

- **Lesung/Musik, Tribüne Linz,** „Du aber bist mein Hafen", musikalisch-literarische Reise in die Welt der Liebe, Reservierung unter: 0699/11399844, ab 19.30 Uhr
- **Schauspiel, Theater Phönix,** „Charleys Tante und die Macht des Geldes", Infos: www.theater-phoenix.at, ab 19.30 Uhr
- **Poetry Slam, Tabakfabrik,** PostSkriptum Poetry Slam, Eintritt: 8 Euro, ab 20 Uhr
- **Lesung, Posthof,** „Schräge Landvermessung", Rudolf Habringer, ab 20 Uhr

FREIZEIT

- **Kurs, Küche am Graben, Graben 24,** Vegetarischer 5-Elemente-Kochkurs mit Helmut Maier, Anmeldung: kueche.amgraben.at, 17 Uhr

Linz macht Kultur für junges Publikum

Mit einem neuen Jahresschwerpunkt setzt die Stadt im Jahr 2017 auf das Publikum von morgen.

LINZ (red). „Bestehendes weiterentwickeln und Neues anbieten", will man heuer im Linzer Kulturjahr, so Julius Stieber. Dass die Stadt auch im Kulturbereich den Sparstift angesetzt hat, will der Kulturdirektor nicht als Hinderungsgrund sehen. Zum ersten Mal soll ein Themenschwerpunkt Akzente setzen: Kinder und Jugendliche stehen 2017 im Mittelpunkt. „Ein prall gefüllter Kulturkalender soll Neugier wecken und das Publikum von morgen für Kultur begeistert werden", so Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer. Neu sind etwa der Poetry Art Slam „Nach Egon Schielen" (4. April bis 20. Juni), der Tag des Kinderliedes am 17. Mai und die „Kulturuni", ein Kooperationsprojekt von AEC, Lentos, Musiktheater, OK und Landesbibliothek (21. bis 25. Februar). Auch das Brucknerhaus hat sein Angebot für Kinder und Jugendliche erweitert. Absolute Highlights sind wie jedes Jahr das internationale Schäxpir-Festival (22. Juni bis 1. Juli) und die Kinderkulturwoche (19. bis 29. Oktober).

Neue Möglichkeiten

Gute Nachrichten gibt es zum Salzamt. Schließungspläne hatten im Vorjahr für Proteste gesorgt. „Für heuer ist der Bestand des Atelierhauses finanziell gesichert. Für die Zukunft sind Kooperations- und Sponsoringmöglichkeiten geplant", so Stieber. Auch für das Linzfest, das künftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden soll, werden Ideen für neue Formate gesucht. Grundsätzlich gelte die Devise „Zulassen und offen sein für Neues", sagt Lang-Mayerhofer.

Die Kulturverantwortlichen wagen Neues. Foto: Stadt Linz

KULTURJAHR 2017

Große Vielfalt und zwei Jubiläen

OÖ/LINZ. Einen Ausblick auf die Highlights im Kulturjahr Oberösterreichs 2017 gab Landeshauptmann Josef Pühringer. Die OÖ. Landesmusikschulen feiern ihr 40-jähriges Jubiläum, das OÖ. Forum Volkskultur wird 25 Jahre alt.

Das Schlossmuseum stellt Oberösterreich in den Mittelpunkt. Foto: OÖ Landesmuseum

Foto: Erwin Wodicka

Die Landesmusikschulen feiern Jubiläum.

„Das Kulturjahr 2017 in Oberösterreich ist geprägt durch Vielfalt. Es gibt zwar nicht das große Ereignis, aber es wird ein Jahr der Vielfalt mit beachtlichen Aktivitäten auf beachtlichem Niveau", so Landeshauptmann Josef Pühringer.
Für das Jahr 2017 stehen für die Kulturarbeit des Landes insgesamt rund 193 Millionen Euro zur Verfügung – gleich wie im letzten Jahr.

Zwei große Jubiläen

Besonderen Schwerpunkt legt das Land 2017 auf „40 Jahre OÖ. Landesmusikschulen" und „25 Jahre OÖ. Forum Volkskultur".
Vor 40 Jahren wurde im Landtag das Musikschulgesetz beschlossen. „Ich traue mir zu sagen, dass dieser Beschluss kulturpolitisch die größte und nachhaltigste Innovation des letzten Jahrhunderts in Oberösterreich war", so Pühringer. „Wir erreichen mit keiner Einrichtung eine derartige Breite der Bevölkerung".
Das Jubiläum wird von September bis Dezember gefeiert, mit Veranstaltungen im Brucknerhaus, im Musiktheater sowie in allen Regionen Oberösterreichs.
1992 wurde das OÖ. Forum Volkskultur gegründet. Den Auftakt des Veranstaltungsreigens dazu macht am 24. Jänner in Linz der „Jahresauftakt der Volkskultur".

Ausstellungshighlights

Die Kunstsammlung des Landes widmet sich 2017 unter anderem dem 1992 verstorbenen Maler Anton Lutz. Das Linzer Schlossmuseum wird mit der großen Ausstellung „Wir sind Oberösterreich. Von Menschen, die Geschichte(n) schrieben" (ab 2. April) die Identität des Landes Oberösterreich mit seinen Bürgern sichtbar machen.
Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 findet zum neunten Mal das internationale Theaterfestival „SCHÄXPIR" statt, unter der neuen Leitung von Cornelia Lehner, Julia Ransmayr und Sara Ostertag.

Verstärkte Zusammenarbeit

Geprägt sein wird das Jahr 2017 auch von weiteren Kooperationen. So wird die Zusammenarbeit von Bruckneruni und Landestheater weiter ausgebaut. Es soll – wie bereits mit Opern- und Schauspielstudio geschehen – ein gemeinsames Tanzstudio entstehen. Auch zwischen Landestheater und Kunstuniversität Linz ist eine Kooperation geplant.

Vorbereitungen auf 2018

Schon im Jahr 2017 arbeiten die Verantwortlichen stark an künftigen Großprojekten, allen voran die Landesausstellung 2018 „Die Rückkehr der Legion – Das römische Erbe in Oberösterreich" (Hauptausstellungsort Enns, Zentralraum), sowie das doppelte Gedenkjahr 2018 (Ende des Ersten Weltkrieges und 80 Jahre Anschluss).

Mehr zu lesen auf
www.tips.at/n/380457
tips.at

ZU GAST AN DER ABPU

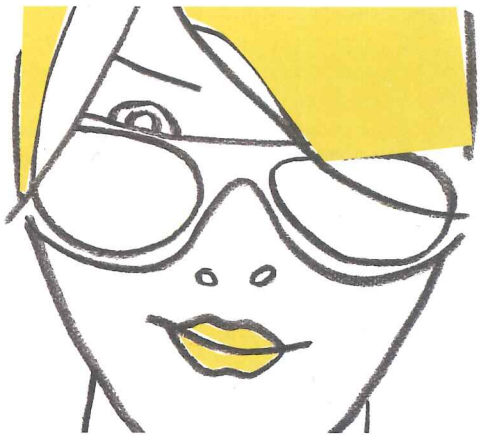
DO 22. JUNI - SA 01. JULI 2017 _ SCHÄXPIR: INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM
SA 24. JUNI 2017 _ PREMIERE „AUFZEICHNUNGEN EINES QUERULANTEN"
ABPU
Eintritt € 5 / € 4 für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahren / € 7 / € 6 für Erwachsene
Weitere Aufführungstermine sowie das gesamte Festivalprogramm ab April unter www.schaexpir.at
---

Produktion mit Studierenden des 2. Jahrgangs Schauspiel der Anton Bruckner Privatuniversität in Kooperation mit SCHÄXPIR.

SCHÄXPIR, das internationale Theaterfestival für junges Publikum, findet heuer von 22. Juni bis 1. Juli 2017 statt. Internationale wie heimische Theaterschaffende präsentieren ihre Produktionen in Linz, darunter auch Uraufführungen und Österreichpremieren aus unterschiedlichen Sparten. SCHÄXPIR bietet somit Einblicke in gegenwärtige Positionen von Schauspiel-, Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen und setzt Impulse mit Resonanzen über die Grenzen Österreichs hinweg. Mit neuer Festivalleitung, zusätzlichen Spielstätten und erstmaligen Kooperationen geht das renommierte Festival in die neunte Runde. Auch die Brucknerunivesität ist mit dabei! Wir freuen uns auf ein Stück mit Studierenden des 2. Jahrgangs Schauspiel, das in Kooperation mit SCHÄXPIR produziert und im Rahmen des Festivals direkt an der Universität Premiere feiern wird.

Autorin Sandra Gugic über das Stück „Aufzeichnungen eines Querulanten":
Anhand der Verhaftung des deutschen Studenten Josef S. bei der Demonstration gegen den sogenannten Akademikerball in Wien und in dem darauffolgenden Prozess gegen ihn wird deutlich: Wie real Macht und wie realitätsfern die Mächtigen sein können. Wie fahrlässig Sprache sein kann. Wie schon das Wort zur Waffe werden kann. Josef S. wird zum Staatsfeind, zum Störenfried, zum Querulanten. Eine Momentaufnahme eines europäischen Staats zwischen Bedrohungsfantasma und Zukunftsangst, ein Protokoll der Auslegungsmöglichkeiten der Gegenwart in einem Cut-up aus der Sprache der Medien, der Gerichte und des Alltags.

Studierende des 2. Jahrgangs Schauspiel © Elisabeth Mayer


Schäxpir 2017, Grafik: Viktoria Schlögl

04/03/2017

Kronen Zeitung OÖ Seite 46, 47
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Intendant Hermann Schneider stellt seinen Spielplan für die Saison 2017/18 und

„Theater muss unser Lebensgefühl

Foto: Tom Mesic

◀ *In der nächsten Saison gibt es ein Wiedersehen mit der Tanztheater-Produktion „Die kleine Meerjungfrau" von Mei Hong Lin und ihrem Ensemble.*

„Wir setzen ein Motto als aktuelle Zeitdiagnose", sagt Landestheater-Intendant Hermann Schneider. Im Slogan „Für immer jung" hat er eine passende Klammer gefunden: „Theater muss unser Lebensgefühl befragen." Geboten werden dazu in der Saison 2017/18 insgesamt 37 Neuproduktionen, darunter fünf Uraufführungen.

Es ist bereits die zweite Spielzeit, die die Handschrift von Hermann Schneider trägt. Aber es ist das erste Mal, dass er im Beisein von Markus Poschner, dem designierten Generalmusikdirektor, das Programm für Schauspiel und Tanz, für Oper und Musical

> *Wir greifen im Schauspiel sehr virulente Themen auf, in der Oper präsentieren wir Klassiker und Raritäten und im Musical beste Show!*
>
> Hermann Schneider, Intendant des Linzer Landestheaters

das Jahresmotto „Für immer jung“ vor

heute befragen!“

präsentiert. Die beiden betonen ihre Aufbruchsstimmung im Hinblick auf die gemeinsame Zukunft am Kulturstandort Linz.

Der Herbst beginnt mit dem jugendlichen, frischen Musical „Hairspray“ am 15. September in eine Saison, die in den Sparten Schauspiel und Musical mit hochbrisanten, politischen Beiträgen punkten wird. Erfolgskomponist Stephen Sondheim porträtiert in „Attentäter“ jene acht Menschen, die versuchten, einen amerikanischen Präsidenten umzubringen. Schauspielchef Stephan Suschke ist es gelungen, österreichische Erstaufführungen der Literatur-Giganten Elfriede Jelinek und Thomas Bernhard zu platzieren. Den bildhaften Titel „Das Licht im Kasten“ wählt Jelinek, um einen komischen wie todtraurigen

VON ELISABETH RATHENBÖCK

Text über Mode abzuwickeln. Thomas Bernhards „Wille zur Wahrheit“ gilt als intime Dramatisierung der Autobiografie des einstigen Querulanten, der so großartige Literatur verfasste. Auch auf „Geächtet“ darf man gespannt sein, ein Schauspiel von Ayad Akhtar, das aktuelle Kontroversen über Religionen, besonders den Islam, auf die Bühne stellt. Momentan gilt es als meist gespieltes Stück im angelsächsischen Raum.

Reich gefüllt ist die Sparte Oper und Operette. Hier sind 11 neue Produktionen und eine Wiederaufnahme geplant. Markus Poschner beginnt am 4. September mit den Proben zur Oper „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss: „Ein mächtiges Werk“, sagt er, das übrigens Intendant Hermann Schneider inszenieren wird. An „Klassikern“ stehen u. a. Verdis „Rigoletto“, „Eugen Onegin“ oder Mozarts „Cosí Fan Tutte“ am Programm, neue Impulse setzt man etwa mit „La Damnation de Faust“, einer dramatischen Legende von Hector Berlioz.

Auf der Kinder- und Jugendbühne steht zunächst „Flucht“ von Niki Glattauer und Verena Hochleitner beim Schäxpir-Theaterfestival ab 22. Juni 2017 an.

Übrigens: Gestern besuchte LH Josef Pühringer seine 60. und letzte Aufsichtsratssitzung als Vorsitzender der Theater- und Orchestergesellschaft (TOG): „In den über 20 Jahren, in denen ich das Kulturressort leitete, war diese Tätigkeit eine der schönsten Aufgaben.“

Das Musikmärchen „Hänsel und Gretel“ wird bald zum zweiten Mal aufgenommen.

Foto: Christian Brachwitz

Linz.verändert Seite 6-9
Auflage: 250.000 Erscheinung: 4 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

FESTIVAL Frühling

Kino, Tanz, Musik, Kunst oder Party: Im Frühling findet in Linz ein Festival nach dem anderen statt. Schnell den Kalender zur Hand nehmen und die Lieblingsveranstaltungen eintragen! Und am besten keine davon verpassen!

▲ Filmfestival Crossing Europe: 25. bis 30. April
Beim Filmfestival Crossing Europe werden an sechs Tagen rund 160 handverlesene Spiel- und Dokumentarfilme aus ganz Europa gezeigt. Dabei sind viele Highlights der vergangenen Saison genauso wie ausgewähltes, lokales Filmschaffen zu sehen. Die durchwegs zeitgenössischen und gesellschaftspolitischen Werke behandeln breite Themenfelder und werden der Vielseitigkeit Europas gerecht. Das umfangreiche Rahmenprogramm lädt zu Diskussionen, Präsentationen und Konzerten.
www.crossingeurope.at

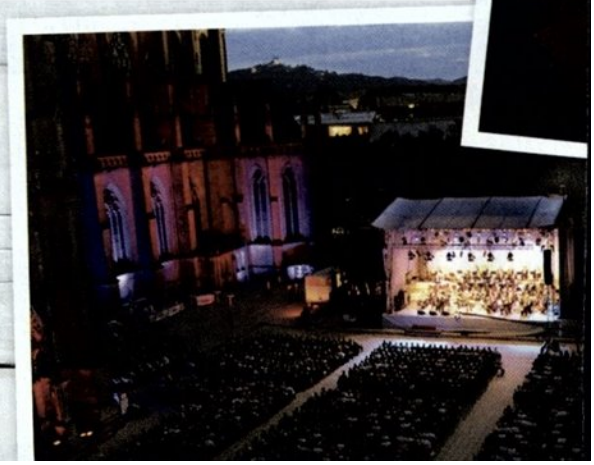
◀ NEXTCOMIC Festival: 16. bis 24. März
Linz im Comicfieber: Das NextComic ist einzigartig in Österreich und eines der wichtigsten deutschsprachigen Comic-Festivals. Die zahlreichen Veranstaltungsorte sind über die ganze Stadt verteilt und bieten Ausstellungen, Führungen, Workshops, Animationsfilme, Comiclesungen, Konzerte und vieles mehr. Das diesjährige Festivalthema „Roboter" bedeutet gleichermaßen kritische Auseinandersetzung und Faszination. Neben zahlreichen internationalen Werken liegt ein Schwerpunkt bei österreichischen Comics und Karikaturen.
www.nextcomic.org

▲ Tanzhafen Festival: 15. bis 31. Mai
Tanzend durch Linz: Zwei Wochen lang wird im Mai in unterschiedlichsten Locations, wie im Lentos Kunstmuseum, im Ars Electronica Center, in der Landesgalerie oder in der Tabakfabrik, getanzt. Das Tanzhafen Festival zeigt aktuellen Tanz ebenso wie Medien- und Performancekunst. Bei Workshops können Laien und Profis mitmachen, mitdiskutieren und mitfeiern.
www.tanzhafenfestival.at

◀ Linz AG Bubbledays: 9. und 10. Juni
Hängematten, Konzerte, Kunstprojekte und Sport am Wasser verbreiten Anfang Juni Urlaubsstimmung im Linzer Hafen. Die Bubble Days locken jedes Jahr Tausende Menschen an. Heuer können die Besucher bei Hubschrauber-Rundflügen mitmachen, Stand-Up-Paddling ausprobieren, im Hafen wakeboarden oder beim Yoga am Wasser die Entspannung finden. Zusätzlich gibt es einen Red Bull Swoop Style-Contest und Wakesurfer-Vorführungen. Am Abend spielen Bands, und es wird bis in die Nacht getanzt. Partystimmung garantiert!
www.bubbledays.at

▲ Schäxpir Theaterfestival: 22. Juni bis 1. Juli
„Wie wollen wir zusammenleben": Unter diesem Titel findet heuer das Schäxpir, Theaterfestival für junges Publikum, statt. Die Stücke, Inszenierungen und Aufführungen an unterschiedlichen Spielstätten richten sich aber nicht nur an Kinder und Jugendliche, vielmehr sind alle dazu eingeladen, die vielseitigen Veranstaltungen zu besuchen. Das Festival will dabei herkunfts- und generationenübergreifend zeigen, was Theater alles kann und sein kann.
www.schaexpir.at

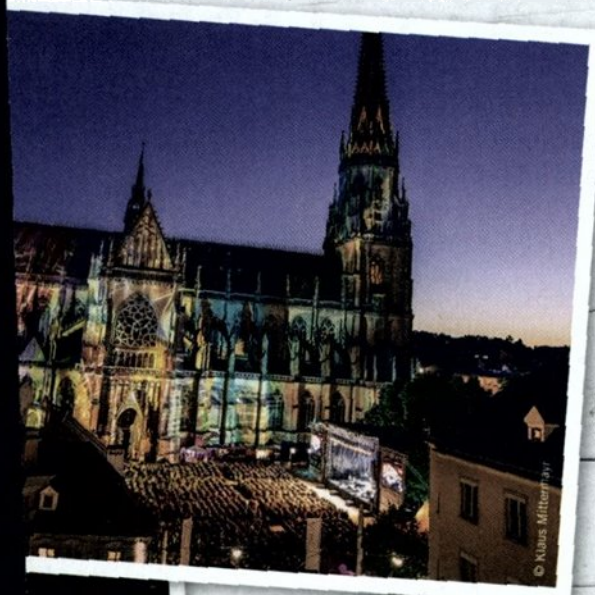
◀ Ahoi! The Full Hit of Summer: 11. Juli
Ahoi! The Full Hit of Summer steht für eine unvergleichliche Location gepaart mit einzigartigen Bands! Das Festival findet zum zweiten Mal im Donaupark direkt am Wasser statt. Headliner ist die kanadische Indie Band Arcade Fire, die in Linz ihr einziges Österreich-Konzert gibt. Der Posthof als Veranstalter verkauft die Tickets wie die warmen Semmeln – also rasch zuschlagen!
www.posthof.at



▲ Weitere Festivals und Open-Airs

Die Liste an Veranstaltungen und Open-Airs im heurigen Frühjahr und Sommer ist lang. Hier noch eine Auswahl an Terminen für Lebenskünstler:

Black Humor Festival: Ab 2. Mai treten Meister des schwarzen Humors im Posthof auf. www.posthof.at
Street Food Festival: Von 25. bis 28. Mai dreht sich alles um ausgefallene Köstlichkeiten und besondere Drinks. Eine kulinarische Reise vom Feinsten! www.streetfoodaustria.com
Donau in Flammen: Am 16. Juni und am 11. August wird die Donau wieder richtig bunt. Dieses Feuerwerk kann vom Schiff oder vom Ufer aus beobachtet werden. Das sollte sich keiner entgehen lassen! www.donauinflammen.at
Ufern: Von 23. bis 25. Juni findet das vielseitige Donaustrandfest in Alturfahr statt – mit Kulinarik, Kunsthandwerk und viel Spaß direkt am Fluss.
Pflasterspektakel: Straßenkunstfest von 20. bis 22. Juli.



◀ Klassik am Dom: 16. bis 19. Juli

Größen der Musik unter freiem Himmel in einzigartiger Kulisse lauschen: Einen unvergesslichen Abend können Besucher der Konzertreihe „Klassik am Dom" erleben. Bereits das siebte Jahr verwandelt sich der Platz vor dem Linzer Mariendom in eine atemberaubende Klangkulisse. Heuer mit:

- Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble: 16. Juli
- Best of Haindling und Carmina Burana mit den Münchner Symphonikern: 18. Juli
- Erwin Schrott & Friends – Cuba Amiga: 19. Juli
- La BrassBanda & Folkshilfe: 12. August

Rasch Tickets sichern: www.klassikamdom.at

Kronen Zeitung OÖ Seite 47
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

86 Prozent glauben, dass Oberösterreich ein Kulturland ist – auch dank mutiger Bauten wie der Brucknerunі.

Foto: Chris Koller

LH Josef Pühringer war fast 26 Jahre lang auch Kulturreferent:

Ein Klima der Wertschätzung

Der neue Südflügel des Linzer Schlossmuseums, die Sanierung der Landesbibliothek, der Neubau der Brucknerunі und natürlich das Neue Linzer Musiktheater: Alle diese Bauten sind Zeugnisse der fast 26 Jahre dauernden Ära des Kulturreferenten Josef Pühringer. Was ihn nun zum Abschied freut: „Die Kultur bleibt Chefsache!"

Das Kulturressort habe ihn „immer besonders gefreut und besonders herausgefordert", zieht LH Josef Pühringer nach fast 26 Jahren als Kulturreferent des Landes Oberösterreich Bilanz. Und er meint: „Ohne meinem Nachfolger Ratschläge geben zu wollen, aber wichtig ist es, ein Klima der Wertschätzung Künstlern und Kreativen gegenüber zu schaffen." Und das sei eine „dauerhafte Herausforderung".

In seiner Ära wurde – siehe oben – viel gebaut, er vergab 27 „große" Landespreise und 690 Kulturmedaillen, er eröffnete 14 Landesausstellungen, die Zahl der Landesmusikschulen stieg von 119 auf 157, das Kinder- und Jugendtheaterfestival Schäxpir wurde gegründet, und es entstanden internationale Vernetzungen, etwa durch Gastateliers in Tschechien, Italien oder Kanada.

Worauf er im Rückblick besonders stolz ist? Da fallen Pühringer drei Dinge ein: natürlich die Eröffnung des Linzer Musiktheaters – aber auch der Stolz auf die neue Stiftung Hartheim. „Wir müssen mit unserer Geschichte verantwortlich umgehen", betont er. Und drittens, dass es in der Kultur zahlreiche weibliche Führungskräfte gäbe . . .

Einer der schlimmsten Momente in dieser Zeit sei der Brand des Ursulinenhofes gewesen. Und er dankt seinem Team: „Kulturpolitik ist keine One-Man-Show, das ist immer eine Orchesterleistung!" *MH*

Foto: Chris Koller

Zweifellos ein Freudenmoment: Pühringer konnte im April 2006 das Musiktheater-Modell von Architekt Pawson vorstellen.

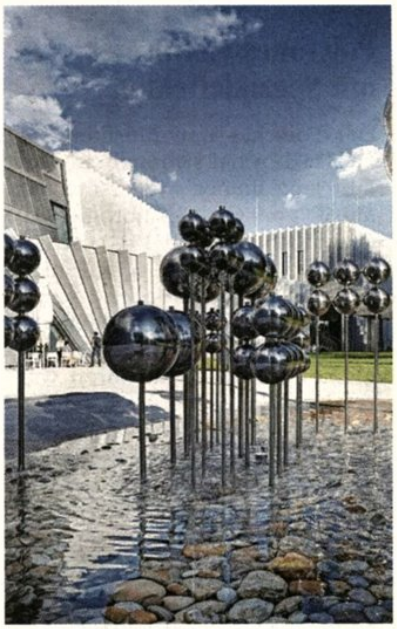
Neues Volksblatt

15/03/2017

Neues Volksblatt Seite 22, 23
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„Kultur kostet Geld,

Weichensteller für die Kultur in OÖ: Nach knapp 26 Jahren als



Der Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität wurde 2015 fertiggestellt und eröffnet. Foto: Andreas Röbl

In der oberösterreichischen Volkskultur engagieren sich 110.000 ehrenamtlich Tätige. Foto: ÖVP

2009 in zeitgenössischer Architektursprache wiedereröffnet: der Südflügel des Schlosses. Foto: Land OÖ

Im Oktober 1991 ist Josef Pühringer als Kulturreferent des Landes OÖ angetreten. Sein damaliges Motto hat ihn über die Jahre stets begleitet: „Liebe zum Alten, Mut zum Neuen". Besonders stolz ist Pühringer darauf, dass Oberösterreich mittlerweile von 86 Prozent der Bevölkerung als Kulturland wahrgenommen wird. Die Zahl der Menschen, die OÖ „sicher nicht" als Kulturland sehen bzw. für die Kunst und Kultur „gar nicht wichtig" sind, ist von 17 Prozent bei seinem Amtsantritt über fünf Prozent im Jahr 2000 auf null im vergangenen Jahr gesunken.

Wertschätzung für Kulturschaffende

„Dass Kultur einen hohen Stellenwert in einem Land einnimmt, ist keine Selbstverständlichkeit", betonte der scheidende Landeshauptmann bei der gestrigen Pressekonferenz. Es sei dieser „Geist, der in einem Land weht", der für Künstler und Kulturschaffende das geeignete Klima biete, „damit sie gerne hier arbeiten", zeigt sich Pühringer zufrieden mit den mehr als 25 Jahren an den Schalthebeln der Kulturpolitik. Dieses Klima nicht nur zu schaffen, sondern zu erhalten, sieht er als die zentrale und „dauerhafte Herausforderung jedes Kulturpolikitikers".

„Wirtschaft lässt uns leben, Kultur überleben"

„Gestalten, fördern und Weichen stellen" nennt Pühringer als Leitlinien der Kulturpolitik seiner Ära. Das Kulturbudget hat sich in dieser Zeit von 725 Mio. Schilling (rund 52,7 Mio. Euro) auf 193,3 Mio. Euro mehr als verdreifacht. 1899 Kulturpreise und Anerkennungen — von Landeskulturpreisen über Talentförderungsprämien bis zu Kulturmedaillen — wurden in den vergangenen 26 Jahren verliehen, und beinahe „die gesamte räumliche Infrastruktur für Kultur runderneuert". Als Meilensteine nennt der Landeshauptmann die Wiedererrichtung des Südflügels des Linzer Schlosses, den Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität, die Wiedererrichtung des abgebrannten Ursulinenhofs, die Sanierung und Erweiterung der Oö. Landesbibliothek sowie den Neubau des Musiktheaters, dessen Eröffnung der Kulturreferent zu den Highlights seiner Amtszeit zählt. Er zeichnete für 14 Landesausstellungen verantwortlich, wovon die „Salzkammergut"-Ausstellung rund um Gmunden 2008 mit mehr als 565.000 Besuchern die bestbesuchte war. Als weitere herausragende Kulturprojekte nennt Pühringer den im Zuge des Europäischen Kulturhauptstadtjahres Linz09 ins Leben gerufenen „Höhenrausch", das Festival der Regionen, die Theaterfestivals „Sichtwechsel" von und mit Menschen mit Beeinträchtigung sowie „Schäxpir" für junges Publikum.

Schwerpunkt Kinder- und Jugendkultur

Sehr bewusst habe er in den letzten zwei Perioden auf den Schwerpunkt „Kinder- und Jugendkultur" gesetzt, sagt Pühringer, denn die volkswirtschaftlichen Effekte von Investitionen in die kulturelle Bildung seien nicht nur durch wissenschaftliche Studien belegt, sondern für ein Land ohne Bodenschätze wie OÖ essenziell. „Kreativität ist die wichtigste Ressource unseres Bundeslandes." Als eine zentrale kulturpolitische Innovation des 20. Jahrhunderts bewertet Pühringer die oö. Landesmusikschulen, deren Zahl seit 1991 von 119 auf 157 gestiegen ist, die Zahl der Schüler stieg von 41.900. auf 57.400.

Der Große Saal des im April 2013 eröffneten Musiktheaters bietet bis zu 1200 Menschen Platz. Foto: Reinabrd Winkler

Neues Volksblatt

Unkultur kostet mehr“

Kulturreferent des Landes OÖ zieht Josef Pühringer Bilanz

Josef Pühringer vor dem „Kugelhaufen“ von Hans Kupelwieser. Kunst vor und im Musiktheater am Volksgarten gibt's seit 2013. Die Verhinderung des „Theaters im Berg“ zählte zu den „bittersten Stunden“ des Landeshauptmannes. Foto: Land OÖ

Die Verantwortung aus der eignen Geschichte aufzugreifen und in die Zukunft zu tragen, nennt Pühringer als eine Kernkompetenz des Kulturlandes OÖ, denn „Geschichtslosigkeit ist Gesichtslosigkeit“, betont er. Als identitätsstiftend bezeichnet er nicht nur die zahlreichen Gedenkjahre (Bruckner 1996, Stelzhamer 2002, Florian 2004 und 2014 oder zuletzt 100 Jahre Ausbruch Erster Weltkrieg und 25 Jahre Fall des Eisernen Vorhanges 2014), sondern auch die konsequente Kultur- und Gedenkarbeit im Hinblick auf die Ereignisse rund um die Zeit des Nationalsozialismus. Besonders hervorzuheben sei in diesem Zusammenhang die Gründung des Lern- und Gedenkortes Schloss Harheim 2005. Im Zuge der Eröffnung der Gedenkstätte kam es zu einem der berührendsten Momente in seiner Kulturreferenten-Tätigkeit, schilderte Pühringer, als „Menschen aus dem Ausland mit Tränen in den Augen dastanden und sahen, was wir aus Hartheim gemacht haben“. Zu diesen Momenten zählte beispielsweise aber auch der Brand des Ursulinenhofes 2004.

Internationale Vernetzung gewinnt an Bedeutung

Ein Land wie OÖ, das 60 Prozent seiner Wertschöpfung aus dem Export lukriert, müsse stark auf internationale Vernetzung setzen, sagt Pühringer. Ein Höhepunkt hierfür war das Europäische Kulturhauptstadtjahr Linz09. Aber auch die verstärkte Präsenz von „Musik und Kulturbotschaftern“ im Ausland wie die kürzlich absolvierte, überaus erfolgreiche USA-Tournee des Bruckner Orchesters Linz, sei wichtig. „Besser kann sich ein Land nicht präsentieren“, lässt Pühringer dazu stolz verlauten. Auf dem Gebiet der Volkskultur sei es mit der Gründung des Oö. Forums Volkskultur 1992 gelungen, „aus lauter Solisten und Insellösungen ein Ganzes zu formen“. *gill*

RUNDSCHAU

23/03/2017

Stadtrundschau Linz Seite 18
Auflage: 86.694 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Hellwach im „KomA“

Der Kulturverein „KomA“ führt seit einer Dekade ein „Nomadenleben“. Er ist für den Florian nominiert.

Die Vereinsvorstände Eva Falb, Gigi Gratt, Vicy Schuster, Uli Gruber, Lisi Humberger und Nina Riegler und das engere Team. Foto: KomA

Anna Katt stellt ihre CD am 25.3., 16 Uhr, im Glashaus vor. Foto: Katt

LINZ/OTTENSHEIM (fog). Eva Falb ist Produktionsleiterin beim Theaterfestival SCHÄXPIR und Mitglied des Teams der Kulturplattform OÖ, einer Interessenvertretung und Anlaufstelle für 145 freie Kunst- & Kulturinitiativen in Oberösterreich. Die Kulturmanagerin ist aber auch Obfrau beim Ottensheimer Kulturverein „KomA“ und somit mitverantwortlich für das außerordentlich reiche Kulturprogramm im Linzer Speckgürtel. Der Verein besteht heuer seit zehn Jahren. Der Name ist Programm, Kritik und Forderung zugleich. „Kultur ohne momentane Ansiedlung“ (= KomA) bespielt unterschiedliche Locations mit Konzerten, Lesungen, Theaterabenden und Workshops. Gegründet wurde der Verein, da das alte Ottensheimer Jugendzentrum „Jo“ im Jahr 2008 zum Gemeindeamt umgebaut wurde und ein wichtiger Raum für die Jugend verloren gegangen war. Das „Jo“ war ein Ort für kontinuierliches Kulturprogramm mehrerer Generationen und auch Ausgangspunkt für das Open Air Ottensheim. Das auch bei den Linzern beliebte Festival wird heuer eine Pause einlegen. „Ohne einen dauerhaften Standort ist es derzeit schwierig, größere Veranstaltungen zu stemmen“, sagt Falb. Dennoch hat es KomA in den letzten Jahren geschafft, die verschiedensten Locations mit guten Events zu bespielen, etwa das papplab-Glashaus oder die mobile Bühne „Herbert“ am Rodlgelände. Aber: „Unsere nachdrückliche Forderung ist, einen unabhängigen Veranstaltungsraum in Ottensheim zu etablieren“, so Falb. Denn trotz Linz-Nähe ist den Ottensheimern ein eigener Kulturbetrieb wichtig, weil es „Lebensqualität ist und unser Beitrag zu einem lebendigen Alltag in unserer Umgebung“, betont die Obfrau. Um die 15 ehrenamtliche Mitarbeiter gestalten das Jahresprogramm mit ungefähr 25 Veranstaltungen. Diese sind auch für Linzer Kulturliebhaber interessant, denn von kleinen Nischenprojekten bis zu großen internationalen Acts ist alles dabei. Je nach Event kommen bis zu 150 Besucher. Das nächste Event ist die CD-Präsentation von Anna Katt im papplab-Glashaus am 25. März. Mehr Infos unter: **koma.ottensheim.at**

Florian 2017

Eine Aktion der BezirksRundschau
www.meinbezirk.at/florian

„Ohne einen dauerhaften Standort ist es schwierig, größere Veranstaltungen zu stemmen.“

EVA FALB

Foto: Falb

NOMINIEREN SIE (SICH) JETZT!

Die BezirksRundschau zeichnet auch dieses Jahr in Kooperation mit dem Land Oberösterreich, der Oberösterreichischen Versicherung und dem ORF Oberösterreich jene Menschen mit dem **Florian** aus, die sich im Bereich Ehrenamt besonders engagieren und deren ehrenamtlicher Einsatz ins öffentliche Licht gerückt werden soll.
Sie kennen jemanden, auf den das zutrifft oder sind selbst ehrenamtlich tätig? Dann nominieren Sie diese Person oder bewerben Sie sich jetzt via **Kupon** in der Zeitung (BezirksRundschau, Hafenstraße 1-3, 4020 Linz, Kennwort „Florian“) oder im Internet unter **meinbezirk.at/florian**. Die **Teilnahmefrist** endet am **7. April 2017**.

Name: _____

Adresse: _____

Begründung: _____

Einsender: _____

Telefon: _____ (für evtl. Rückfragen)

Einsendeschluss ist der 7. April 2017:
Bezirksrundschau GmbH, Hafenstraße 1-3, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 99 73-0, Kennwort: „Florian“
oder teilnehmen unter: www.bezirksrundschau.com/florian

Florian 2017

Der Preis für Ehrenamt

Oberösterreichische www.keinesorgen.at

ORF OÖ

LAND OBERÖSTERREICH

BEZIRKS RUNDSCHAU

VOLLE KRAFT VORAUS!

SCHÄXPIR in Sicht

Zeni Winter

ALLE ZWEI JAHRE FINDET DAS SCHÄXPIR-FESTIVAL IN LINZ STATT. Dann verwandelt sich die Landeshauptstadt für zehn Tage in ein internationales Zentrum des Theaters für junges Publikum.

Ready – steady – go: die Menschen, die SCHÄXPIR möglich machen. Am 22. Juni 2017 ist es wieder so weit. Das Theaterfestival für junges Publikum startet. Foto: Winkler

Es dauert noch mehrere Wochen bis der Vorhang endlich wieder aufgeht. Theaterluft ist aber dennoch schon zu erschnuppern im Festivalbüro. Es gibt bereits erste Merchandise-Artikel: Stickers und temporäre Tattoos zum Aufrubbeln. Die Stimmung ist heiter, die Rädchen greifen immer mehr ineinander. Gut so! Denn bis 22. Juni gilt es noch einiges vorzubereiten.

Das letzte Festival war gerade erst vorbei, da machten sich die damals noch designierten künstlerischen Leiterinnen Julia Ransmayr und Sara Ostertag auf die Suche nach Stoff für „ihr" erstes gemeinsames SCHÄXPIR. „Wir hatten definitiv den längsten Vorlauf und haben im Herbst 2015 begonnen zu Sichten", erzählt Ransmayr. Kooperationsgespräche müsse man sehr früh führen, sonst hat man wenig Chance, etwas auf die Beine zu stellen. Gesehen haben die beiden sehr viel. „Auf den großen Festivals schaut man zwischen 20 und 30 Stücke an", so Ostertag, die zweite Hälfte des Duos.

Auf ihren Reisen durch Deutschland, die Schweiz, die Niederlande, Flandern, Belgien, Norwegen und Italien haben sich die jungen Theatermacherinnen einen ausgezeichneten Überblick über etablierte Gruppen und Newcomer verschafft. Eine Frage, die dabei immer wieder aufgetaucht ist, war: Was heißt das eigentlich, Kunst für junges Publikum zu machen? „Das ist durchaus politisch zu verstehen", findet Ostertag. „Denn es geht auch darum: ich als Erwachsene Person mache etwas für Kinder und Jugendliche in der Annahme, dass ich weiß, wie das geht und was gut für den ist." „Früher haben die Älteren den Jüngeren etwas beigebracht. Mittlerweile hat sich das sehr stark verändert. Denn ein 12jähriger kann bestimmt technisch besser erklären, was Snapchat ist, als jemand aus der Großelterngeneration. Darauf muss auch das Theater reagieren", ergänzt Ransmayr. Mit der Festivalleitung ist eine erfahrene Kulturvermittlerin betraut: Cornelia Lehner. Das Rad neu erfinden? Den Übermut, der der jungen Generation oft zugeschrieben wird, sieht sie sehr gelassen. „Natürlich gibt es neue Ideen und Pläne, aber wir führen auch Bewährtes fort." Das Branding mit dem markanten Kopf mit Brille bleibt. Stärkeres Gewicht bekommt die Theatervermittlung, die aufgestockt wird. „Seit Herbst laufen schon erste Projekte mit Partnerklassen an zwölf oberösterreichischen Schulen, die Themenbereiche erarbeiten. Damit ist SCHÄXPIR schon seit mehreren Monaten in den Regionen präsent", so Lehner, bei der alle Fäden zusammenlaufen.

Auch in den Bereichen Produktion, Ticketing und Marketing läuft es. Gastgruppen wurden angefragt. Termine bestätigt. Verträge ausverhandelt. Allmählich verdichtet sich alles zu einem Spielplan. Auch am Programmbuch wird emsig geschrieben. Etwas später beginnt das Ticketing. In der Marketingabteilung wird an Foldern und Flyern gewerkt. Alle Zeichen stehen auf „Start". — Nicht mehr lange, dann grassiert das SCHÄXPIR-Fieber wieder in der Stadt.

Informationen: *www.schaexpir.at*

Amtliche Linzer Zeitung Seite 3
Auflage: 1.900 Erscheinung: 14-tägig Artikelwerbewert nicht beauftragt

„Ein Klima der Wertschätzung gegenüber Künstlern und Kreativen schaffen"

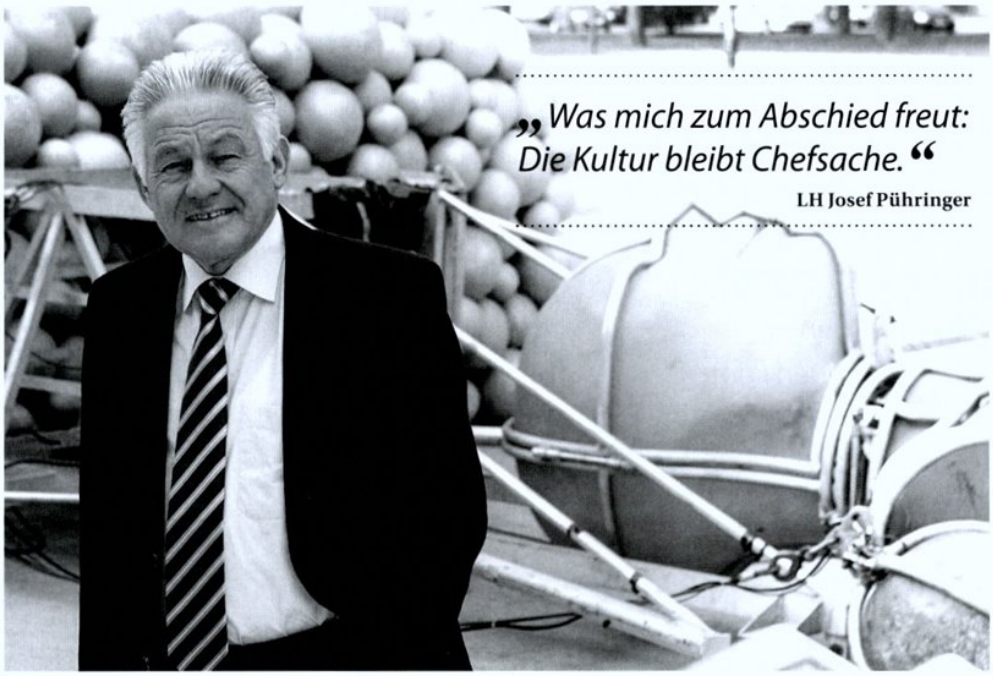
LH Pühringer war ein Vierteljahrhundert auch Kulturreferent

„Liebe zum Alten und Mut zum Neuen." Mit diesem Slogan setzte der damalige Landesrat 1991 in seiner ersten Landtagsrede als Oberösterreichs Kulturreferent seine kulturpolitische Prämisse.

Das Linzer Musiktheater, die Renovierung des Linzer Schauspielhauses (Eröffnung am 1. April), der Südflügel des Linzer Schlosses, der Neubau der Bruckneruniversität, der Umbau des Offenen Kulturhauses und dessen Zusammenführung mit dem sanierten Ursulinenhof zum OÖ Kulturquartier und die Sanierung der Landesbibliothek sind Zeugnisse des kulturellen Baumeisters Josef Pühringer.

„Kultur kostet Geld. Unkultur kostet mehr."

LH Josef Pühringer



„Was mich zum Abschied freut: Die Kultur bleibt Chefsache."

LH Josef Pühringer

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer vor dem „Kugelhaufen" von Hans Kupelwieser. Kunst vor und im Musiktheater am Volksgarten gibt es seit dem Jahr 2013. Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

In der Ära Pühringer wurde nicht nur viel gebaut

In seiner Ära wurde nicht nur viel gebaut: Er eröffnete 14 Landesausstellungen, vergab 27 Große Landespreise und verlieh 690 Kulturmedaillen. Die Stiftung Hartheim wurde gegründet, und die Zahl der Landesmusikschulen stieg von 119 auf 157. Das Kinder- und Jugendtheaterfestival Schäxpir wurde ins Leben gerufen. Auf dem Gebiet der Volkskultur ist es mit der Gründung des Oö. Forums Volkskultur 1992 gelungen, „aus lauter Solisten und Insellösungen ein Ganzes zu formen".

Die neue Bruckner Universität ist in ihrer Funktionalität und Architektur eine Visitenkarte für das Land Oberösterreich. Foto: Roland Halbe

Immer mehr internationale Vernetzungen

Ein Höhepunkt war bspw. das Europäische Kulturhauptstadtjahr Linz09. Aber auch die verstärkte Präsenz von „Musik- und Kulturbotschaftern" im Ausland wie die sehr erfolgreiche USA-Tournee des Bruckner Orchesters Linz ist wichtig. „Besser kann sich ein Land nicht präsentieren", so Pühringer. Und in Tschechien, Italien und Kanada wurden Gastateliers eingerichtet.

Kulturbudget deutlich gestiegen

Um all diese Projekte umsetzen zu können, erhöhte sich unter seiner Amtszeit das Kulturbudget von 52,7 Mio. (1991) auf 193,3 Millionen Euro (2017). Mit 75 Mio. davon werden 57.400 Kinder und Jugendliche in den Landesmusikschulen unterrichtet.

„Ohne meinem Nachfolger Ratschläge geben zu wollen – wichtig ist, ein Klima der Wertschätzung Künstlern und Kreativen gegenüber zu schaffen. Und das ist eine dauerhafte Herausforderung", lautet sein Resümee. Besonders stolz ist er natürlich auf das Musiktheater, aber auch auf die zahlreichen neuen weiblichen Führungskräfte im Kulturbereich und die neue Stiftung Hartheim. „Denn wir müssen mit unserer Geschichte verantwortlich umgehen", ist Pühringer überzeugt.

Und er dankt seinen Mitarbeiter/innen: „Kulturpolitik ist keine One-Man-Show, das ist immer eine Orchesterleistung. Das Kulturressort hat mich immer besonders gefreut und besonders herausgefordert."

Die Presse
FREI SEIT 1848

14/04/2017

Die Presse Seite K68, 69
Auflage: 77.806 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

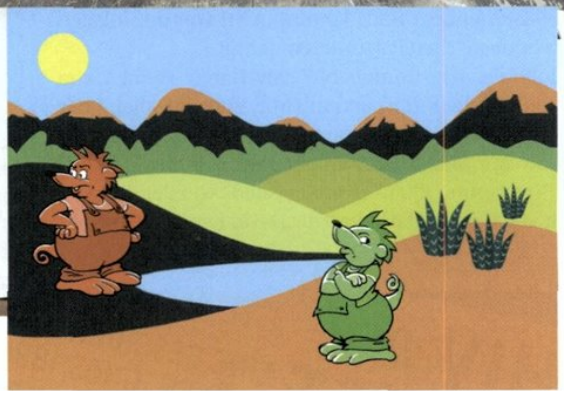
„Der Graf Ory" für Kinder in Klosterneuburg: Hochkultur mit Opernsängerin Daniela Fally.

„Der Pilot Herr Fridolin" und seine Kopilotin Florentina düsen durch das Tiroler Landestheater.

Die Kinderfestspiele bringen in Salzburg und Zell a. See Konzerte mit der Philharmonie Salzburg.

Beim Storytelling-Festival zeigen El Retrete de Dorian Gray ihr fantasievolles Luftballon-Theater.

Im Dschungel bei „Shake the Break": ein Hip-Hop-Workshop mit Romy Kolb für 11- bis 15-Jährige.



„Geggis": Mira Lobe über Vorurteile und wie man trotzdem Freundschaft schließen kann. In Berndorf

Tanzen wie ein hinkender Flamingo

Im Sommer ist das Theater- und Workshopangebot für Kinder und Jugendliche verwirrend groß. Ein Überblick von A wie „Alice" bis Z wie Zell am See. **Text: Isabella Wallnöfer**

Die Presse
FREI SEIT 1848

Wenn das Sitzfleisch vom Schuljahr mürb gesessen ist und die Außentemperatur nach mindestens einem Eis am Tag verlangt, ist es an der Zeit, den Kopf zu befreien, die Seele baumeln zu lassen – und den Körper einmal gut durchzuschütteln, damit er sich wieder daran erinnert, was er noch so alles kann. Geschichten erzählen zum Beispiel, wie es auch der aus einer alten Griot-Familie stammende Senegalese Mamadou M'Baye so vortrefflich versteht: In seinen Kindertanz-Workshops lockt der Tänzer, Musiker, Poet und Geschichtenerzähler die Sechs- bis Neunjährigen aus der Reserve und interpretiert mit ihnen Themen, die er aus den fantasievollen Kinderliedern seiner Heimat gewinnt. M'Baye unterrichtet im Rahmen der Workshopreihe „Shake the Break", die in Kooperation mit ImPulsTanz vom 17. 7. bis 11. 8. im Dschungel Wien stattfindet.
Hier können Kinder und Jugendliche verschiedenster Altersgruppen neben neuem Bewegungsrepertoire vor allem eines lernen: ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Einen hinkenden Flamingo beim Tanzwettbewerb simulieren („Let's Play!", Grischka Voss), wie ein furchtloses Krafttier mit Augen am Hinterkopf kriechen („Becoming Animal", Bruno Caverna) und mit Kampfsport das eigene Ninja-Bewusstsein stärken („Ninja-Training" mit Florentina Holzinger und Btissame Amadour) stehen da auf dem nicht alltäglichen Stundenplan. Und ein Forschungslabor für „Glücksaktivist*innen" mit Jonathan Achtsnit, dessen Flashmobs Mitmenschen zum Schmunzeln bringen werden. Achtsnit hält's mit Friedrich Nietzsche: „Die Glücklichen sind neugierig."

Bei der Feuerwehr und am Fluss. Und, so könnte man Nietzsche ergänzen: Die Glücklichen gehen ins Theater. Vor allem im Sommer, wenn das Angebot für Kinder und Jugendliche so verwirrend groß ist und die Vielfalt der Festivals die Besucher aus der Stadt hinaus lockt – dorthin, wo alles ein wenig beschaulicher ist. Und grüner. Geradezu ein Klassiker ist das Szene-Bunte-Wähne-Festival, das seit bald 27 Jahren existiert und – wie schon 2016 – auch heuer wieder im Frühjahr stattfindet (vom 17. Mai bis 25. Juni). Die Aufführungsorte sind ungewöhnlich: In Feuerwehrhäusern macht sich das aus Afrika stammende Ensemble Iyasa in der Regie von Festival-Gründer Stephan Rabl daran, das Feuerwehrhandwerk zu lernen (Uraufführung: 4. 5. in Raabs/Th.). An Flussufern wird das Märchen der Flussprinzessin Ephemere erzählt (UA: 13. 5. in Thaya). In Wirtshäusern macht Marie von Ebner Eschenbachs „Krambambuli" Station, Joseph Roths „Hotel Savoy" in alten Hotels und Schnitzlers „Fräulein Else" in leicht verstaubten Räumen, Pavillons und Speisesälen.

Klassik für die ganze Familie. „Große Musik für kleine Zuhörer" haben sich die 2007 von Dirigentin Elisabeth Fuchs ins Leben gerufenen Salzburger Kinderfestspiele auf die Fahnen geheftet. Fuchs dirigiert Kinderkonzerte mit der Philharmonie Salzburg in Salzburg und Zell am See: Vivaldis „Vier Jahreszeiten" im Juni, Tschaikowskis „Schwanensee" (mit Ballett) im September und Oktober, Haydn, ein Weihnachtskonzert, „Die Fledermaus" und „Peer Gynt" machen bis März 2018 das Programm komplett. In Klosterneuburg können Kinder im Sommer Opernluft schnuppern: Im Kaiserhof des Stifts wird am 23. Juli eine gekürzte Fassung von Rossinis „Le Comte Ory" gezeigt; davor gibt es eine Spezialführung durch die diesjährige Jahresausstellung über Maria Theresia. Die Bühne Baden veranstaltet einen Workshop zu „Orpheus in der Unterwelt": Vormittags werden Lieder und kleine Szenen aus der Operette geprobt, am Nachmittag geht es ins Arnulf-Rainer-Museum, in dem die Kinder – inspiriert von der aktuellen Ausstellung – ein Bühnenbild zum Stück entwerfen.
Immer beliebt ist Märchenhaftes: Das Theater Berndorf zeigt „Die Geggis" – nach Mira Lobes hinreißendem Kinderbuchklassiker über Fremdenhass und Vorurteile (ab 13. Juni im Stadtsaal). Das Stadttheater Mödling hat diesen Sommer das Musical „Der kleine Prinz" auf dem Programm (ab 20. Juli), der Märchensommer im Schloss Poysbrunn im Weinviertel zeigt „Peter Pan und Tinkerbell" (ab 6. Juli).

> Folke Tegetthoff erzählt, das Im PulsTanz-Festival bewegt und in Baden wird ein Bühnenbild gebastelt.

Tipp

Schäxpir & Baumfest. Wer sich einen Überblick über das Angebot verschaffen will, dem bleibt nur das Internet. Manche Angebote sind schon fast ausgebucht (z. B. der Workshop der Bühne Baden), andere haben ihr Programm noch gar nicht veröffentlicht (das Schäxpir-Festival veröffentlicht seinen Spielplan am 25. April). Es terházy for Kids: Zum Beispiel Baumfest am 28. April in Schloss Lackenbach (6-10J) oder Muttertagsführung am 12. Mai, Rundgang in Schloss Esterházy in Eisenstadt mit Schwerpunkt Mutter und Familie.. Hier die Links zu diesem Artikel:
www.dschungelwien.at
www.schaexpir.at
www.operklosterneuburg.at
www.maerchensommer.at
www.buehnebaden.at
www.storytellingfestival.at
www.sbw.at
www.landestheater.at
www.kinderfestspiele.com
www.mezzanintheater.at
www.theaterfest-noe.at

Interaktives Theater zum Mitmachen. Und in den anderen Bundesländern? Folke Tegetthoffs Storytelling-Festival tourt durch Österreich und bläst u. a. zur „Geschichtenjagd" im Linzer Brucknerhaus mit Musik-Comedy und Luftballon-Theater (29. Mai), das „Fest der Fantasie" findet am 4. Juni auf Schloss Trautenfels und am 11. Juni im Wiener Museumsquartier statt. Auch Nina Blums Märchensommer macht nicht nur in Niederösterreich Station: Im Hof des Priesterseminars in Graz wird „Alice im Wunderland" als interaktives Theater zum Mitspielen, Mittanzen und Mitdichten zu erleben sein (ab 20. Juli). Das Tiroler Landestheater weckt am 11. Juni die Abenteuerlust: „Der Pilot Herr Fridolin" und seine Kopilotin Florentina begeben sich mit ihrem Jazz-Flugzeug auf eine musikalische Reise. Das Grazer Mezzanin-Theater zeigt „Die drei Räuber", ein märchenhaftes Stück über Solidarität (ab 29. Juni). Und Linz ist vom 22. Juli bis 1. Juli zehn Tage lang Schauplatz des Schäxpir-Theaterfestivals, das unter dem Motto: „Wie wollen wir zusammenleben?" steht. Erinnert wird u. a. an einen berühmten Sohn der Stadt: „Bergkristall" erzählt die Geschichte einer wundersamen Rettung nach Motiven von Adalbert Stifter (ab 19. 6.).

OÖ Familienjournal Seite 11
Auflage: 172.000 Erscheinung: 2 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum

10 Tage Theatererlebnis vom 22. Juni bis 1. Juli 2017 in Linz

Bereits zum neunten Mal findet heuer in Linz das internationale Theaterfestival SCHÄXPIR statt. Über 30 verschiedene Produktionen aus dem In- und Ausland werden auf verschiedenen Bühnen in Linz zu erleben sein. Nicht nur Schauspiel - sondern auch Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen begeistern das Publikum. Das Publikum, das sind bei SCHÄXPIR alle Menschen ab zwei Jahren. Egal ob als Familie, Schulklasse, mit den Großeltern, Freunden oder alleine – alle sind willkommen!

„Zusammen leben“ steht im Mittelpunkt

Das Festival 2017 steht unter dem Motto „Wie wollen wir zusammen leben?“. Mehrere Theaterproduktionen beschäftigen sich genau mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Paar, Nachbarn, Arbeits- oder Schulkollegen, als Gesellschaft.

Foto: Bernhard Stadlbauer

IHR VORTEIL!

Ticketbuchung ab 25.4.2017:
Tel. 0732 / 785141-17
oder online auf www.schaexpir.at

Programm und Infos: www.schaexpir.at und www.familienkarte.at

Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre:
3,50 Euro (statt 5 Euro)
Erwachsene: 5 Euro
(statt 7 Euro)

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

19/04/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite 15
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„Das Bruckner Orchester hat das Zeug zum Star“

Landeshauptmann Thomas Stelzer plant eine Kulturpolitik der Kooperationen und der internationalen Strahlkraft

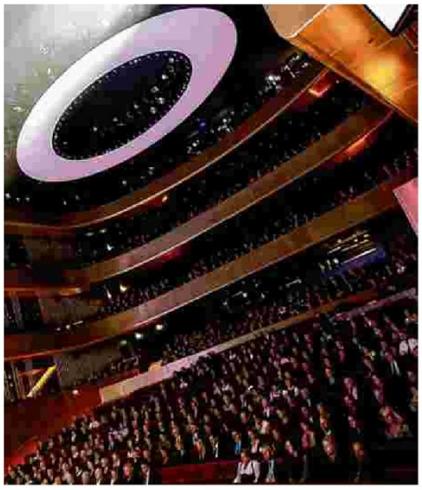
Von Peter Grubmüller

Respekt vor dem, was in Oberösterreich an Kultur geschaffen wurde – dies zu pflegen, darzustellen, zugänglich zu machen und sich immer wieder damit auseinanderzusetzen.

Zugänge ermöglichen, auch und vor allem für jene, die nie professionelle Künstler werden – Stichwort: Landesmusikschulen.

Mut, weil nicht alles, was Kunst und Kultur zu bieten haben, überall breite Zustimmung erfährt. Aber gerade die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sei es, was die Gesellschaft zu jeder Zeit weitergebracht hat.

Mit diesen drei Schlagworten beschreibt Landeshauptmann Thomas Stelzer im OÖN-Gespräch seine kulturpolitische Haltung, mit der er sein Amt als Landeskulturreferent stemmen will. In der konkreteren Welt seines neuen Ressorts hat ihm Vorgänger Josef Pühringer vor allem Bauten und Institutionen hinterlassen – „ja, wir haben viel investiert. Es geht nun darum, wie das alles genützt und bespielt wird“, sagt Stelzer, ehemaliger Sänger des Linzer Domchors. „Und ich möchte, dass wir vor allem mit dem Musiktheater international noch sichtbarer werden.“



Das Musiktheater (l.) soll Oberösterreich Prestige eintragen, außerdem bekennt sich Stelzer zu den Landesmusikschulen (r. o.), und auf Bruckner-Orchester-Chef Markus Poschner wartet ab Sommer eine große Herausforderung. (Weihbold 2, privat)

Mehr Kooperationen

Stelzer will, dass Landeseinrichtungen besser kooperieren, weil „viel eigenständig gewachsen, aber nebeneinander betrieben“ worden sei. Ohne das Pühringer-Wort „Kulturholding“ auszusprechen, strebt Stelzer auch eine bessere Abstimmung mit den Institutionen der Stadt Linz (Brucknerhaus, Posthof etc.) an, fürs Erste beim Marketing und Ticketing.

Trotz Pühringers Umtriebigkeit fehlen noch zwei Kulturbauten: So wird mit Ende dieser Landestheater-Spielzeit der Linzer u\hof: als Bühne für Junges Theater zugesperrt. Ob, wie ursprünglich geplant, die Landestheater-Werkstätten an der Promenade zur Bühne umgebaut werden, darauf will sich Stelzer nicht festnageln lassen: „Es gibt viele Wünsche, die ich mir alle anschaue. Was das junge Theater betrifft, erwarte ich mir eine engere Verschränkung des Landestheaters mit unserem Schäxpir-Festival.“ Aber Schäxpir findet nur alle zwei Jahre und etwas mehr als eine Woche statt (heuer ab 22. Juni)? Stelzer: „Trotzdem gibt es bei Schäxpir Angebote, die gekommen und wieder gegangen sind – wenn man da noch mehr Konnex herstellen würde, könnte es zu gegenseitiger Befruchtung kommen.“ Und wo soll das Junge Theater ab Herbst spielen? Stelzer: „Ich bitte um Verständnis, ich muss die Fülle von Wünschen, die mich erreicht hat, erst sortieren.“

> **Ja, wir haben viel investiert. Es geht nun darum, wie das alles genützt und bespielt wird. Und ich möchte, dass wir vor allem mit dem Musiktheater international noch sichtbarer werden.“**
>
> **Thomas Stelzer,** Landeshauptmann und Kulturreferent

Foto: Weihbold

Die seit Jahren erwartete Zusage für den 20.000-Quadratmeter-Neubau seines aktuell auf vier zum Teil untaugliche Standorte verstreuten Depots muss das Landesmuseum auch unter Stelzer noch warten: „Es ist mir klar, dass wir so ein Depot brauchen, aber zunächst muss festgestellt werden, wie lange die Gebäude, in denen wir die Sammlung des Landesmuseums jetzt lagern, verantwortungsvoll haltbar sind. Die andere Frage ist, was man aus diesem Bestand vermehrt ins Ausstellungsgeschehen bringen kann, um die eigenen Kulturgüter stärker zu nützen und in die Auslage zu stellen.“

Das Bruckner Orchester, mit 128 Musikern Österreichs zweitgrößter Klangkörper, soll in der Landeskultur-Auslage zusätzlich internationale Anziehungskraft befeuern. Der ab Sommer amtierende Chefdirigent und Opernchef Markus Poschner plant, die Tourneetätigkeit des Orchesters – unter anderem in Japan – fortzusetzen. Landestheater-Geschäftsführer Uwe Schmitz-Gielsdorf ließ ihm über die OÖN ausrichten, besser in der Nähe zu bleiben, um potenzielles Musiktheater-Publikum anzuwerben. Welcher Auftrag ergeht nun von Stelzer (auch Vorsitzender des Theater- und Orchester-Aufsichtsrats)? „Das überlasse ich dem neuen Chefdirigenten, er soll Tournee-Vorschläge bringen. Danach werden wir uns über die Finanzierung unterhalten. Das Bruckner Orchester hat das Zeug zum Star. Damit bietet sich eine der besten Möglichkeiten, international auf uns aufmerksam zu machen.“

POSTHOF.zeitkultur am hafen Seite 1
Auflage: n/a Erscheinung: 10 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Theater

Posthof 1+2 (Sitzpl.):
Jugendl. € 4/5; Erw. € 6/7

22.06. - 01.07.

Schäxpir 2017 - Internationales Theaterfestival für junges Publikum

Von 22. Juni bis 1. Juli macht Schäxpir heuer erneut in Linz Station! 35 Produktionen aus sieben Ländern werden auf Linzer Bühnen zu erleben sein, nicht nur Schauspiel- sondern auch Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen werden das Publikum begeistern. Das Publikum, das sind bei Schäxpir alle Menschen ab zwei Jahren: Egal ob als Familie, Schulklasse, mit den Großeltern, FreundInnen oder alleine - alle sind willkommen! **Festivalprogramm und Karten ab 26.4. unter www.schaexpir.at, tickets@schaexpir.at, 0732/ 785141-17**

Theaterfestival Schäxpir 2017 lädt zum Mitmachen ein

Carina Panholzer, Tips Redaktion, 25.04.2017 14:58 Uhr

http://www.tips.at/news/linz/kultur/390611-theaterfestival-schaexpir-2017-laedt-zum-mitmachen-ein

LINZ. „Wie wollen wir zusammen leben?“ fragt das Internationale Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir von 22. Juni bis 1. Juli in Linz. Die neuen künstlerischen Leiterinnen Sara Ostertag und Julia Ransmayr haben 200 Veranstaltungen, an denen 250 Künstler beteiligt sind, davon sieben Uraufführungen sowie etliche generationenübergreifende und partizipative Stücke ausgesucht.

Seit dem ersten Festival 2002 hat sich SCHÄXPIR zu einem Publikumsfestival mit hervorragendem internationalen Ruf entwickelt und stellt eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum dar. Das biennal stattfindende Theaterfestival – „made in OÖ“ – genießt sowohl beim heimischen Publikum als auch in der internationalen Theaterszene große Bekanntheit und Beliebtheit. Das Publikum, das sind bei SCHÄXPIR alle Menschen ab zwei Jahren. Egal ob als Familie, Schulklasse, mit den Großeltern, FreundInnen oder alleine.

Nach dem letzten Festival 2015 hat Stephan Rabl die künstlerische Leitung von SCHÄXPIR in die Hände zweier junger Theatermacherinnen gelegt: Julia Ransmayr und Sara Ostertag. Die Festivalleitung hat

Cornelia Lehner 2016 von Renate Plöchl übernommen. Das neue Leitungsteam wurde am 16. November 2016 im Rahmen einer Pressekonferenz im Landhaus präsentiert.

Schäxpier 2017

„Niemand wird an Schäxpir vorbeikommen“, wünschte sich Festivalleiterin Cornelia Lehner in der Programm-Pressekonferenz mit LH Thomas Stelzer (ÖVP) und Kulturdirektor Reinhold Kräter am Dienstag in Linz. Eine Etage im oö. Kulturquartier wird zum Schäxpirhaus, ein Infopoint sowie eine Straßenbahn sollen die Leute an der Landstraße aufmerksam machen.

Mitmach-Konzept für alle Altersgruppen

Mehrere Veranstaltungen sind zum Mitmachen konzipiert, etwa „Die Konferenz der wesentlichen Dinge“, laut Ransmayr „ein Gesellschaftsspiel für 20 Personen“, oder „Das Part of the Game-Game“. Es gibt drei - teilweise generationenübergreifende - Schäxpir-Ateliers, die ihr Erarbeitetes am Festivalende präsentieren. Stelzer lobte den Anspruch des Festivals, einen Bogen über die Generationen zu spannen. Er würde sich freuen „die eine oder andere Produktion längerfristig in den Theatern des Landes zu sehen“.

Ransmayr sagte, dass das Thema sicher eine Anspielung auf das politische Zeitgeschehen sei, aber auch stark das Zusammenleben in der Familie meine. Die Uraufführung „Flucht“ des Jungen Theaters am Landestheater Linz nach einem Buch von Nikolaus Glattauer und Verena Hochleitner behandelt das Thema Migration, erzählt aus Sicht einer Katze. Das Theater des Kindes steuert die Uraufführung von Adalbert Stifters „Bergkristall“ in einer Bearbeitung von Christian Schönfelder bei.

Programmhöhepunkte

Die weiteren Uraufführungen sind „Titan Heart“ vom Theater Phönix, die Tanz-Performance „Disastrous“ von Silk Fluegge, „Dreihundertfünfundsechzig+“ des theaternyx*, „Tanzen für AnfängerInnen“ von deutschen und österreichischen Künstlerinnen sowie „Sechsplus“ aus dem Residency-Programm von Schäxpir, Maas theater en dans und Hetpaleis.

Als internationale Highlights präsentierte Ostertag das Stück „Aaipet“, eine Slapstick-Show aus den Niederlanden, die schon Zweijährige anspricht, „Patchwork“ des Clown Linaz aus der Schweiz und „Sweet“ des Maas theater en dans aus Rotterdam. Das Festival wird in den Kammerspielen eröffnet, mit zwei Tanzstücken und zwei Aktionen. „Die Hip Hip Hip Kabine“ ist ein Miniaturtheater in Form einer Fotokabine, die Musikperformance „C“ soll in den ersten von fünf Nightline-Abenden überleiten.

Auch Schulklassen mit an Bord

Neue Kooperationspartner sind die Bruckneruni und die Landesbibliothek. Seit vorigen Herbst sind zehn Partnerklassen in ganz Oberösterreich aktiv dabei. Es gibt auch eine theaterpädagogische Stückvorbereitung für Schulklassen und drei Produktionen als Klassenzimmerstücke - als Kompensation dafür, dass das Festival in Linz verortet ist.

Mehr Infos unter www.schaexpir.at

Tickets sind ab sofort erhältlich.

© 2017 Copyright Tips.

Tiroler Tageszeitung

Letztes Update am Di, 25.04.2017 12:57 APAOnlineticker / Tiroler Tageszeitung Onlineausgabe

Theaterfestival Schäxpir 2017 in Linz lädt zum Mitmachen ein

Linz (APA) - „Wie wollen wir zusammen leben?“ fragt das Internationale Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir von 22. Juni bis 1. Juli in Linz. Die neuen künstlerischen Leiterinnen Sara Ostertag und Julia Ransmayr haben 200 Veranstaltungen, an denen 250 Künstler beteiligt sind, davon sieben Uraufführungen sowie etliche generationenübergreifende und partizipative Stücke ausgesucht.

„Niemand wird an Schäxpir vorbeikommen“, wünschte sich Festivalleiterin Cornelia Lehner in der Programm-Pressekonferenz mit LH Thomas Stelzer (ÖVP) und Kulturdirektor Reinhold Kräter am Dienstag in Linz. Eine Etage im oö. Kulturquartier wird zum Schäxpirhaus, ein Infopoint sowie eine Straßenbahn sollen die Leute an der Landstraße aufmerksam machen.

Mehrere Veranstaltungen sind zum Mitmachen konzipiert, etwa „Die Konferenz der wesentlichen Dinge“, laut Ransmayr „ein Gesellschaftsspiel für 20 Personen“, oder „Das Part of the Game-Game“. Es gibt drei - teilweise generationenübergreifende - Schäxpir-Ateliers, die ihr Erarbeitetes am Festivalende präsentieren. Stelzer lobte den Anspruch des Festivals, einen Bogen über die Generationen zu spannen. Er würde sich freuen „die eine oder andere Produktion längerfristig in den Theatern des Landes zu sehen“.

Ransmayr sagte, dass das Thema sicher eine Anspielung auf das politische Zeitgeschehen sei, aber auch stark das Zusammenleben in der Familie meine. Die Uraufführung „Flucht“ des Jungen Theaters am Landestheater Linz nach einem Buch von Nikolaus Glattauer und Verena Hochleitner behandelt das Thema Migration, erzählt aus Sicht einer Katze. Das Theater des Kindes steuert die Uraufführung von Adalbert Stifters „Bergkristall“ in einer Bearbeitung von Christian Schönfelder bei. Die weiteren Uraufführungen sind „Titan Heart“ vom Theater Phönix, die Tanz-Performance „Disastrous“ von Silk Fluegge, „Dreihundertfünfundsechzig+“ des theaternyx*, „Tanzen für AnfängerInnen“ von deutschen und österreichischen Künstlerinnen sowie „Sechsplus“ aus dem Residency-Programm von Schäxpir, Maas theater en dans und Hetpaleis.

Als internationale Highlights präsentierte Ostertag das Stück „Aaipet“, eine Slapstick-Show aus den Niederlanden, die schon Zweijährige anspricht, „Patchwork“ des Clown Linaz aus der Schweiz und „Sweet“ des Maas theater en dans aus Rotterdam. Das Festival wird in den Kammerspielen eröffnet, mit zwei Tanzstücken und zwei Aktionen. „Die Hip Hip Hip Kabine“ ist ein Miniaturtheater in Form einer Fotokabine, die Musikperformance „C“ soll in den ersten von fünf Nightline-Abenden überleiten.

Neue Kooperationspartner sind die Bruckneruni und die Landesbibliothek. Kulturvermittlung ist dem Festival ein Anliegen. Seit vorigen Herbst sind zehn Partnerklassen in ganz Oberösterreich aktiv dabei. Es gibt auch eine theaterpädagogische Stückvorbereitung für Schulklassen und drei Produktionen als Klassenzimmerstücke - als Kompensation dafür, dass das Festival in Linz verortet ist. Tickets sind ab sofort erhältlich.

(S E R V I C E - Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir, 22. Juni bis 1. Juli, Tickets: 0732/78 51 41 17, **mailto: tickets@schaexpir.at,** http://www.schaexpir.at)

Kronen Zeitung OÖ Seite 43
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

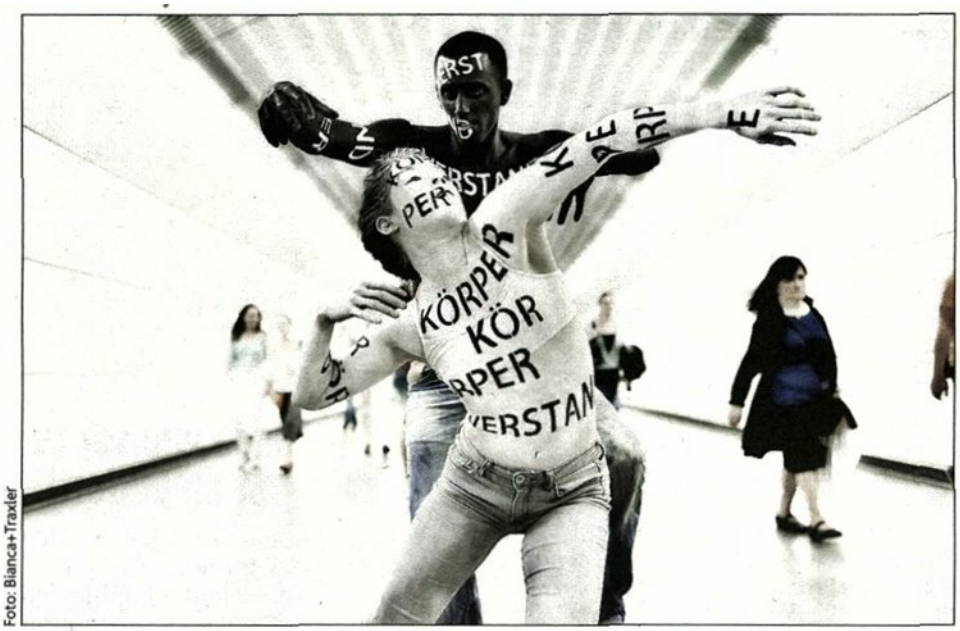


Foto: Bianca+Traxler

Gefühle oder Vernunft? Das Tanztheater „KörperVerstand" aus dem Dschungel Wien begibt sich beim internationalen Theaterfestival Schäxpir in Linz vom 22. Juni bis 1. Juli auf die Suche nach einer Antwort. Regie führt dabei Steffi Jöris.

Internationales Theaterfestival Schäxpir ab 22. Juni in Linz

Fünf Uraufführungen aus Linz

Um das Zusammenleben ranken sich die großen Herausforderungen unserer Zeit. Das beliebte Kinder- und Jugendtheaterfestival Schäxpir, das von 22. Juni bis 1. Juli stattfindet, macht es zum Thema. In zehn Tagen bieten 35 Produktionen aus sieben Ländern in Linz Perspektiven zur Frage: „Wie wollen wir zusammen leben?"

Gemeinsam wirtschaften, existieren, lieben und leben ist nicht einfach. Weder in der eigenen Familie, noch auf Kontinenten, weder in Schulklassen, noch in kulturellen, politischen oder wirtschaftlichen Systemen. Für das Schäxpir-Duo Sara Ostertag und Julia Ransmayr ist es daher sonnenklar, die Frage „Wie wollen wir zusammen leben?" zum Motto ihres ersten gemeinsamen Theaterfestivals zu machen.

Mit 35 Produktionen aus sieben Ländern steht das Programm fest. Der Mix besteht aus Schauspiel, Tanztheater, Clownerie, Performance und Rollenspiel. Dazu gibt es Workshops und mobile Produktionen für Kindergärten und Schulen.

Die Höhepunkte bleiben den Lokalmatadoren vorbehalten. Fünf Uraufführungen aus Linz stehen am Programm. Das Theater des Kindes greift in „Bergkristall" eine Erzählung von Adalbert Stifter auf, das Theater Phönix macht in „Titan Heart" zum Thema, was Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen verführt und schockiert: Ein Gewaltakt wird mit dem Handy gefilmt und ins Internet gestellt. Im Landestheater wird ein preisgekröntes Bilderbuch zum Stück: Eine Katze erzählt in „Flucht" von einer Reise ins Ungewisse. Silke Grabinger und „Silk Fluegge" sowie „theaternyx" steuern ebenfalls Neues bei. Neben den bewährten Spielstätten ist erstmals u. a. die Landesbibliothek Schauplatz für „Lost", eine belgische Produktion über magische Bücher. Neu sind auch „Schäxpir Ateliers", in denen Laien und Profis miteinander Theater machen. Elisabeth Rathenböck

● Infos und Karten: www.schaexpir.at

ooe.kultur@kronenzeitung.at

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

26/04/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite 13
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Theater für junges Publikum: Vom „Aaipet“ zur Internetgewalt

Das Festival „Schäxpir“ lockt von 22. Juni bis 1. Juli theaterinteressiertes Publikum ab zwei Jahren nach Linz

Mehr als 200 Veranstaltungen in 10 Tagen, 35 Theaterproduktionen aus sieben Ländern, davon sieben Uraufführungen – beim Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir“ wird von 22. Juni bis 1. Juli die Landeshauptstadt zur Bühne.

Bereits Kinder ab zwei Jahren soll das Stück „Aaipet“ (laut aussprechen!) der niederländischen Gruppe BonteHond anlocken. Die Slapstick-Show thematisiert Tablets und Medieneinsatz im Allgemeinen. Dieses Stück bleibt in diesem Jahr das einzige für die Kleinsten – weil die künstlerische Auseinandersetzung mit zwei Jahren oder gar mit einem halben Jahr schwerfalle, wie Julia Ransmayr sagt. Sie und Sara Ostertag legen als künstlerische Leiterinnen den Schwerpunkt auf generationenübergreifendes Theater, das auch Erwachsene ansprechen soll. „Kindertheater soll dasselbe können wie Theater für Erwachsene“, sagt Ransmayr: „Es soll genauso professionell und anspruchsvoll sein, Fragen aufwerfen, aber keine Antworten geben, und es soll sich natürlich mit den Welten von Kindern befassen.“

„Wie wollen wir zusammen leben?“ – diese Frage haben die neue Leiterin Cornelia Lehner sowie die beiden künstlerischen Leiterinnen ausgewählt, um das Festival dieses Jahr thematisch zu umklammern. Politische Themen sollen genauso behandelt werden wie Fragen des Zusammenlebens in der Familie.

Julia Ransmayr Foto: Winkler

Dass diese Welten oft bereits nach dem Geschlecht vorgegeben scheinen, thematisiert Hannah Biedermann gemeinsam mit dem Jungen Ensemble Stuttgart in ihrem Stück „Entweder und – Ein Kinderstück über das Größerwerden in einer rosablauen Welt“ für Kinder ab fünf Jahren. Für Ransmayr einer ihrer persönlichen Festival-Höhepunkte ist auch das Stück „Die Königin ist verschwunden“ der Gruppe Kopergietery aus Belgien. „Die Erzählweise fasziniert“, sagt Ransmayr: „Es ist ein trauriges Thema, es geht um das Ableben der Mutter, ohne dass das ausgesprochen wird – und es weinen alle Erwachsenen.“

„Titan Heart“ vom Theater Phönix, eine der sieben gezeigten Uraufführungen, richtet sich an Besucher ab zwölf Jahren und erzählt von einer Gruppe Jugendlicher, die auf der Jagd nach Likes im Internet Gewaltfantasien wahr machen. Mitmachen statt nur zusehen, dieser Ansatz war den Leiterinnen ein wichtiger: Die Gesellschaftssimulation „Das Part of the Game-Game“ des Grazer TaO! rund um Ehrgeiz und Freunderlwirtschaft ist preisgekrönt, in Ateliers wird zu den Themen Bewegung, Meinungsfreiheit und Utopien gearbeitet.

Spielorte nur in Linz

Als neue Spielorte sind die Landesbibliothek und die Bruckneruniversity mit dabei. Ansonsten bleibt das Festival mit einem Budget von 900.000 Euro, das in den vergangenen Jahren immer wieder den Weg in die Regionen Oberösterreichs antrat, auf Linz beschränkt. *(jule)*

Info: Festival von 22. Juni bis 1. Juli, www.schaexpir.at, Karten ab sofort

ÖSTERREICH

26/04/2017

Österreich OÖ Seite 18
Auflage: 60.665 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

›Schäxpir‹-Festival mit 200 Events

Linz. „Wie wollen wir zusammenleben?", fragt das internationale Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir" von 22. Juni bis 1. Juli in Linz. Die neuen Leiterinnen: Sara Ostertag und Julia Ransmayr.

Neues Volksblatt

26/04/2017

Neues Volksblatt Seite 25
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Linz zeigt junges Theater für alle Generationen

Theaterfestival Schäxpir widmet sich unter neuer Leitung dem „Zusammenleben" auf vielen Ebenen: 22. Juni bis 1. Juli

Ein Fuchs, der den Verstand verliert (und damit nicht alleine ist), die Geschichte einer Flucht, erzählt von der Katze E.T., eine rosablaue Welt und eine verschwundene Königin — das Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir lässt vom 22. Juni bis zum 1. Juli ein buntes, ereignisreiches, intensives Universum entstehen. Gezeigt werden 35 Produktionen aus sieben Ländern. Beteiligt sind rund 250 Künstler.

Stifters „Bergkristall" & Verloren in der Bibliothek

Mit Landeshauptmann Thomas Stelzer hat das Festival einen neuen Kulturreferenten des Landes OÖ und „entsprechend der neuen Zeiten, findet Schäxpir auch unter neuer Leitung statt", sagt Stelzer anlässlich der Programmpräsentation. Die künstlerische Leitung haben Julia Ransmayr und Sara Ostertag inne, die Festivalleitung Cornelia Lehner. Das Festival finde, so Ransmayr, unter der Klammer „Wie wollen wir zusammen leben?" statt: „Das spielt natürlich auf die politischen Entwicklungen an, wird aber in den Produktionen weiter und unabhängig davon gedacht."

Neben vielen internationalen Produktionen stehen wieder Uraufführungen der Linzer Theaterhäuser und lokaler Ensembles auf dem Programm. So zeigt etwa das Theater des Kindes eine Bühnenversion (ab 7 J.) von Stifters „Bergkristall". Das Stück „Flucht" (ab 7 J.) im Landestheater erzählt aus der Sicht einer Katze von einer Familie, die ihre Heimat verlassen musste. Für Jugendliche ab 12 Jahren ist „Titan Heart" im Theater Phönix gedacht, das sich mit Gewalt und Social Media auseinandersetzt. Die Tanzperformance „Disastrous" (ab 10 J.) von SILK Fluegge bringt ebenfalls im Phönix drei professionelle und drei jugendliche Tänzer auf die Bühne. Neue Kooperationen ist man heuer mit der Anton Bruckner Privatuniversität — hier wird u.a. „Aufzeichnungen eines Querulanten" (ab 15 J.) mit Studenten gezeigt — und der Landesbibliothek, wo das Stück „Lost" (ab 9 J.) läuft, eingegangen.

„Zusammen leben' heißt auch über Generationengrenzen hinweg", betont Stelzer: „Das ist auch einer der sehr anspruchsvollen Ansätze des Festivals." Am 24. Juni etwa findet ein ganztägiger Workshop für alle zwischen 8 und 108 Jahren statt, bei dem gemeinsames Theatermachen praktiziert wird.

Stelzer bedauert auch, dass das international bedeutende Festival nur alle zwei Jahre in Linz stattfindet. Gespräche über eine eventuelle Ausweitung würde man führen, auf jeden Fall wäre es begrüßenswert, wenn Veranstaltungen im regulären Theatergeschehen Platz fänden.

Drei mobile Produktionen sollen abseits von Linz junges Theatervergnügen verbreiten. Buchbar sind Vorstellungen für Kindergärten bzw. Schulklassen. Seit Herbst laufen auch Projekte mit zehn Partnerklassen in ganz Oberösterreich.

Karten (0732/78514117) sind ab sofort erhältlich, das Programm gibt es auf www.schaexpir.at *mmo*

Ein buntes Programm beim Festival Schäxpir: Vom Stück „Perplex" über die One-Fuchs-Show „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor" bis zum niederländischen Tanztheaterstück „Love".

Fotos: D. Wuschanski, B. Bauer, P. Deprez

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@heute.at

In Linz 25. April 2017 13:56; *Akt: 25.04.2017 15:07*

Schäxpir lädt heuer zum Mitmachen ein

Unter dem Motto "Wie wollen wir zusammen leben?" lädt das Internationale Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir in Linz zum Mitmachen ein.

ein aus *i*

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Günstige Europa-Flüge!
Jetzt mit Eurowings ab 29,99 €* zu den schönsten Zielen Europas fliegen.

Mitmachen wird heuer groß geschrieben! Insgesamt finden beim Festival, das von 22. Juni bis 1. Juli stattfindet, 200 Veranstaltungen statt, 250 Künstler sind beteiligt. Es gibt sieben Uraufführungen und viele Stücke, bei denen man mitmachen kann.

Gesellschaftsspiel für 20 Personen

Viele Veranstaltungen laden zum Mitmachen ein, etwa "Die Konferenz der wesentlichen Dinge" - ein Gesellschaftsspiel für 20 Personen. Oder "Das Part of the Game-Game". Weiters gibt es drei Schäxpir-Ateliers mit teils generationenübergreifenden Themen, die ihr Erarbeitetes am Ende des Festivals präsentieren werden.

Diesen Ansatz, der einen Bogen über die Generationen spannt, lobte auch Landeshauptmann Thomas Stelzer (ÖVP), der gerne die eine oder andere Poduktion längerfristig in den Theatern des Landes sehen würde.

Das Festival startet heuer am Donnerstag, 22. Juni um 18.00 Uhr in den Kammerspielen mit der offiziellen Festivaleröffnung durch den Landeshauptmann. Den künstlerischen Festivalauftakt übernimmt die niederländische Gruppe Maas theater en dans, mit der deutschsprachigen Premiere des Tanztheaterstück "Love". Beim anschließenden Buffet kommen Künstler und Zuschauer zusammen.

Weitere Infos zum Festival gibts hier.

RUNDSCHAU

27/04/2017

Stadtrundschau Linz Seite 2
Auflage: 86.694 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

SUPER LINZERIN

Die gebürtige Linzerin **Julia Ransmayr** übernahm heuer gemeinsam mit Sara Ostertag die künstlerische Leitung des Schäxpir-Festivals für junges Theater. Die 32-Jährige war bisher auch als Regieassistentin, etwa am Landestheater und am Theater Phönix, sowie als Schauspielerin tätig. Foto: Schäxpir/Reinhard Winkler

Amt der Oö. Landesregierung
4021 Linz • Landhausplatz 1

Telefon (+43 732) 77 20-0
Fax (+43 732) 77 20-2116 68

E-Mail post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Landeshauptmann Mag. [Magister] Thomas Stelzer: Programmpräsentation SCHÄXPIR 2017

PRESSEKONFERENZ am 25. April 2017

Landeshauptmann Mag. [Magister] Thomas Stelzer
Mag. [Magister] Reinhold Kräter, Landeskulturdirektor
Mag. [Magister]ª Cornelia Lehner, Festivalleitung SCHÄXPIR
Sara Ostertag und Julia Ransmayr, Künstlerische Leitung SCHÄXPIR

Theaterfestival für junges Publikum

Wie wollen wir zusammen leben? Unter dieser thematischen Klammer eröffnet das Internationale Theaterfestival SCHÄXPIR heuer von 22. Juni bis 1. Juli wieder neue Perspektiven auf die Theaterlandschaft für ein junges und jung gebliebenes Publikum. „Ich freue mich sehr, dass dieses tolle Festival so kurz nach meinem Antritt als Kulturreferent stattfindet", streut LH [Landeshauptmann] Mag. [Magister] Stelzer dem Festival Rosen.

Quelle: Kamerich+Budwilowitz

Beilagen:

Information zur Pressekonferenz 111,92 KB)

Quelle: Land OÖ/Stinglmayr, Verwendung nur mit Quellenangabe *(1,45 MB)*

(http://www.land-oberoesterreich.gv.at/Bilder/Raster/LK/0002340_25042017.JPG)

Quelle: Land OÖ/Stinglmayr, Verwendung nur mit Quellenangabe *(1,46 MB)*

(http://www.land-oberoesterreich.gv.at/Bilder/Raster/LK/0002341_25042017.JPG)

SCHÄXPIR – INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM

erstellt am
26. 04. 17
13:00 MEZ

Linz (lk) - Am 25.04. stellte Oberösterreichs Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer gemeinsam mit Landeskulturdirektor Mag. Reinhold Kräter, SCHÄXPIR-Festivalleiterin Mag.a Cornelia Lehner und den beiden Künstlerischen Leiterinnen Sara Ostertag und Julia Ransmayr im OÖ. Presseclub das Programm des diesjährigen Theaterfestivals SCHÄXPIR 2017, das heuer von 22. Juni bis 1. Juli stattfinden wird.

SCHÄXPIR 2017

Seit dem ersten Festival 2002 hat sich SCHÄXPIR zu einem Publikumsfestival mit hervorragendem internationalen Ruf entwickelt und stellt eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum dar. Das biennal stattfindende Theaterfestival - "made in OÖ" - genießt sowohl beim heimischen Publikum als auch in der internationalen Theaterszene große Bekanntheit und Beliebtheit. Das Publikum, das sind bei SCHÄXPIR alle Menschen ab zwei Jahren. Egal ob als Familie, Schulklasse, mit den Großeltern, FreundInnen oder alleine - alle sind willkommen!

Nach dem letzten Festival 2015 hat Stephan Rabl die künstlerische Leitung von SCHÄXPIR in die Hände zweier junger Theatermacherinnen gelegt: Julia Ransmayr und Sara Ostertag. Die Festivalleitung hat Cornelia Lehner 2016 von Renate Plöchl übernommen. Das neue Leitungsteam wurde am 16. November 2016 im Rahmen einer Pressekonferenz im Landhaus präsentiert.

Wie wollen wir zusammen leben?

Wie wollen wir zusammen leben? lautet die inhaltliche Klammer, die das Festival 2017 umspannt. Viele Produktionen beschäftigen sich ganz konkret mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, FreundInnen, Familie, Paar, NachbarInnen, Arbeits- oder SchulkollegInnen, als Gesellschaft.

Darüber hinaus beinhaltet das Festivalthema auch Aspekte wie einen generationenübergreifenden Ansatz und partizipative Projekte im Festivalprogramm, neue Kooperationen - lokal wie international, und nicht zuletzt liegt das Augenmerk auf Klima- und Umweltfreundlichkeit (#SCHÄXPIRdenktweiter). All diese Aspekte und Schwerpunkte werden im Folgenden näher beleuchtet.

Auch im Programmbuch zieht sich das Festivalthema wie ein roter Faden durch: ZUSAMMEN THEATER ERLEBEN, ZUSAMMEN SPIELEN, ZUSAMMEN TREFFEN, ZUSAMMEN FINDEN lauten die Kapitelüberschriften.

Zusammen Theater erleben

Schäxpir Eröffnung: DO., 22.6, 18:00, Kammerspiele

Gleich mehrere internationale Theater-Highlights werden am Eröffnungsabend am Donnerstag, 22.6. zu erleben sein: Maas theater en dans aus den Niederlanden werden das Festival um 18:00 Uhr in den Kammerspielen mit ihrem poetischen wie kraftvollen Tanzstück LOVE (8+) eröffnen.

Bereits ab 17:00 Uhr wartet DIE HIP HIP HIP KABINE (00) darauf, entdeckt zu werden: ein Miniaturtheater in Form einer Fotokabine, der belgischen Theatermacherin Audrey Dero.

Um 21:00 Uhr steht im Theater Phönix LA FILLE - PORTRAIT EINES KINDES (14+) am Programm, ein Tanzstück des ausgezeichneten Choreografen Christoph Winkler aus Berlin. Von 20:00 bis 24:00 Uhr ist im OK Festsaal Foyer im OÖ Kulturquartier die zehnminütige

Musikperformance C (00) des dänischen Künstlers Simon Løffler zu erleben, bevor dann bei der ersten Nightline des Festivals getanzt und gefeiert wird!

Uraufführungen der Linzer Theaterhäuser und lokalen Ensembles
Ein "Klassiker" der SCHÄXPIR-Höhepunkte sind die Uraufführungen der Linzer Theaterhäuser und lokalen Gruppen. Beim heurigen Festival sind dies:

BERGKRISTALL (7+) / Theater des Kindes: Die gleichnamige Erzählung wurde von Adalbert Stifter in seiner Linzer Zeit fertig gestellt und zählt zu einem seiner bekanntesten Werke. Christian Schönfelder untersucht den Stoff nun für die Bühne.

FLUCHT (7+) / Junges Theater, Landestheaters Linz: ein im Rahmen des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2017 vom Bundeskanzleramt ausgezeichnetes Buch, das bei SCHÄXPIR Bühnenpremiere feiert. Das Werk beleuchtet in ungewöhnlicher Erzählperspektive die Hoffnungen und Ängste neu, die mit dem Thema Migration verbunden sind.

TITAN HEART (12+) / Theater Phönix: ein packendes und hochaktuelles Stück der jungen Autorin Alexandra Ava Koch über gewaltbereite Jugendliche und eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Social Media sowie den damit verbundenen Gefahren.

DISASTROUS (10+) / SILK Fluegge: Tanz-Performance der Linzer Choreografin Silke Grabinger über Desaster und Geschichten von Zukunft, die durch Krisen ausgelöst werden können. Mit drei professionellen und drei jugendlichen TänzerInnen.
DREIHUNDERTFÜNFUNDSECHZIG+ (13+) / theaternyx*: Partizipative Stückentwicklung an den Schnittstellen von Theater, Performance und sozialer Praxis.

Internationale Highlights
Das Pendant zu LOVE, dem Festival-Eröffnungsstück, für das jüngere Publikum ist SWEET (5+) derselben Gruppe Maas theater en dans, ein gefühlvolles Tanztheaterstück für die Kleinsten und deren Bezugspersonen, welches das Thema Liebe in unterschiedliche Kontexte übersetzt.

Ebenfalls für die ganz Kleinen (aber nicht nur!) ist AAIPET (2+), eine geniale Slapstick-Show der niederländischen Gruppe BonteHond. Hier garantieren zwei brillante Darsteller und ihre scheinbar magischen Tablets beste Unterhaltung, werfen aber auch spannende Fragen an der Schnittstelle Mensch- Maschine auf.

Mit PATCHWORK (4+) ist auch die Sparte Komik/Clownerie im Festivalprogramm vertreten. Linaz, einer der gefragtesten Komiker der Schweiz, sammelt mit dem Blick für die kleinen Absurditäten des Alltags seit 30 Jahren höchst amüsante Geschichten für die Bühnen dieser Welt - mal mit Worten, der Stimme, dem Körper, mal clownesk, mal ernsthaft.

Für ENTWEDER UND - EIN KINDERSTÜCK ÜBER DAS GRÖSSERWERDEN IN EINER ROSABLAUEN WELT (5+) hat Hannah Biedermann gemeinsam mit dem Jungen Ensemble Stuttgart recherchiert und eine Collage entwickelt. Entstanden ist ein Fest der Verwandlung, ein bunter Reigen von Bildern über Mädchen und Buben, Männer und Frauen und über Andere und Anderes. Eine Einladung zum Irritieren und Amüsieren.

DIE KÖNIGIN IST VERSCHWUNDEN (6+) ist ein Schauspiel mit Live-Musik und Live-Illustration der Gruppe Kopergietery aus Belgien, eine zärtliche Geschichte über große Traurigkeit und die Hoffnung, dass schlussendlich doch noch alles gut werden kann.

Mit THE BASEMENT (13+) bringen De Dansers aus den Niederlanden und Theater Strahl aus Berlin ein starkes Stück Tanztheater nach Linz, das die jugendlichen Gefühlswelten ernst

nimmt und mit viel Leidenschaft, stürmischen Tanzszenen und melancholischen Songs auf die Bühne bringt.

In NOBLE SAVAGE (14+) analysiert Sonya Lindfors aus Helsinki die Prozesse vom Anderssein, von diskriminierenden Machtstrukturen und Stereotypen. Die Thematik wird nicht nur beim Inhalt deutlich, sondern auch bei den DarstellerInnen, die alle selbst einen afro-finnischen Hintergrund haben.

Neue Kooperationen
Nicht nur mit den bewährten Partnern wird die Zusammenarbeit fortgeführt. Für das Festival 2017 wurden neue Kooperationen entwickelt - sowohl auf lokaler wie auch internationaler Ebene.

Die Anton Bruckner Privatuniversität ist eine der führenden Ausbildungsstätten für Theaterkunst in Österreich. Bei SCHÄXPIR 2017 tritt sie nicht nur als Spielstätte in Erscheinung. AUFZEICHNUNGEN EINES QUERULANTEN (15+) ist eine Koproduktion der Anton Bruckner Privatuniversität mit dem Theaterfestival SCHÄXPIR und feiert am Festival Premiere. Regisseurin Julia Burger erarbeitete gemeinsam mit sechs Studierenden des zweiten Jahrgangs Schauspiel das Stück von Sandra Gugic.

Die Oberösterreichische Landesbibliothek wird heuer ebenfalls zum SCHÄXPIR Spielort. Das freut uns umso mehr, als es für das Stück LOST (9+) wohl keinen schöneren und passenderen Ort am Festival gibt, als dieses Haus mit rund 500.000 Büchern und anderen Medien. LOST der renommierten belgischen Gruppe Kopergietery entführt in eine magische Welt voller Bücher. Geschichten und grenzenlose Fantasie, poetische Sprache und ganz besondere Objekte führen das Publikum in eine Bücherwelt, in der nichts so ist wie es scheint.

Auch international ist bei SCHÄXPIR Zusammenarbeit angesagt. Das Theaterfestival SCHÄXPIR ist Teil eines Netzwerkes der darstellenden Kunst für junges Publikum in Europa und darüber hinaus. Junge und etablierte KünstlerInnen treffen sich alle zwei Jahre in Linz, um den Status Quo dieses besonderen Arbeitsfeldes zu diskutieren. Im Rahmen des internationalen Residency Programms SECHSPLUS bringt SCHÄXPIR aufstrebende KünstlerInnen der Theater- und Performance-Szene für junges Publikum aus sechs Nationen zusammen. Wir laden das Publikum ein, sich die Ergebnisse dieses zehnmonatigen Pilotprojekts bei SCHÄXPIR anzusehen und so Einblicke in kreative Schaffensprozesse zu gewinnen.

Partizipative Projekte
Teilhabe und Kollaboration sind für SCHÄXPIR wesentliche Bestandteile des Theaterverständnisses. Theater ist ein Kommunikationsraum und die Zuschauenden sind aktiv Teilhabende an einem künstlerischen Ereignis. Eine Reihe partizipativer Projekte im Festivalprogramm - sowohl im Rahmen von einzelnen Stücken als auch im erweiterten Festivalprogramm - unterstreicht diesen Ansatz.

KONFERENZ DER WESENTLICHEN DINGE (8+) von pulk fiktion aus Köln ist eine interaktive Performance, die mit 20 Teilnehmenden auf die Suche nach der Bedeutung von Verwandtschaft, Verantwortung und Abhängigkeit und einem gemeinsam definierten Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen geht. Das Stück richtet sich gezielt an eine durchmischte Altersgruppe zwischen 8 und 99 Jahren.

Ein ganz besonderes Highlight in mehrfacher Hinsicht ist DAS PART OF THE GAME-GAME (13+) von Das Planetenparty Prinzip & TaO! aus Graz. In der irrwitzigen Gesellschaftsspielsimulation im Labyrinth aus Ehrgeiz, Lobbyismus und Freunderlwirtschaft

werden die ZuschauerInnen zu MitspielerInnen und spielen

ein ganzes Leben im Schnelldurchlauf. Dabei sind nicht nur professionelle SchauspielerInnen im Einsatz, sondern auch spielbegeisterte DarstellerInnen aus Oberösterreich (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) können mitmachen, um dieses Rollenspiel mit Leben zu füllen. (Details zu Casting, Proben und Aufführungen auf der Website www.schaexpir.at. Anmeldung bis 30.4. unter tickets@schaexpir.at!) DAS PART OF THE GAME-GAME gewann 2016 den STELLA - Darstellender Kunst Preis für junges Publikum in der Kategorie "Herausragende Produktion für Jugendliche".

Das partizipative Format der drei SCHÄXPIR ATELIERS bringt Menschen unterschiedlicher Altersgruppen zusammen, die gemeinsam generationenübergreifende Theaterexperimente wagen. Alle, die Lust haben, können mitmachen! - Details auf www.schaexpir.at. Anmeldung bis 9. Juni unter tickets@schaexpir.at! Drei verschiedene Ateliers stehen zur Auswahl:

- ZUSAMMEN IN BEWEGUNG: für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren
- ZUSAMMEN UTOPIEN ENTWERFEN: Integratives Atelier, für alle Altersstufen
- ZUSAMMEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Generationenübergreifend ab 8 Jahren

Am Samstag, 1.7. um 17:00 Uhr werden die Ergebnisse im Rahmen eines gemeinsamen Showings am OK Platz und im Ursulinenaal dem Festivalpublikum präsentiert.

Zusammen spielen

Zusammen gespielt und ausprobiert werden kann nicht nur bei den drei SCHÄXPIR Ateliers. Ein Schwerpunkt im heurigen Festivalprogramm ist die Theatervermittlung, die sich in vielfältigen Formaten an alle Interessierten richtet. Das Theatervermittlungsprogramm steht nicht nur Schülerinnen und Schülern offen, auch junge und erwachsene Einzelpersonen sowie Familien sind herzlich willkommen!

SCHÄXPIR und schule

Bereits im November 2016 fiel für zehn Schulen der Startschuss für das Partnerklassenprojekt. Zum Festivalthema "Wie wollen wir zusammen leben?" wird im Laufe des Schuljahres mit theatralen Mitteln gearbeitet, um während des Festivals die Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zu sechs Stücken wird Schulklassen eine theaterpädagogische Vorbereitung angeboten, die die SchülerInnen explizit auf die gebuchte Vorstellung einstimmt: AUFZEICHNUNGEN EINES QUERULANTEN, ENTWEDER UND, ICH BIN'S DEINE SCHWESTERN, KÖRPERVERSTAND, LA FILLE - PORTRAIT EINES KINDES, NOBLE SAVAGE.

SCHÄXPIR unterwegs ist ein einstündiger Workshop mit anschließender performativer Stadterkundung. Für Schulklassen in Verbindung mit einem SCHÄXPIR Vorstellungsbesuch. On the other side ist ein Theaterworkshop für Volksschulen, der von Lottaleben bei SCHÄXPIR angeboten wird. Die teilnehmenden Kinder erkunden, wie es wäre, in eine Welt einzutauchen, in der alles verkehrt ist, am Kopf stehend oder ganz anders funktioniert.

SCHÄXPIR für alle

Beim SCHÄXPIR Generationenlabor sind Menschen unterschiedlichen Alters zu einem ganztägigen Workshop eingeladen, um miteinander aktiv zu werden und Theater zu machen. Rollen werden durcheinander gewürfelt, mit Text und Bewegung experimentiert, um aus eigenen Ideen unerwartete Geschichten zu bauen.

Auch abseits von Schulklassen steht das Format SCHÄXPIR unterwegs allen Menschen

zwischen 6 und 108 Jahren offen, um bei einem einstündigen Workshop eigene Theatererlebnisse zu reflektieren und beim anschließenden interaktiven Stadtspaziergang neue Sichtweisen zu erproben.

Zusammen treffen

Erweitertes Festivalprogramm

SCHÄXPIR wird das Publikum nicht nur mit einem vielfältigen Spielplan begeistern. Abseits der Theatervorstellungen gibt es auch verschiedene Formate, bei denen Publikum, KünsterInnen und TheatermacherInnen miteinander in Kontakt kommen, wo sich Theaterschaffende untereinander austauschen und Interessierte in aktuelle Thematiken vertiefen können: Vom PUBLIKUMSGESPRÄCH, das im Anschluss an einige Vorstellungen angeboten wird, über ein lockeres GET TOGETHER mit der neuen künstlerischen Leitung von SCHÄXPIR am Samstag, 24.6. abends, über den TALK: THEATER FÜR ALLE? mit Julia Ransmayr (Künstlerische Leitung SCHÄXPIR) und Brigitte Dethier (Intendantin Junges Ensemble Stuttgart) am 27.6. und die LESUNG: ASSITEJ AUTOR_INNEN am 29.6., bis hin zur umfangreichen MASTERCLASS in Kooperation mit ASSITEJ Austria von 29.6. bis 1.7.

Während des gesamten Festivalzeitraums ist außerdem am OK Platz die AUDIOINSTALLATION: WHAT IF ALICE WAS ONE OF US? frei zugänglich.

Nightline

Natürlich darf bei SCHÄXPIR auch die Nightline nicht fehlen. An fünf Abenden öffnet der KLUB CLUB seine Türen für alle Tanzbegeisterten. Ohne Dresscodes, bei freiem Eintritt, hoch oben, über den meisten Dächern von Linz, am OK Deck im SCHÄXPIR Festivalzentrum, präsentiert der KLUB CLUB ein musikalisches Programm der Kontraste und ermöglicht eine Reise durch den Dschungel der Genres und Styles. Mit dabei sind unter anderem Chick Quest, Kimyan Law, Wös Rap Rec feat. dthr, Tony Renaissance, Powernerd, The Golden Paws.

Zusammen finden

SCHÄXPIR Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier

Das SCHÄXPIR Festivalzentrum ist wieder im OÖ Kulturquartier verortet. Das Festivalbüro befindet sich im Ursulinenhof-Foyer. Die Nightline findet am OK Deck statt und bietet an fünf Abenden die musikalische Festivalverlängerung über den Dächern von Linz. Am Freideck kann man sich im Festivalrestaurant stärken. Außerdem werden im SCHÄXPIR Haus im OÖ Kulturquartier Workshops und partizipative Formate angeboten.

Weitere Informationen:
http://www.schaexpir.at

zurück

Kennen Sie schon unser kostenloses Monatsmagazin "Österreich Journal" in vier pdf-Formaten? Die Auswahl finden Sie unter http://www.oesterreichjournal.at

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

28/04/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite posthof2, 3
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

posthof.

22.6. - 1.7.2017
Linz/Austria

Theater

Posthof 1+2 (Sitzpl.):
Jugendl. € 4/5; Erw. € 6/7

22.06. - 01.07.

Schäxpir 2017 - Internationales Theaterfestival für junges Publikum

Von 22. Juni bis 1. Juli macht Schäxpir heuer erneut in Linz Station! 35 Produktionen aus sieben Ländern werden auf Linzer Bühnen zu erleben sein, nicht nur Schauspiel- sondern auch Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen werden das Publikum begeistern. Das Publikum, das sind bei Schäxpir alle Menschen ab zwei Jahren: Egal ob als Familie, Schulklasse, mit den Großeltern, FreundInnen oder alleine - alle sind willkommen!
Festivalprogramm und Karten ab 26.4. unter www.schaexpir.at, tickets@schaexpir.at, 0732/ 785141-17

FOYER5 Theatermagazin Seite 17
Auflage: n/a Erscheinung: unregelmäßig Artikelwerbewert nicht beauftragt

Text: Jennifer Maria Bischoff
und Julia Edlmair

Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 wird in Linz zum neunten Mal das internationale Theaterfestival SCHÄXPIR zu erleben sein. Das biennal stattfindende Festival hat sich mittlerweile zu einem der bedeutendsten und größten Theaterfestivals für junges Publikum in Europa entwickelt.

Jennifer Maria Bischoff, Dramaturgin für Junges Theater am Landestheater Linz, traf Julia Ransmayr, eine der künstlerischen Leiterinnen von SCHÄXPIR, zum Gespräch über Themen, Formate und das neue künstlerische Leitungsduo.

Heuer sind bei SCHÄXPIR 35 Produktionen aus sieben Ländern in Linz zu Gast. Insgesamt werden 22 Orte bespielt. Das Festival-

SCHÄXPIR
THEATERFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM
22.6. – 1.7.2017, Linz/AT
Festivalprogramm, Infos und Karten:
www.schaexpir.at, tickets@schaexpir.at,
0732 / 78 51 41-17

programm beinhaltet Schauspiel- genauso wie Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen.

SCHÄXPIR stehe allen Menschen ab zwei Jahren offen, denn Theater sei ein Ort des Zusammenkommens, des Austausches und der Diskussion – auch von verschiedenen Altersgruppen untereinander, so Julia Ransmayr. Das gemeinschaftliche und Generationenübergreifende Erleben finde nicht nur bei den Theateraufführungen, sondern auch im Rahmen der theaterpädagogischen Angebote während des Festivals statt. So gibt es beispielsweise ein „Generationenlabor", das Menschen unterschiedlichen Alters zu einem ganztägigen Workshop einlädt.

Julia Ransmayr und Sara Ostertag haben die künstlerische Leitung des Festivals 2015 übernommen und sind nun seit mehr als eineinhalb Jahren im In- und Ausland auf der Suche nach spannenden Stücken, aktuellen Themen und innovativen Formaten. Ransmayr sieht den Vorteil dieser „Doppelspitze" unter anderem darin, dass man sich bewusst dem Diskurs aussetze, weshalb und warum man ein Stück auswählt.

Die inhaltliche Klammer, die das Festival 2017 umspannt, lautet: **Wie wollen wir zusammen leben?** Mehrere Produktionen am Festival beschäftigen sich konkret mit dieser Frage und beleuchten die Themen Fremdsein, Andersartigkeit, Einflüsse anderer Kulturen, Migration, Flucht, sowie das Zusammenleben im Kleinen und im Großen. Das Festivalthema sei bewusst als Frage gestellt – als Frage zu einem offenen Nachdenken über Gesellschaft, Familie und Zusammenleben.

Was die Zukunft und die Relevanz von Theater für junges Publikum angeht, ist Julia Ransmayr optimistisch. Gerade in gesellschaftlich unruhigen Zeiten sei Theater besonders herausgefordert. Wenn man es als einen Diskurs, ein Miteinander begreife, werde es auch in Zukunft nicht an Relevanz verlieren. Was eher einem Wandel unterliege, sei die Ausdrucksform. Performative, kollektive sowie partizipative Formate sind auch bei SCHÄXPIR wesentliche Schwerpunkte im Festivalprogramm. SCHÄXPIR Ateliers, partizipative Stücke von eingeladenen Gruppen, die Theatervermittlung, die in Kooperation mit ASSITEJ angebotene Masterclass und das internationale Residency Programm SECHSPLUS unterstreichen dieses Verständnis von Theater als Kommunikationsraum.

Auch das Junge Theater des Landestheaters Linz bringt im Rahmen von SCHÄXPIR ein Stück zur Uraufführung. Lange Zeit mit *Überraschungsstück* angekündigt, ist das Geheimnis nun endlich gelüftet. Es ist *Flucht* von Nikolaus Glattauer und Verena Hochleitner, eines der Auswahlbücher des diesjährigen Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises. Der Titel verrät bereits die Thematik: Als es keinen Strom und kein fließendes Wasser mehr gibt, beschließen die Eltern von Daniel und Suzie, mit den beiden Kindern und der Katze E.T. zu flüchten. Mit einem Boot wollen sie über das Meer und in einem fremden Land Zuflucht suchen. Doch was wird sie dort erwarten?

In einer Zeit, in der Erwachsene wie auch Kinder täglich in der Schule, im Berufsleben, den Medien und auf der Straße mit dem Thema Migration konfrontiert sind, beleuchtet das Buch mit seiner ungewöhnlichen Erzählperspektive die Hoffnungen und Ängste der Menschen neu und ermöglicht auch kleineren Kindern einen Zugang zur Problematik.

FLUCHT

von Nikolaus Glattauer und Verena Hochleitner nach dem gleichnamigen Buch
erschienen in der Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck 2016, Aufführungsrechte Thomas Sessler Verlag GmbH Wien

Uraufführung 23. Juni 2017, Kammerspiele

Inszenierung Nele Neitzke
Bühne Anika Wieners
Kostüme Veronica Silva-Klug
Musik Joachim Werner
Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

Mit Steven Cloos, Anna Katharina Fleck, Karina Pele, Christopher Schulzer, Gerti Tröbinger (Puppenspiel)

Kulturbericht Oberösterreich Seite 18
Auflage: 21.700 Erscheinung: Monatlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

SCHÄXPIR WIRFT SEINE SCHATTEN VORAUS

Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 findet zum neunten Mal das internationale Theaterfestival SCHÄXPIR statt. Am 24. März 2017 hat das SCHÄXPIR-Team daher gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule OÖ im Rahmen eines Informationsnachmittages für Pädagoginnen und Pädagogen exklusiv zur Präsentation des Festival-Programmes 2017 ins Theater des Kindes eingeladen. Als Vorgeschmack auf das Festivalprogramm gab es die Produktion „Nachbars Garten" im Theater des Kindes zu sehen. Große Anerkennung für das Programm: auf Anhieb wurden bereits mehr als 2.700 Karten für das Festival reserviert (siehe Bild; Foto: Schäxpir).

Informationen: www.schaexpir.at

Linzer Musiktheater Seite podium2
Auflage: Erscheinung: 6 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Auf in die zweite Amtsperiode!

***Univ.Prof. Dr. Ursula BRANDSTÄTTER**, Rektorin der ABPU*

Mit dem 1. September 2017 werde ich meine zweite Amtszeit als Rektorin der Brucknerunivesität antreten. Hinter mir liegen viereinhalb bewegte Jahre, in denen die Brucknerunivesität einen großen Entwicklungssprung zu verzeichnen hat. Der Umzug in das neue Gebäude brachte für unser Haus nicht nur die Verbesserung der räumlichen und technischen Rahmenbedingungen, sondern er war auch mit einer Neupositionierung der Universität verbunden. Die Brucknerunivesität hat sich national wie international einen Namen als anerkannte professionelle künstlerische Ausbildungsstätte erworben. Wir merken das unter anderem an der gestiegenen Zahl von qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern sowohl für unsere Studienangebote als auch für ausgeschriebene Stellen im Bereich der Lehre und der Administration. Die Erfolge unserer Absolventinnen und Absolventen bestätigen den eingeschlagenen Weg als Universität. Nun gilt es, unsere Position als künstlerische Bildungsinstitution auf höchstem Niveau weiterhin auszubauen.

Der Erfolg der Brucknerunivesität beruht zentral auf der engagierten und qualifizierten Arbeit aller Mitarbeiter/innen: der Lehrenden ebenso wie der Administration. Ein wesentlicher Faktor sind darüber hinaus die Kooperationen mit Kulturinstitutionen. Exemplarisch sind hier zu nennen: das Opernstudio und das Schauspielstudio mit dem Landestheater, die Orchesterakademie mit dem Bruckner Orchester, die Zusammenarbeit mit dem Brucknerhaus, mit dem Offenen Kulturhaus, mit dem Ars Electronica Festival u. a.

Aber auch im Bildungsbereich konnten die Kooperationen in den letzten Jahren vertieft werden: mit dem Landesmusikschulwerk, mit der Kunstuniversität Linz und – im Rahmen der Lehrerbildung – mit insgesamt neun tertiären Partnern (Universitäten und Pädagogische Hochschulen) in Oberösterreich und Salzburg. Darüber hinaus ist es der Brucknerunivesität gelungen, mit ihrem vielfältigen künstlerischen Programm durch Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft ein erweitertes Zielpublikum zu erreichen.

Wir sind stolz darauf, dass sich in den vergangenen Jahren die Zahl unserer Besucher/innen verdreifacht hat.

Wie geht es nun weiter? Auf dem Programm für die nächsten Jahre steht der weitere Ausbau der Kooperationen, wie etwa die Einrichtung eines Tanzstudios (wieder gemeinsam mit dem Landestheater) und die Verstetigung der Zusammenarbeit mit dem Theaterfestival Schäxpir. Um unserem Status als Universität noch besser gerecht werden zu können, werden wir ein Promotionsstudium einrichten – auch auf dieser Ebene spielen Kooperationen mit anderen universitären Partnern (in Österreich und in der Schweiz) eine wichtige Rolle.

Insgesamt geht es darum, auf der Basis der regionalen Vernetzung und der wachsenden nationalen Verankerung im System der österreichischen Universitäten gleichzeitig unseren internationalen Status weiter auszubauen.

Wie Sie sehen: Die Brucknerunivesität hat viel vor – die Entwicklung geht weiter!

Tips total. regional.

18/2017

Tips Linz Seite 2
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

THEATERFESTIVAL

„Wie wollen wir zusammen leben?“: „Schäxpir“ lädt zum Mitmachen ein

Style

LINZ. Von 22. Juni bis 1. Juli geht das Internationale Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir“ über die Bühne. „Wie wollen wir zusammen leben?“ wird dabei nachgefragt. Jung – und auch Alt – sind eingeladen, zusammen Theater zu erleben.

Seit dem ersten Festival 2002 hat sich „Schäxpir“ zu einem Publikumsfestival mit hervorragendem internationalem Ruf entwickelt und stellt eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum dar. Seit dieser Saison neu programmiert wird das Festival von den jungen Theatermacherinnen Julia Ransmayr und Sara Ostertag. Die Festivalleitung hat Cornelia Lehner übernommen.

MUST-See

Foto: Heiko Marquardt

Der Eröffnungstag am 22. Juni zeigt die ganze Bandbreite, die das Festival bieten wird. Highlights wie „Love“ (ab 8 Jahren) in den Kammerspielen, gezeigt vom Maas theater en dans aus den Niederlanden, „La fille“ (im Bild) von Choreograf Christoph Winkler (ab 14 Jahren) im Phönix oder die Musikperformance „C“ im OÖ Kulturquartier dürfen nicht verpasst werden. ■

200 Veranstaltungen, an denen 250 Künstler beteiligt sind, davon sieben Uraufführungen sowie etliche generationenübergreifende und partizipative Stücke, wurden für das diesjährige Festival ausgesucht.

Zusammenleben in allen Formen

Wie wollen wir zusammen leben? lautet die inhaltliche Klammer, die das Festival 2017 umspannt. Viele Produktionen beschäftigen sich ganz konkret mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Paar, Nachbarn, Arbeits- oder Schulkollegen, als Gesellschaft.

Highlights

Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 22. Juni. Zehn Tage lang sind dann zahlreiche Uraufführungen lokaler Ensembles und internationale Gastspiele zu erleben.
Uraufgeführt wird im Theater des Kindes das Stück „Bergkristall“ (ab 7 Jahren), nach der Erzählung von Adalbert Stifter. Das Junge Theater des Landestheaters widmet sich dem Stück „Flucht“ (ab 7 Jahren), das hochaktuelle Stück „Titan Hart“ (ab 12 Jahren) ist im Phönix zu sehen. Choreografin Silke Grabinger beschäftigt sich mit Ruhe und Chaos und hat dazu auch jugendliche Tänzer eingeladen, bei „Disastous“ (ab 10 Jahren). Für alle ab 13 Jahren geeignet ist „Dreihundertfünfundsechzig+“ der Gruppe theaternyx.
Bei den Gastspielen freut sich das Schäxpir-Team, die Gruppe Maas theater en dans aus den Niederlanden gewonnen zu haben. Das Ensemble ist mit dem Stück „Love“ (für alle ab 8) und dem Pendant für alle ab 5 Jahren „Sweet“ in Linz zu Gast. Schon für alle ab zwei Jahren eignet sich das Stück „AAIPET“, eine geniale Slapstick-Show. Mit „Patchwork“ (ab 4) ist in der Sparte Clownerie einer der gefragtesten Komiker aus der Schweiz vertreten: Linaz.

Foto: Philie Deprez

„Love“, ein Stück des Maas theater en dans, zu sehen bei der Eröffnung

Kulturvermittlung und selbst mitmachen

Neu als Kooperationspartner sind die Brückneruni und die Landesbibliothek mit dabei, auch als Spielorte. Vor allem Kulturvermittlung ist dem Festival ein Anliegen. Zusammen gespielt und ausprobiert werden kann nicht nur bei den „Schäxpir Ateliers“, seit Herbst sind auch schon zehn Partnerklassen in ganz Oberösterreich aktiv eingebunden.
Beim Schäxpir Generationenlabor können alle unterschiedlichsten Alters bei einem ganztägigen Workshop miteinander Theater machen.
Das gesamte Programm und alle Infos rund um das Festival sind unter www.schaexpir.at zu finden. Aus Erfahrung kann gesagt werden: schnell Tickets sichern! ■

Foto: Powerneard/Schneider

Rahmenprogramm

Abseits der Vorstellungen gibt's ein buntes Programm mit Gesprächen, get Together, Lesungen, Masterclass und Audioinstallation. An fünf Abenden wird bei der Nightline gefeiert. ■

Foto: Stephan Jungck

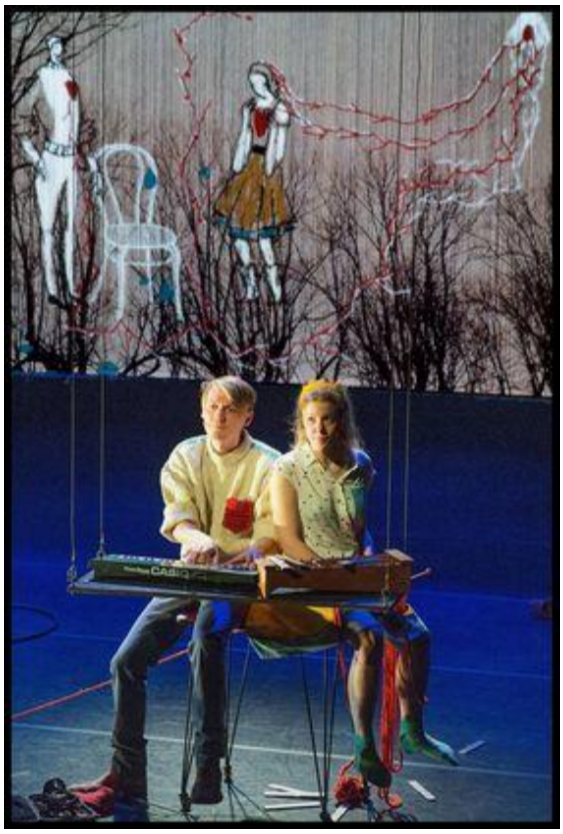
Infos

Tickets (5/7 Euro) gibt's unter Tel. 0732/785141-17 und www.schaexpir.at. Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier, Nightline am OK Deck und Info-Point am Taubenmarkt ■

„Wie wollen wir zusammen leben?“: Theaterfestival „Schäxpir“ lädt zum Mitmachen ein

Karin Seyringer, Tips Redaktion, 04.05.2017 08:54 Uhr

http://www.tips.at/news/linz/kultur/391193-wie-wollen-wir-zusammen-leben-theaterfestival-schaexpir-laedt-zum-mitmachen-ein



LINZ. Von 22. Juni bis 1. Juli geht das Internationale Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir“ über die Bühne. „Wie wollen wir zusammen leben?“ wird dabei nachgefragt. Jung – und auch Alt – sind eingeladen, zusammen Theater zu erleben.

Seit dem ersten Festival 2002 hat sich „Schäxpir“ zu einem Publikumsfestival mit hervorragendem internationalem Ruf entwickelt und stellt eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum dar. Seit dieser Saison neu programmiert wird das Festival von den jungen Theatermacherinnen Julia Ransmayr und Sara Ostertag. Die Festivalleitung hat Cornelia Lehner übernommen.

200 Veranstaltungen, an denen 250 Künstler beteiligt sind, davon sieben Uraufführungen sowie etliche

generationenübergreifende und partizipative Stücke, wurden für das diesjährige Festival ausgesucht.

Zusammenleben in allen Formen

Wie wollen wir zusammen leben? lautet die inhaltliche Klammer, die das Festival 2017 umspannt. Viele Produktionen beschäftigen sich ganz konkret mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Paar, Nachbarn, Arbeits- oder Schulkollegen, als Gesellschaft.

Highlights

Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 22. Juni. Zehn Tage lang sind dann zahlreiche Uraufführungen lokaler Ensembles und internationale Gastspiele zu erleben.Uraufgeführt wird im Theater des Kindes das Stück „Bergkristall“ (ab 7 Jahren), nach der Erzählung von Adalbert Stifter. Das Junge Theater des Landestheaters widmet sich dem Stück „Flucht“ (ab 7 Jahren), das hochaktuelle Stück „Titan Hart“ (ab 12 Jahren) ist im Phönix zu sehen. Choreografin Silke Grabinger beschäftigt sich mit Ruhe und Chaos und hat dazu auch jugendliche Tänzer eingeladen, bei „Disastous“ (ab 10 Jahren). Für alle ab 13 Jahren geeignet ist „Dreihundertfünfundsechzig+“ der Gruppe theaternyx. Bei den Gastspielen freut sich das Schäxpir-Team, die Gruppe Maas theater en dans aus den Niederlanden gewonnen zu haben. Das Ensemble ist mit dem Stück „Love“ (für alle ab 8) und dem Pendant für alle ab 5 Jahren „Sweet“ in Linz zu Gast. Schon für alle ab zwei Jahren eignet sich das Stück „AAIPET“, eine geniale Slapstick-Show. Mit „Patchwork“ (ab 4) ist in der Sparte Clownerie einer der gefragtesten Komiker aus der Schweiz vertreten: Linaz.

Kulturvermittlung und selbst mitmachen

Neu als Kooperationspartner sind die Bruckneruni und die Landesbibliothek mit dabei, auch als Spielorte. Vor allem Kulturvermittlung ist dem Festival ein Anliegen. Zusammen gespielt und ausprobiert werden kann nicht nur bei den „Schäxpir Ateliers“, seit Herbst sind auch schon zehn Partnerklassen in ganz Oberösterreich aktiv eingebunden. Beim Schäxpir Generationenlabor können alle unterschiedlichsten Alters bei einem ganztägigen Workshop miteinander Theater machen. Das gesamte Programm und alle Infos rund um das Festival sind unter www.schaexpir.at zu finden. Aus Erfahrung kann gesagt werden: schnell Tickets sichern!

Rahmenprogramm

Abseits der Vorstellungen gibt„s ein buntes Programm mit Gesprächen, get Together, Lesungen, Masterclass und Audioinstallation. An fünf Abenden wird bei der Nightline gefeiert.

Infos

Tickets (5/7 Euro) gibt“s unter Tel. 0732/785141-17 und www.schaexpir.at. Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier, Nightline am OK Deck und Info-Point am Taubenmarkt.

© 2017 Copyright Tips.

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

05/05/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite WasIstLos14
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„SCHÄXPIR 2017" geht neue Wege

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer präsentierte das Programm des diesjährigen Internationalen Theaterfestivals für junges Publikum

Seit dem ersten Festival 2002 hat sich SCHÄXPIR zu einem Publikumsfestival mit hervorragendem internationalen Ruf entwickelt und stellt eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum dar. Das biennal stattfindende Theaterfestival – „made in OÖ" – genießt sowohl beim heimischen Publikum als auch in der internationalen Theaterszene große Bekanntheit und Beliebtheit. Das Publikum, das sind bei SCHÄXPIR alle Menschen ab zwei Jahren. Egal, ob als Familie, Schulklasse, mit den Großeltern, FreundInnen oder alleine – alle sind willkommen!

Nach dem letzten Festival 2015 hat Stephan Rabl die künstlerische Leitung von SCHÄXPIR in die Hände zweier junger Theatermacherinnen gelegt: Julia Ransmayr und Sara Ostertag. Die Festivalleitung hat Cornelia Lehner 2016 von Renate Plöchl übernommen.

Wie wollen wir zusammen leben? lautet die inhaltliche Klammer, die das Festival 2017 von 22. Juni bis 1. Juli umspannt. Viele Produktionen beschäftigen sich ganz konkret mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Paar, Nachbarn, Arbeits- oder Schulkollegen, als Gesellschaft.

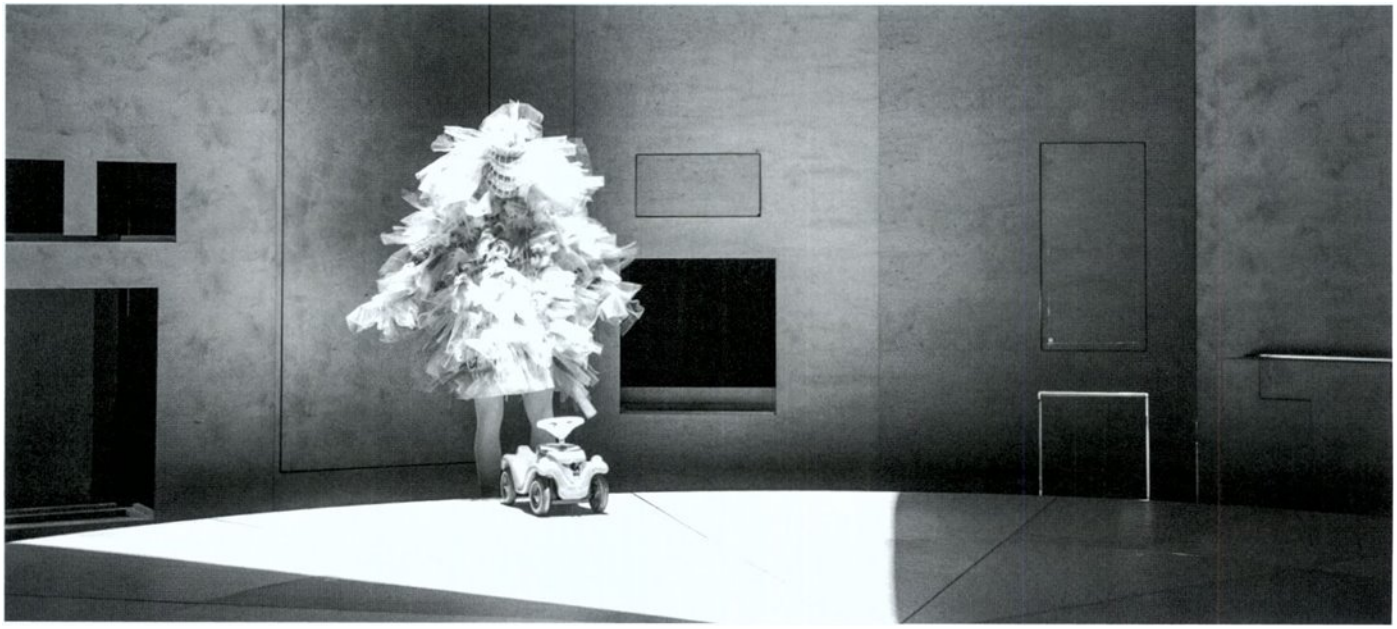
Sara Ostertag, Julia Ransmayr und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer Foto: OÖ/Stinglmayr

Darüber hinaus beinhaltet das Festivalthema auch Aspekte wie einen generationenübergreifenden Ansatz und partizipative Projekte im Festivalprogramm, neue Kooperationen – lokal wie international, und nicht zuletzt liegt das Augenmerk auf Klima- und Umweltfreundlichkeit (#SCHÄXPIRdenktweiter). All diese Aspekte und Schwerpunkte werden näher beleuchtet. Auch im Programmbuch zieht sich das Festivalthema wie ein roter Faden durch: Zusammen Theater erleben, zusammen spielen, zusammen treffen, zusammen finden lauten die Kapitelüberschriften. Gleich mehrere internationale Highlights werden am Eröffnungsabend am 22. 6. zu erleben sein. Ein „Klassiker" der SCHÄXPIR-Höhepunkte sind die Uraufführungen der Linzer Theaterhäuser und lokalen Gruppen.

Amtliche Linzer Zeitung Seite 14
Auflage: 1.900 Erscheinung: 14-tägig Artikelwerbewert nicht beauftragt

SCHÄXPIR in den Startlöchern

Das Internationale Theaterfestival SCHÄXPIR eröffnet heuer vom 22. Juni bis 1. Juli wieder neue Perspektiven für ein junges und jung gebliebenes Publikum



Auch den Kleinen wird wieder ein hochwertiges und altersgerechtes Theater geboten, z.B. mit dem Stück „"Entweder und", dargeboten vom Jungen Ensemble Stuttgart.

Foto: Tobias Metz

200 Veranstaltungen in zehn Tagen

200 Veranstaltungen in zehn Tagen, 35 Produktionen aus sieben Ländern, 21 Spielorte, sieben Uraufführungen, zehn Österreichpremieren – das sind die Eckdaten zum heurigen SCHÄXPIR – das aber vor allem eines ist: Ein großartiges Festival für Jung und Alt.

„Ich könnte mir auch durchaus vorstellen, das eine oder andere Format aus dem Festival heraus länger bei uns zu zeigen."

LH Thomas Stelzer

Auch Kulturreferent Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer streute dem Festival bereits bei der Vorstellung des Programms Rosen: „Ich freue mich sehr, dass dieses tolle Festival so kurz nach meinem Antritt als Kulturreferent stattfindet. Ich könnte mir auch durchaus vorstellen, das eine oder andere Format aus dem Festival heraus länger bei uns zu zeigen", betonte Stelzer.

Neue junge Führung

Unter der neuen jungen Führung – Cornelia Lehner als Festivalleiterin, Julia Ransmayr und Sara Ostertag als künstlerisches Leitungsteam – gibt es unter dem Titel „Wie wollen wir zusammen leben" erstmals eine thematische Klammer. „Wir beziehen uns damit nicht nur auf die aktuelle politische Situation, sondern auch auf das Leben in der Familie und innerhalb von Generationen, um zu fragen, wie können Modelle für die Zukunft aussehen?", betont Ransmayr.

Besondere Highlights

Ein besonderes Highlight des Festivals sind traditionell die Uraufführungen der heimischen Theater, auch heuer werden das Landestheater, das Theater des Kindes, das Theater Phönix, theaternyx* und SILKFlügge eigens für SCHÄXPIR produzierte Stücke beisteuern.

Internationale Höhepunkte liefern wie bewährt renommierte Gruppen wie KOPERGIETERY aus Belgien, und auch die ganz Kleinen ab zwei Jahren dürfen sich auf ein altersgerechtes und qualitatives Theatererlebnis freuen.

Heuer tritt die Bruckner Universität nicht nur als Spielstätte in Erscheinung. In Kooperation mit SCHÄXPIR wurde mit sechs Studierenden des zweiten Lehrgangs Schauspiel ein Stück erarbeitet, das erstmals während des Festivals präsentiert wird.

Mitmachprojekte sind ein wichtiger Bestandteil von SCHÄXPIR, genauso wie die enge Vernetzung mit den Schulen in ganz OÖ. Theaterpädagog/innen führen die jungen Besucher/innen schon vor dem Besuch des Festivals in die Thematiken ein. Und in einem Generationenlabor sind Menschen unterschiedlichen Alters eingeladen, miteinander aktiv zu werden und Theater zu machen.

„Die ganze Welt ist Bühne, und alle Fraun und Männer bloße Spieler."

William Shakespeare

Das Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier, die zahlreichen Workshops, Ateliers und Diskussionsformate sowie die beliebte Nightline mit DJs und Konzerten runden das vielfältige und bunte Programm ab.

- Tickets und Informationen zum Festival auf ***www.schaexpir.at*** sowie unter Tel.: 0732/78 51 41/17.
- Mit der OÖ Familienkarte zahlen Erwachsene nur fünf Euro, Kinder 3,50 Euro.
- Klare Empfehlung: Hingehen und sich bezaubern lassen...

Tips total. regional.

20/2017

Tips Linz Seite 16
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Foto: Phile Deprez

SCHÄXPIR

Bibliothek als Spielort

LINZ. Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 findet in Linz wieder das Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir" statt. Erstmals ist auch die Landesbibliothek am Schillerplatz Spielort eines der beeindruckenden Stücke.

Das Stück „Lost" für alle ab neun Jahre wird dort aufgeführt – ein Stück wie gemacht für das Haus mit seinen rund 500.000 Büchern und anderen Medien. „Lost" der renommierten belgischen Gruppe Kopergietery entführt nämlich in eine magische Welt voller Bücher. Mit jeder umgeblätterten Seite werden die Ausschnitte überraschender und romantischer. Geschichten und grenzenlose Fantasie, poetische Sprache und besondere Objekte führen in eine Bücherwelt, in der nichts so ist wie es scheint.

Die deutschsprachige Premiere in der Landesbibliothek findet am 26. Juni, 18 Uhr, statt, weitere Termine, Infos und Karten gibt's unter www.schaexpir.at und Tel. 0732/785141-17. ■

Ganze Woche

21/2017

Die ganze Woche Seite 28, 29
Auflage: 309.649 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz verwandelt sich in eine Märchenwelt

Die Märchen werden in Innenhöfen aufgeführt.

Einmal im Monat schallt Kindergelächter aus den Innenhöfen in Linz. In der oberösterreichischen

Eine Sommersprossencreme, 18 Kilo Süßigkeiten und die Hand einer Schaufensterpuppe. Pippi Langstrumpfs Einkaufsliste ist zwar kurz, dafür aber kurios. Sie fragt sich, ob sich das alles in der Stadt Linz besorgen lässt. Das wäre gut, denn die von Astrid Lindgren geschaffene Figur will in der oberösterreichischen Landeshauptstadt ihren Geburtstag feiern.

Pippi Langstrumpf ist nicht die einzige Kinderbuch-Figur, die nach Linz kommt. In der Stadt wird regelmäßig Theater gespielt. Von Mai bis November organisiert der Verein „Altstadt Neu" gemeinsam mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel die „Märchenzeit". „Wir zeigen verschiedene Stücke in einem historischen Ambiente", erzählt die Vereinsobfrau Dr. Rosemarie Schuller.

Die Geschichten werden im Haus mit der Bezeichnung „Altstadt 13" vorgetragen. Der Innenhof verwandelt sich jeden ersten Freitag im Monat in eine Theaterbühne. Unter freiem Himmel und bei freiem Eintritt können Kinder ab drei Jahren den Geschichten lauschen.

„Die Kleinen machen es sich auf Pölstern und Sesseln bequem. Die Vorstellungen dauern 45 Minuten", sagt Schuller. Es herrscht eine außergewöhnliche Atmosphäre, wenn der Innenhof von Kindergelächter erfüllt wird. So mancher Hausbewohner beugt sich aus dem Fenster, um dem Treiben zuzusehen.

Lustige und spannende Unterhaltung versprechen neben Pippi Langstrumpf, das vom Theater Tabor aufgeführt wird, auch weitere Künstler. Gerti Tröbinger bringt mit ihrem Figurentheater das „Rotkäppchen" auf die Bühne, Margit Zierhut erzählt eine Geschichte über einen Maulwurf, der nicht weiter weiß und Ruth Humer sowie Christoph Bochdansky lassen das Rumpelstilzchen um das Feuer tanzen. Die Geschichte über den kleinen Regenwaldvogel von Ursula Laudacher wird vom Gitarristen Michael Kurz begleitet, während Suli Puschban gleich mehrere Musiker zusammentrommelt. Bei seinem Kinderkonzert werden lustige Lieder gesungen.

Märchenzeit in d

2. Juni: Rotkäppchen, 16 Uhr, Altstadt 13

7. Juli: Pippi Langstrumpf, 16 Uhr, Altstadt 13

4. August: Kinderkonzert „Ich hab die Schnauze voll von Rosa", 16 Uhr, Altstadt 13

8. September: Der kleine Maulwurf weiß nicht weiter, 16 Uhr, Altstadt 13

6. Oktober: Rumpelstilzchen,

„Die Aufführungen finden bei jedem Wetter statt. Bei Schlechtwetter geht es in den überdachten Durchgang", erzählt Schuller. Im Oktober und November wird aufgrund nied-

Ganze Woche

So ein Theater

Hauptstadt werden bei freiem Eintritt und unter freiem Himmel Märchen und Kindergeschichten aufgeführt. Pippi Langstrumpf, das Rumpelstilzchen und ein kleiner Maulwurf spielen Theater.

riger Temperaturen in die Markthalle, Altstadt 12, gewechselt. Das Gebäude wurde kürzlich renoviert, genauso wie viele andere historische Bauten im Zentrum.

„Die Altstadt hat sich in den vergangenen zehn Jahren gewandelt. Etliche denkmalgeschützte Häuser wurden hergerichtet. Einzelunternehmer, mehrheitlich Frauen, haben Geschäfte eröffnet und bieten ihre Waren feil. Wir haben bewusst keine großen Handelsketten in der Altstadt, um deren Charme zu wahren", erklärt die Obfrau, deren Verein zur Entwicklung des historischen Zentrums beiträgt.

Zusätzlich zur Märchenzeit wird auch die Klangzeit veranstaltet. An lauen Sommerabenden wird jeden Donnerstag auf den Plätzen der Altstadt musiziert. „Von Jazz bis Volksmusik ist alles vertreten", informiert Schuller.

Musik und Theater gibt es auch von 22. Juni bis 1. Juli, wenn zum neunten Mal das internationale Theaterfestival „Schäxpir" in Linz Einzug hält. Die Veranstaltung wird vom Land Oberösterreich initiiert und richtet sich an junges Publikum. Aufgeführt werden 35 Produktionen aus sieben verschiedenen Ländern. „Wir zeigen qualitativ hochwertige Werke", sagen Sara Ostertag und Julia Ransmayr, die künstlerischen Leiterinnen.

Für sie geht es nicht nur um das Sehen und Hören, sondern auch um das Machen. Denn in jedem von uns steckt ein Schauspieler. Wer sich selbst als einer versuchen möchte, kann an einem der Ateliers teilnehmen und seine kreative Seite zeigen. *widlak*

er Linzer Altstadt

16 Uhr, Altstadt 12

3. November: Der kleine Regenwaldvogel, 16 Uhr, Altstadt 12

Information: Verein „Altstadt Neu", Tel.: 0732/781 414-43, http://altstadt-linz.at

Theaterfestival „Schäxpir"
Informationen und Karten:
Tel.: 0732/78 51 41-17,
www.schaexpir.at

Fotos: dudlajzov/Fotolia, Phile Deprez, Verein Altstadt Neu, Theater Tabor/Eric Krügl

FALTER 21/2017

Falter Seite 28-31
Auflage: 35.000 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Es steht in den Sternen

Ein Schwung neuer Direktorinnen und Direktoren übernimmt Österreichs Museen, Theater und Festivals. Der Falter ordnete ihnen Sternzeichen zu, um die Zukunft der Institutionen besser erahnen zu können

HOROSKOPE: MATTHIAS DUSINI, MICHAEL OMASTA, MARTIN PESL

ILLUSTRATIONEN: OLIVER HOFMANN

Die Wahl eines Sternzeichens für Stella Rollig, 56, die neue Direktorin der Österreichischen Galerie Belvedere, war einfach. Die zurückhaltend auftretende Kulturmanagerin besitzt die Eigenschaften eines Krebses, Klugheit und Bescheidenheit. „Jetzt kommt sicher bald das Adjektiv ‚spröde'", sagt Rollig, auf die ihr zugeordneten Attribute angesprochen. „Ich hoffe, dass ich klug bin, denn das ist meine Lieblingstugend, und ‚bescheiden', na ja, ich bin zumindest nicht anmaßend."

Rollig löst die ehemalige Direktorin Agnes Husslein-Arco ab, die das Belvedere zum populärsten Kunstmuseum des Landes gemacht hatte. Als Husslein-Arco vor zehn Jahren antrat, brachte sie den Bagger mit und begann zahlreiche Bauprojekte. Rollig geht es vorsichtiger an.

Eines von Rolligs ersten Vorhaben betrifft das 21er Haus, die Außenstelle für zeitgenössische Kunst. Bisher war der erste Stock durch Stellwände in kleinere Räume unterteilt. Rollig möchte diese Einbauten entfernen, um den ursprünglich großzügigeren Pavilloneindruck wieder herzustellen. Eine Schwachstelle ortet sie auch im Eingangsbereich des Oberen Belvedere. In der sogenannten Sala terrena gibt es keine Klimaschleuse, sodass im Winter die kalte Luft ungehindert hereinströmt.

Husslein-Arco verdreifachte die Besucherzahlen in den zehn Jahren ihrer Tätigkeit auf 1,3 Millionen, ein Erfolg, den ihre Nachfolgerin relativiert. „Die Besucherzahlen des Belvedere steigen mit der kontinuierlichen Zunahme des Wien-Tourismus. 90 Prozent der Besucher im Oberen Belvedere kommen aus dem Ausland. Wir haben daher keine Sorge, dass die Zahlen zurückgehen."

Außerdem will Rollig den Erfolg eines Museums nicht ausschließlich über Besucherzahlen definieren. „Kunst ist ein Medium der Reflexion über sich und die Welt", sagt Rollig. „Wir wollen die Erfahrung, die die Menschen mit der Kunst machen, deutlich verbessern." Die meisten Gäste würden das Belvedere gar nicht als Museum wahrnehmen, sondern als Station auf einer Sightseeing-Tour. Zuerst zu Sisi nach Schönbrunn, dann zu Klimts „Kuss" ins Schloss von Prinz Eugen.

Das will die Kulturmanagerin ändern und den Besuchern durch erklärende Texte die Einzigartigkeit des Erlebnisses besser vermitteln. „Wir müssen Geschichten erzählen und die Werke in einen Kontext setzen", erläutert Rollig. Wird sich das Museum in eine Schule verwandeln? Rollig: „Warum nicht? Ich bekenne mich dazu, dass ein Museum auch eine Bildungseinrichtung ist. Und wenn Sie fragen, was soll man hier lernen? Sehen und denken."

Im Jahr 2018 jähren sich die Todestage von Gustav Klimt und Egon Schiele zum 100. Mal. Rollig wird dazu zwei Ausstellungen zeigen, die das didaktische Vorhaben veranschaulichen, Kunst in einen historischen Rahmen einzubetten. „Klimt ist nicht das Ende" wird sich mit dem Spätwerk des Jugendstilhelden beschäftigen und der Frage nachgehen, welchen Einfluss seine Ideen auf die junge Generation in Prag, Brünn oder Budapest hatte.

Auch für den Maler Egon Schiele hat sich die Belvedere-Chefin einen eigenen Zugang überlegt. Rollig will alle Schieles zusammentragen, die sich jemals im Besitz des Museums befanden. Dazu gehören auch einige Beispiele von Raubkunst, die an die ehemaligen Eigentümer restituiert wurden. Der berühmte Expressionist tritt in diesem Konzept nicht nur als genialer Maler in Erscheinung, sondern auch als Kronzeuge der Geschichte. „Die Enteignung jüdischer Künstler und die Provenienzforschung gehören auch zu unserer Institution", erklärt Rollig.

Im 21er Haus werden 2017/2018 zwei große Ausstellungen stattfinden. Der Zeichner und Aktionist Günter Brus bekommt zu seinem 80. Geburtstag eine Retrospektive, im Sommer folgt die englische Bildhauerin Rachel Whiteread, in Wien bekannt als Gestalterin des Schoah-Mahnmals am Judenplatz.

Rollig hat viel vor mit dem 21er Haus. Das 1958 für die Weltausstellung in Brüssel errichtete Gebäude soll ein Kulturzentrum werden, in dem nicht nur Ausstellungen, sondern auch Filmvorführungen, Performances und Konzerte stattfinden. Auch ein Barbetrieb wird aufgenommen. In der Nachbarschaft des Glaspavillons entsteht gerade ein neuer Stadtteil, in dem tausende Menschen leben und arbeiten werden.

In ihnen sieht Rollig eine neue Zielgruppe abseits des Tourismus. „Wir möchten den Bereich zwischen Arsenal und Schweizergarten durchlässig machen", erläutert sie ihr Vorhaben. Derzeit ist der Museumsgarten noch eingezäunt, was für die Parkbesucher eine Barriere darstellt. Am Abend wird das 21er Haus länger offen sein.

Ursprünglich fanden die Ausstellungen für zeitgenössische Kunst in dem ehemaligen Ateliergebäude des Bildhauers Gustinus Ambrosi im Augarten statt. Die Anlage gehört der Burghauptmannschaft, einer Dienststelle des Wirtschaftsministeriums.

In den vergangenen Jahren war die Dependance an die TBA21, das Museum der Sammlerin Francesca Habsburg, vermietet. Ende des Jahres läuft der Vertrag aus, ohne dass Aussicht auf Verlängerung bestünde. Habsburg will nach London übersiedeln und in Wien nur mehr ein Büro behalten. „Ich fände es wunderbar, wenn TBA21 dort bleiben würde", sagt Rollig. Sie selbst hat mit dem 21er Haus genug zu tun, sodass die Burghauptmannschaft wohl einen neuen Mieter suchen muss. Zwei Schritte nach vorne, einer zurück. Typisch Krebs. MD

Klug und bescheiden: Die neue Belvedere-Chefin Stella Rollig lässt den Presslufthammer im Schrank

FOTO: HERIBERT CORN

FALTER

Wassermann

Positive Eigenschaften:
lernbegierig, belesen
Negative Eigenschaften:
Gefahr, sich zu verzetteln

Esther Holland-Merten, Wuk Performing Arts

Zur Nachfolgerin der ans Tanzquartier berufenen Bettina Kogler hat das Werkstätten- und Kulturhaus Wuk die Dramaturgin Esther Holland-Merten ernannt. Sie wird ab Sommer das performative Programm des Hauses an der Währinger Straße kuratieren. 1977 geboren, studierte sie in Leipzig, Berlin und Paris, bevor sie als Dramaturgin an mehreren ostdeutschen Stadttheatern angestellt war, zuletzt in Leipzig. Aus familiären Gründen verschlug es sie 2016 nach Wien, wo sie als freie Dramaturgin tätig war, etwa bei der unkonventionellen Clemens-Setz-Adaption „Die Stunde zwischen Frau und Gitarre" im Werk X. Als Kern ihrer eigenen Arbeit nennt sie selbst die Lust am Experiment und das Vertrauen in das Unbekannte. Zu ihren konkreten Plänen für die Performanceschiene des Wuk ist noch nichts bekannt, „aber es ist mein Anliegen, performative Kunst für die Stadt, aus der Stadt heraus, aber auch immer im internationalen Kontext zu gestalten". Für das Wuk ist also künftig mit Programm zu rechnen, das unter die Oberfläche zwingt, um dann eine faszinierende Unterwasserwelt zu entfalten. **MP**

Welches Sternzeichen haben Sie wirklich?
Das wüsste ich auch gern.

Ihr kulturelles Highlight 2016?
Die Eröffnungsrede des Autors Lukas Bärfuss, Europäisches Forum Alpbach.

Frank Castorf oder Chris Dercon?
Ich finde die Regisseurin Claudia Bauer interessant. Die „großen Männer der Kunst" hochzustilisieren, weniger.

Udo Jürgens oder Voodoo Jürgens?
Voodoo Jürgens. Morbider Charme, großartige Texte, die ich als neue Wienerin erst beim dritten Mal verstehe.

Esther Holland-Merten mag das Unbekannte, nicht auf den ersten Blick Verständliche

Fische

Positive Eigenschaften:
subtil, fantasievoll
Negative Eigenschaften:
wenig Selbstdisziplin

Sara Ostertag, Schäxpir Theaterfestival Linz

Sara Ostertag interessiert sich nicht dafür, auf der Bühne Geschichten zu erzählen. Trotzdem oder gerade deshalb ist es nur logisch, dass die Wienerin, heute 31, beim Theater für junges Publikum gelandet ist. Nach der Matura wurde sie an einer Regieschule in Zürich angenommen, eine Choreografieschule in Amsterdam folgte. Mit der Gruppe Makemake-Produktionen schuf sie die österreichweit interessantesten und vielfältigsten Theater-, Tanz- und Musikabende für Kinder und Jugendliche der letzten Jahre. Zuletzt arbeitete sie als Hausregisseurin am Staatstheater Mainz, nun leitet sie nach dem Abgang von Stephan Rabl mit der Linzerin Julia Ransmayr das biennale Kinder- und Jugendtheaterfestival Schäxpir in Linz. Ihre erste Festivalausgabe Ende Juni verspricht ein erlesenes Programm mit Gruppen aus ganz Europa: Besonders Tanz und Bildsprache stehen im Zentrum. Produktive und kluge Kulturvermittlung soll dem jungen Publikum sowie dessen Eltern und Lehrern die Angst vor der Überforderung nehmen. **MP**

Für oder gegen das Burkaverbot?
Wenn man Dinge einfach nur verbietet und sie so aus der Welt schweigt, radikalisiert man Begriffe nur. Ein Verbot hat nur dann Sinn, wenn man vorher einen wirklich breiten Diskurs führt.

Ihre Lieblingsdroge?
Mein Hormonstoffwechsel.

Ihr kulturelles Highlight 2016?
Anne Imhofs Performance „Angst", die in Venedig ausgezeichnet wurde.

Ihr Lieblingslokal?
Das Nordpol in der Brigittenau. Und der Sperlhof hinterm Augarten. Ein sehr süßer Ort.

Qualität statt Quantität: Sara Ostertag gibt dem Schäxpir gemeinsam mit Julia Ransmayr ein schärferes Profil

Widder

Positive Eigenschaften:
weltoffen, direkt
Negative Eigenschaften:
sorglos, angeberisch

Ekaterina Degot, Steirischer Herbst

Mit Ekaterina Degot, 58, übernimmt eine der wichtigsten Figuren der russischen Kunstszene das Festival Steirischer Herbst. Sie war leitende Kuratorin in der Staatlichen Tretjakow-Galerie in Moskau. Als Professorin an der Alexander-Rodtschenko-Schule für Fotografie und Neue Medien prägte sie eine ganze Generation junger Künstlerinnen und Künstler. Sie selbst beschreibt sich als kämpferisch, ungeduldig und manchmal sogar zu anspruchsvoll. „Ich mag Geschichte und Geschichten, dialektisches Denken und Ironie. Formalismus ist für mich nie genug. Ich glaube an Internationalismus und transethnische Solidarität, auch wenn das idealistisch klingt", sagt Degot. In Graz tritt sie die Nachfolge von Veronica Kaup-Hasler an, die den Steirischen Herbst elf Jahre lang leitete. Die neue Intendantin will noch mehr Diskurs und Diskussion ins Festival bringen und so die Kultur mit aktuellen politischen Themen aufladen. Sie schrieb wichtige Bücher über die russische Moderne und den Moskauer Konzeptualismus und hat derzeit eine Professur an der Frankfurter Akademie der Künste der Welt. **MD**

Ihr kulturelles Highlight 2016?
Lawrence Abu Hamdans Audioinstallation „Rubber Coated Steel" im Frankfurter Portikus

Ihr Lieblingsort in Graz?
Die Mur, die hat wirklich Temperament!

Frank Castorf oder Chris Dercon?
Ich war immer ein großer Fan von Frank Castorf. Ich würde aber Chris Dercon die Chance geben, die politische Haltung und Relevanz der Berliner Volksbühne noch internationaler zu machen.

Die energische Kuratorin Ekaterina Degot bringt die Moskauer Avantgarde zum Steirischen Herbst

Stier

Positive Eigenschaften:
Fels in der Brandung, goldene Nase
Negative Eigenschaften:
Ruhe kann zu Sturheit ausarten

Markus Hinterhäuser, Salzburger Festspiele

Während in Wien – angesichts der neuen Festwochen – und in Berlin – angesichts der neuen Volksbühne – die große Diskussion über die Einheit der Form in Kunst und Theater ausgebrochen ist, weil Kuratoren in Theater einbrechen und dem Publikum nicht mehr verraten wollen, was es sehen wird, lehnt sich Markus Hinterhäuser entspannt zurück und macht Urlaub (deshalb war er auch für die kurzen Steckbrief-Fragen nicht erreichbar). Sein Salzburg wird sich nicht ins Verwirrende verändern, solange er es verhindern kann. Hier hat der 1958 geborene Pianist und musikalische Feinschmecker seinerzeit schon Klavier studiert, das Zeitfluss-Festival zusammen mit Tomas Zierhofer-Kin ins Leben gerufen und einmal kurzfristig die Salzburger Festspiele als Übergangsintendant geleitet, und hier wird er dem Publikum auch weiterhin geben, wonach es verlangt: große Oper, virtuoses Schauspiel und diese gewisse Ahnung, dass Kunst etwas Erhabenes ist, das von Können kommt – ohne dass sich das Publikum unterfordert oder in seiner Intelligenz beleidigt fühlt. Nach drei Jahren als Chef der Wiener Festwochen, die er mit guter Laune und Sinn für spektakuläre Musiktheaterproduktionen beaufsichtigt hat, ist Hinterhäuser nach Salzburg zurückgekehrt. Ihm folgen gleich in Saison eins die großen Namen: Dirigenten wie Riccardo Muti, Teodor Currentzis und Maris Jansons oder Regisseure wie Peter Sellars, Andreas Kriegenburg und Simon Stone. Eine Dosis Interdisziplinäres darf übrigens auch in Salzburg sein: Der südafrikanische Künstler William Kentridge wird Alban Berg inszenieren. Mit Kentridges „Winterreise" tourt Hinterhäuser als Pianist seit den Festwochen 2015 sehr erfolgreich. **MP**

Markus Hinterhäuser hält sich aus dem Streit um die Zukunft von Theater, Oper und Festival heraus

FOTOS: ANDREAS ETTER, ROLF ARNOLD, AKADEMIE DER KÜNSTE DER WELT, NEUMAYR.CC

FALTER

Zwilling

Positive Eigenschaften:
lernbegierig, belesen
Negative Eigenschaften:
ängstlich, neigt zu Labilität

Thomas Edlinger, Donaufestival

Der Radiojournalist und Kurator Thomas Edlinger, 50, übernahm 2017 die Leitung des Donaufestivals in Krems. Edlinger studierte in Wien Philosophie, und gestaltet gemeinsam mit Fritz Ostermayer die Sendung „Im Sumpf". Das Feuilleton des Popsenders FM4 beschäftigt sich mit Musik und Theorie abseits des Mainstreams. Als Ausstellungsmacher setzte sich Edlinger mit zeitgenössischer Kunst aus Israel auseinander oder, 2005 im Linzer Lentos, unter dem Titel „Just do it!" mit künstlerischer Subversion. In der ersten, von ihm betreuten Ausgabe des Donaufestivals setzte er den inhaltlichen Kurs seines Vorgängers Tomas Zierhofer-Kin fort, verknüpfte Performancekunst mit musikalischen Experimenten. Er beweist ein gutes Händchen für die räumliche Inszenierung, die Konzerte finden in einem intimeren Rahmen statt als in den vergangenen Jahren. In den Veranstaltungen mit Theoretikerinnen und Theoretikern lässt Edlinger eine eigene Handschrift erkennen, auch wirkt das Festival weniger auf den neuesten Hype fixiert. Ein Zwilling geht eigene Wege. **MD**

Für oder gegen das Burkaverbot?
Dagegen. Trotz allen Unbehagens an dem repressiven Charakter von Verschleierungen, muss eine multikulturelle Gesellschaft den Entzug von individueller Lesbarkeit im öffentlichen Raum aushalten. Die individuelle Entscheidungsfreiheit bei der Kleidungswahl muss jedem und jeder zugestanden werden.

Ihr kulturelles Highlight 2016?
Das Stück „Guerrilla" von El Conde de Torrefiel beim Steirischen Herbst.

Ihre Lieblingsdroge?
Alkohol.

Der Kurator Thomas Edlinger gehört zu den Intellektuellen unter Österreichs neuen Kulturmanagern

Krebs

Positive Eigenschaften:
bescheiden, klug
Negative Eigenschaften:
passiv, überempfindlich

Stella Rollig, Direktorin Belvedere

In ihrer ruhigen, besonnenen Art ist die neue Belvedere-Chefin das genaue Gegenteil ihrer flamboyanten Vorgängerin Agnes Husslein. Als Direktorin des Linzer Lentos Kunstmuseums hat sie bewiesen, dass sie die elitäre zeitgenössische Kunst durch spannende Themen, etwa männliche Nacktheit, einem breiteren Publikum vermitteln kann. Mitte der 90er-Jahre gründete sie, als sogenannte Bundeskuratorin, in Wien das Depot, das für die Politisierung und Diskursivierung der Kunst wichtig war. Im Belvedere muss sie den Spagat zwischen einem avancierten Programm und den Erfordernissen eines Tourismusbetriebs schaffen. Die meisten Besucher kommen, um die Gemälde von Gustav Klimt zu sehen. Konflikte könnte es mit dem neuen kaufmännischen Direktor Wolfgang Bergmann geben, dem langjährigen Geschäftsführer des *Standard*, der als beinharter Sparer gilt. Die Zukunft des Sponsorendinners ist ungewiss: Ein Krebs kann nicht tanzen. **MD**

Belvedere oder Belvédère?
Wir schreiben Belvedere und sagen Belvédère.

Ihr kulturelles Highlight 2016?
Ich lese im Jahr 30 bis 40 Romane, bin aber immer schmähstad, wenn ich einen herausgreifen soll. Bei vielen Autoren und Autorinnen verspüre ich das Bedürfnis, den eigenen Ort in der Welt zu verstehen, weil sie – nach Brexit und Trump – die Einflussmöglichkeit auf das große Ganze verloren haben.

Ihre Lieblingsdroge?
Oh Gott, Kunst kann ich jetzt nicht nennen. Ich sage Lyrik.

Baudelaire?
Eher Rilke ... auch Hölderlin.

Die Kunsthistorikerin Stella Rollig schaffte den Sprung vom Offspace an die Spitze eines Blockbuster-Museums

Löwe

Positive Eigenschaften:
loyal, zielstrebig, optimistisch
Negative Eigenschaften:
überaktiv, eitel

Michael Loebenstein, Österreichisches Filmmuseum

Gemessen an seinen Vorgängern ist er schon ein alter Hase. Peter Konlechner war 28, als er das Österreichische Filmmuseum mitbegründete, Alexander Horwath 38, als er zum Direktor bestellt wurde. Der ehemalige *Falter*-Filmkritiker Michael Loebenstein, der im Herbst dessen Nachfolge antritt, ist 42, und kennt das Haus bereits aus eigener, langjähriger Erfahrung. Der gebürtige Wiener baute die Vermittlungs- und Forschungsabteilung auf, ehe er 2011 mit der Leitung des National Film and Sound Archive in Canberra betraut wurde. Der Verlockung, mit dem Österreichischen Filmmuseum die Geschicke einer der weltweit bestangeschriebenen Cinematheken zu führen, vermochte er glücklicherweise nicht zu widerstehen. Loyalität kann das Kino im digitalen Zeitalter definitiv gut brauchen. **MO**

Welches Sternzeichen haben Sie wirklich?
Sternzeichen? Was ist aus meinem Falter geworden?

Ihr kulturelles Highlight 2016?
„No.1 Neighbour", die Sommerausstellung der Queensland Art Gallery in Brisbane, zeigte Werke, die Papua-Neuguineas (Post-)Kolonialgeschichte verhandelten. Darunter „A Bit Na Ta" von David Bridie und Sir George Telek, eine ungemein fesselnde audiovisuelle Installation.

Sind Sie für oder gegen ein Burkaverbot?
Prinzipiell bin ich für die Entfernung religiöser Symbolik aus dem öffentlichen Raum. Dass im Land des Konkordats und der Kruzifixe in Schulen und Gerichtssälen ein Burka- und Nikabverbot Priorität hat, finde ich jedoch ironisch.

Was ist Ihre Lieblingsdroge?
Kaffee, guter.

Michael Loebenstein ist so umgänglich wie prinzipientreu: Ab Oktober leitet der Alleskönner das Filmmuseum

Jungfrau

Positive Eigenschaften:
pflichtbewusst, hilfsbereit
Negative Eigenschaften:
rechthaberisch, pingelig

Monika Sommer, Haus der Geschichte

Die neue Direktorin des Hauses der Geschichte Österreich (HGÖ), Monika Sommer, 43, hat wenig Zeit für Interviews, typisch für eine Jungfrau, die sich ganz auf die Arbeit konzentriert. Ihre berufliche Laufbahn begann Sommer 2003 am Wien Museum, wo sie als Assistentin des Ex-Direktors Wolfgang Kos lernte, mit kreativem Management umzugehen. Sommer ist Linzerin und studierte in Graz Geschichte, sie beschäftigte sich wissenschaftlich mit der Frage, inwiefern museale Sammlungen das Bild einer Stadt oder einer Nation prägen. 2014 verließ sie das Wien Museum, um das Kulturprogramm des Europäischen Forums Alpbach zu leiten. An ihrem neuen Arbeitsplatz, der zur Österreichischen Nationalbibliothek gehört, fängt sie bei null an. Da das HGÖ keine Sammlung besitzt, muss Sommer erst Ausstellungsobjekte zusammentragen und einen Teil der Neuen Burg für die museale Verwendung herrichten. Sommer beschreibt sich als neugierig und entscheidungsfreudig. Freundinnen sagen, sie habe ein Gestaltungsgen. Die gute Arbeitsmoral ihres Sternzeichens kommt ihr zugute: Bereits im November 2018 muss das HGÖ eröffnet werden, denn da feiert die Republik ihren 100. Geburtstag. **MD**

Udo Jürgens oder Voodoo Jürgens?
Beide – da gibt es für mich kein Entweder-oder.

Ihr kulturelles Highlight 2016?
Die Ausstellung „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus" im Museum Arbeitswelt Steyr.

Sind Sie für oder gegen ein Burkaverbot?
Das Burkaverbot ist ein Thema, das im Haus der Geschichte Österreich diskutiert werden könnte.

Monika Sommer war bisher nur Insidern ein Begriff. Nun ist sie Gründungsdirektorin des Hauses der Geschichte

FOTOS: INGO PERTRAMER (2), ÖFM/PHILIP MORTLOCK, LUIZA PUIU

FALTER

Waage

Positive Eigenschaften:
liebenswürdig, lebenslustig
Negative Eigenschaften:
bequem, luxusbedürftig

Tomas Zierhofer-Kin, Wiener Festwochen

Die Leidenschaft der Waage gilt dem Schönen, daher trifft dieses Sternzeichen auf Tomas Zierhofer-Kin, 48, zu. Während des Studiums baute er in Salzburg das experimentelle Zeitfluss-Festival auf, wechselte 2002 vorübergehend zu den Wiener Festwochen. Von 2004 bis 2016 leitete er das Donaufestival. Als neuer Intendant der Festwochen wird er zeigen, dass zur Schönheit heute auch der Schrecken gehört. Von der Harmonie geschlossener Genres wie dem Theater oder der Kunst hält er wenig, er wird, darauf lässt die erste, von ihm kuratierte Ausgabe bereits schließen, Bühne, Sound, Tanz und Bild zu einem Crossover verschmelzen. Im persönlichen Umgang hat der Festwochen-Chef eine einnehmende Art, seine Liebe gilt der elektronischen Clubmusik, als Antithese zur Hochkultur. Auch wenn er dem Bildungsbürger in die Suppe spuckt, indem er ihn zum Besuch heruntergekommener Fabrikshallen zwingt, bricht der Hedonismus seines Sternzeichens immer wieder bei ihm durch. Ohne eine gute Flasche Rotwein geht die Waage nicht ins Bett. **M D**

Ihr kulturelles Highlight 2016?
Teodor Currentzis' Einspielung von Igor Strawinskis „Le Sacre du Printemps".

Sind Sie für oder gegen ein Burkaverbot?
Ich bin für ein totales Verbot religiöser Symbole im öffentlichen Raum, nicht nur der Burka, sondern auch aller christlichen Kreuze. Die Religionen treiben die Menschheit in den Abgrund.

Ihr Lieblingslokal?
Als Bar der Future Garden in der Schadekgasse, als Restaurant das Sopile in der Paulanergasse und das Senhor Vinho in der Schwarzhorngasse.

Tomas Zierhofer-Kin setzt auf Crossover und vereint bei den Festwochen Theater, Kunst, Musik und Tanz

Skorpion

Positive Eigenschaften:
kämpferisch, unnachgiebig
Negative Eigenschaften:
angriffslustig, kontrovers

Corinne Eckenstein, Dschungel Wien

Seit fast einer Spielzeit ist Corinne Eckenstein nun schon im Amt, und der von Stephan Rabl 2004 aus der Taufe gehobene und bis 2016 geleitete Dschungel Wien ist immer noch nicht abgeholzt. In der Szene hatte es Skepsis gegeben, ob die Regisseurin das schwere Erbe des Vielarbeiters, Vielforderers und Erneuerers Rabl würde würdig antreten können. Die aus Basel stammende Corinne Eckenstein hat ihre ersten Theatererfahrungen am Jungen Theater Basel gesammelt, einer Institution, die darauf abzielt, mit Jugendlichen energetische Tanz- und Theaterabende zu schaffen, die den Vergleich mit „Erwachsenentheater" obsolet machen. Seither zeichnen sich Eckensteins Theaterarbeiten durch die beharrliche Einbindung jugendlicher Künstler aus. Das geht nicht immer auf, aber wenn es funktioniert, baut sie die Junioren bisweilen zu kleinen Stars auf. Als Dschungel-Direktorin zeigte sie bei einer etwas chaotischen Antrittspressekonferenz im September vergangenen Jahres, dass Selbstdarstellung nicht ihre Stärke ist. Dafür setzt sie sich in Einzelgesprächen jederzeit kämpferisch für die Kunst ein. Den Stachel zieht dieser Skorpion niemals ein. **M P**

Welches Stück Kultur hat Sie 2016 am meisten beeindruckt?
Alain Platel, „Nicht schlafen".

Die lebenswerteste Stadt der Welt?
Basel. Wien. New York. Die Mischung macht es.

Udo Jürgens oder Voodoo Jürgens?
Sorry, aber da pass ich.

Frank Castorf oder Chris Dercon?
Warum muss ich mich immer zwischen zwei Männern entscheiden? Na gut, Frank Castorf!

Regisseurin Corinne Eckenstein hat sich in die Rolle als Leiterin des Dschungel Wien gut eingefunden

Schütze

Positive Eigenschaften:
weltoffen, direkt
Negative Eigenschaften:
sorglos, angeberisch

Klaus Panholzer, Schloss Schönbrunn

Ab 1. September 2017 wird Klaus Panholzer, 46, neuer Geschäftsführer der Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgesmbH, der Cashcow unter den teilstaatlichen Kulturbetrieben. Der abgetretene ÖVP-Chef Reinhold Mitterlehner, wie Panholzer aus dem Mühlviertler Ort Helfenberg stammend, wählte ihn aus. Der designierte Schlossherr beschreibt sich als „energy-driven", er ist aus seiner Zeit in Amerika eine 70-Stunden-Woche gewöhnt. Panholzer studierte in Wien Sport und Wirtschaft und war zunächst im Cateringunternehmen Do & Co tätig. Frank Stronach, damals Chef des Magna-Konzerns, holte ihn 2000 nach Montreal und dann Miami. Er vertraute ihm die Leitung von Rennbahnen und die Entwicklung großer Immobilienprojekte an. Zeitweise hatte Panholzer 4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den Titel eines Vice-President for Business Developement. Nach 15 Jahren Amerika kehrte Panholzer, der zwei Staatsbürgerschaften besitzt, nach Österreich zurück, auch, um seinen kranken Vater zu pflegen. Schloss Schönbrunn kennt Panholzer aus der Studienzeit, er war im Park oft laufen. Anders als in Österreich werde Erfolg in den USA geschätzt: „Wenn du erfolgreich bist, ist der Nachbar stolz auf dich, auch wenn er nichts hat. In Österreich ist der Neid das Ärgste." **M D**

Was ist Ihr Lieblingsort in Österreich?
Nach so vielen Jahren in Städten wie Los Angeles oder Miami taugt mir Wien extrem.

Ihr kulturelles Highlight 2016?
Ein Seminar mit dem Motivationstrainer Tony Robbins.

Wie gehen Sie mit Rückschlägen um?
Ich bin ein Stehaufmännchen.

Ex-Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner machte Klaus Panholzer zum Schönbrunn-Geschäftsführer

Steinbock

Positive Eigenschaften:
ernsthaft, klug, realistisch
Negative Eigenschaften:
angespannt, arbeitet zu viel

Bettina Kogler, Tanzquartier Wien

Mit scharfem Blick und Beharrlichkeit hat sich Bettina Kogler von sehr spezifischen Aufgaben zur großen Gesamtleitung hochgearbeitet. Auf dem Gebiet Tanz hat sie in Österreich fast keinen Zwischenschritt ausgelassen, bevor sie mit Anfang 2018 das Tanzquartier Wien leiten wird. In der kleinen, aber komplexen heimischen Tanz- und Performanceszene ist sie bestens vernetzt: Die 43-jährige Kärntnerin betreute nach ihrem Studium der Ethnologie und Publizistik zehn Jahre lang das Tanzfestival Imagetanz, leistete kuratorische Arbeit für das Wiener Brut, die Salzburger Sommerszene und zuletzt das Donaufestival in Krems. Seit 2013 war sie im Wuk für die Abteilung Performing Arts zuständig. Hier konnten sich viele österreichische Künstler ohne großen Druck ausprobieren, bevor sie sich einer größeren Öffentlichkeit stellten. Das Tanzquartier genießt in der Szene mehr Prestige, auch international. Bettina Kogler wird auch dem damit verbundenen Druck mit Fleiß und Genauigkeit begegnen. **M P**

Welches Sternzeichen haben Sie wirklich?
Blondierte Amsel.

Welches Stück Kultur hat Sie 2016 am meisten beeindruckt?
„Wir Hunde" von Signa bei den Wiener Festwochen.

Sind Sie für oder gegen ein Burkaverbot?
Bin dagegen und finde es entsetzlich, wenn Frauen an Stränden zum Ausziehen gezwungen werden.

Die lebenswerteste Stadt der Welt?
Kyōto.

Udo Jürgens oder Voodoo Jürgens?
Udo, aber nur weil man bei „Griechischer Wein" so gut mitsingen kann.

In Österreichs Tanz- und Performanceszene erarbeitete sich Bettina Kogler in aller Ruhe ein dichtes Netzwerk

FOTOS: APA/HERBERT NEUBAUER, RAINER BERSAN, PRIVAT, INGO PERTRAMER

Neues Volksblatt

29/05/2017

Neues Volksblatt Seite K15
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Auch der Sommer 2017 hält unzählige Festivals bereit

Sommerzeit ist in Oberösterreich Festivalzeit. Auch dieses Jahr beeindrucken einmal mehr die besondere Vielfalt und Qualität der oberösterreichischen Festivals

❍ **Bis 22. 10. Inn4tler Sommer** (Kirchenplatz 13, Ried i. Ikr.: +43 (0) 77 52/901-301 oder -302, Braunau: Tel.: +43 (0)7722/62644, Schärding: Tel.: +43 (0) 7712/4300-0, www. inn4tler-sommer.at)

❍ **Bis 29. 12. Musiksommer Bad Schallerbacher** (Verein Kurmusik Bad Schallerbach, Promenade 2, Tel.: +43 (0) 7249/420 710, www.musiksommerbadschallerbach.at)

❍ **2. 6. bis 4. 6. INNtöne Jazzfestival** (Diersbach, Tel.: +43 (0) 7719/50938, www.inntoene.at)

❍ **2. 6. bis 4. 6. literatur.tage.Steyr** (www.steyr.at)

❍ **9. 6. bis 9. 7. Operette Bad Hall „Orpheus in der Unterwelt"** (Stadttheater Bad Hall, Tel.: +43 (0) 7258/7755-0, (0) 7258/7200-13, www.klangbadhall.at)

❍ **Von 10. 6. bis 25. 6. Pramtaler Sommeroperette „Frau Luna"** (Schloss Zell an der Pram, Schloßstraße 1, www.sinnfonietta.at)

❍ **Von 22. 6. bis 1. 7. SCHÄXPIR** (Promenade 37, Linz, Tel.: (0) 732/78 51 41 www. schaexpir.at)

❍ **Von 29. 6. bis 6. 8. Festspiele Europäische Wochen Passau** (Bahnhofstr. 32, Tel.: +49 (0) 851/490 831-0, kartenzentrale@ew-passau.de, ew-passau.de)

❍ **Von 6. 7. bis 14. 8 Festspiele Schloss Tillysburg** (Tel.: (0) 7224/5690, artsandmedia@aon.at, Ö-Ticket, www. festspiele-schloss-tillysburg.at)

❍ **Von 7. 7. bis 9. 7. Afrika Festival** (Afrika Festival Schloss Mamling, Mamling 3, www.afrikafestival-mamling.at)

❍ **Von 13. 7. bis 20. 8. Salzkammergut Festwochen Gmunden** (Theatergasse 7, Tel.: +43 (0) 7612/70630, karten@festwochen-gmunden.at, www.festwochen-gmunden.at)

❍ **14. 7. bis 15 7. Musikfesti-Wels** (www.wels.at)

❍ **Von 15. 7. bis 13. 8. Lehár Festival Bad Ischl, „Die lustige Witwe", „Saison in Salzburg", „Kaiserin Josephine"** (Festivalbüro, Kurhausstraße 8, Bad Ischl, Tel.: +43 (0) 6132/23839, info@leharfestival.at, www.leharfestival.at)

❍ **Von 20. 7. bis 22. 7. Internationales Pflasterspektakel Linz** (Abteilung Linz Kultur Projekte, Altes Rathaus, Pfarrgasse 7, Tel.: +43 (0) 732/7070 0, www.pflasterspektakel.at)

❍ **Von 20. 7. bis 23. 7. KlassikMusikfestMühlviertel** (Kultur-Werkstatt-Schnopfhagen, Marktplatz 9, Oberneukirchen, Tel.: +43 664/216 600 4, Raiffeisenbanken OÖ, Ö-Ticket, www.klassikfest.at)

❍ **Von 21. 7. bis 12. 8. Attergauer Kultursommer** (Kulturkreis Attergau, Attergaustraße 31, St. Georgen im Attergau, +43 (0) 7667/8672, www.attergauer-kultursommer.at)

❍ **Von 27. 7 bis 12. 8. Musikfestival Steyr, u. a. „West Side Story"** (Verein Musikfestival Steyr, Tourismusverband Steyr, Stadtplatz 27, Steyr, Tel.: +43 (0) 7252/53229-0, tickets@musikfestivalsteyr.at, www.musikfestivalsteyr.at)

❍ **Von 28. 7. bis 15. 8. donauFESTWOCHEN im Strudengau** Stadtplatz 5, Grein/Donau, Tel.: +43 (0) 72 68/26 857, ew-passau.de)

❍ **Von 13. 8., 17. 8. Attersee Klassik** (Attersee Klassik, Künstlerisches Betriebsbüro, Veitlissengasse 10/1, Wien, www. atterseeklassik.at)

❍ **21. bis 25 8 WAKS Welser Arkadenhof Kultursommer** (www.waks.at)

❍ **Von 23. 8. bis 27. 8. „Der neue Heimatfilm"** (Local-Bühne Freistadt, Salzgasse 25, Tel.: +43 (0) 7942/777 33, www.filmfestivalfreistadt.at)

❍ **Von 7. 9. bis 11. 9. Ars Electronica Festival** (Ars-Electronica-Straße 1, Linz, Tel.: +43 (0) 732/72720, www.aec.at)

❍ **Von 16. 9. bis 13. 10. Internationales Brucknerfest Linz** (LIVA, Tel.: +43 (0) 732/775230, kassa@liva.linz.at) www.brucknerhaus.at)

Das Linzer Pflasterspektakel von 20. bis 22. Juli mit seinen tollen Künstlern wird auch heuer wieder an den drei Julitagen tausende Besucher in die Landeshauptstadt locken. Foto: Linz Tourismus/Röbl

Neues Volksblatt

29/05/2017

Neues Volksblatt Seite K16
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Zusammen Theater erleben bei SCHÄXPIR in Linz

LOVE von Maas theater en dans

Von 22. Juni bis 1. Juli findet in Linz zum neunten Mal das internationale Theaterfestival SCHÄXPIR statt. 35 Produktionen aus 7 Ländern werden auf Linzer Bühnen zu erleben sein, darunter internationale Highlights ebenso wie Uraufführungen der Linzer Theaterhäuser und lokalen Ensembles.

Nicht nur Schauspiel- sondern auch Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen werden das Publikum begeistern. Das Publikum, das sind bei SCHÄXPIR alle Menschen ab zwei Jahren. Egal ob als Familie, Schulklasse, mit den Großeltern, FreundInnen oder alleine – alle sind willkommen!

Das Festival 2017 steht unter dem Motto „Wie wollen wir zusammen leben?". Mehrere Theaterproduktionen beschäftigen sich genau mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, FreundInnen, Familie, Paar, NachbarInnen, Arbeits- oder SchulkollegInnen, als Gesellschaft.

Eröffnet wird das Festival am 22. Juni mit dem kraftvollen wie poetischen Tanzstück LOVE von Maas theater en dans aus den Niederlanden. Gesamtes Festivalprogramm inkl. Mitmach-Projekte, Rahmenprogramm und Nightline auf *www.schaexpir.at*.

Tickets rasch reservieren! Einige Vorstellungen sind bereits ausverkauft.

THEATERFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM
SCHÄXPIR

SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum
22. Juni - 1. Juli 2017, Linz
www.schaexpir.at
Karten:
tickets@schaexpir.at,
0732 / 78 51 41-17

Neues Volksblatt

29/05/2017

Neues Volksblatt Seite K26
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Foto: Sanna Kaesmae

In NOBLE SAVAGE (14+) analysiert Sonya Lindfors aus Helsinki die Prozesse vom Anderssein, von diskriminierenden Machtstrukturen und Stereotypen. Die Thematik wird nicht nur beim Inhalt deutlich, sondern auch bei den DarstellerInnen, die alle selbst einen afro-finnischen Hintergrund haben.

Wie wollen wir zusammen leben?

Das Theaterfestival Schäxpir widmet sich von 22. Juni bis 1. Juli dem „Zusammen leben

„Wie wollen wir zusammen leben?" lautet die inhaltliche Klammer, die das Festival 2017 umspannt. Viele Produktionen beschäftigen sich ganz konkret mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, FreundInnen, Familie, Paar, NachbarInnen, Arbeits- oder SchulkollegInnen, als Gesellschaft. Darüber hinaus beinhaltet das Festivalthema auch Aspekte wie einen generationenübergreifenden Ansatz und partizipative Projekte im Festivalprogramm, neue Kooperationen – lokal wie international, und nicht zuletzt liegt das Augenmerk auf Klima- und Umweltfreundlichkeit (#SCHÄXPIRdenktweiter).

Gezeigt werden 35 Produktionen aus sieben Ländern. Beteiligt sind rund 250 Künstler.

Am 22. Juni steht im Theater Phönix LA FILLE – PORTRAIT EINES KINDES (14+) am Programm, ein Tanzstück des ausgezeichneten Choreografen Christoph Winkler aus Berlin. Foto: Gerhard Ludwig

Eines der bedeutendsten Festivals Europas

Seit dem ersten Festival 2002 hat sich SCHÄXPIR zu einem Publikumsfestival mit hervorragendem internationalen Ruf entwickelt und stellt eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum dar. Das biennal stattfindende Theaterfestival – „made in OÖ" – genießt sowohl beim heimischen Publikum als auch in der internationalen Theaterszene große Bekanntheit und Beliebtheit. Das Publikum, das sind bei SCHÄXPIR alle Menschen ab zwei Jahren.

Zusammen spielen

Zusammen gespielt und ausprobiert werden kann nicht nur bei den drei SCHÄXPIR Ateliers. Ein Schwerpunkt im heurigen Festivalprogramm ist die Theatervermittlung, die sich in vielfältigen Formaten an alle Interessierten richtet. Das Theatervermittlungsprogramm steht nicht nur Schülerinnen und Schülern offen, auch junge und erwachsene Einzelpersonen sowie Familien sind herzlich willkommen.

***

Detaillierte Programminfos unter www.schaexpir.at

Die (Ur-)Hits

Ein „Klassiker" der SCHÄXPIR-Höhepunkte sind die Uraufführungen der Linzer Theaterhäuser und lokalen Gruppen.

Neben vielen internationalen Produktionen stehen wieder Uraufführungen der Linzer Theaterhäuser und lokaler Ensembles auf dem Programm. So zeigt etwa das Theater des Kindes eine Bühnenversion (ab 7 J.) von Stifters „Bergkristall". Das Stück „Flucht" (ab 7 J.) im Landestheater erzählt aus der Sicht einer Katze von einer Familie, die ihre Heimat verlassen musste. Für Jugendliche ab 12 Jahren ist „Titan Heart"im Theater Phönix gedacht, das sich mit Gewalt und Social Media auseinandersetzt.

gehört (gehö1t) Seite 54
Auflage: 50.000 Erscheinung: Monatlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Theaterfestival Schäxpir, Oberösterreich

Das internationale Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir geht in Linz vom 22.6. bis 1.7. mit 35 Produktionen aus sieben Ländern in die neunte Runde. Das Leitthema ist heuer »Wie wollen wir zusammen leben?«. Viele Stücke greifen es konkret auf und behandeln das Zusammenleben als Geschwister, Freund/innen, Familie, Paar, Nachbar/innen, Arbeits- oder Schulkolleg/innen und Gesellschaft.

Ein besonderes Werk ist *Das Part-of-the-Game-Game* von Das Planetenparty Prinzip & TaO! aus Graz (ab 13 Jahren). In der Gesellschaftsspielsimulation werden die Zuschauer/innen in einem Labyrinth aus Ehrgeiz, Lobbyismus und Freunderlwirtschaft zu Mitspieler/innen. Zu den internationalen Höhepunkten zählen die Stücke *Love* (ab acht Jahren) und *Sweet* (ab fünf Jahren) sowie die Slapstick-Show *AaiPet* (ab zwei Jahren), die sich dem Thema Mensch/Maschine widmet. Die Collage *Entweder Und* (ab fünf Jahren) beschäftigt sich mit Zuschreibungen an die Geschlechter, das Tanztheater *The Basement* (ab 13) stellt jugendliche Gefühle in den Mittelpunkt. *Noble Savage* (ab 14) analysiert Prozesse des Andersseins, diskriminierende Machtstrukturen und Stereotypen.

www.schaexpir.at, (0732) 78 51 41-17,
Ö1 Club: –20 %

2/2017

Parnass Seite 112-114
Auflage: 10.100 Erscheinung: 4 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

OÖ KULTURQUARTIER

Ausstellungen – Veranstaltungen – Musikevents – Festivals – Theater – Kino – Kinderprogramm – internationale Gastronomie – das OÖ Kulturquartier mitten in Linz ist Raum und kreatives Zentrum für Kunst und Kultur – von regionalen Besonderheiten bis zu internationalen Kunsthighlights!

Das OÖ Kulturquartier im Zentrum von Linz ist Ort und gleichzeitig Programm, ein Neben- und Miteinander vieler kultureller Partner, ein Gefäß, in dem nicht nur versammelt, sondern auch gerührt und gemischt wird. Neben häuserübergreifenden Großprojekten wird auch der öffentliche Raum als künstlerische Spielfläche genutzt. Ob Sommerkino und Gastgärten in der warmen Jahreszeit oder Adventmarkt im Winter – das OÖ Kulturquartier ist vibrierendes Energiefeld und Treffpunkt für Neugierige – 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

Das Landeskulturzentrum Ursulinenhof und das OK Offenes Kulturhaus, zwei vom Land Oberösterreich getragene Kultureinrichtungen bilden die Säulen dieser Plattform für regionale und internationale Kunst und Kultur. Die räumliche und organisatorische Allianz mit renommierten Galerien (Club Galerie Dr. Ernst Koref Stiftung, bvoö Vereinigung Kunstschaffender Oberösterreichs, Oberösterreichischer Kunstverein und OÖ Fotogalerie), der Kunstsammlung des Landes OÖ, dem OÖ Presseclub, dem International Graduates Glub, dem Moviemento Programmkino und den Gastrobetrieben rund um den OK Platz stellt ein für Österreich einzigartiges Konzept dar.

HÖHENRAUSCH – EIN GROSSES KULTURVERMITTLUNGS-PROJEKT!

Große übergreifende Ausstellungen wie der Besuchermagnet HÖHENRAUSCH (nächste Auflage 18. Mai – 14. Oktober 2018) sind mittlerweile zum Markenzeichen des OÖ Kulturquartier geworden. Sie richten sich auf ästhetisch anspruchsvolle Weise an ein breites Publikum und verstehen sich als Kulturvermittlungsprojekte, die neue Zielgruppen für die Kunst gewinnen wollen. Mit der Bespielung ungewöhnlicher Orten und neuen Ausblicken über den Dächern von Linz erschließt die Ausstellung das Potential der unterschiedlichen Räume – vom ehemaligen Hinterhof des Schulgebäudes bis zum Parkhausdach als urbanen öffentlichen Raum.

OÖ KULTURQUARTIER

OK PLATZ 1, A-4020 LINZ
T +43 732 78 41 78
WWW.OOEKULTURQUARTIER.AT

INTERNATIONALES KUNST- UND FESTIVALZENTRUM

Als belebter und dynamischer Hot Spot ist das OÖ Kulturquartier auch zentraler Austragungsort für die wichtigsten Kunstfestivals wie Crossing Europe, Theaterfestival Schäxpir, Next Comic oder Ars Electronica, die das internationale kulturelle Image von Linz und Oberösterreich entscheidend mitprägen.

oben | **VOGELKINO** | Höhenrausch 2015 | Foto: Lauringer
unten | **FERNANDO SANCHEZ CASTILLO** | Tank Man, 2013 | Foto: Saxinger

OK OFFENES KULTURHAUS OÖ

Aktuell – experimentell – international – lebendig – mit dem OK hat das Land Oberösterreich einen faszinierenden, belebten und dynamischen Kunstraum geschaffen, ein Ausstellungshaus und Labor für zeitgenössische Kunst, das aktuellen künstlerischen Strömungen Platz zur Darstellung und zur vernetzten Entwicklung bietet. Der Fokus liegt auf der Produktion von Rauminstallationen und der Realisierung von Medienkunst gepaart mit intensiver Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen und engagierter Kunst-Vermittlung. Der Austausch mit nationalen und internationalen Kultureinrichtungen ist ein wichtiger Teil des Selbstverständnisses und wird in verschiedener Hinsicht aktiv gelebt. Die unprätentiöse Atmosphäre des Hauses erleichtert den Kontakt mit zeitgenössischer Kunst und nimmt Schwellenängste. Egal ob Kurzführungen zum Schnuppern, Intensivführungen für Kenner, spezielle Familienangebote oder pädagogisches Vermittlungsprogramm für Schulklassen – anregende Gespräche und aktive Auseinandersetzung stehen im Zentrum der Bemühungen.

OK OFFENES KULTURHAUS OÖ

OK Platz 1, 4020 Linz | www.ok-centrum.at

OBERÖSTERREICHISCHER KUNSTVEREIN

Der OÖ Kunstverein widmet sich als Vereinigung von bildenden Künstler/innen und Kunstfreunden der Aufgabe, eine Plattform für zeitgenössische Kunst sowie deren Diskurs zu bieten. Die 165-jährige turbulente Vereinsgeschichte erzählt von prominenten Mitgliedern und prägenden Gründungen. Bis heute verpflichtet dies zu besonderer Qualität und richtungsweisendem künstlerischem Anspruch. Kernauftrag ist die Präsentation, Dokumentation und Publikation künstlerischer Arbeiten und Projekte und die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunsttendenzen. Die Förderung junger künstlerischer Talente – Mitglieder, wie auch Gäste aus In- und Ausland – ist ein besonderes Anliegen des OÖ Kunstvereins. Zentrale Aufgabe bleibt es, den Stellenwert von Gegenwartskunst, die immer auch als Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen gelesen werden kann, auszubauen und zu fördern um somit auch Einblicke in die gegenwärtige künstlerische Praxis geben zu können.

GALERIE OBERÖSTERREICHISCHER KUNSTVEREIN

Ursulinenhof im OÖ Kulturquartier
Landstraße 31 | 4020 linz
T +43 732 795 355
ooe.kunstverein@aon.at
www.ooekunstverein.at
Mo–Fr 15–19 Uhr
Feiertags geschlossen

Foto © Anna Maria Brandstätter, 2016

VEREINIGUNG KUNSTSCHAFFENDER OÖ

Die Vereinigung Kunstschaffender OÖ wurde vor über 70 Jahren unter dem Namen Berufsvereinigung Bildender Künstler OÖ – BVOÖ gegründet. Die ursprüngliche Ausrichtung, Mitgliedern ein Weiterarbeiten nach Ende des Krieges zu ermöglichen, wandelte sich, hin zu einer Plattform für zeitgenössische Kunst. Die von Künstlern geführte Galerie liegt im Herzen von Linz und ist Teil des OÖ Kulturquartiers. Renommierte Künstlerpersönlichkeiten gehören der Vereinigung ebenso an wie Kunstschaffende, die sich, abseits des etablierten Kunstbetriebes, ausprobieren. Jedes Jahr wird dem Publikum in 10 Einzelschauen sowie kuratierten Themenausstellungen zeitgenössische, oberösterreichische Kunst präsentiert. Während der Sommerpause – Juli/August – ist durch das Galerie-Schaufenster eine raumfüllende Installation zu betrachten, bevor Anfang September das Herbstprogramm beginnt.

VEREINIGUNG KUNSTSCHAFFENDER OÖ

Landstraße 31
4020 Linz/Österreich
T +43 732 77 98 68
info@diekunstschaffenden.at
www.diekunstschaffenden.at
Mo–Fr 15–19 Uhr
Sa 13–17 Uhr

DER BESTECHENDE ZUFALL | Ausstellungsansicht
Foto: Vereinigung Kunstschaffender OÖ

RUNDSCHAU

01/06/2017

Stadtrundschau Linz Seite 2, 3
Auflage: 86.694 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Ein musikalischer

Der StadtRundschau-Überblick über das geballte Programm des diesjährigen Festivalsommers.

Großartige Künstler, spannende Locations, buntes Programm: Der Festival-Sommer in Linz wird heiß! Foto: flap.at, Grafik: panthermedia

LINZ. Der Startschuss fällt am 9. und 10. Juni mit den Linz AG Bubbledays. Zwar macht das Wakeboard-Event „Red Bull Wake of Steel" heuer Pause, dafür konzentriert sich das Programm mehr auf Musik und Streetart. Absolutes Highlight sind die Hubschrauber-Rundflüge, die neue Blicke über die Stadt ermöglichen. Wir verlosen einen dieser Flüge für vier Personen auf **meinbezirk.at/bubbledays**. In der Woche darauf präsentieren Lehrende und Studierende des Instituts für Jazz und improvisierte Musik an der Bruckneruni ihr Können bei den „Summer JazzNites Extended". Hochqualitatives Theater für junges Publikum bietet das Schäxpir-Festival ab Ende des Monats. Donau- und Genussfans werden beim Donau-Strand-Fest Ufern auf ihre Kosten kommen. Einen musikalischen „Sommernachtstraum" verspricht das „Ahoi! The Full Hit Of Summer" im Donaupark. Straßenkunst und Musik bringt das Pflasterspektakel Juli in die Stahlstadt. Mehr zu den Festivals lesen Sie rechts.

RUNDSCHAU

Sommer in Linz

LINZ AG BUBBLEDAYS

Kunst & Action am Wasser
20.000 Besucher werden am 9. und 10. Juni wieder den Hafen stürmen. Zu entdecken gibt es heuer bei gratis Eintritt allerhand Neues, etwa Wakesurfen, Hubschrauber-Rundflüge, eine neue Bühne am Schiff etc. Dazu gibt's Kunst, Mitmach-Wasseraction und Musik-Acts wie Meute oder die Antilopengang. Mehr Infos: **bubbledays.at**

UFERN-FEST

Donau-Strand-Fest in Urfahr
Das Ufern-Fest belebt von 23. bis 25. Juni die Tradition des Fischmarktes in Alturfahr neu. Die Wirte kochen auf, was Fluss und Meer hergeben, dazu gibt es stimmungsvolle Live-Musik, ein buntes Kinderprogramm, spannende Einblicke auf der MS Negrelli und vieles mehr. Der Eintritt zum Fest ist frei.

SUMMER JAZZ NITES

Konzerte der Bruckneruni
Von 14. bis 17. Juni bespielen Studierende und Lehrende der Anton Bruckner Privatuniversität im Rahmen der „Summer JazzNites Extended" mehrere Bühnen. Highlight sind etwa die „Jazz Nites in the City" in der Stadtwerkstatt, der Auftritt des Noel Akchoté Ensembles oder spannende Klänge bei „JIM Electric": **bruckneruni.at**

AHOI!-FESTIVAL

Musik im Donaupark
Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr geht das Festival „Ahoi! The Full Hit Of Summer" am 11. Juli ab 14 Uhr in die nächste Runde – mit einem ordentlichen Knaller als Headliner: Arcade Fire! Ebenso mit dabei sind u.a. Get Well Soon und die Steaming Satellites. Mehr Infos: **posthof.at**

SCHÄXPIR

Theater für junges Publikum
Von 22. Juni bis 1. Juli präsentiert das international renommierte Festival innovatives und mutiges Theater für junge Menschen. Passend zum Thema „Wie wollen wir zusammen leben" will Schäxpir heuer neue Möglichkeiten des Zusammenlebens erfinden und erproben. Mehr zum Programm auf **schaexpir.at**

PFLASTERSPEKTAKEL

Größtes Straßenkunstfestival
Mehr als 300 Künstler verwandeln Linz von 20. bis 22. Juli in einen Schauplatz internationaler Straßenkunst. Neuheiten gibt es heuer für Musikliebhaber u.a. mit feinen Konzerten im Klanghof Altes Rathaus und im Landhaus Arkadenhof. Mehr Infos zum Programm: **pflasterspektakel.at**

WEITERE TERMINE

Auch in den Stadtteilen stehen einige Festivitäten auf dem Programm:

- **Bauernmarktfest** am Spallerhof: 9. Juni ab 13 Uhr
- **Lange Nacht der Kirchen:** Events in ganz Linz am 9. Juni ab 16 Uhr
- **Fest der Natur:** Volksgarten, 17. Juni, von 10 bis 18 Uhr
- **Musikschule City Open Air:** OK-Platz, 23. Juni, 16 Uhr
- **Wein am Markt:** Südbahnhofmarkt, von 23. bis 24. Juni
- **Steirisches Weinfest:** EKZ Biesenfeld, 30. Juni bis 1. Juli
- **Bicycle Happening:** Fest im Zeichen des Fahrrads, Lentos, 30. Juni bis 1. Juli
- **Familienbund-Ritterfest:** 8. Juli am Hauptplatz
- **Nacht der Familie:** Programm in den Museen, 14. Juli
- **Holi – Fest der Farben:** 5. August, 14 Uhr, Hafenbecken 1
- **Donau in Flammen:** Donaupark, 11. August, ab 22 Uhr

Die Ober. Österreicherin
DAS GESELLSCHAFTSMAGAZIN OBERÖSTERREICHS

5/2017

Die Oberösterreicherin Seite 216
Auflage: 25.331 Erscheinung: 10 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Festival **Schäxpir**

„Wie wollen wir zusammen leben?", fragt das Internationale Theaterfestival von 22. Juni bis 1. Juli 2017, das zum Mitmachen einlädt.

Text: Sieglinde Preidl *Foto:* Denise Stinglmayr

Sara Ostertag (Künstl. Leitung „Schäxpir"), Landeshauptmann Thomas Stelzer, Cornelia Lehner (Festivalleitung „Schäxpir"), Julia Ransmayr (Künstl. Leitung „Schäxpir"), Reinhold Kräter (Landeskulturdirektor)

Seit seinem Beginn im Jahr 2002 hat sich das vom Land Oberösterreich initiierte Festival zu einer national und international renommierten Größe im Bereich Theaterkunst für junges Publikum entwickelt. „Schäxpir" stellt eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals dar und genießt beim heimischen Publikum wie auch in der internationalen Theaterszene große Beliebtheit und Anerkennung. Die neuen künstlerischen Leiterinnen Sara Ostertag und Julia Ransmayr haben 200 Veranstaltungen mit 250 Künstlern ausgewählt, davon sieben Uraufführungen und einige generationenübergreifende Stücke.

Einladung zum Mitmachen. Mehrere Veranstaltungen laden zum Mitmachen ein, wie „Die Konferenz der wesentlichen Dinge – ein Gesellschaftsspiel für 20 Personen", oder „Das Part of the Game-Game". Die Uraufführung „Flucht" des Jungen Theaters am Landestheater Linz, nach einem Buch von Nikolaus Glattauer und Verena Hochleitner, behandelt das Thema Migration, erzählt aus der Sicht einer Katze. Das Theater des Kindes zeigt die Uraufführung „Bergkristall" von Adalbert Stifter, in einer Bearbeitung von Christian Schönfelder. Sara Ostertag präsentiert internationale Highlights wie das Stück „Aaipet", eine Slapstick-Show aus den Niederlanden, für Kinder ab zwei Jahren, „Patchwork" des Clown Linaz aus der Schweiz und „Sweet" des Maas Theater En Dans aus Rotterdam. Eröffnet wird das Festival in den Linzer Kammerspielen mit zwei Tanzstücken und zwei Aktionen.

Info: www.schaexpir.at •

Die Presse
FREI SEIT 1848

03/06/2017

Die Presse Seite Kultursommer10
Auflage: 77.806 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Schäxpir. Zusammen Theater erleben in Linz.

Vom 22. Juni bis 1. Juli findet in Linz zum neunten Mal das internationale Theaterfestival Schäxpir statt. 35 Produktionen aus sieben Ländern werden auf Linzer Bühnen zu erleben sein, darunter internationale Highlights ebenso wie Uraufführungen der Linzer Theaterhäuser und lokalen Ensembles. Nicht nur Schauspiel-, sondern auch Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen werden das Publikum begeistern. Das Publikum, das sind bei Schäxpir Menschen ab zwei Jahren – alle sind willkommen! Das Festival 2017 steht unter dem Motto „Wie wollen wir zusammen leben?". Mehrere Theaterproduktionen beschäftigen sich genau mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Paar, Nachbarn, Arbeits- oder Schulkollegen, als Gesellschaft.

Eröffnet wird das Festival am 22. Juni mit dem kraftvollen wie poetischen Tanzstück „Love" von Maas theater en dans aus den Niederlanden. Tickets rasch reservieren! Einige Vorstellungen sind bereits ausverkauft.

Das Tanzstück „Love" überrascht.

Schäxpir Theaterfestival für junges Publikum
22.06.–01.07.2017 Linz
Das gesamte Festivalprogramm auf
www.schaexpir.at
Karten: tickets@schaexpir.at
0732/78 51 41-17

Kulturbericht Oberösterreich Seite 2
Auflage: 21.700 Erscheinung: Monatlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

kultur

[*Editorial*]_

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

DER SOMMER RÜCKT NÄHER. Die kommenden Wochen werden geprägt von zwei Projekten, die die Bandbreite kulturellen und künstlerischen Arbeitens in Oberösterreich spiegeln: das Theaterfestival SCHÄXPIR und das Festival der Regionen. Beides biennal stattfindende Projekte, die in ihrer Art ganz spezifisch zeigen, was Kunst und Kultur bedeuten (können).

Im OÖ. Kulturbericht haben wir bereits in den letzten Monaten immer wieder sowohl auf SCHÄXPIR, als auch auf das Festival der Regionen hingewiesen, um die Vielfältigkeit beider Projekte zu unterstreichen. Das tun wir auch in der vorliegenden Ausgabe. Wir hoffen sehr, dass wir damit Ihre Neugier wecken und Sie zu einem Besuch bewegen konnten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie viele weitere Einladungen zu Kunst und Kultur in Oberösterreich – von Wels, über Ried/Innkreis bis nach Schärding reicht der Bogen. Lesen Sie selbst! Sie finden aber auch den Namen einer neuen Schreiberin: die Ottensheimerin Barbara Krennmayr wird ab sofort das Team des OÖ. Kulturberichts verstärken. Gemeinsam mit Astrid Windtner wird sie in Zukunft die Literaturseite betreuen, und auch sonst mit Beiträgen unsere Arbeit unterstützen. Herzlich willkommen! Dominika Meindl bleibt als Kulturfolgerin und Musikkritikerin im Team. Für ihre tolle Arbeit als Literaturkritikerin in den letzten Jahren sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt!

Liebe Leserinnen und Leser! Wir alle wünschen Ihnen interessante Lesestunden mit dem OÖ. Kulturbericht im Juni. Genießen Sie die Zeit!

Herzlichst

Ihre Kulturberichter und Kulturberichterinnen

Das Bild stammt aus der Produktion "Körperverstand" des Tanztheaters Wien, das im Rahmen von SCHÄXPIR zu sehen ist. Mehr dazu siehe Seite 4/5.

Foto: Tanztheater Wien

Kulturbericht Oberösterreich Seite 3
Auflage: 21.700 Erscheinung: Monatlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

[*Interview*]_

KULTUR ZEIGT SICH

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer im Gespräch mit Elisabeth Mayr-Kern

ZWEI HERAUSRAGENDE KUNST- UND KULTURPROJEKTE stehen in den kommenden Wochen im Vordergrund: das Jugendtheaterfestival SCHÄXPIR, und das Festival der Regionen. Beide biennal, beide auf ihrem Gebiet wegweisend. Wie Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer darüber denkt, erklärt er in folgendem Gespräch.

Vorbereitung auf SCHÄXPIR. Im Bild von links: Sara Ostertag (Künstlerische Leitung SCHÄXPIR), Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Mag. Cornelia Lehner (Festivalleitung SCHÄXPIR), Julia Ransmayr (Künstlerische Leitung SCHÄXPIR) und Mag. Reinhold Kräter (Landeskulturdirektor) Foto: Land OÖ

Herr Landeshauptmann, was verbinden Sie mit SCHÄXPIR und dem Festival der Regionen?

Es sind für mich zwei Seiten einer Medaille, die beide einen Eindruck davon vermitteln, was Kunst und Kultur in einem und für ein Land wie Oberösterreich leisten. Auch wenn es Zufall ist, dass beide Projekte in so kurzer Zeit aufeinander folgen, zeigt es doch die Bandbreite, in der wir arbeiten: von der Kinder- und Jugendkultur bis hin zur zeitgenössischen Kultur- und Kunstarbeit.

Auch wenn beide Projekte sehr unterschiedlich sind, gibt es nicht doch auch Gemeinsamkeiten?

Was beide wirklich auszeichnet, und was sie somit auch gemeinsam haben, ist ein starker Zug zur Innovation, zur steten Veränderung, zum Neuen. Immerhin gibt es SCHÄXPIR heuer zum neunten Mal, das Festival der Regionen zum 13. Mal. Beide Festivals haben es aber geschafft, sich permanent kreativ weiter zu entwickeln. Die einzige Konstante, die geblieben ist, sind die Namen. Ich bin überzeugt: wer zum Beispiel 2002 bei der ersten Ausgabe von SCHÄXPIR dabei war, und heuer wieder kommt, wird ein völlig anderes Festival erleben. Genauso in Marchtrenk beim Festival der Regionen. Die Welt hat sich verändert, und mit ihr auch die Zugänge zu Kunst und Kultur. Das bildet die Entwicklung beider Festivals sehr gut ab.

Sowohl SCHÄXPIR als auch das Festival der Regionen legen Wert darauf, regional verankert zu sein. Warum?

Beim Festival der Regionen ist die wechselnde regionale Verankerung ja Programm, aber auch bei SCHÄXPIR legen wir großen Wert darauf, soweit es möglich und machbar ist, in den Regionen präsent zu sein. Ich lege großen Wert darauf, Kunst- und Kulturentwicklung als landesweiten Auftrag zu sehen. Wer sein Denken diesbezüglich nur auf den Zentralraum beschränkt verschließt die Augen vor dem, was sich landesweit alles tut. Kunst und Kultur sind in vielerlei Hinsicht Träger regionaler Entwicklung, es gibt landesweit viele kleine Netzwerke, die sehr aktiv Neues entwickeln. Wir wollen zeigen, dass wir das im Blick haben.

Sowohl SCHÄXPIR als auch das Festival der Regionen zeigen aber auch, dass Kultur nicht immer „gefällig" sein muss, sondern das Publikum auch herausfordert...

Das entscheidende Kriterium ist für mich Qualität. Ich trete sehr dafür ein, dass wir in allem, was wir im Kunst- und Kulturbereich verantworten, ein möglichst hohes Niveau haben. Das ist mein Anspruch, das sind wir dem Publikum schuldig, und nur so werden wir im nationalen und internationalen Vergleich wahrgenommen. Wenn wir als Kunst- und Kulturland weiter reüssieren wollen, ist das die Benchmark, der wir uns zu stellen haben: Qualität, Vernetzung, Weiterentwicklung. Dass darf unser Publikum durchaus auch herausfordern, wenn es uns gelingt, unsere Besucherinnen und Besucher entsprechend auf unserem Weg mitzunehmen.

Kulturvermittlung hat also einen hohen Stellenwert?

Selbstverständlich. Gerade SCHÄXPIR ist da ja ein gutes Beispiel. Das Festival bietet heuer erstmals spartenübergreifende, künstlerische Vermittlungsformate, die alle Interessierten einladen, sich an kreativen Prozessen aktiv zu beteiligen. Ein spannendes Modell.

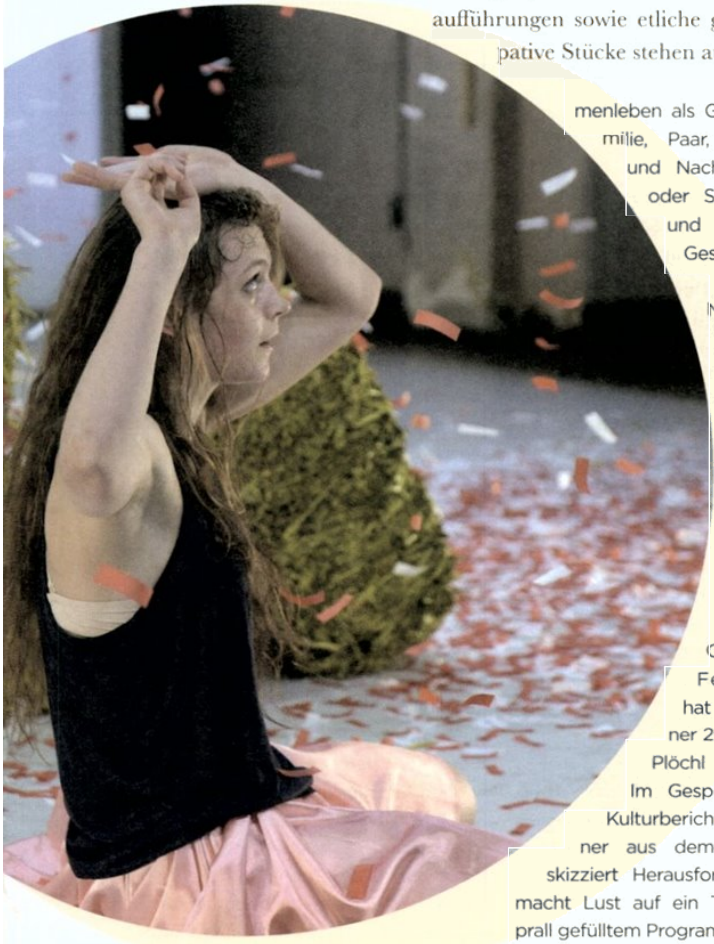
Kulturbericht Oberösterreich Seite 4, 5
Auflage: 21.700 Erscheinung: Monatlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„WIR NÜTZEN UNSEREN RÜCKENWIND“

Vorhang auf für Schäxpir

Zeni Winter

„WIE WOLLEN WIR ZUSAMMEN LEBEN?“ fragt das Internationale Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir von 22. Juni bis 1. Juli in Linz. 200 Veranstaltungen, an denen 250 Künstler beteiligt sind, davon sieben Uraufführungen sowie etliche generationenübergreifende und partizipative Stücke stehen auf dem Programm.



Seit seiner Gründung im Jahr 2002 hat sich Schäxpir zu einem Publikumsfestival mit hervorragendem internationalen Ruf gemausert und zählt europaweit zu den bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum. „Wie wollen wir zusammen leben?“ lautet die inhaltliche Klammer für die aktuelle Ausgabe. Viele Produktionen beschäftigen sich konkret mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Familie, Paar, Nachbarinnen und Nachbarn, Arbeits- oder Schulkolleginnen und -kollegen, als Gesellschaft.

Nach dem letzten Festival 2015 legte Stephan Rabl die künstlerische Leitung in die Hände zweier junger Theatermacherinnen: Julia Ransmayr und Sara Ostertag. Die Festivalleitung hat Cornelia Lehner 2016 von Renate Plöchl übernommen. Im Gespräch mit dem Kulturbericht erzählt Lehner aus dem Festivalalltag, skizziert Herausforderungen und macht Lust auf ein Theaterfest mit prall gefülltem Programm.

Was ist der Alltag einer Festivalleiterin?

Ich habe die Projektleitung des Theaterfestivals inne, d.h. ich trage die inhaltliche und budgetäre Gesamtverantwortung. Dazu gehört auch die Teamkoordination aller Aufgabenbereiche, die eine Festivalplanung bzw. ein Festivalbetrieb braucht: PR, Marketing, Produktion, Organisation, Beauftragung nationaler wie internationaler Gastgruppen und Künstlerinnen und Künstler, Ticketing und Technik. Abwicklung von Kooperationsverträgen, Kosten-/Personal- und Ergebniskontrolle inklusive Qualitätssicherung. Kommunikation nach innen und außen sowie nach dem Festival eine umfassende Evaluierung.

Das Festival wird in Kürze eröffnet. Was sind aktuelle Herausforderungen?

Ich habe das Glück ein Team an meiner Seite zu haben, das hoch motiviert und zudem sehr kompetent und international festivalerfahren ist. Ein eigeninitiatives und eigenverantwortliches Arbeiten ist möglich – ich glaube, das wird auch sehr geschätzt. Bei dieser Festival-Dimension – 250 Künstlerinnen und Künstler, mehr als 200 Veranstaltungen in 10 Tagen, 35 Produktionen aus 7 Ländern an 21 Spielorten – gibt es natürlich die eine oder andere Herausforde-

Die Fotos stammen aus Produktionen, die im Rahmen von Schäxpir 2017 gezeigt werden.

Fotos: Ludwig, Dotzer, Kerems, Metzn

2002, also vor 15 Jahren, fand das 1. Schäxpir Festival statt. Wo will das Festival hin? Was sind *geplante Entwicklungslinien?*

Schäxpir griff als eines der bedeutendsten internationalen Theaterfestivals für junges Publikum stets aktuelle, zeitgemäße Trends der darstellenden Künste und somit der Gesellschaft auf. Daher entwickelt es sich immer weiter. Die jeweilige künstlerische Leitung prägt mit ihrer Auswahl natürlich ganz maßgeblich die Ausrichtung. Mir persönlich ist die Partizipation, die kulturelle Teilhabe, das zugänglich machen zu Kunst und Kultur ganz wichtig. Das spiegelt sich im heurigen Festival mit elf partizipativen Projekten und neun Dialogveranstaltungen – auch stark wider. Diesen Ansatz werden wir neben Produktionen auf höchstem Niveau sicher weiter verfolgen.

Information:
Alles Wissenswerte rund um das Festival, Programm, Termine und Preise im Internet unter: www.schaexpir.at

In Zeiten von Budgetkürzungen: wie gelingt es da, ein solides *Theaterfestival mit internationalem* Anspruch auf die Beine zu stellen?

Natürlich war auch Schäxpir von einer gewissen Budgetkürzung betroffen, aber es ist sichergestellt, dass wir ein großartiges künstlerisch anspruchsvolles, für Jung und Alt interessantes Programm gestalten können.

rung. Da wir im Team aber auch mit unseren Kooperationspartnern und Spielstätten ein sehr gutes Zusammenwirken haben, lassen sich diese bis dato unkompliziert lösen. Wichtig ist stets, Zeitpläne einzuhalten und den Budgetrahmen zu überwachen. So lässt sich viel Stress und Druck schon im Vorfeld herausnehmen, der wie bei fast allen Projekten in diesem Umfang gegen Ende nichts Ungewöhnliches ist. Wir nützen unseren Rückenwind!

Kulturbericht Oberösterreich Seite 16, 17
Auflage: 21.700 Erscheinung: Monatlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

EINE AUSWAHL

termine

THEATER

Linz

Diverse Spielorte im Musiktheater und an der Promenade: Schäxpir –Theaterfestival für junges Publikum: 22.06. – 1.07.
Das Festivalprogramm finden Sie unter: https://www.schaexpir.at/

SCHÄXPIR 2017:

22.06.: 17:00 (Eröffnung), Kammerspiele, Die Hip Hip Hip Kabine, 18:00, Kammerspiele, Love; 21:00, Theater Phönix, La Fille; 20:00, OK Festsaal, „C"; 22:00, OK Deck Nightline, Chick Quest, Windom b2b, Clifford Rave

23.06.: 10:00, Kammerspiele, Sweet; 18:00, Kammerspiele, Flucht; 16:00, Blackbox, Patchwork, 11:00 & 14:00, Posthof Kleiner Saal, AaiPet, 10:00, Theater Phönix, La Fille; 21:00, Theater Phönix, Titan Heart; 10:00, Theater des Kindes, Bergkristall; 22:00, OK Deck Nightline, Kimyan Law, Hedonismus, Hacienda

24.06.: 14:00, Blackbox, Patchwork, 17:00, Ursulinensaal, Das Part of the Game-Game, 18:00, Bruckner-Universität; "Aufzeichnungen eines Querulanten"

25.06.: 16:00, Theater Phönix, Die Königin ist verschwunden; 19:00, Studiobühne, Dreihundert-fünfundsechzig+, 14:00, Musiktheater Foyer, Zweieinander

26.06.: 09:30 & 12:30, Posthof Kleiner Saal, Spinnerling, 18:00, Landesbibliothek, „Lost"; 11:00, Bruckner-Universität; "Aufzeichnungen eines Querulanten"

27.06.: 10:00 & 14:00, Kammerspiele, Entweder und; 12:00 & 18:00, Posthof Kleiner Saal, the Basement, 10:00 & 19:30, Theater des Kindes, Lügen

28.06.: 10:00, Blackbox, Körperverstand; 10:00, Posthof Kleiner Saal, Der Bär, der nicht da war, 18:00, Studiobühne, Der Ring des Nibelungen

29.06.: 10:00 & 14:00, Theater Phönix, Disastrous, 10:00 & 19:30, Theater des Kindes, Die Geschichte vom Fuchs, 15:00 & 18:00, OK Festsaal, Die Konferenz der wesentlichen Dinge

30.06.: 10:00, Blackbox, Ich bin's deine Schwestern, 10:00, Posthof Kleiner Saal, noble Savage, 11:00 & 20:00, U/HOF, sechsplus

01.07.: 10:00, Blackbox, Ich bin's deine Schwestern, 17:00, Ursulinensaal, Showing Ateliers, 18:00, Bruckner-Universität; "Aufzeichnungen eines Querulanten"

Kultursommer im Rosengarten: 3.07., 19:30, Viktor Gernot solo - "Best Of - G'schichten & Lieder"; 04.07., 19:30, OÖ Premiere Martin Kosch - "Mit dem inneren Schweinehund Gassi gehn"; 05.07., 19:30, Isabella Woldrich - "Hormongesteuert"; 06.07., 19:30, Christoph Fälbl - "PAPA m.b.H."

Lebendiges Linz Seite 25
Auflage: 116.500 Erscheinung: 6 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

LINZER BÜHNEN

Schäxpir
7 Länder, 35 Produktionen

Freizeit/Unterhaltung

LINZER BÜHNEN

Schäxpir

Sieben Länder, 35 Produktionen aus den Bereichen Schauspiel, Tanz, Performance und Musiktheater für Menschen ab zwei Jahren – da ist für jeden das Richtige dabei.

22.6. bis 1.7.2017

Info: www.schaexpir.at

Tips total. regional.

23/2017

Tips Linz Seite 12
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

STRASSENFEST

Sommer in der Herrenstraße

LINZ. Nicht verpassen: Am 23. Juni ist es wieder soweit: Das Sommerfest in der Herrenstraße bietet tolles Programm für Groß und Klein – mit viel Musik, Kindertheater und mehr von 12 bis 22 Uhr. Eintritt frei.

„Anna Katt" – live erleben am Herrenstraßen-Sommerfest Foto: Peter Philipp

Gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit, viel Unterstützung und das Engagement der Sommerfest-Organisatorinnen Anita Katzengruber, Sabine Zeller und Michaela Reisenberger werden das Herrenstraßenfest wieder zum Erlebnis machen.

Das musikalische Programm – bereichert durch eine Kooperation mit dem Posthof – macht das Sommerfest fast schon zu einem Musikfestival. Neben den bezaubernden „Anna Katt" rund um Kristina Lindberg werden auch „we love silence", „the tumblin' blues band", „Yesterdaydreamer", „Motovidlo", „Varadero", „DJ Uschi" und die stadtbekannte „Tonfabrik" zu hören sein.

Foto: Denis Gysen

In der Hip Hip Hip Kabine ist ein Miniaturentheater zu sehen.

Auch für Kinder gibt's viel zu entdecken: Mit dem Schäxpirfestival wird Audrey Dero mit ihrem Miniaturentheater „Hip Hip Hip Kabine" mit dabei sein. Schauspielerin Elke Maria Riedmann wird mit ihrer Clownin Blombiene ebenso die jüngeren Besucher begeistern.

Wer zwischendurch eine Ruheoase sucht, ist in der DH5 bestens aufgehoben. Dort wird es einen interaktiven Zengarten für Kinder und Erwachsene geben.

Mehr unter www.herrenstrasse.org und auf Facebook ■

City!magazin.linz.wels.steyr Seite 30
Auflage: 200.000 Erscheinung: 10 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Konzert
Norbert Schneider

Mit dem Album Neuaufnahme (eine Hommage an Georg Danzer) ist dem zweifachen Amadeus Award Gewinner Norbert Schneider und seiner Band etwas ganz besonderes gelungen. Songs des 2007 verstorbenen grandiosen Georg Danzer, neu interpretiert und arrangiert, bringt er mit seiner unbeschwerten und charmanten Art und seiner brillanten Band jetzt live auf die Bühne. Der 1979 in Wien geborene Schneider war schon als Kind äußerst musikalisch. Angefangen hat er mit der Geige im zarten Alter von 7 Jahren. Das Spielen der Gitarre hat der Künstler sich selber beigebracht. Nach seinem (leider) kurzen Gastspiel bei Dancing Stars kann man diesen Ausnahmekünstler wieder auf der Bühne erleben.

- Datum: 8. Juni, 19.30 Uhr
- Ort: Rosengarten Linz
- Eintritt: ab € 29
- Info: www.weiler-shows.com

Kabarett
Stermann & Grissemann

Unter dem Motto „Gags, Gags, Gags!“ gastiert das Duo Stermann und Grissemann wieder einmal in Linz. Mit im Gepäck sind jede Menge feiner Beschimpfung, Sinnsabotagen und Selbstdemontagen. Mit ihren humoristischen Ansichten und zum Teil auch sehr spitzen Pointen wird die Zeit im Publikum mit Sicherheit nicht langweilig. Der Deutsche und der Österreicher verblüffen mit Wortwitz und Schlagfertigkeit.

- Datum: 10. Juni, 20 Uhr
- Ort: Posthof Linz
- Eintritt: ab € 19
- Info: www.posthof.at

Theater
Spinnerling

Im Rahmen der Jugendtheatertage Schäxpir in Linz gastiert Das Staatstheater Mainz mit dem Stück Spinnerling im Linzer Posthof. Der elfjährige Hidde führt das Publikum in seinen geheimen Keller. Dort befindet sich sein geliebtes Insektenlabor. Dieses gilt es zu verteidigen, denn sein großer Bruder Jeppe spielt in einer Band und möchte den Keller als Proberaum zum Schlagzeugspielen nutzen. Es gibt noch ein weiteres Geheimnis, das die beiden um keinen Preis verraten möchten. Das Schauspielstück eignet sich ab 9 Jahren und ist eine Österreichpremiere.

- Datum: 25. Juni, 18 Uhr
- Ort: Posthof Linz
- Eintritt: ab € 4
- Info: www.posthof.at

Ausstellung
Wege zum Glück

Es tut sich was in der Stadt. Neugierde liegt in der Luft und Sehnsucht nach Veränderung ist spürbar. Die Schau „Wege zum Glück“ stellt Neudenker und Selbermacher vor. Nachhaltige Ernährung, interdisziplinäre Nutzung des urbanen Raums, Innovation und Selbstermächtigung – die Stadt wird zum Experimentierfeld, aus Eigenantrieb entsteht Vielfalt. Der Fokus liegt dabei klar auf Linz, es kommen aber auch Bewohner anderer Städte zu Wort.

- Datum: 9. Juni – 5. Nov
- Ort: Nordico Linz
- Info: www.nordico.at

Ausstellung
Marko Lulić

Für seine erste museale Mid-Career-Ausstellung „Futurology“ in Österreich konzipiert Marko Lulić, kuratorisch begleitet von Wilfried Kuehn, einen Überblick über sein Werk. Skulptur, raumgreifende Installationen, Video, Poster, Schrift und Arbeiten im öffentlichen Raum sind die bevorzugten Medien des Künstlers, die er im Ausstellungsraum erstmals in einen vollkommen neuen Zusammenhang bringt.

- Datum: 30. Juni – 10. Sept.
- Ort: Kunstmuseum Lentos
- Info: www.lentos.at

City!magazin.linz.wels.steyr Seite 33
Auflage: 200.000 Erscheinung: 10 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Theaterfestival Schäxpir

Von 22. Juni bis 1. Juli geht das Internationale Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir" wieder über die Bühne. „Wie wollen wir zusammen leben?" ist dabei die zentrale Frage. Jung und Alt sind eingeladen, zusammen Theater zu erleben. Seit dem ersten Festival im Jahr 2002 hat sich „Schäxpir" zu einem Publikumsfestival mit hervorragendem internationalem Ruf entwickelt und stellt eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum dar. Und das Programm für heuer ist vielversprechend.

Datum: 22. Juni – 1. Juli 2017
Info: www.schaexpir.at

Creative Austria Seite 14
Auflage: n/a Erscheinung: 3 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Various locations

Schäxpir – Theaterfestival für junges Publikum

The festival opening features the dance theatre play "love" of the dutch group Maas theater en dans. The festival center at the OÖ Kulturquartier invites to chat and celebrate over the rooftops of Linz.

Eröffnet wird das Theaterfestival mit dem Tanztheaterstück „Love" der niederländischen Gruppe Maas theater en dans. Im Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier trifft man sich nicht nur zum Informationsaustausch sondern auch zum Plaudern und Feiern über den Dächern von Linz.

22.06. – 01.07.2017

www.schaexpir.at

mag4you Seite 10
Auflage: 145.000 Erscheinung: 4 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Theaterfestival SCHÄXPIR

22. Juni bis 1. Juli

Von 22. Juni bis 1. Juli findet in Linz zum 9. Mal das internationale Theaterfestival SCHÄXPIR statt, eines der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum. Unter dem Thema „Wie wollen wir zusammen leben?" werden 35 Produktionen aus sieben Ländern auf Linzer Bühnen zu erleben sein. Nicht nur Schauspiel-, sondern auch Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen werden das Publikum begeistern.

www.schaexpir.at
tickets@schaexpir.at

Dein 4youCard-Vorteil: 1 Euro

Oberösterreichische Gemeindezeitung Seite 29
Auflage: 10.000 Erscheinung: 11 mal jährlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

SCHÄXPIR – Intern.Theater-festival für junges Publikum

Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 findet in Linz und Oberösterreich zum neunten Mal das internationale Theaterfestival SCHÄXPIR statt.

Seit seinem Beginn 2002 hat sich das vom Land Oberösterreich initiierte Festival zu einer national und international renommierten Größe im Bereich Theaterkunst für junges Publikum entwickelt. SCHÄXPIR bietet innovatives und mutiges Theater für junge Menschen. Neue und außergewöhnliche Ansätze und Spielarten sind das Programm. Am Grundsatz, anspruchsvolle und qualitativ hochwertige Produktionen zu zeigen, hält das Festival seit 2002 fest!

Das Publikum, das sind bei SCHÄXPIR alle Menschen ab zwei Jahren. Egal ob als Familie, Schulklasse, mit den Großeltern, Freund(inn)en oder alleine – alle sind willkommen!

FALTER 24/2017

Falter Seite W34
Auflage: 35.000 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Kindertanz Tipp

Übers Erwachsenwerden: Das SBW-Tanzfestival ist 20

Ein Kind, das gern erwachsen wäre

Das Tanzfestival Szene Bunte Wähne feiert sein 20-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsshow im Museumsquartier. Geladen ist die belgische Gruppe Kabinet K, deren Spezialität packendes Tanztheater mit Kindern und Erwachsenen auf der Bühne ist. Der düster-melancholische Abend „Rau" war schon bei SBW und beim Schäxpir-Festival zu sehen, diesmal präsentieren Joke Laureyns und Kwint Manshoven ihr neuestes Werk **„Horses"**. Die Kinder (zwischen neun und 14) bringen darin ihren Wunsch zum Ausdruck, erwachsen zu sein, die Erwachsenen wären gerne Kinder geblieben. Entsprechend ist der Abend sowohl für Kinder ab acht Jahren als auch für erwachsene Zuschauer geeignet, wobei jede Generation etwas anderes zu sehen bekommt. **MP**

Museumsquartier, Halle G, So 18.00

FALTER 24/2017

Falter Seite W51
Auflage: 35.000 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Beiß in den Stock!

Das Schäxpir-Festival zeigt Theater und Tanz für alle. Erstmals stehen zwei Regisseurinnen an der Spitze

Unter neuer Leitung startet am 22. Juni Österreichs größtes Theaterfestival für junges Publikum, das biennale **Schäxpir** in Linz. Die jungen Regisseurinnen Sara Ostertag (aus Wien) und Julia Ransmayr (aus Linz) haben ein internationales, durchwegs anspruchsvolles Programm zusammengestellt, das ganz bewusst nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch deren Eltern, Lehrer, Großeltern und Babysitter anspricht.

Deshalb wurden dieses Jahr auch internationale Tanzproduktionen eingeladen, die bisher nicht den für die Szene typischen Stempel einer Altersempfehlung kannten: 6+, 12+, 14+. In „La Fille – Porträt eines Kindes" (Theater Phönix, 22., 23.6.) reflektiert der Choreograf Christoph Winkler die Beziehung zu seiner Tochter, und Sonya Lindfors und ihre afrofinnischen Kollegen untersuchen in dem Stück „Noble Savage" (Posthof, 29., 30.6.) das Thema Schwarzsein mit einem ganz eigenen Humor. Besonders intensiv fällt unter der neuen Leitung das Vermittlungsprogramm aus. Schulklassen werden auf einzelne Produktionen mit gezielten Maßnahmen vorbereitet – „um vor allem den Lehrenden die Angst zu nehmen", wie Ostertag erklärt.

Zur Eröffnung am 22.6. zeigt das niederländische Maas theater en dans erstmals im deutschsprachigen Raum die Produktion „Love" (ab 8) in den Kammerspielen des Landestheaters, außerdem können die Teilnehmer im Rahmen der Produktion „C" Neue Musik des dänischen Komponisten Simon Løffler wahrnehmen – aber nur, solange sie gemeinsam in einen Stock beißen. Denn der Klang wandert ausschließlich über Stock und Zähne in die Ohren. Die zehnminütige Installation ist im OK bei freiem Eintritt zu besuchen.

All you need is „Love", die Eröffnungsproduktion des Schäxpir-Festivals am 22.6.

Das Theater des Kindes zeigt die Produktion „Bergkristall" nach dem Roman von Adalbert Stifter in einer Version für Siebenjährige (23.6. bis 1.7.). Im Theater Phönix kommt „Titan Heart" der jungen Österreicherin Alexandra Ava Koch zur Uraufführung (12+, 23.6. bis 1.7.). Außerdem sind einige der spannendsten heimischen Aufführungen der letzten zwei Jahre noch einmal in Linz zu sehen, darunter ein aufwendiges „Spiel des Lebens" vom Grazer Theater am Ortweinplatz: In „The Part of the Game-Game" hangelt man sich durch eine typisch österreichische Vita voller Vereine, Netzwerke und Eine-Hand-wäscht-die-andere-Situationen (13+, Ursulinensaal im OK, 24. bis 28.6.). Ein weiteres gefeiertes Rollenspiel kommt aus Deutschland: In der „Konferenz der wesentlichen Dinge" sortieren zehn Kinder und zehn Erwachsene das Leben neu (OK, 29. und 30.6.).

MARTIN PESL

Linz, 22.6. bis 1.7.

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

14/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Linz Seite 8
Auflage: 43.513 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Freitag in den

Was ist los?

Bühne frei für das internationale Theaterfestival **Schäxpir** heißt es ab 22. Juni in Linz. Das Woodstock der Blasmusik lockt im Innviertel als großes Open-Air-Fest, und das OÖN-Kultur-Abo hält wieder hochkarätige Veranstaltungen für Sie bereit.

Tips total. regional.

24/2017

Tips Linz Seite 1, 51
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

THEATERFESTIVAL

„Schäxpir" geht los

LINZ. Von Donnerstag, 22. Juni, bis Samstag, 1. Juli, findet wieder das erfolgreiche Internationale Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir" statt. Alle sind eingeladen, zusammen Theater zu erleben. Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 22. Juni. Zehn Tage lang sind dann in Linzer Kulturstätten 200 Veranstaltungen, davon zahlreiche Uraufführungen sowie etliche generationenübergreifende und partizipative Stücke, zu erleben.

Inhaltlich wird dieses Jahr nachgefragt „Wie wollen wir zusammen leben?". Viele Theater-Produktionen beschäftigen sich ganz konkret mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Nachbarn, Kollegen und Gesellschaft.

Das Programm und alle Infos gibt's unter www.schaexpir.at, schnell noch Tickets sichern, auch unter Tel. 0732/785141-17. Das Festivalzentrum befindet sich im OÖ Kulturquartier.

Foto: Stephan Jungck

Viele tolle Produktionen sind zu erleben, wie die Clown-Show „Patchwork".

Tips verlost 6x3 Freikarten für ein Stück nach Wahl. ■

GEWINNSPIEL (bis 16.06.2017 12:00)
www.tips.at/g/15176 oder
per SMS an 0676 / 800 25 25
Text: „15176 Vorname Nachname"

tips.at

Tips total. regional.

24/2017

Tips Urfahr/Umgebung Seite 44
Auflage: 32.800 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

THEATERFESTIVAL

„Schäxpir“ geht los

LINZ. Von Donnerstag, 22. Juni, bis Samstag, 1. Juli, findet wieder das erfolgreiche Internationale Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir“ statt. Alle sind eingeladen, zusammen Theater zu erleben. Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 22. Juni. Zehn Tage lang sind dann in Linzer Kulturstätten 200 Veranstaltungen, davon zahlreiche Uraufführungen sowie etliche generationenübergreifende und partizipative Stücke, zu erleben.

Inhaltlich wird dieses Jahr nachgefragt „Wie wollen wir zusammen leben?“. Viele Theater-Produktionen beschäftigen sich ganz konkret mit dieser Frage und beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Nachbarn, Kollegen und Gesellschaft.

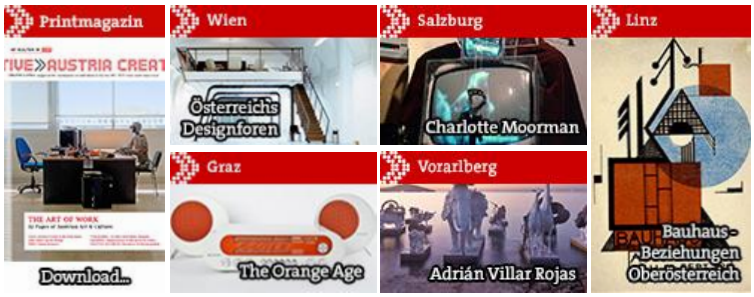
Das Programm und alle Infos gibt's unter www.schaexpir.at, schnell noch Tickets sichern, auch unter Tel. 0732/785141-17. Das Festivalzentrum befindet sich im OÖ Kulturquartier.

Foto: Stephan Jungck

Viele tolle Produktionen sind zu erleben, wie die Clown-Show „Patchwork"

Tips verlost 6x3 Freikarten für ein Stück nach Wahl. ■

GEWINNSPIEL (bis 16.06.2017 12:00)
www.tips.at/g/15176 oder
per SMS an 0676 / 800 25 25
Text: „15176 Vorname Nachname"
tips.at



LINZ
Schäxpir – Theaterfestival für junges Publikum

22.06. – 01.07.2017
Wie wollen wir zusammen leben?

Mehr...

Festivalleiterin Cornelia Lehner und ihr Team treibt bei Schäxpir 2017 die Frage: „Wie wollen wir zusammen leben?“, an.
Viele der Produktionen beschäftigen sich ganz konkret mit der Frage, was neue Formen von Gemeinschaft rund um das Zusammenleben als Geschwister, FreundInnen, Familie, Paar, NachbarInnen, Arbeits- oder SchulkollegInnen, als Gesellschaft, zukünftig sein können. Eröffnet wird das Theaterfestival mit dem Tanztheaterstück „Love“ der niederländischen Gruppe Maas theater en dans. Neben den Theateraufführungen trifft man sich auch im Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier über den Dächern von Linz nicht nur zum Informationsaustausch sondern auch zum gemütlichen Plaudern sowie an fünf Abenden auch zum Feiern.

Schäxpir – Theaterfestival für junges Publikum
22.06. – 01.07.2017
Various locations
www.schaexpir.at

Gefällt mir Registriere dich, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

Zurück...

Gewinne 2x2 Tickets fürs Theaterfestival SCHÄXPIR!

SCHÄXPIR: 10 Tage internationales Theater in Linz!

SCHÄXPIR, das Theaterfestival für junges Publikum, geht ab Donnerstag, 22. Juni in die neunte Runde. Auf dem Programm stehen Tanz, Schauspiel, Musiktheater und Performances aus 7 Ländern. An den zehn Festivaltagen werden 35 Produktionen an 21 verschiedenen Spielorten in Linz zu sehen sein. Wer sich das nicht entgehen lassen will, reserviert am besten gleich noch Tickets! – Einige Vorstellungen sind schon ausverkauft.

Unsere Empfehlungen:

THE BASEMENT, De Dansers (NL) & Theater Strahl (DE): Mit stürmischen Tanzszenen und melancholischen Songs – live auf der Bühne!

NOBLE SAVAGE, Sonya Lindfors (FI): Tanztheater, das Anderssein, Diskriminierung und Sterotypien thematisiert.

KÖRPERVERSTAND, Tanztheater Wien (AT): Hier treten Körper und Verstand auf der Bühne gegeneinander an – choreografisch wie textlich.

Abseits der Theatervorstellungen gibt's übrigens eine fein programmierte Nightline am OK Deck – an fünf Abenden die musikalische Festivalverlängerung über den Dächern von Linz. Eintritt frei!

Gesamtes Festivalprogramm, Infos und Karten:

www.schaexpir.at, tickets(at)schaexpir.at, 0732/ 78 51 41-17

SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum, 22.6.-1.7.2017, Linz

Gewinne 2x2 Tickets fürs Theaterfestival SCHÄXPIR! *

Gib' das Kennwort "Theater" ein und gewinne mit etwas Glück!

Teilnahmeschluss: 29. Juni 2017

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

16/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite W1
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

OÖNachrichten

was ist los?

Tipps & Termine für die Woche
17. Juni bis 23. Juni 2017

Oberösterreich
TERMINE
IM KALENDER AB »SEITE 23

Junges Theater blüht

Schäxpir: Bühnen frei für das Internationale Theaterfestival für junges Publikum von 22. Juni bis 1. Juli in Linz »Seite 8

Freizeit aktiv

Die was ist los?-Wanderer entdecken die Berge um Linz in Altenberg und Treffling. »Seite 18/19

Festivalzeit

Was neu beim „Woodstock der Blasmusik" (29. Juni-2. Juli) ist, lesen Sie auf »S. 2/3

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

16/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite W2
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Servus!
SAGT KARIN SCHÜTZE

Kulturperlen

Warum soll nicht auch eine Schubert-Messe beim Woodstock der Blasmusik erklingen?, fragte Matthias Schorn, Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker, seinen Freund, Trompeter und Festivalorganisator Simon Ertl. Gedacht, getan. Der Segen des Herrgotts war dem Open-Air-Ereignis im Innviertel sicherlich seit jeher gewiss (siehe rechts). Bühne frei heißt es ab 22. Juni in Linz auch für das Internationale Theaterfestival Schäxpir (Seite 8). Bereits Zweijährige können hier erste Bühnenluft schnuppern. Welche zwölf Kultur-Perlen das OÖN-Kultur-Abo für Sie aufgefädelt hat, finden Sie auf Seite 17. Eines trübt die Kulturfreuden: Landestheater-Sängerin Karen Robertson verabschiedet sich am 30. Juni mit einem Konzert von ihrem Linzer Publikum (Seite 9). Auch „Was ist los?“ wünscht ihr alles Gute für die Zukunft!

Karin Schütze

k.schuetze@nachrichten.at

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

16/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite W8
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Theaterfestival

Schäxpir **Von 22. Juni bis 1. Juli** bietet das biennal stattfindende internationale Theaterfestival in Linz und Oberösterreich innovatives und mutiges Theater für junge Menschen ab zwei Jahren. Getragen wird das Festival vom Land Oberösterreich.

Team **Die künstlerische Leitung** teilen sich die Wienerin Sara Ostertag (Mitte) und die Linzerin Julia Ransmayr (re.), die Stephan Rabl nachfolgen. Die Festivalleitung hat **Cornelia Lehner** (li.) von Renate Plöchl übernommen.

Bühne frei für Schäxpir

Von 22. Juni bis 1. Juli offenbart das Internationale Theaterfestival für junges Publikum in Linz die Vielfalt des Bühnenzaubers

Wie wollen wir zusammenleben? Diese Frage hat sich Schäxpir diesmal als Motto auf seine Fahnen geheftet. Sei es im Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Paar, Nachbarn, Arbeits- oder Schulkollegen und letztlich als Gesellschaft – das Theaterfestival begibt sich auf die Spur neuer Formen von Gemeinschaft. Das Programm für alle ab zwei Jahren vereint wie immer Hochkarätiges von Linzer Theaterschaffenden und zahlreiche internationale Produktionen.

Linzer Uraufführungen

- Das **Theater des Kindes** widmet sich mit „Bergkristall" (ab sieben Jahren) der gleichnamigen Erzählung von Adalbert Stifter. Christian Schönfelder hat die Erzählung für die Bühne adaptiert. 24. 6., 1. 7., 16 Uhr, 26. 6., 10 Uhr
- Die Landestheater-Schiene **„Junges Theater"** beleuchtet mit „Flucht" (ab sieben Jahren) Hoffnungen und Ängste rund um das Thema Migration. 23. 6., 18 Uhr
- Das **Theater Phönix** greift mit „Titan Heart" (ab 12 J.) ein Stück der jungen Autorin Alexandra Ava Koch über gewaltbereite Jugendliche auf und lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Social Media. 24. 6., 1. 7., 20 Uhr

„Patchwork" aus Zürich Foto: Stephan Jungck

- **SILK Fluegge** widmet sich in ihrer Tanz-Performance „Disastrous" (ab 10 Jahren) Geschichten von Zukunft und Desastern, die durch Krisen ausgelöst werden können. Theater Phönix, 28. 6.,20 Uhr, 29.6., 10 Uhr und 14 Uhr
- Das Kollektiv **theaternyx*** zeigt mit „Dreihundertfünfundsechzig" ein partizipatives Stück an der Schnittstelle von Theater, Performance und sozialer Praxis. Studiobühne Landestheater, 26. 6., 10 Uhr

Internationale Höhepunkte

- Die niederländische Gruppe BonteHond bringt mit **„Aaipet"** eine Slapstick-Show an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine für die Jüngsten ab zwei nach Linz. Posthof, 23. 6., 10 Uhr, 24. 6., 10 und 12 Uhr.
- Aus der Sparte Clownerie und Komik kommt der Schweizer Linaz, der sich mit **„patchwork"** für alle ab vier Jahren den Absurditäten des Alltags widmet. Musiktheater, Black Box, 23. 6., 16 Uhr, 24. 6., 14 Uhr
- Aus den Niederlanden zu Gast ist das Maas theatre en danse mit **„Sweet"**, einem gefühlvollen Tanzstück für alle ab fünf. Kammerspiele, 23. 6., 10 Uhr
- Ein Kinderstück über das Größerwerden in einer rosablauen Welt bringt das Junge Ensemble Stuttgart mit **„entweder und"** für alle ab fünf Jahren. Kammerspiele, 27. 6., 14 Uhr
- Die belgische Gruppe Kopergietery erzählt in **„Die Königin ist verschwunden"** von Traurigkeit und Hoffnung, ab sechs. Theater Phönix, 25. 6., 16 Uhr
- Die Finnin Sonya Lindafors analysiert in **„Noble Savage"** (ab 14) mit Darstellern mit afro-finnischem Hintergrund Prozesse vom Anderssein, diskriminierende Machtstrukturen und Stereotype. Posthof, 29. 6., 21 Uhr, 30. 6., 10 Uhr

Außerdem

Zum Austausch von Künstlern und Publikum laden verschiedene Formate abseits des Theaterprogramms.

- **Get together** mit der neuen künstlerischen Leitung von Schäxpir, 24. 6., 20 Uhr, OK Deck.
- **Talk – Theater für alle?:** Julia Ransmayr, künstlerische Leiterin, und Brigitte Dethier (Intendantin Junges Ensembles Stuttgart), 27. 6., 19 Uhr, OK Deck
- **Szenische Lesung**: 2016 widmete sich erstmals die Masterclass mit Autoren von ASSITEJ Austria „Utopischen Formen des Zusammenlebens". Drei ausgewählte Konzepte werden am 29. Juni, 18 Uhr, am OK Deck präsentiert.
- **Symposium: Theater für alle?:** Lesungen, Vorstellungsbesuche, Vorträge und Workshops widmet sich dem Thema, 29.6. bis 1.7., OK Deck und Lentos Kunstmuseum, Infos und Anmeldung: office@assitej.at *(kasch)*

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

„Wie wollen wir zusammenleben?", ist heuer das Motto des Internationalen Theaterfestivals Schäxpir.

Festivalzentrum

Im OÖ Kulturquartier befindet sich im Foyer des Ursulinenhofs das Festivalbüro (täglich geöffnet). Im SCHÄXPIR-Haus im OÖ Kulturquartier werden Workshops und partizipative Formate angeboten. Ein **Infopunkt am Taubenmarkt** bietet zudem

Programmbücher, Folder und persönliche Beratung. Am Deck des OK lädt die **Nightline** (Bild: Kimyan Law) an fünf Abenden zum Party-Fieber über den Dächern von Linz. Das Festivalrestaurant am Freideck ist täglich von 11 bis 15 Uhr und von 18 bis 22.30 Uhr geöffnet. Infos, Karten: *0 732 / 78 51 41 17, www.schaexpir.at*

Oben: Tanztheater „Love" aus Rotterdam (li.), „entweder und" des Jungen Ensembles Stuttgart; unten: Das Wiener Klassenzimmertheater zeigt „Träum weiter" (li.), Tanztheater aus Utrecht mit „The Basement".
Fotos: Ph. Deprez T. Metz, D. Csapo, J. Metzner

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

16/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite W10
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Foto: Maas theater en dans; Philé Deprez

SCHÄXPIR Theaterfestival

200 Veranstaltungen in 10 Tagen, 35 Produktionen aus 7 Ländern, 21 Spielorte – das sind die Eckdaten zum heurigen SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum. Ein besonderes Highlight sind traditionell die Uraufführungen der heimischen Theater, auch heuer steuern das Landestheater, das Theater des Kindes, das Theater Phönix, theaternyx* und SILKFlügge eigens für das Festival produzierte Stücke bei. Internationale Höhepunkte liefern renommierte Gruppen aus ganz Europa, und auch die ganz Kleinen dürfen sich auf ein altersgerechtes und qualitatives Theatererlebnis freuen.

Info: 22. Juni bis 1. Juli, Tickets & Infos: www.schaexpir.at, tickets@schaexpir.at und Tel. 0732/78 51 41

RUNDSCHAU

16/06/2017

Stadtrundschau Linz Seite 32
Auflage: 86.694 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Schäxpir zeigt, was junges Theater kann

Von 22. Juni bis 1. Juli stehen Uraufführungen, Workshops und vieles mehr auf dem Programm.

Bringen heuer ein spannendes Programm auf die Linzer Bühnen: Cornelia Lehner, Sara Ostertag und Julia Ransmayr (v. l.). Foto: Schäxpir

LINZ (red). „Wie wollen wir zusammen leben?", lautet die inhaltliche Klammer, die das Schäxpir-Festival heuer umspannt. Seit der Gründung im Jahr 2002 hat sich das Schäxpir zu einem der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum ab zwei Jahren entwickelt. Das neue Leitungsteam, bestehend aus Cornelia Lehner, Sara Ostertag und Julia Ransmayr, will das Festival heuer mit Fragen aufladen, um gemeinsam neue Möglichkeiten des Zusammenlebens zu erfinden und zu erproben. Viele Produktionen beleuchten das Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Nachbarn, Arbeits- oder Schulkollegen, als Gesellschaft. Auf dem Programm stehen fünf Uraufführungen, darunter eine Adaption von Stifters „Bergkristall" im Theater des Kindes, und „Titan Heart", ein packendes Stück über gewaltbereite Jugendliche, und Social Media im Theater Phönix. Mit dabei sind heuer Theatergruppen aus Finnland, Deutschland, der Schweiz u.v.m. Auch mitmachen und selber ausprobieren ist bei Workshops und Projekten möglich. Die Eröffnung findet am 22. Juni ab 18 Uhr in den Kammerspielen statt. Programm: **schaexpir.at**

UNSER OBERÖSTERREICH 3/17, S. 24

SCHÄXPIR 2017: „WIE WOLLEN WIR ZUSAMMEN LEBEN?“

Das Internationale Theaterfestival SCHÄXPIR eröffnet noch bis 1. Juli neue Perspektiven auf die Theaterlandschaft für ein junges und jung gebliebenes Publikum.

200 Veranstaltungen in zehn Tagen, 35 Produktionen aus sieben Ländern, 21 Spielorte, sieben Uraufführungen, zehn Österreichpremieren – das sind die Eckdaten zum heurigen SCHÄXPIR. Unter dem Titel „Wie wollen wir zusammen leben“ gibt es heuer erstmals eine thematische Klammer.

Ein besonderes Highlight des Festivals sind traditionell die Uraufführungen der heimischen Theater, auch heuer werden das Landestheater, das Theater des Kindes, das Theater Phönix, theaternyx* und SILKFlügge eigens für SCHÄXPIR produzierte Stücke beisteuern. Und auch die ganz Kleinen ab zwei dürfen sich auf ein altersgerechtes und qualitatives Theatererlebnis freuen.

Neue Kooperationen

Mitmach-Projekte sind ein wichtiger Bestandteil von SCHÄXPIR, genauso wie die enge Vernetzung mit den Schulen in ganz Oberösterreich. So werden in einem „Generationenlabor“ Menschen unterschiedlichen Alters eingeladen, miteinander aktiv zu werden und Theater zu machen.

Das Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier, die zahlreichen Workshops, Ateliers und Diskussionsformate sowie die beliebte Nightline mit DJs und Konzerten runden das vielfältige Programm ab. ■

Foto: Dieter Wuschanski

„Perplex“: Rasante und bitterböse wie auch gewitzte Farce von Marius von Mayenburg, dargestellt von vier Schauspielstudierenden aus Linz, Graz und Zürich.

TICKETS & INFORMATIONEN ZUM FESTIVAL
gibt es auf www.schaexpir.at sowie unter Tel. 0732 / 78 51 41 - 17. Mit der OÖ Familienkarte zahlen Erwachsene nur 5,– Euro, Kinder 3,50 Euro.

nachrichten.at

16. Juni 2017 - 07:30 Uhr · OÖN/kasch · Kultur

Theaterfest: Bühne frei für Schäxpir

Bild: Stephan Jungck

Von 22. Juni bis 1. Juli offenbart das Internationale Theaterfestival für junges Publikum in Linz die Vielfalt des Bühnenzaubers

Wie wollen wir zusammenleben? Diese Frage hat sich Schäxpir diesmal als Motto auf seine Fahnen geheftet. Sei es im Zusammenleben als Geschwister, Freunde, Familie, Paar, Nachbarn, Arbeits- oder Schulkollegen und letztlich als Gesellschaft – das Theaterfestival begibt sich auf die Spur neuer Formen von Gemeinschaft. Das Programm für alle ab zwei Jahren vereint wie immer Hochkarätiges von Linzer Theaterschaffenden und zahlreiche internationale Produktionen.

Linzer Uraufführungen

Das Theater des Kindes widmet sich mit "Bergkristall" (ab sieben Jahren) der gleichnamigen Erzählung von Adalbert Stifter. Christian Schönfelder hat die Erzählung für die Bühne adaptiert. 24. 6., 1. 7., 16 Uhr, 26. 6., 10 Uhr

Die Landestheater-Schiene "Junges Theater" beleuchtet mit "Flucht" (ab sieben Jahren) Hoffnungen und Ängste rund um das Thema Migration. 23. 6., 18 Uhr

Das Theater Phönix greift mit "Titan Heart" (ab 12 J.) ein Stück der jungen Autorin Alexandra Ava Koch über gewaltbereite Jugendliche auf und lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Social Media. 24. 6., 1. 7., 20 Uhr

SILK Fluegge widmet sich in ihrer Tanz-Performance "Disastrous" (ab 10 Jahren) Geschichten von Zukunft und Desastern, die durch Krisen ausgelöst werden können. Theater Phönix, 28. 6.,20 Uhr, 29.6., 10 Uhr und 14 Uhr

Das Kollektiv theaternyx* zeigt mit "Dreihundertfünfundsechzig" ein partizipatives Stück an der Schnittstelle von Theater, Performance und sozialer Praxis. Studiobühne Landestheater, 26. 6., 10 Uhr

Internationale Höhepunkte

Die niederländische Gruppe BonteHond bringt mit "Aaipet" eine Slapstick-Show an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine für die Jüngsten ab zwei nach Linz. Posthof, 23. 6., 10 Uhr, 24. 6., 10 und 12 Uhr.

Aus der Sparte Clownerie und Komik kommt der Schweizer Linaz, der sich mit "patchwork" für alle ab vier Jahren den Absurditäten des Alltags widmet. Musiktheater, Black Box, 23. 6., 16 Uhr, 24. 6., 14 Uhr

Aus den Niederlanden zu Gast ist das Maas theatre en danse mit "Sweet", einem gefühlvollen Tanzstück für alle ab fünf. Kammerspiele, 23. 6., 10 Uhr

Ein Kinderstück über das Größerwerden in einer rosablauen Welt bringt das Junge Ensemble Stuttgart mit "entweder und" für alle ab fünf Jahren. Kammerspiele, 27. 6., 14 Uhr

Die belgische Gruppe Kopergietery erzählt in "Die Königin ist verschwunden" von Traurigkeit und Hoffnung, ab sechs. Theater Phönix, 25. 6., 16 Uhr

Die Finnin Sonya Lindafors analysiert in "Noble Savage" (ab 14) mit Darstellern mit afro-finnischem Hintergrund Prozesse vom Anderssein, diskriminierende Machtstrukturen und Stereotype. Posthof, 29. 6., 21 Uhr, 30. 6., 10 Uhr

Außerdem
Zum Austausch von Künstlern und Publikum laden verschiedene Formate abseits des Theaterprogramms.

Get together mit der neuen künstlerischen Leitung von Schäxpir, 24. 6., 20 Uhr, OK Deck.

Talk – Theater für alle?: Julia Ransmayr, künstlerische Leiterin, und Brigitte Dethier (Intendantin Junges Ensembles Stuttgart), 27. 6., 19 Uhr, OK Deck

Szenische Lesung: 2016 widmete sich erstmals die Masterclass mit Autoren von ASSITEJ Austria "Utopischen Formen des Zusammenlebens". Drei ausgewählte Konzepte werden am 29. Juni, 18 Uhr, am OK Deck präsentiert.

Symposium: Theater für alle?: Lesungen, Vorstellungsbesuche, Vorträge und Workshops widmet sich dem Thema, 29.6. bis 1.7., OK Deck und Lentos Kunstmuseum, Infos und Anmeldung: office@assitej.at

HINTERGRUND

Schäxpir*: Von 22. Juni bis 1. Juli bietet das biennal stattfindende internationale Theaterfestival in Linz und Oberösterreich innovatives und mutiges Theater für junge Menschen ab zwei Jahren. Getragen wird das Festival vom Land Oberösterreich.*

Team: *Die künstlerische Leitung teilen sich die Wienerin Sara Ostertag und die Linzerin Julia Ransmayr, die Stephan Rabl nachfolgen. Die Festivalleitung hat Cornelia Lehnervon Renate Plöchl übernommen.*

Festivalzentrum: *Im OÖ Kulturquartier befindet sich im Foyer des Ursulinenhofs das Festivalbüro (täglich geöffnet). Im SCHÄXPIR-Haus im OÖ Kulturquartier werden Workshops und partizipative Formate angeboten. Ein Infopunkt am Taubenmarkt bietet zudem Programmbücher, Folder und persönliche Beratung. Am Deck des OK lädt die Nightline (Bild: Kimyan Law) an fünf Abenden zum Party-Fieber über den Dächern von Linz. Das Festivalrestaurant am Freideck ist täglich von 11 bis 15 Uhr und von 18 bis 22.30 Uhr geöffnet.*
Infos, Karten: 0 732 / 78 51 41 17, www.schaexpir.at

Quelle: nachrichten.at
Artikel: **http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Theaterfest-Buehne-frei-fuer-Schaexpir;art16,2593465**

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Kronen Zeitung OÖ Seite 51
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Foto: Theater des Kindes

„Bergkristall" wird vom Theater des Kindes in einem sehr reduzierten Bühnenbild gespielt

Theater des Kindes mit Uraufführung beim Schäxpir-Festival

Stifters „Bergkristall" humorvoll

Das Linzer Theater des Kindes ist ein Fixstarter beim Schäxpir-Festival, das vom 22. Juni bis 1. Juli stattfindet. Diesmal ist man mit der Uraufführung von „Bergkristall" dabei. Christian Schönfelder hat es nach Motiven von Adalbert Stifter für Kinder ab sieben Jahren erarbeitet. Regie führt Caroline Richards.

„Bergkristall" ist die neunte Produktion des Theaters des Kindes für das Kinder- und Jugendtheaterfestival Schäxpir. Premiere ist am 23. Juni. „Für Kinder ist ‚Bergkristall' ein ungewöhnlicher Stoff. Christian Schönfelder hat das Stück mit wunderbarer Leichtigkeit geschrieben", kündigt Theater des Kindes-Chef Andreas Baumgartner an.

Caroline Richards hat es sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte von zwei Kindern, die im Schneesturm verloren gehen, mit Humor zu erzählen. Themen wie Familie, Geschwisterliebe, Generationen, Unterschiede zwischen Dorf und Stadt werden angesprochen. Dazu schlüpfen Simone Neumayr, Ines Stockner und Matthias Hacker in über 14 Rollen. Alois Ellmauer hat die Ausstattung, eine abstrakte Bühne und reduzierte Kostüme, die einen schnellen Rollenwechsel ermöglichen, geschaffen. Axel Müller steuert Klarinettenmusik bei.

● Infos: www.theater-des-kindes.at

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

17/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite 24
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„Schmeiß es einfach raus bei der Tür, bei der nächsten kommt sicher was rein“

Wie Bühnenbildner Alois Ellmauer (53) die Uraufführung von „Bergkristall“ ausstattet

Von Julia Evers

„Keine Angst vorm Weghauen! Man verliert nichts, wenn man etwas wegschmeißt. Nur nicht an Ideen klammern, es kommen neue gute.“ Alois Ellmauer hat in seinem Beruf gelernt, sich von seinen Kreationen zu lösen, auch von den besten. Seit fast 30 Jahren ist der 53-Jährige als Bühnenbildner tätig, am Freitag sind seine Schöpfungen bei der Uraufführung von „Bergkristall“ erstmals im Theater des Kindes in Linz zu sehen. Christian Schönfelder hat Adalbert Stifters Erzählung in ein Stück für Kinder ab sieben Jahren verwandelt.

Schäxpir-Festival

Darin verirren sich die Geschwister Sanna und Konrad in einem Schneesturm. Auf einem Berg. Auf der Suche nach ihnen überwinden die Menschen die Vorurteile gegenüber den Bewohnern des Nachbardorfs. Unter der Regie von Caroline Richards feiert „Bergkristall“ als Teil des „Schäxpir“-Theaterfestivals für junges Publikum Premiere.

Für Bühnenbildner Ellmauer hat die Arbeit an diesem Stück bereits im Herbst begonnen. „Zuerst lese ich den Text und inszeniere ihn für mich selbst“, sagt er: „Bühnenbild als Dekoration ist zu wenig, es muss ein Hintergrund sein für die Geschichte, soll aber auch atmosphärisch etwas neben der eigentlichen Geschichte erzählen.“

Bei „Bergkristall“ dachte Regisseurin Richards zuerst daran, die Schauspieler mit Hilfe eines kleinen Modellbergs ihre Situation verdeutlichen zu lassen. Ellmauer baute dann ein großes begehbares Modell eines Berges. „Das maß zwei mal zwei Meter. Wir haben aber entdeckt, dass das die Spielmöglichkeiten zu sehr einschränkt.“ Geendet hat der künstlerische Prozess dann in faltbaren Paravents, die von hinten beleuchtet bunt strahlen und vorne beleuchtet Schnee zeigen.

Ellmauer entwirft nicht nur, er hämmert, nagelt, klebt und pinselt auch alles selbst. Trotz der vielen Arbeitsstunden, die in seinen Bühnenbildern stecken, hat er nach fast 30 Jahren in seinem Beruf kein Problem damit, sich von etwas zu trennen, wenn es nicht mit den Vorstellungen des Regisseurs übereinstimmt: „Das ist auch eine Lebensschule: Auch wenn es großartig ist – wenn es nicht passt, dann schmeiß es einfach raus bei der Tür, bei der nächsten kommt sicher was rein.“ Oft funktioniere etwas nicht so, wie man sich das vorstelle. „Umgekehrt kann es auch sein, dass etwas zufällig auf der Bühne passiert, und genau das ist es dann. Diesen Prozess liebe ich“, sagt Ellmauer.

Wer mehr Fantasie hat

Für mehr als hundert Stücke hat er schon Bühnenbilder entworfen. Bei „Bergkristall“ verantwortet der Salzburger auch die Kostüme. Bei drei Schauspielern, die zwischen Figuren und Erzähler hin und her wechseln und in insgesamt 14 Rollen schlüpfen, eine große Herausforderung. „Das Stück spielt Mitte des 19. Jahrhunderts im Mühlviertel oder im Salzkammergut. Ich habe geschaut, dass ich die Grundausstattung ländlich, aber zurückgenommen wähle.“ Mit auffälligen Versatzstücken wie Hut, Kappe, Schal oder Kopftuch sollen dann auch siebenjährige Zuseher begreifen, welche der Figuren gerade spricht.

„Meistens haben die Kinder aber ohnehin mehr Fantasie als die Erwachsenen“, sagt Ellmauer. Eigentlich ist seine Arbeit bereits getan, das Bühnenbild gebaut, die Schauspieler in dessen korrekte Benützung eingewiesen. Geht dennoch etwas schief, beginnt ein anderer großer Teil seines Berufes: das Reparieren.

Info: www.schaexpir.at oder www.theater-des-kindes.at

◀ Hinter faltbaren Paravents als Bergen spielen Simone Neumayr, Ines Stockner und Matthias Hacker insgesamt 14 verschiedene Rollen in „Bergkristall“. (TdK)

Styropor mit Stoff beklebt – schon hat Alois Ellmauer bühnentaugliche Steine geschaffen. (jule)

Neues Volksblatt

17/06/2017

Neues Volksblatt Seite 21
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

In Adalbert Stifters Schneespur

Linzer Theater des Kindes spielt im Rahmen von Schäxpir „Der Bergkristall"

Eines Klassikers aus der Feder von Adalbert Stifter, der auch schon mehrfach verfilmt worden ist, nimmt sich das Theater des Kindes nun an: „Der Bergkristall" entstand in der Linzer Zeit des großen Schriftstellers und wird von Christian Schönfelder — er war auch schon mit „Mein Bruder, der Räuber Kneißl" für das Linzer Theater im Einsatz — zur „Geschichte einer wundersamen Rettung nach Motiven von Adalbert Stifter" (ab sieben Jahre) für die Bühne bearbeitet. Die Uraufführung findet am 23. Juni statt.

Theater

In die dörfliche Welt von einst entführen Simone Neumayr und Matthias Hacker in „Der Bergkristall".

Auf dem Rückweg von den Großeltern ins heimische Bergdorf verlieren die Geschwister Sanna und Konrad im Schneesturm am Berg die Orientierung. Es beginnt ein Alptraum, der die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes an ihre körperlichen und seelischen Grenzen bringt. Am nächsten Morgen werden die beiden Verirrten auf wundersame Art und Weise gerettet ...

Christian Schönfelders Bearbeitung der Erzählung rückt das innere Drama der Kinder und die Folgen der Ereignisse für das Bergdorf in den Mittelpunkt. Die Schauspieler Simone Neumayr, Ines Stockner und Matthias Hacker schlüpfen jeweils gleich in mehrere Rollen. Regie führt die in der Theaterarbeit für Kinder und Jugendliche sehr erfahrene Caroline Richards, die damit erstmals in Linz arbeiten wird. Die Musik kommt vom vielseitigen Axel Müller, der zurzeit auch mit Gregor Meyle auf Tour ist. Das Bühnenbild gestaltet Alois Ellmauer.

Folgetermine: 24. 6. (16 Uhr), 26. 6. (10 Uhr), 1. 7. (16 Uhr) im Rahmen von Schäxpir (Karten: Tel. 0732/785141-17), Termine ab 3.7. über das Theater des Kindes (Tel. 0732/605255)

Kronen Zeitung OÖ Seite 52
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Herumspaziert in Oberösterreich

MILLI HORNEGGER
milli.hornegger@kronenzeitung.at

Mit Fächer oder extra Socken?

Unbedingt einpacken: extra Socken und eine warme Weste für kühle Abende. Und einen Fächer, um sich ein bisschen Luft zuzuwacheln, falls es schwül und heiß ist. Als Sommertheater-Besucherin sollte frau auf alles vorbereitet sein. Ganz besonders Vorsichtige haben noch einen Hut im Gepäck, der hilft gegen ein bisschen Regen und Sonne gleichermaßen – zerstört aber die Frisur. Und alle, die hinter der Hutträgerin sitzen, sind mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht sehr „amused".

Jetzt beginnt die Saison und damit die Qual der Wahl! Wer sich heuer in Oberösterreich sämtliche Sommertheater, Sommeroperetten und Sommermusicals anschauen möchte, der ist in den kommenden Wochen ziemlich viel auf Achse. Von Bad Ischl bis Wilhering, von Steyr bis Pregarten oder in Helfenberg werden die sommerlichen Bühnen bespielt, bespaßt und besungen.

Noch nicht eingerechnet sind die diversen Festivals, meist überwiegend musikalischer Art. Ob Gmunden oder Attergau, ob Donaufestwochen oder Mondsee, ob Stiftskonzerte oder Brucknertage.

Nicht zu vergessen bitte das Schäxpir-Festival, bei dem sich junges Theater aus halb Europa vom 22. Juni bis 1. Juli in Linz trifft, das Festival der Regionen, das Pflasterspektakel, das „Krone"-Fest am 18. und 19. August, der Sommer-Zirkus im Musiktheater. Sollten Sie vielleicht Urlaub auf Balkonien andenken – um das kulturelle Angebot müssen Sie sich keine Sorgen machen.

ÖSTERREICH

19/06/2017

Österreich OÖ Seite 13
Auflage: 60.665 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„Rescue" – Eine Geschichte rund um die (Un-)Möglichkeit des Gerettet-Werdens wird am 27.6. gezeigt.

facebook.com/shaexpir

Das internationale Theaterfest in Linz

›Schäxpir‹: Bühne frei für junge Theater-Liebhaber

Linz. „Wie wollen wir zusammenleben?", fragt das internationale Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir", das ab Mittwoch, 22. Juni, in Linz stattfindet. Bis 1. Juli wird Theaterfans ab zwei Jahren ein buntes Programm zum Thema Zusammenleben geboten. Die künstlerische Leitung teilen sich heuer erstmals die Wienerin Sara Ostertag und die Linzerin Julia Ransmayr. Tickets und Infos unter: *www.schaexpir.at*

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

20/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Linz Seite 3
Auflage: 43.513 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Das Sommerfest bringt am Freitag buntes Leben in die Linzer Herrenstraße

Am 23. Juni von 12 bis 22 Uhr gibt es Theater, Musik, Speis' und Trank

LINZ. Was wäre ein Sommer ohne Fest in der Herrenstraße? Es würde etwas fehlen. Weil das nicht sein soll, wird am Freitag, 23. Juni, wieder gefeiert. Die Herrenstraße wird von 12 bis 22 Uhr zur Festzone. Zur Begegnung der vielen Möglichkeiten wird das Straßenfest bei seiner fünften Auflage auch kulturell wieder einiges aufbieten. Auch die OÖN sind wieder dabei.

„Es wächst immer mehr zusammen", sagt Michaela Reisenberger, die mit Anita Katzengruber und Sabine Zeller der gewohnte organisatorische Motor des Festes ist. Das besondere Flair der Einkaufsstraße, durch die man gerne flaniert, findet nicht nur immer mehr Anhänger. Das Selbstverständnis für „ihre" Straße wächst auch bei allen, die hier mit ihren Unternehmen und Geschäften aktiv sind.

Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit spürt man beim beliebten Sommerfest. Heuer werden selbst genähte Wimpel aus Stoff optisch die Zeichen für das Fest sein, bei dem es viel zu entdecken geben wird. Dank einer Kooperation mit dem Schäxpirfestival wird Audrey Dero mit ihrer Hip Hip Hip Box in der Herrenstraße stehen.

Die Box sieht aus wie eine Fotokabine, drinnen haben nur maximal zwei Personen Platz, denen in wenigen Minuten eine besondere Geschichte schauspielerisch erzählt wird. Musikalisch sind Anna Katt (ab 19.30 Uhr) ein Highlight, die wie auch The Tumblin' Blues Band (ab 15.30 Uhr) und die Lautstark-Sieger We Love Silence (ab 20.30 Uhr) vom Posthof präsentiert werden. Dazu gibt es Kinderprogramm und viel Speis, Trank und gute Stimmung. *(rgr)*

Anna Katt geben sich beim Herrenstraßenfest die Ehre. Foto: Lukas Beck

DER STANDARD

21/06/2017

Der Standard Seite 27
Auflage: 83.616 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Foto: Sanna Kaesmaeet

Angereist aus Helsinki: Das Tanztheaterstück „Noble Savage" von Sonya Lindors gastiert am 29. und 30. Juni im Posthof beim Schäxpir-Festival.

Zusammenleben, aber wie?

Migration, verfestigte Machtstrukturen, Social Media: Die Themen beim Schäxpir-Festival in Linz kommen aus der Mitte der Gesellschaft.

Margarete Affenzeller

Linz – Festivals sind wichtig, um dem Theaterschaffen und -rezipieren Impulse zu verleihen. Entscheidend sind aber auch feste Strukturen vor Ort, die ganzjähriges Arbeiten gewähren. Das Schäxpir-Festival in Linz, 2002 von Stephan Rabl gegründet und nun von Julia Ransmayr und Sara Ostertag geleitet, ist ein Paradebeispiel für diese Synergien.

Am 22. Juni wird die neunte Schäxpir-Ausgabe in den Kammerspielen des Landestheaters eröffnet – mit einer Ansprache des oberösterreichischen Landeshauptmanns Thomas Stelzer (ÖVP) und dem Stück *Love* des Maas Theater en Dans aus Rotterdam, das mit Elementen von Streetdance kraftvoll einen Abend anschiebt. Danach befasst sich Christoph Winkler im Tanzstück *La Fille* mit der Beziehung zu seiner Tochter. Die Musikperformance *C* von Simon Løffler leitet gut über auf die Nightline am OK-Deck mit Bands wie Chick Quest oder Windom b2b Clifford Rave.

Zu den Uraufführungen zählen Arbeiten des Linzer Theaters des Kindes *(Bergkristall)* sowie des Landestheaters, das sich in *Flucht* (ab sieben Jahren) mit dem Thema Migration auseinandersetzt. Das Phönix-Theater nimmt in *Titan Heart* der jungen Autorin Alexandra Ava Koch das Gewaltpotenzial auf Social Media in den Fokus (ab zwölf Jahren).

Eine neue Kooperation mit der Anton-Bruckner-Privatuniversität ermöglicht die Aufführung des Stücks *Aufzeichnungen eines Querulanten* von Sandra Gugić, in dem es um die Denunzierung eines Demonstranten geht.

Insgesamt sind an den zehn Festivaltagen 35 Produktionen aus sieben Ländern zu sehen. *Noble Savage* beispielsweise kommt aus Finnland; darin untersucht Sonya Lindfors diskriminierende Machtstrukturen. In *Dreihundertfünfundsechzig+*, einer partizipativen Stückentwicklung des Theaters Nyx, haben junge Menschen ihre Eindrücke anno 2016 protokolliert.

22. 6. – 1. 7., tickets@schaexpir.at, 0732/78 51 41-17

schaexpir.at

Heute

21/06/2017

Heute - Oberösterreich Seite 14
Auflage: 85.404 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Start ist morgen

Festival für Junge in Linz

Landes-Chef Thomas Stelzer eröffnete am Dienstag das „SCHÄXPIR-Festival" für junges Publikum (ab 22. 6.). Es gibt dabei 7 Uraufführungen, 10 Österreichpremieren. Thema: „Wie wollen wir zusammen leben?"

21/06/2017

Kronen Zeitung OÖ Seite 45
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Schäxpir bringt vom 22. Juni bis 1. Juli 35 Theaterproduktionen aus 7 Ländern:

Eröffnung mit allerlei Liebeleien

Bereits zum neunten Mal findet heuer das internationale Theaterfestival Schäxpir in Linz statt. Geboten wird eine gute Mischung aus klassischen Stücken, Musik- und Tanztheater sowie Workshops und Ateliers zum Mitmachen. Das junge Publikum erlebt einen kreativen, lebendigen Schluss des heurigen Schuljahrs.

„Dieses Festival kann sich auf der europäischen Bühne sehen lassen", freut sich Landeshauptmann Thomas Stelzer. In der Rolle als Kulturreferent hat er bei diesem Schäxpir-Festival sozusagen eine persönliche Premiere, der Hauptträger der Veranstaltung ist ja die Landeskulturdirektion. Stelzer betont auch die Wichtigkeit des heurigen Themas, das „Wie wollen wir zusammen leben?" heißt. Dazu werden 35 Produktionen aus sieben Ländern geboten. Ein breites Publikum, nämlich Menschen ab zwei Jahren bis ins Erwachsenenalter, sollen angesprochen werden.

Die Eröffnung findet morgen, Donnerstag, ab 18 Uhr statt, wenn die erste Produktion „Love" in den Linzer Kammerspielen zu sehen sein wird. Das schillernde Tanztheaterstück aus den Niederlanden wartet mit Akrobatik, Streetdance und allerlei Liebeleien auf, maßgeschneidert für Menschen ab acht Jahren.

Vor den Kammerspielen gibt es die „Hip Hop Kabine", ein Miniaturtheater. Um 21 Uhr startet im Theater Phönix die Österreichpremiere des Tanz-Solos „La Fille – Porträt eines Kindes". Im OÖ Kulturquartier mit dem OK wurde eine Nightline eingerichtet.

Schäxpir gilt meist als ausverkauft, und doch sind für mehrere Produktionen, die an zehn Festivaltagen zu sehen sind, noch Karten zu haben. Auch in drei Ateliers ist noch Platz, hier können junge Menschen Theaterluft schnuppern. E. Rathenböck

● **Schäxpir:** 22. Juni bis 1. Juli 2017; Infos, Programm: www.schaexpir.at

Das energetische Tanztheaterstück „Love" eröffnet das Schäxpir-Festival.

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

21/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite 16
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Bühne frei für Schäxpirs bunten Theaterzauber

Das internationale Theaterfestival für junges Publikum eröffnet morgen in Linz

Ob für die Jüngsten ab zwei Jahren, wie das Stück „Aaipet" (Posthof), für Jugendliche oder für das innere Kind im Erwachsenen – Schäxpir verzaubert jeden. Wie wollen wir zusammenleben, als Geschwister, Familie, Paar, Nachbarn, Kollegen? Dem brisanten Festivalmotto spüren bis 1. Juli 35 Produktionen aus sieben Ländern in Linz nach. Eröffnet werden die zehn Tage des Bühnenzaubers vom niederländischen Maas theater en danse. Dessen Tanztheater „Love" bringt das größte aller Gefühle auf die Bühne der Kammerspiele. Dort ist das Stück auch am Samstag, 18 Uhr, zu sehen, der Eröffnungsabend ist ausverkauft.

Wer sich internationale Produktionen nicht entgehen lassen möchte, muss schnell sein. Restkarten gibt es noch für „Sweet" (ab 5) rund um die Liebe (Kammerspiele). Jugendliche Gefühlswelten erforscht „The Basement" (ab 13) im Posthof. Im Musiktheater (Blackbox) widmet sich „Noble Savage" (ab 14) Machtstrukturen und „Ich bin's, deine Schwester" (ab 6) Geschwister-Konstellationen. Ein Familienstück im Posthof ist „Spinnerling" (ab 9) von Sara Ostertag, die mit Julia Ransmayr und Cornelia Lehner das neue Schäxpir-Leitungstrio bildet. „La Fille – Porträt eines Kindes" (ab 14) im Theater Phönix wirft einen väterlichen Blick auf eine Tochter.

Es gibt noch Restkarten

Heiß begehrt sind auch die Linzer Uraufführungen, auch hier gibt es noch Restkarten: „Bergkristall" (ab 7), „Flucht" (ab 7) des Jungen Theaters am Landestheater, „Titan Heart" (ab 12) am Theater Phönix, „Dreihundertfünfundsechzig" (ab 13) der Gruppe theaternyx, die Tanz-Performance „Disastrous (ab 10) von Silk Fluegge und die „Aufzeichnungen eines Querulanten" (ab 15) an der Bruckneruni.

Vereinzelte freie Plätze bieten auch noch die Ateliers, in denen Jugendliche selbst die Lust am Theaterspielen entdecken können. Eine Einladung an alle bei freiem Eintritt sind ein „Get Together" mit dem neuen Leitungstrio und Künstlern, 24. 6., 20 Uhr auf dem OK Deck. Dort locken auch „Utopische Formen des Zusammenlebens" als szenische Lesung (29.6., 18 Uhr), die Nightlines (22., 23., 24. 6., 30.6., 1. 7., ab 22 Uhr) und der „Talk: Theater für alle?" zum Festivalmotto „Wie wollen wir zusammenleben?" mit Julia Ransmayr, 27. 6., 19 Uhr. Fragen an Alice im Wunderland stellen Schüler des G.-Peuerbach-Gymnasiums Linz in einer Audio-Installation (täglich 10–22 Uhr, OK Platz).

Das niederländische Maas theater en danse eröffnet Schäxpir. Foto: Deprez

INFOS ZU SCHÄXPIR

- **Das Festivalzentrum** befindet sich im Oö. Kulturquartier im Ursulinenhof-Foyer.
- Am **Infopoint** am Linzer Taubenmarkt gibt es Programmbücher und -folder und persönliche Beratung.
- **Karten:** 0732 / 78 51 41 17, tickets@schaexpir.at
- **Alle Infos** zu Stücken, Terminen, Rahmenprogramm: *www.schaexpir.at*

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

21/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite 25
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Ein tolles Sommerwochenende mit den OÖNachrichten

Sommerfest in der Linzer Herrenstraße am Freitag, Strandfest „Ufern“ in Alt-Urfahr und Steyrer Stadtfest locken je drei Tage lang

Feiern an der Donau: Besser könnten die Bedingungen für ein Strandfest an der Donau nicht sein: Das Sommerwetter könnte dem von den OÖNachrichten präsentierten „Ufern“ in Alt-Urfahr einen neuen Besucherrekord bescheren.

Heimische und exotische Fischgerichte, ein Kunsthandwerksmarkt von Produzenten aus sämtlichen Donau-Ländern, Live-Musik von The Grandmas, lateinamerikanische und irische Klänge und zahlreiche Trendsportarten zum Ausprobieren locken von Freitag, ab 14 Uhr, bis Sonntag, 18 Uhr, an die Donau in Linz. Wer die Menge meiden will, kann die Zehen am Donaustrand ins kühle Nass stecken, Cocktails schlürfen und die akrobatischen Einlagen der Profi-Wakeboarder, die zeitgleich ihre Meisterschaft auf der Donau austragen, bestaunen.

Steyr, ein Vergnügungspark: Steyr feiert ab Freitag drei Tage lang sein von den OÖN präsentiertes 38. Stadtfest. Den Auftakt macht auf der Hauptbühne am Stadtplatz Rock'n'Roller Andy Lee Lang. Bis Sonntag ist die Innenstadt mit unzähligen Vereinsständen, Hendlbratereien und Unterhaltungen ein einziger Vergnügungspark. Nicht zu vergessen der Schlosspark: Dort steigt das zweitägige Grünlandfest mit musikalischen Leckerbissen wie die „Gewürztraminer“. Am Samstag wird um 20.45 Uhr die Schönauerbrücke gesperrt, weil von ihr wieder ein Riesenfeuerwerk abgeschossen wird.

Herrenstraße, ein Leckerbissen: Wen es in eine Linzer Flanierstraße zieht, der ist am Freitag beim von den OÖN präsentierten Sommerfest in der Linzer Herrenstraße bestens aufgehoben. Das beliebte Fest ist heuer dank Kooperationen mit Posthof und Schäxpir-Festival kulturell ein Leckerbissen. So gibt es u. a. Musik von Anna Katt, Theater und ein Kinderprogramm auf der Straße. Und natürlich gibt es reichlich Speis' und Trank.

Beim „Ufern“ lässt sich das Leben an der Donau so richtig genießen. Foto: Schwarzl

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

21/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite Sonderbeilage14
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

was ist los?

01 Theaterfestival Schäxpir

Wie wollen wir zusammenleben? Dieser Frage als Motto spürt das Theaterfestival für junges Publikum von 22. Juni bis 1. Juli nach. Brisante Stücke für Menschen ab zwei Jahren spannen den Bogen von Tanz und Clownerie zu Performance und Sprechtheater. Alle Infos zum Programm gibt es während des Festivals im Festivalzentrum im OÖ. Kulturquartier und beim Infopoint am Linzer Taubenmarkt. Und natürlich auf der Homepage.

i Alle Infos zum Festival: *www.schaexpir.at*

ÖSTERREICH

21/06/2017

Österreich OÖ Seite 17
Auflage: 60.665 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Österreichpremiere am Eröffnungstag: „La fille – Portrait eines Kindes".

Getty, Westend61, Privat

Schäxpir-Festival startet morgen

Vorhang auf für junges und freches Theater

Linz. Selbst noch jung, aber bereits Fixstern am Kulturhimmel: Zum neunten Mal findet Schäxpir, das internationale Theaterfestival für junges Publikum, statt. Eröffnet wird morgen mit Tanz- und Miniaturtheater, einer Musikperformance und natürlich einer großen Party. An den zehn Festivaltagen sorgen 250 Künstler mit 35 Produktionen aus sieben Ländern für ein abwechslungsreiches Programm. 21 Spielorte in Linz werden bespielt. Infos: *www.schaexpir.at*

Tips total. regional.

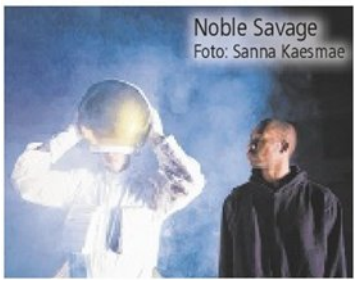
25/2017

Tips Linz Seite 41
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

THEATERFESTIVAL

Zehn Tage Schäxpir

LINZ. Schäxpir, das internationale Theaterfestival für junges Publikum, startet in die neunte Runde. Von Donnerstag, 22. Juni bis Samstag, 1. Juli stehen zehn dicht gefüllte Festivaltage auf dem Programm. Für jede Altersgruppe ist etwas dabei: Angefangen von der Musikperformance „C" des dänischen Künstlers Simon Løffler für alle mit Zähnen (frei zugänglich!), über „Aaipet" (2+), einer ausgelassenen Slapstick-Show aus den Niederlanden, „Patchwork" (4+) mit Linaz, einem der gefragtesten Komiker der Schweiz, bis hin zu Schauspiel- und Tanzstücken für Jugendliche und (junge) Erwachsene: Zum Beispiel „The Basement" (13+) mit stürmischen Tanzszenen und Live-Musik, oder „Noble Savage" (14+), ein Tanztheaterstück mit Darstellern mit afro-finnischem Hintergrund. Insgesamt werden 35 Produktionen an 21 verschiedenen Spielorten zu sehen sein. Gleich Tickets reservieren! Einige Vorstellungen sind schon ausverkauft.


Noble Savage
Foto: Sanna Kaesmae

Abseits der Bühnen sorgt an fünf Abenden eine fein programmierte Nightline am OK Deck bei freiem Eintritt für die musikalische Festivalverlängerung über den Dächern von Linz.

Festivalprogramm, Infos, Karten: www.schaexpir.at, tickets@schaexpir.at, 0732/785141-17

Tips total. regional.

25/2017

Tips Linz Seite 45
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„Disastrous" feiert am 28. Juni seine Uraufführung. Foto: Martina Houdek

SCHÄXPIR-FESTIVAL

Kreatives Desaster

LINZ. Von 22. Juni bis zum 1. Juli findet in Linz wieder das Schäxpir-Festival für Junges Theater statt. Eines der Highlights ist das Stück „Disastrous", das am Mittwoch, 28. Juni, um 20 Uhr im Theater Phoenix seine Uraufführung feiert. Die Tanz-Performance der Linzer Choreografin Silke Grabinger handelt von Desaster, dessen explosiver Kreativität des Zukunft-Erschaffens und Geschichten von Zukunft, die durch Krisen ausgelöst werden können. Auf der Bühne werden neben drei professionellen auch drei jugendliche Tänzer zu sehen sein. Am Donnerstag, 29. Juni, steigen um 10 und 14 Uhr zwei weitere Vorstellungen. ■

i WEB-LINK

www.schaexpir.at

Tips total. regional.

25/2017

Tips Linz Seite 40
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Musikalisch mit dabei beim Sommerfest: „Anna Katt" Foto: Lukas Beck

HERRENSTRASSE

Buntes Sommerfest

LINZ. Am Freitag, 23. Juni, ab 12 Uhr, lädt das Sommerfest in der Herrenstraße bei tollem Programm und viel Musik zum Sommer genießen, bei freiem Eintritt. Das musikalische Programm, bereichert durch eine Posthof-Kooperation, macht das Sommerfest fast schon zu einem Musikfestival. Neben „Anna Katt" werden „we love silence", „the tumblin' blues band", „Yesterdaydreamer", „Motovidlo", „Varadero" und mehr zu hören sein. Auch für Kinder gibt's viel zu entdecken: Mit dem Schäxpirfestival wird Audrey Dero mit ihrem Miniaturentheater „Hip Hip Hip Kabine" mit dabei sein, Clownin Blombiene ist ebenso zu Gast.

Wer zwischendurch eine Ruheoase sucht, ist in einem interaktiven Zengarten für Kinder und Erwachsene bestens aufgehoben.

Infos: www.herrenstrasse.org

Tips total. regional.

25/2017

Tips Linz Seite 44
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Maximilian Ortner, Claudia Kainberger und Wenzel Brücher in „Titan Heart"

URAUFFÜHRUNG
„Titan Heart"

LINZ. Letzte Saisonpremiere am Theater Phönix: Am Freitag, 23. Juni, 21 Uhr, wird dort im Rahmen des Theaterfestivals Schäxpir das Stück „Titan Heart" uraufgeführt. Damit ist der jungen Autorin Alexandra Ava Koch ein packendes und hoch aktuelles Stück über gewaltbereite Jugendliche in der Gesellschaft gelungen. Regie führt Johanna Ullmann.

Mehr Infos zum Stück, alle Termine und Karten unter www.theater-phoenix.at

Neues Volksblatt

21/06/2017

Neues Volksblatt Seite 1
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Junges Theater

Mit einem Festakt startet morgen in den Kammerspielen in Linz das Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir. Bis 1. Juli werden 35 Produktionen aus sieben Ländern gezeigt — darunter auch sieben Uraufführungen. **S. 21**

Foto: P. Deprez

Neues Volksblatt

21/06/2017

Neues Volksblatt Seite 21
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Für Kinder ab 5 Jahren ist das Stück „Sweet" gedacht — ein gefühlvolles Tanztheater, bei dem es um die Liebe geht ... Foto: P. Deprez

„Es berührt das innere Kind in uns Erwachsenen"

Morgen startet Schäxpir, das Theaterfestival für junges Publikum

Der Kartenvorverkauf laufe „so gut wie nie", sagt die künstlerische Leiterin des Theaterfestivals für junges Publikum Schäxpir, Julia Ransmayr. Trotzdem gäbe es noch Karten für viele Vorstellungen.

Zu lange warten sollte man mit den Reservierungen jedoch nicht mehr, das Festival wird bereits morgen mit einem Festakt im Linzer Landestheater eröffnet. Dabei stimmt „Die Hip Hip Hip Kabine" — ein Miniaturtheater in Form einer Fotokabine — bereits am Platz vor den Kammerspielen ab 17 Uhr auf die Welt der Fantasie und Vorstellung ein.

Breit aufgestellt sei das Festival, betont Landeshauptmann Thomas Stelzer — sowohl inhaltlich als auch das Alter des Publikums betreffend, das ab zwei Jahren an ausgewählten Produktionen gefallen finden wird. „Und Schäxpir ist ein Festival, das sich auf europäischer Ebene sehen lassen kann."

Davon, dass nicht nur Kinder Gefallen finden an den 35 Produktionen aus sieben Ländern, ist die Festivalleiterin Cornelia Lehner überzeugt: „Das berührt auch das innere Kind in uns Erwachsenen."

Karten gibt es u.a. etwa noch für das Stück „Flucht", das am Freitag in den Kammerspielen Premiere feiert und bis zum Ende von Schäxpir am 1. Juli noch viermal gezeigt wird. Nele Neitzke erzählt die Geschichte einer Bootsfahrt ins Ungewisse — aus der Sicht der Katze E.T.. „Spinnerling" sei ein „Burschen-Stück", betont Festivalleiterin Cornelia Lehner und handle nicht nur von Kriechtieren. Am Sonntag im Posthof. Eine Mädchengeschichte hingegen sei „Ich bin's, deine Schwester", das am 29. Juni und am 1. Juli in der BlackBox des Musiktheaters gezeigt wird. *mmo*

*

Kartenreservierungen unter Tel.: 0732/785141-17 oder auf www.schaexpir.at

Es kreucht und fleucht im Stück „Spinnerling". Foto: A. Etter

Philosophie ist nicht nur für Erwachsene — das zeigt perfekt das Stück „Der Bär, der nicht da war" für alle ab 5 Jahren. Foto: J. Haas

Neues Volksblatt

21/06/2017

Neues Volksblatt Seite 23
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Seismograf einer Generation Europa

Claudia Seigmann vom theaternyx wird im Rahmen des Schäxpir-Festivals ihre neueste Arbeit „Dreihundertfünfundsechzig+" am 25. Juni auf der Studiobühne des Landestheaters in Linz vorstellen. Besonderheit: Zwölf junge Menschen in Graz, Linz und Wien haben sich bereit erklärt, das Jahr 2016 schreibend festzuhalten — persönliche Zustände und Situationen, unvergessliche Erlebnisse, national und international richtungsweisende Ereignisse. Ihre Texteinträge erzählen von Schule, Reisen, Wahlen und Terroranschlägen genauso wie von Selbstzweifel, Überforderung und Shopping-Touren. Ihre Stimmen sind verschiedenartig. Sie unterscheiden sich in Alter, Geschlecht, Herkunft. Gemeinsam wirken sie als Seismograf einer Generation Europa.

Sujet zum Stück „Dreihundertfünfundsechzig+" *Foto: theaternyx*

Regisseurin Claudia Seigmann hat gemeinsam mit der Dramatikerin Claudia Tondl aus den unzähligen Texten Einträge ausgewählt und behutsam bearbeitet. Zu erleben ist ein Stück Wirklichkeitsliteratur. Gemeinschaftlich begegnen Publikum und die Darsteller Cristina Maria Ablinger, Daniela Graf, Sarah Scherer und Wolfgang Fahrner in der Ausstattung von Georg Lindorfer einander auf einer Spielebene. Unterstützt wird der gemeinsame Erinnerungsprozess durch die Klangwelt von Elektronikmusiker Bernhard Fleischmann. Einzelne Motive und übergeordnete Themen finden sich in seinen komponierten Klängen.

Premiere ist am 25. Juni, 19 Uhr, im Landestheater Linz, Studiobühne. Weiters: 26. und 27. Juni 2017, 10 Uhr. Die Dauer des Stücks beträgt pausenlose 80 Minuten. Karten: tickets@schaexpir.at; Tel.: 0732/785141-17

Kronen Zeitung OÖ Seite 47
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Puppenspielerin Gerti Tröbinger (mit schwarzer Haube) haucht der Erzähler-Katze in Glattauers „Flucht" Leben ein. Das Stück ist noch am 25. und 28. Juni sowie am 1. Juli zu sehen und wird 2018 wieder aufgenommen.

Zahlreiche Uraufführungen beim Linzer Schäxpir-Festival:

Vom Aufbruch ins Unbekannte

Krieg, Flucht und Migration werden in der Kinder- und Jugendliteratur zahlreich behandelt. Auch am Theater sind die Themen längst angekommen. Dazu passt die Uraufführung von Niki Glattauers Kinderstück „Flucht", das im Rahmen des Schäxpir-Festivals am Freitag in den Linzer Kammerspielen anläuft.

Fragen zu Krieg, Flucht, Migration und Integration dieser Menschen aus anderen Kulturen und Ländern betreffen uns alle. Umso wichtiger ist es, für das junge Publikum ebenfalls Fakten und bewegende Geschichten aufzubereiten.

Vielversprechend klingt die Handlung des neuen Stückes „Flucht", das der ehemalige „Krone"-Journalist und Schulexperte Niki Glattauer gemeinsam mit Illustratorin Verena Hochleitner nach dem gleichnamigen Bilderbuch verfasste. Eine Katze erzählt, wie „ihre" Familie ins Unbekannte aufbricht. Für die Menschen gibt es triftige Gründe dazu: kein Wasser, keinen Strom, keine Zukunft. In der ungewöhnlichen Erzählperspektive beleuchtet das Stück für ein junges Publikum ab sieben Jahren die Hoffnungen und Ängste, die mit dem Thema Migration verbunden sind. Die Uraufführung findet morgen, Freitag, um 18 Uhr in den Linzer Kammerspielen statt. Regie führt Nele Neitzke, das Bühnenbild stammt von Anika Wieners; neben Schauspiel kommt auch Puppenspiel von Gerti Tröbinger und Annika Pilstl zum Einsatz.

Weitere Uraufführungen im Rahmen des Schäxpir-Festivals sind „Bergkristall" im Theater des Kindes, „Titan Heart" im Phönix-Theater oder die „Aufzeichnungen eines Querulanten" an der Bruckneruni. Genauere Infos: www.schaexpir.at.

RUNDSCHAU

22/06/2017

Stadtrundschau Linz Seite 44
Auflage: 86.694 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Uraufführung von „Bergkristall“

Die Geschichte einer wundersamen Rettung erzählt „Bergkristall“. Das Stück nach Motiven von Adalbert Stifter ist ab sieben Jahren geeignet. Die Uraufführung findet am 23. Juni im Rahmen des Schäxpir-Festivals im Theater des Kindes statt.

Von unserem Regionauten
Theater des Kindes

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

23/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite W4
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Mit der OÖ Familienkarte 10 Tage SCHÄXPIR Theaterfestival erleben

Mehr als 30 verschiedene Produktionen aus dem In- und Ausland sind noch bis 1. Juli an verschiedenen Spielorten in Linz und Oberösterreich zu erleben. Nicht nur Schauspiel-, sondern auch Tanz-, Performance- und Musiktheaterproduktionen begeistern das Publikum. Das Publikum, das sind bei SCHÄXPIR alle Menschen ab zwei Jahren. Ticketbuchung telefonisch: 0732/785141-17 oder online auf www.schaexpir.at. Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre: 3,50 Euro (statt 5 Euro); Erwachsene: 5 Euro (statt 7 Euro).

Info: www.familienkarte.at

Foto: Philie Deprez/Love Maas_theater en dans

Neues Volksblatt

23/06/2017

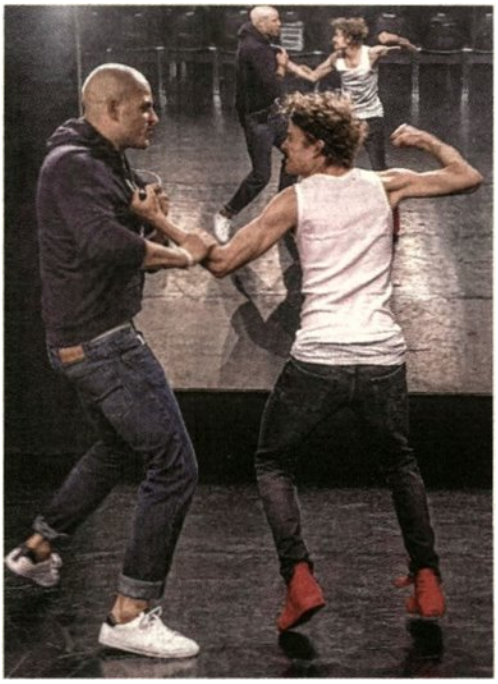
Neues Volksblatt Seite 20
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Zeigen, wozu man fähig ist

Schäxpir: „Titan Heart", ein Stück über gewaltbereite Jugendliche, im Phönix

Die letzte Premiere der aktuellen Saison im Linzer Theater Phoenix findet heute (21 Uhr) im Rahmen des Theaterfestivals Schäxpir statt: Mit „Titan Heart" hat die junge Autorin Alexandra Ava Koch ein packendes und hochaktuelles Stück über gewaltbereite Jugendliche in unserer Gesellschaft vorgelegt. Es spielen Nadine Breitfuß, Wenzel Brücher, Claudia Kainberger und Maximilian Ortner in einer Inszenierung von Johann Ullmann.

Sie sind nicht zum Quatschen hier, sondern um denen da draußen zu zeigen, wozu sie fähig sind. Nach einem Aufruf im Internet finden sich vier Jugendliche zusammen, um ihren Gewaltfantasien freien Lauf zu lassen. Die Regeln sind schnell geklärt: 1. Kein Wort zu irgendjemand außerhalb der Gruppe; 2. Immer nur eine Aktion pro Treffen; 3. Die Aktion wird immer vorher mit der Gruppe besprochen; 4. Das Video der Aktion wird immer von derselben Person ins Internet gestellt; 5. Innerhalb der Gruppe wird sich nur mit Nummern angesprochen, die Anonymität muss gewahrt bleiben.



Aggressiv: Maximilian Ortner (l.) und Wenzel Brücher Foto: Christian Herzenberger

Schnell bekommt die Gruppe die ersten Likes, doch ihre Follower erwarten bald noch härtere Aktionen. Der Konkurrenzdruck steigt, und im Kampf um Anerkennung gerät die Gruppe vollends außer Kontrolle.

Kronen Zeitung OÖ Seite 49
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Tanztheater „LOVE“

Liebestolles Wirrwarr

Aus allen Nähten platzten die Linzer Kammerspiele beim Auftakt des Schäxpir-Festivals, das von LH Thomas Stelzer – in Gummistiefeln wegen der nassen Bühne – feierlich eröffnet wurde. Die Eröffnungsproduktion „LOVE“ vom „Maas theater en dans“ aus den Niederlanden kam als zauberhaftes Wirrwarr mit dennoch klarer Liebes-Botschaft daher. Regisseurin Moniek Merkx ließ acht Tänzer liebestolle Jugendliche spielen, die sämtliche Phasen der Gefühlsachterbahn miteinander durchleben. Auch dank der Choreografie von Art Srisayam und den Kostümen von Nicky Nina de Jong wurde das nie langweilig. Die Slapstick-Einlagen mochten zwar für älteres Publikum ein bisserl zum Augenrollen sein, den Geschmack der mehr als hundert Schüler im Publikum trafen sie aber punktgenau. JG

● LOVE: heute, 18 Uhr, Kammerspiele Linz

Kronen Zeitung OÖ Seite 49
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Foto: Christian Herzenberger

Stifters „Bergkristall" wurde schon mehrfach verfilmt, jetzt gibt es dank Schäxpir auch eine Theaterfassung für junge Menschen ab sieben. Im Linzer Theater des Kindes spielen Ines Stockner, Matthias Hacker und Simone Neumayr.

Theater des Kindes zeigt bei Schäxpir Stifters „Bergkristall"

Sehenswertes Bühnenabenteuer

Adalbert Stifter schrieb mit „Bergkristall" eine der schönsten Heimaterzählungen. Das Linzer Theater des Kindes macht sie im Rahmen des Theaterfestivals Schäxpir zu einem sehenswerten Bühnenabenteuer für junge Leute ab sieben Jahren. Es führt zurück in eine Zeit, als Kinder alleine über Berge gehen mussten . . .

Eigentlich ist „Bergkristall" ein Weihnachtsmärchen: Zwei Geschwister verirren sich in der Heiligen Nacht am Berg und finden in einer Höhle Unterschlupf. Mit Träumen von den Berggeistern verbringen sie die eisige Nacht. Am nächsten Tag werden sie von Dorf- und Stadtbewohnern, die lange miteinander verfeindet gewesen sind, gerettet. Die Rettung bringt auch ein versöhnliches Happy End.

Das Theater des Kindes macht aus „Bergkristall" eine starke, gefühlsbetonte, wunderschöne Geschichte. Die Regie von Caroline Richards setzt Christian Schönfelders Textfassung in Szene. Beide bekennen sich einerseits zum schönen sprachlichen Ton, den Stifter anschlägt. Andererseits belassen sie die Geschichte in jener Zeit, als Kinder noch alleine über Berge gehen mussten, die Menschen Tracht im Alltag trugen und auch nicht besser als heute wussten, wie sie besser zusammenleben könnten. Auf Vorurteile und Feindschaft folgt aber dann die Versöhnung. Die Dorfidylle und Gletscher-Kulisse, die viele Schauplätze möglich macht, stammt von Alois Ellmauer. Auf der Bühne steht das Trio Ines Stockner – unter anderem als Mädchen Sanna – , Matthias Hacker als ihr großer Bruder Konrad sowie Simone Neumayr als Oma und Mutter.

Die gelungene Uraufführung im Rahmen des Schäxpir-Festivals wird heute, Samstag (16 Uhr), und am Montag (10 Uhr) sowie am 1. Juli (16 Uhr) noch einmal gespielt. Ab Herbst folgt dann die Wiederaufnahme in den regulären Spielplan des Theaters des Kindes.

Elisabeth Vera Rathenböck

● Infos: www.schaexpir.at beziehungsweise www.theater-des-kindes.at

Neues Volksblatt

24/06/2017

Neues Volksblatt Seite 27
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Wo gegossen wird, ist's nass: Landeshauptmann Thomas Stelzer eröffnet Schäxpir nach der Vorstellung von „Love" in Gummistiefeln ...

Foto: Voggeneder

Eröffnung in Gummistiefeln

Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir startet mit Tanzperformance „Love"

Von Eva Hammer

Von Anfang an lockere Stimmung bei der Eröffnung des Schäxpir-Festivals. Bernd Mand schafft es eine Riesenanzahl von Ehrengästen, allen voran Landeshauptmann Thomas Stelzer, kurzweilig zu begrüßen. Illustratorin Birgit Kellner beamt spontan dazu grafische Kommentare an die Wand. Motto des Festivals: „Wie wollen wir zusammenleben?". Eine erfreulich gute Partnerschaft zwischen Stadt und Land, was die Beistellung der 21 Spielstätten betrifft, bestätigen Stelzer und die Linzer Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer. Die künstlerische Leiterin Julia Ransmayr sieht in den ausgewählten Produktionen das Unmögliche denkbar gemacht und das Mögliche in Frage gestellt, die Grenzen zwischen den Kunstsparten aufgelöst. Landestheaterintendant Hermann Schneider will nicht die Floskel „Jugend ist das Publikum der Zukunft" bemühen, vielmehr interessieren ihn neue Ausdrucksformen, die junge Leute erfinden, um ihre Themen zu transportieren. Im vollen Haus der Kammerspiele freuen sich alle Altersklassen auf die 9. Auflage des renommierten Jugend-Theater-Events. 35 Produktionen aus sieben Ländern mit über 200 Veranstaltungen werden in den nächsten zehn Tagen Linz zur Hauptstadt des Jugendtheaters machen.

Eine Liebe, die nicht enden soll

Fulminanter Start des Festivals ist die Tanzperformance „Love". „Love", bei der man sich wünscht, dass sie — gleich ihrem Titel — nie aufhört. Das Maas theater en dans aus Rotterdam untersucht das Phänomen Liebe in vielen Formen, Stadien, Orten, und Altersstufen. Die acht Darsteller — vier Männer und vier Frauen — brauchen über lange Strecken keine Musik. Ihre Begegnungen knistern vor Spannung und Komik. Hochkonzentriert stehen sich Rivalen gegenüber, ihre tödliche Waffe ist ein Kleiderbügel, der auch hocherotisch sein kann. In rosa Stoffwolken schwebt die Prinzessin, begehrt vom Prinzen, den sie nicht will. Kleine Geschichten aus der Märchen- und Fantasiewelt. Daneben die ganz alltäglichen Glücksmomente und Katastrophen. Die scharf gezeichneten Typen beherrschen mit ausdrucksstarker Akrobatik, Schauspielkunst und fantasievollen Kostümen ein Gefühlsuniversum, das nach einer Stunde in einer wilden Wasserschlacht endet. Nach einem nicht enden wollenden Applaus erklärt Landeshauptmann Stelzer — in Gummistiefeln — das Schäxpir–Festival für eröffnet. Eine weitere Vorstellung von „Love" ist heute um 18 Uhr in den Kammerspielen.

Österreich-Premiere: Das Unglück in Rosa

Bis zur Hälfte der sechzig Minuten möchte man den Choreografen zum Teufel wünschen. Will Christoph Winkler in diesem sehr persönlich anmutenden „Portrait eines Kindes" damit langweilen, wie fein das Töchterchen tanzen kann? Auf einem großen Block skizziert die Tänzerin die Familienstruktur. Gute Beziehung zu Oma und Opa, zwischen Mama und Papa kriselt es. Ein „Pflegevater" kommt ins Spiel. Kümmert das Mädchen nicht, es tanzt weiter, blond und hübsch, im rosa Röckchen. Erste deutliche Irritation beim Tanz mit dem Band. Kaum noch elegant, ein wenig ordinär. Wut? Diese Österreich-Premiere überraschte. „La Fille" (Die Tochter), Tanztheater für Leute ab 14, war am Donnerstag beim Schäxpir-Festival im Linzer Theater Phönix zu sehen. Beiläufig entwickelt sich ein Drama, endlich spricht das Mädchen, zögerlich. „I am sorry", aber nein, es tut ihr NICHT leid. Die wenigen Gegenstände auf der Bühne wechseln ihre Bedeutung. Die rote Leiter, die Strohballen, die Videokamera, mit der ein glücklicher Vater die Heranwachsende filmen könnte. Aber das Mädchen steht unter Beobachtung, die Erwachsenen suchen nach „Ordnung", Begriffen. Es zeigt „ambivalentes und hoch auffälliges Beziehungsverhalten". Mit dem Rücken zum Publikum klärt die Tänzerin auf: Suizidgefahr, Einweisung in die Psychiatrie. Beifall für konzentrierten Tanz und Spiel von Emma Daniel. „La Fille" gewinnt dadurch, dass es den grundtiefen Mangel an Urvertrauen nur ahnen lässt. Das Bild entsteht im Kopf, das Unbehagen keimt: Rosa ist die Farbe des ganz falschen Glücks. *pia*

„La Fille": eine rosa Tochter

Foto: Voggeneder

nachrichten.at

24. Juni 2017 - 00:04 Uhr · · Kultur

Schäxpir-Tipps fürs Wochenende

Morgen: "Spinnerling" Bild: A. Etter

Viele Vorstellungen sind bereits ausgebucht. Restkarten gibt es unter anderem noch für folgende Stücke am Wochenende:

Heute: "Get together" mit der künstlerischen Leitung von Schäxpir, 20 Uhr, OK-Deck, Eintritt frei

Sonntag: "Die Königin ist verschwunden" ab 6 J., ein Stück über Traurigkeit und Hoffnung, Theater Phönix, 16 Uhr; "Zweieinander" ab 3 J., Musiktheater Foyer, 14 Uhr; "Spinnerling" ab 9 J., Stück über Geschwister, Posthof, 18 Uhr

Karten: 0732 / 78 51 41 17, www.schaexpir.at

Quelle: nachrichten.at
Artikel: **http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Schaexpir-Tipps-fuers-Wochenende;art16,2604545**

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

nachrichten.at

24. Juni 2017 - 00:04 Uhr · · Kultur

Schäxpir bringt Theater für alle

Wasserschlacht in „Love“ Bild: Voggeneder

Beste Stimmung begleitete die Eröffnung am Donnerstag in den Kammerspielen.

Wenn dieser Tage junge Menschen durch die Linzer Straßen strömen, sind sie wahrscheinlich unterwegs zu einer der 200 Veranstaltungen von Schäxpir. Am Donnerstag eröffnete Landeshauptmann Thomas Stelzer das neunte internationale Theaterfestival für junges Publikum in den zum Bersten gefüllten Linzer Kammerspielen.

Ob für die Jüngsten ab zwei Jahren (Stück "AaiPet", siehe unten) oder für Ältere – Schäxpir ist Theater für alle. Was auch das neue Leitungstrio betonte. Sei es als "Möglichkeitsraum" für Festivalleiterin Cornelia Lehner oder als "Impulsgeber" für Julia Ransmayr, die sich die künstlerische Leitung mit Sara Ostertag teilt.

"Love" zum Auftakt

Das niederländische Maas theater en dans eröffnete den Reigen von 35 Produktionen aus sieben Ländern: In der Tanzperformance "Love" (ab acht Jahren) spüren vier Tänzerinnen und vier Tänzer der ersten Liebe nach. Von jener zum Teddy bis zum anderen Geschlecht. Prinzessinnen und Helden ringen um Anerkennung, Selbstzweifel pflastern den steinigen Weg zum ersten Kuss zwischen Aufregung und Ekel. Tanz, Akrobatik und Humor mischen sich zu einer mitreißenden wie sensiblen Performance, die in einer Wasserschlacht gipfelt. Jubel gen Ende, zu dem der ganze Saal mittanzt. (kasch)

"Love" wird auch heute, 18 Uhr, in den Kammerspielen gezeigt.

Quelle: nachrichten.at
Artikel: **http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Schaexpir-bringt-Theater-fuer-alle;art16,2604538**

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Eröffnung in Gummistiefeln

Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir startet mit Tanzperformance „Love"

Von Eva Hammer

Von Anfang an lockere Stimmung bei der Eröffnung des Schäxpir-Festivals. Bernd Mand schafft es eine Riesenanzahl von Ehrengästen, allen voran Landeshauptmann Thomas Stelzer, kurzweilig zu begrüßen. Illustratorin Birgit Kellner beamt spontan dazu grafische Kommentare an die Wand. Motto des Festivals: „Wie wollen wir zusammenleben?". Eine erfreulich gute Partnerschaft zwischen Stadt und Land, was die Beistellung der 21 Spielstätten betrifft, bestätigen Stelzer und die Linzer Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer. Die künstlerische Leiterin Julia Ransmayr sieht in den ausgewählten Produktionen das Unmögliche denkbar gemacht und das Mögliche in Frage gestellt, die Grenzen zwischen den Kunstsparten aufgelöst. Landestheaterintendant Hermann Schneider will nicht die Floskel „Jugend ist das Publikum der Zukunft" bemühen, vielmehr interessieren ihn neue Ausdrucksformen, die junge Leute erfinden, um ihre Themen zu transportieren. Im vollen Haus der Kammerspiele freuen sich alle Altersklassen auf die 9. Auflage des renommierten Jugend-Theater-Events. 35 Produktionen aus sieben Ländern mit über 200 Veranstaltungen werden in den nächsten zehn Tagen Linz zur Hauptstadt des Jugendtheaters machen.

Eine Liebe, die nicht enden soll

Fulminanter Start des Festivals ist die Tanzperformance „Love". „Love", bei der man sich wünscht, dass sie — gleich ihrem Titel — nie aufhört. Das Maas theater en dans aus Rotterdam untersucht das Phänomen Liebe in vielen Formen, Stadien, Orten, und Altersstufen. Die acht Darsteller — vier Männer und vier Frauen — brauchen über lange Strecken keine Musik. Ihre Begegnungen knistern vor Spannung und Komik. Hochkonzentriert stehen sich Rivalen gegenüber, ihre tödliche Waffe ist ein Kleiderbügel, der auch hocherotisch sein kann. In rosa Stoffwolken schwebt die Prinzessin, begehrt vom Prinzen, den sie nicht will. Kleine Geschichten aus der Märchen- und Fantasiewelt. Daneben die ganz alltäglichen Glücksmomente und Katastrophen. Die scharf gezeichneten Typen beherrschen mit ausdrucksstarker Akrobatik, Schauspielkunst und fantasievollen Kostümen ein Gefühlsuniversum, das nach einer Stunde in einer wilden Wasserschlacht endet. Nach einem nicht enden wollenden Applaus erklärt Landeshauptmann Stelzer — in Gummistiefeln — das Schäxpir–Festival für eröffnet. Eine weitere Vorstellung von „Love" ist heute um 18 Uhr in den Kammerspielen.

Wo gegossen wird, ist's nass: Landeshauptmann Thomas Stelzer eröffnet Schäxpir nach der Vorstellung von „Love" in Gummistiefeln ... Foto: Voggeneder
© Foto:

Volksblatt
Diesen Artikel finden Sie in der Ausgabe vom Samstag den 24. Juni 2017

Kronen Zeitung OÖ Seite 54
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Glattauers „Flucht":

Schade um das Thema

„Flucht" von Niki Glattauer und Verena Hochleitner als Uraufführung in den Linzer Kammerspielen – allerdings wird der Beitrag des Landestheaters zum Schäxpir-Festival wohl nicht als Ruhmesblatt in die Theatergeschichte eingehen.

Wenn eine rote Katze, die mich sehr an Garfield erinnert, die menschlichen Darsteller schlicht an die Wand spielt, dann ist da ziemlich was faul. Regisseurin Nele Neitzke findet keinen Weg, um die Inszenierung zum Schau-Spiel werden zu lassen. Über weite Strecken klingt es, als würden Karin Pele, Christopher Schulzer, Anna Katharina Fleck und Steven Cloos den Text aus dem Kinderbuch irgendwie vorlesen. Dass eigentlich die (von Gerti Tröbinger perfekt geführte) Katze der Erzähler ist, kommt kaum zur Geltung. Schade um ein wichtiges Thema. MH

● **Weitere Termine:** 25. u. 28. Juni, 1. Juli

Kronen Zeitung OÖ Seite 54
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„Titan Heart" im Linzer Theater Phönix lässt die Welt von vier Jugendlichen durch Gewaltvisionen auseinanderbrechen. Nadine Breitfuß, Claudia Kainberger und Wenzel Brücher (von links) spielen großartig.

„Titan Heart" als mitreißender Phönix-Beitrag für Schäxpir:

Jugendliche Gewalt-Zeremonien

Geradezu mitreißend ist der Beitrag des Linzer Phönix-Theaters zum Theaterfestival Schäxpir: Mit der Premiere von Alexandra Ava Kochs „Titan Heart" hat man nicht nur einen hoch interessanten Bühnen- und Gesprächsstoff gefunden, sondern bringt diesen auch noch mit hundert Prozent Einsatz zur Aufführung.

Drei Spiegel. Mehr braucht Bühnenbildner Gerald Koppensteiner nicht, um die ganze kleine Welt einer Jugend-Gang auf die winzige Balkon-Bühne des Phönix zu holen. Johanna Ullmann inszeniert klar, schnörkellos und mit Tempo, grandios dazu die Musik von Björn Büchner.

Gewaltphantasien sind die Samenkörner, die schneller aufgehen, als den vier Jugendlichen, die sich übers Internet gefunden haben, lieb sein kann. Sie kennen sich überhaupt nicht, wissen nicht einmal Namen voneinander. Aber sie ziehen aus, um anderen weh zu tun. Und sie dokumentieren ihre Brutalo-Aktionen im Netz. Lassen sich von ihren Followern aufstacheln. Die Einsätze werden hart und härter, irgendwann fließt Blut. Echtes Blut. Die Realität ist dann nur halb so „grande" wie der virtuelle Kick . . .

Claudia Kainberger ist als „Nummer 1" die Strippenzieherin der Gang, unbarmherzig, kaltblütig, streng. Nadine Breitfuß, die „Nummer 2", ist das wispernde schlechte Gewissen. Was sie zu diesen Gewalt-Zeremonien hinzieht, bleibt unklar, aber den Gruppendruck kann sie wunderbar vermitteln. Maximilian Ortner als „Nummer 3" möchte gerne noch mehr und noch brutaler sein. Wenzel Brücher ist „Nummer 4": Für ihn sind diese Gewaltorgien wie Spiele, die er nicht ganz ernst nimmt. Ein gefährlicher Kindskopf. MH

● **Weitere Spieltermine** bis 5. Juli

Kronen Zeitung OÖ Seite 26
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Schäxpir-Festival:

Kakophonie mit Humor

Eine wahre Begebenheit liegt den „Aufzeichnungen eines Querulanten" von Sandra Gugić zugrunde – die Kooperation zwischen Anton-Bruckner-Privatuni und dem Schäxpir-Festival feierte in der Tiefgarage der Uni Premiere. Regisseurin Julia Burger erarbeitete den Stoff mit sechs darstellenden Studenten; heraus kam eine düstere Kakophonie aus Vorurteilen, Klischees und Hetze, die Jugendliche ab 15 sicher zum Nachdenken anregt. Bei allem Ernst blitzte zum Glück ab und zu auch Galgenhumor auf. Störend: Ständig fuhren Autos in der Garage ein und aus – die Bruckner-Uni hätte mehrere ruhige Aufführungssäle! JG

● **Weitere Aufführung:** 1. Juli, 18 Uhr

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

24/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite 24
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

SCHÄXPIR Das internationale Theaterfestival für junges Publikum wurde in Linz eröffnet

Schäxpir bringt Theater für alle

Beste Stimmung begleitete die Eröffnung am Donnerstag in den Kammerspielen

Wenn dieser Tage junge Menschen durch die Linzer Straßen strömen, sind sie wahrscheinlich unterwegs zu einer der 200 Veranstaltungen von Schäxpir. Am Donnerstag eröffnete Landeshauptmann Thomas Stelzer das neunte internationale Theaterfestival für junges Publikum in den zum Bersten gefüllten Linzer Kammerspielen.

Ob für die Jüngsten ab zwei Jahren (Stück „AaiPet", siehe unten) oder für Ältere – Schäxpir ist Theater für alle. Was auch das neue Leitungstrio betonte. Sei es als „Möglichkeitsraum" für Festivalleiterin Cornelia Lehner oder als „Impulsgeber" für Julia Ransmayr, die sich die künstlerische Leitung mit Sara Ostertag teilt.

„Love" zum Auftakt

Das niederländische Maas theater en dans eröffnete den Reigen von 35 Produktionen aus sieben Ländern: In der Tanzperformance „Love" (ab acht Jahren) spüren vier Tänzerinnen und vier Tänzer der ersten Liebe nach. Von jener zum Teddy bis zum anderen Geschlecht. Prinzessinnen und Helden ringen um Anerkennung, Selbstzweifel pflastern den steinigen Weg zum ersten Kuss zwischen Aufregung und Ekel. Tanz, Akrobatik und Humor mischen sich zu einer mitreißenden wie sensiblen Performance, die in einer Wasserschlacht gipfelt.
Jubel gen Ende, zu dem der ganze Saal mittanzt. *(kasch)*

„Love" wird auch heute, 18 Uhr, in den Kammerspielen gezeigt.

Wasserschlacht in „Love" (Voggeneder)

Ines Stockner, Matthias Hacker und Simone Neumayr in „Bergkristall" nach Adalbert Stifter. Foto: Christian Herzenberger

Verzaubert von Stifters „Bergkristall"

Theater des Kindes: Feine Uraufführung nach Adalbert Stifter ab 7 Jahren

Von Karin Schütze

Ein Berg trennt die „Dörfler" von den „Städtern", noch mehr aber Skepsis und Vorurteile. Sehr heutig wirkt, was Adalbert Stifter im 19. Jahrhundert in „Bergkristall" beschreibt. Christian Schönfelder hat dessen Erzählung von zwei Kindern, die sich im Schneesturm verirren, stimmig und kindgerecht für die Bühne adaptiert. In der klaren, ruhigen wie slapstickreichen Regie von Caroline Richards entfaltet sich ein Familienschicksal, das zunächst vom Fremdsein erzählt. Als Kinder der Färberstochter aus der Stadt und des Schusters bleiben Sanna und Konrad wie ihre Mutter Außenseiter im Dorf.

Von Alois Ellmauer stammen die passend schlichten, naturfarbenen Kostüme und ein betörend schönes Bühnenbild: Mobile Paravents zaubern dank der Lichtkunst von Franz Flieger Stögner mächtige Berge in den Raum.

Kaltes Weiß macht die Bedrohlichkeit spürbar, Schneeflocken rieseln herab. Ein Bergkristall bringt den ganzen Raum zum Funkeln. – Poetische Bilder tragen zur stimmigen Musik von Axel Müller die Atmosphäre, so dass auch der Zuseher zwischen Leben und Tod, Traum und Wirklichkeit, Resignation und Lebenswillen schwebt. Nicht zuletzt dank der drei spielfreudigen, wandlungsfähigen Darsteller, die in mehr als zehn Rollen schlüpfen.

Gesprochen wird authentisch im Dialekt. Matthias Hacker ist der verschlossene Färber, Schuster und Naturbursch Konrad, Ines Stockner seine kleine, starke Schwester Sanna wie die verliebte Färbertochter. Simone Neumayr gibt ihre liebevolle Mutter, betagte Großmutter und eine resche Dörflerin. Als Erzähler streuen sie wohldosiert Stifter-Zitate ein.

Ernst und Komik mischen sich mit Spannung, Abenteuer samt gutem Ende und einer Milieustudie zu einer eindringlichen, kurzweiligen Theaterstunde. Stifter für Kinder – ein gelungenes Experiment und eine sehenswerte erste Uraufführung bei Schäxpir!

„Bergkristall": Stück nach Adalbert Stifter von Christian Schönfelder ab 7 J., Uraufführung im Theater des Kindes, 23. 6., ★★★★★★

Auch heute, 16 Uhr, 26. 6., 10 Uhr, 1. 7., 17 Uhr, www.schaexpir.at

Ohne Worte, aber mit Bravour!

Dieses „Aaipet" aus Holland spielt schon für die Kleinsten alle Stückerl

Von Julia Evers

„Aber wie geht denn das?" Die Welt des Buben in der ersten Reihe ist aus den Fugen geraten – oder wird zumindest von „BonteHond" gerade ordentlich durcheinandergewirbelt.

„BonteHond", das sind zwei Männer in roten Anzügen und mit vier iPads im Gepäck. Michiel Blankwaardt und Dionisio Matias heißen die beiden Darsteller aus den Niederlanden, die in „Aaipet" beim Schäxpir-Festival für junges Theater für Kinder ab zwei Jahren tricksen, tanzen und turnen.

Ohne Worte, aber mit jeder Menge kreativer Ideen und absoluter Präzision zeigen sie, was mit Tablets eigentlich möglich ist, anstatt nur bewegungslos draufzustarren. Sie werfen Tischtennisbälle, die plötzlich im iPad verschwinden, um dann ebenso schnell vom Bildschirm wieder in die Luft geschleudert zu werden. Sie spielen Trompete und Gitarre genauso wie fangen und verstecken. Immer wieder verschmelzen sie Realität und Film-Elemente zu einem organischen Ganzen. Aus ihrer immensen Körperbeherrschung kombiniert mit komischem Talent entspringen kunstfertige Tricks, die nicht nur den Kindern Staunen abringen. Dann steckt einer der beiden sogar als Ganzes im iPad fest – und die Frage aus der ersten Reihe klingt immer verzweifelter: „Aber wie geht denn das?"

Nicht zuhause nachmachen! (Kamerich)

Die Kinder einfach leiser stellen

Am Ende gibt's noch ein Geschenk. Zwei Pickerl, die ganz iPad-mäßig, einmal auf einer Person aufgeklebt, als Ein-und-aus-Schalter sowie als Lauter-und-leiser-Taste fungieren. Wir würden sie am liebsten einfach auf die Darsteller picken: Eingeschaltet, das Ganze noch einmal von vorne, bitte!

Theater für Kinder ab zwei Jahren: „Aaipet" von BonteHond aus den Niederlanden, Österreich-Premiere am 23. Juni, Folgetermine: 24., 25., und 26. Juni, Posthof Linz ★★★★★★

Morgen: „Spinnerling" Foto: A. Etter

Schäxpir-Tipps fürs Wochenende

Viele Vorstellungen sind bereits ausgebucht. Restkarten gibt es unter anderem noch für folgende Stücke am Wochenende:

- **Heute:** „Get together" mit der künstlerischen Leitung von Schäxpir, 20 Uhr, OK-Deck, Eintritt frei
- **Sonntag:** „Die Königin ist verschwunden" ab 6 J., ein Stück über Traurigkeit und Hoffnung, Theater Phönix, 16 Uhr; „Zweieinander" ab 3 J., Musiktheater Foyer, 14 Uhr; „Spinnerling" ab 9 J., Stück über Geschwister, Posthof, 18 Uhr

Karten: 0732 / 78 51 41 17, *www.schaexpir.at*

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

26/06/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite 14
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Im Rausch der „Vollmomente“ und des Internets

Von Karin Schütze

Ein brisantes Thema greift das Linzer Theater Phönix mit seiner Uraufführung bei Schäxpir auf, dem internationalen Theaterfestival für junges Publikum in Linz: „Titan Heart“ der Salzburgerin Alexandra Ava Koch (35) beleuchtet gewaltbereite Jugendliche und das Internet als Verführer.

Um „Vollmomente“ zu erleben, überfallen vier Jugendliche gezielt Passanten und stellen ihre Taten ins Netz. Die ersten Followers stellen sich ein – und fordern bald eine härtere Gangart. Sie wollen Blut und Knochenbrüche. Der Druck in der Gruppe steigt, intern wie durch die Erwartungen der Fans.

Johanna Ullmann hat das Stück beklemmend inszeniert. Gewalt wird kaum gezeigt, sondern durch ein überlautes Dröhnen ersetzt. Es verfehlt seine Wirkung nicht, aber muss Lärm im Jugendtheater sein?

Im starken Ensemble gibt Claudia Kainberger die erbarmungslose Anführerin, Nadine Breitfuß die Zögerliche, die sich dem Gruppendruck unterwirft. Wenzel Brücher verliert sich im Rausch seiner „Vollmomente“, und Maximilan Ortner überschreitet schließlich alle Grenzen: Am Ende geht es um Mord.

In Gerald Koppensteiners Bühnenbild erweitern Spiegel den kleinen Raum und verweisen zugleich auf die virtuelle Welt.

„Titan Heart“ ist ein packendes, hartes Stück, das wichtige Fragen stellt und mitunter auch Ängste schüren mag. Sehenswert, doch sollten Jugendliche damit nicht allein gelassen werden.

„Titan Heart“: Stück von Alexandra Ava Koch, ab 12 Jahre, Theater Phönix, 24. 6., ★★★★★☆

Alle Schäxpir-Termine sind ausverkauft, nächste Chance: 4., 5. Juli, 11 Uhr, Karten: 0732 66 65 00

M. Ortner, W. Brücher (Herzenberger)

Neues Volksblatt

26/06/2017

Neues Volksblatt Seite 16
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

„Ich hatte die Macht. Punkt“

Schäxpir: „Titan Heart“ über Gewalt & Internet im Theater Phönix

Von Christian Pichler

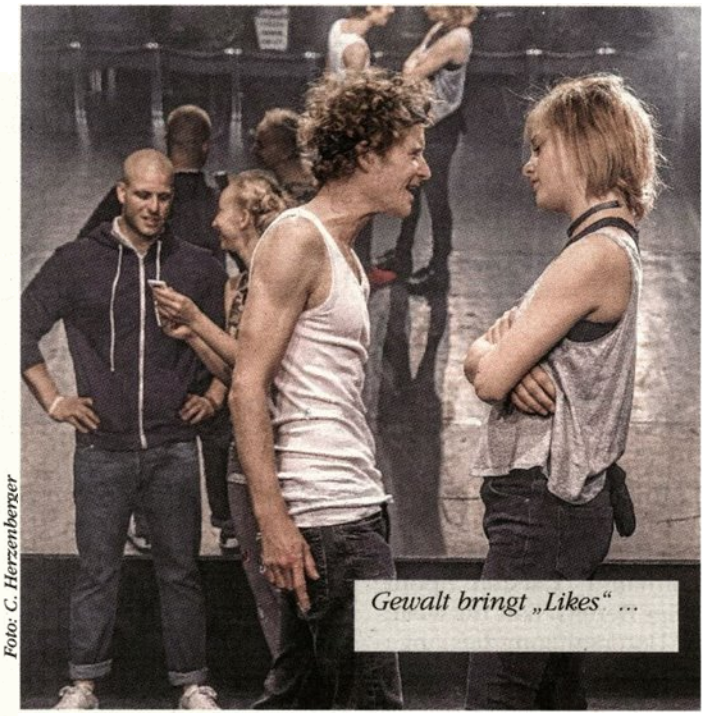


Foto: C. Herzenberger

Gewalt bringt „Likes“ ...

Vier Jugendliche haben sich über das Internet verabredet. Sie wollen den Kick, sie wollen Gewalt. Sie werden Videos ihrer „Aktionen“ ins Netz stellen. Zwei Mädchen und zwei Burschen, sie heißen 1, 2, 3 und 4. Eine der Regeln lautet Anonymität, kein Geschwätz über Privates. Das Quartett giert nach „Likes“, viele „Gefällt mir“ nach der ersten Aktion. Schau' doch, wie geil, als in den Augen des Opfers die Angst aufflackert!

Gestählte Herzen bei „Titan Heart“ der gebürtigen Salzburgerin Alexandra Ava Koch. Uraufführung des Dramas war beim Schäxpir-Festival in der Sauna vulgo „Balkon“ des Linzer Theater Phönix.

Aber wie passend die hitzeschwere Luft zu diesem dichten, packenden und brutalen Stück für Leute ab 12. Die Gewaltakte werden nicht gezeigt, es genügen schwarze Strumpfmasken, die sie sich über den Kopf ziehen. Dazu schwere, dumpfe Elektroniksounds. Hernach munteres Plaudern über die Prügelfilme auf dem Smartphone.

Die Gewalttäter und -täterinnen kaum psychologisiert, damit elegant umschifft „verwahrlost“ und ähnlich Scheinplausibles. Die Jugendlichen handeln eben, „3“ sagt: „Ich hatte die Macht. Punkt.“ Sie reden wie Krieger, verblüffend ähnlich dem neoliberalen Duktus. Disziplin, Konzentration auf den Moment, es gibt keinen Schmerz. Sei effizient.

Schlafen ist Schwäche. „1“ leuchtet mit der Taschenlampe das Publikum aus. Du bist müde? Steck' deinen Kopf in Eiswasser! Einzig „2“ äußert Bedenken, aber Gefühle sind Schwäche. Das böse Spiel eskaliert, die Fans im Netz verlangen nach mehr Härte und nach bestimmten Opfern. Der erste Tote scheint nur eine Frage der Zeit.

Keine Lösungen, mehr der Versuch einer Bestandsaufnahme. „Titan Heart“ eignet sich hervorragend für Diskussionen, sehr fetter Applaus für die Akteure Nadine Breitfuß, Wenzel Brücher, Claudia Kainberger und Maximilian Ortner.

Noch am Di (10 Uhr), Fr (10 & 19) und Sa (20)

Neues Volksblatt

26/06/2017

Neues Volksblatt Seite 16
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

iPads sind auch nur Menschen

Ein Ballspiel mit iPads. Kinder ab zwei Jahren erstaunt das nicht sonderlich. Überrascht und amüsiert zeigen sich eher die Begleit-Generationen bei „AaiPet", wenn die Bildschirme Bällchen zu Menschen werfen und wieder verschlingen. Dirigiert der Mensch den Computer oder umgekehrt, wo liegt die Schnittstelle zwischen Mensch und Technik? Weltbewegende Themen als Theater für Zweijährige beim Theaterfestival „Schäxpir" bieten Bonte Hond, zwei Unterhaltungskünstler aus den Niederlanden in einer 60-minütigen nonverbalen Performance. Wer im Publikum hat da gepupst? Das natürliche Ereignis jenseits aller Technik löst erste Heiterkeit im Zielpublikum aus. Er steckt im rosa Luftballon. Schade finden die Kleinen, dass die Puppen im Bildschirmkasperltheater italienisch sprechen. Am Computer hätte doch ein Knopfdruck genügt, um die Sprache zu wechseln. Die Tablets übernehmen das Regiment, sind frech übergriffig. Die beiden Künstler Michiel Blankwaardt und Dionisio Matias setzen sich mit jeder Menge Tricks zur Wehr. Bunt, abwechslungsreich und sehr zum Gaudium aller Generationen. *E. Hammer*

Kronen Zeitung OÖ Seite 41
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Foto: Reinhard Winkler

Mit viel „G'spür" gingen Johannes Stange (o.) und Joss Turnbull vom Staatstheater Mainz im Stück „Zweieinander" auf Zuschauer ab drei Jahren ein. Im Foyer des Linzer Musiktheaters bauten sie einen bunten Sitzkreis auf, in dem sie eine Welt voller Geräusche, Musik und Miteinander entfalteten. Regisseur Anselm Dalferth achtete darauf, dass das Schäxpir-Stück nicht zu laut oder hektisch ausfällt – die Kinder dankten es mit großen Augen und Gelächter! JG

● Buchbar unter www.schaexpir.at

Neues Volksblatt

27/06/2017

Neues Volksblatt Seite 21
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Heißa, wir gehen flüchten

„Flucht" von Nikolaus Glattauer als Schäxpir-Beitrag des Landestheaters

Von Eva Hammer

Sie machen mit Abstand die beste Figur: Katze E.T. und die grandiose Gerti Tröbinger. Foto: Hermann Posch

Flucht! Das dachte sich wohl die Mehrheit des Publikums nach der Uraufführung des Landestheaterbeitrags zum Schäxpir-Festival in den Kammerspielen. Was Regisseurin Nele Neitzke und Dramaturgin Jennifer Maria Bischof mit der Dramatisierung des gleichnamigen preisgekrönten Jugendbuches aufführen, grenzt an Verhöhnung der Problematik und der Zuseher (ab 7 Jahren). Stromausfall in Europa, also flüchten. Als Start das Kinderspielchen „Ich packe meinen Koffer und nehme ... mit". Wer kann sich die meisten Dinge merken? Und weil flüchten offenbar auch was Romantisch-Sentimentales hat, singt die vierköpfige Familie samt Katze im Schlauchboot „My Bonnie is over the ocean". Charaktere und Handlung gibt es nicht. Die Buchvorlage erzählt die Story aus der Sicht der Katze, im Stück bleibt sie ein komischer Gag. Dass diese Katze als einzig authentisches Wesen dennoch mit Abstand die beste Figur macht, liegt an der grandiosen Puppenspielerin Gerti Tröbinger. Er sei auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen im Jugendtheater, so Intendant Hermann Schneider. Man kann ihn verstehen.

Nächste Vorstellung: 28. 6., 10.30 Uhr, Kammerspiele

Neues Volksblatt

27/06/2017

Neues Volksblatt Seite 21
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Szenencollage über den Rechtsstaat

Schäxpir: „Aufzeichnungen eines Querulanten", Eigenproduktion der Bruckneruni

Von Eva Hammer

„Recht ausüben üben, Übung macht den Meister". Lustiges Wortspiel im Stück „Aufzeichnungen eines Querulanten", das Regisseurin Julia Burger gemeinsam mit Studierenden des zweiten Jahrgangs der Bruckneruni erarbeitete. Ausgezeichnete Noten stehen den Eleven zu für Bühnenkampf, Sprechtechnik und Schauspiel: Ludwig Brix, Friedrich Eidenberger, Rebecca Halm, Judith Mahler, Tim Weckenbrock, Elena Wolff. Dass es viele Formen der Darstellung gibt, wird ebenfalls sichtlich erfolgreich gelehrt. Jeder kommt in jeder Rolle vor. Fast nebenbei und irgendwie geht es auch um ein Thema.

Der deutsche Student Josef S. wird bei einer Demonstration gegen den Wiener Akademikerball verhaftet. Es folgen Untersuchungshaft, Prozess und Haft. Ansichten, Aussagen und deren Gegenpositionen ohne Wertung und Chronologie sollen ohne Bühnenbild in der Tiefgarage der Bruckneruni ein umfassendes Bild zu Recht und Rechtsstaat ergeben. Statement eines Darstellers bei der Nachbesprechung: „Also, ich hab' mich beim ersten Lesen überhaupt nicht ausgekannt." Das stimmt leider auch noch nach der ersten Vorstellung.

*

Weitere Vorstellungen: 26.6. 11.00 Uhr, 27.6. 11.00 Uhr, 29.6. um 19.30, 1.7. 18.00 Uhr, Tiefgarage Bruckneruni

Jeder kommt in in jeder Rolle vor. Foto: Schäxpir/Voggeneder

Kronen Zeitung OÖ Seite 44
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Foto: Reinhard Winkler

Erinnerungen an ein verrücktes Jahr: „365+" im Landestheater

„365+"-Tage einer jungen Generation:

„Ein lautes, wildes Jahr"

David Bowie ist tot! Das ist nur eine der vielen tagebuchähnlichen Aufzeichnungen, die zwölf junge Menschen 2016 – ein Jahr lang – dokumentiert haben. Beim Theaterfestival Schäxpir hatte ihr Projekt „365+" Premiere: Viele kleine Mosaiksteinchen ergeben ein Jahr.

„Geburtshelfer" für die Performance der Jugendlichen aus Linz, Wien und Graz war das heimische „theaternyx*", das mit seinen ganz besonderen Inszenierungsideen schon vielfach aufgefallen ist.

Diesmal lässt Regisseurin Claudia Seigmann die jungen Menschen auf der Studiobühne einfach erzählen. Ganz Privates mischt sich mit Tagespolitik, Terror mit dem Besuch bei der Oma. Alles zusammen ergibt ein erfrischendes und vor allem sehr sympathisches Bild einer interessierten Generation, die sich viele Gedanken macht und nicht auf alle Fragen eine Antwort kennt. Fazit: „Es war ein lautes, verrücktes, wildes Jahr!" Und ein tolles Projekt! MH

Kronen Zeitung OÖ Seite 44, 45
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Familienfreundliche Erlebnis-Schau ab

Sinnesrausch

Die große Herbst- und Winterausstellung im Linzer OÖ Kulturquartier setzt wieder auf den Erlebnisfaktor „Sinnesrausch". Ein Kunstparcours soll die Sinne irritieren, die verrückte Ausstellung nennt sich „Alice verdrehte Welt". Der Theaterkeller im Ursulinenhof wird zum experimentellen Clublokal umgemodelt.

Oktober im OÖ Kulturquartier in Linz:

als Kunstspaß

Heute spricht man von „live-Art" und meint Kunstattraktionen, die sich nicht in eine Sparte pressen lassen. Dem Besucher kommt die Hauptrolle zu wie bei „Alice verdrehte Welt". Inspiriert vom wilden, schrägen Märchen Lewis Carrolls baut man in das OK und den Ursulinenhof knapp 30 Stationen, die von Künstlern entwickelt werden. Große Namen wie Pipilotti Rist oder Kurt Hentschläger machen mit. Es wird dabei erschöpfte Hasen, Grinsekatzen, Miniaturwelten, phantastische Blüten oder radikales Kino geben. Der Besucher schlüpft in die Figur der Alice, die im Wunderland allerlei erlebt. Die vielfältigen Räumlichkeiten im Kulturquartier werden zum Labyrinth und zur verworrenen Kulisse für einen Kunstspaß.

Dieser „Sinnesrausch" ist als familienfreundliche Erlebnisausstellung geplant. Die Schau ist der Auftakt für ein Näherrücken des OÖ Kulturquartiers an Angebote, die junge Leute und Familien ansprechen sollen. Da wird im Dachgeschoß des Ursulinenhofs der künstlerische Spielplatz „Gaudimax" errichtet, hier plant man Kooperationen mit der KinderUni, Nextcomic oder dem Schäxpir-Festival. Der u:\hof-Theaterkeller erfährt eine Umwandlung in eine Art experimentelles Clublokal, in dem ein multidisziplinäres Programm aus Club, Musik, Theater, Performance und Rauminstallation erarbeitet werden soll. Der Probebetrieb dauert parallel zum „Sinnesrausch" von 21. Oktober 2017 bis April 2018.

ÖSTERREICH

28/06/2017

Österreich OÖ Seite 17
Auflage: 60.665 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Silke Grabinger heute beim Schäxpir-Festival im Phönix.

Tanz-Aushängeschild im Phönix

Silk Fluegge performen heute beim Schäxpir

Linz. Das heimische Tanz-Performance-Aushängeschild Silke Grabinger ist heute mit ihrem Ensemble Silk Fluegge in Linz zu sehen. Im Rahmen des Jugendtheaterfestivals Schäxpir wird das von ihr konzipierte und choreografierte Stück *Disastrous* im Phönix uraufgeführt. Los geht es um 20 Uhr, danach gibt es ein Publikumsgespräch. Tickets: *www.schaexpir.at*

Tips total. regional.

26/2017

Tips Linz Seite 50
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

KAMMERSPIELE

Theaterfestival Schäxpir widmet sich mit „Flucht“ der Migration

LINZ. Nikolaus Glattauers und Verena Hochleitners Theaterstück „Flucht“ wird im Rahmen des Theaterfestivals für junges Publikum SCHÄXPIR in den Linzer Kammerspielen gezeigt. Ein Stück, das das Thema Migration und die Hoffnungen und Ängste, die damit verbunden sind, in einer ungewöhnlichen Erzählperspektive neu beleuchtet.

„Flucht“ ist noch am 1. Juli in den Kammerspielen zu sehen. F: Hermann Posch

Als es keinen Strom und kein fließendes Wasser mehr gibt, beschließen die Eltern von Daniel und Suzie, ihre Sachen zu packen und mit den beiden Kindern zu flüchten. In ihrem eigenen Land sehen sie keine Zukunft mehr für die Familie. Mit einem Boot wollen sie über das Meer und in einem fremden Land Zuflucht suchen.

Doch was wird sie dort erwarten? Erzählt wird die berührende Geschichte der Reise ins Ungewisse von der Katze E.T., die – nicht zuletzt wegen ihrer sieben Leben – auch mit an Bord darf. Mit „Flucht“ stellt der erfolgreiche Buchautor Nikolaus „Niki“ Glattauer, der auch als Journalist arbeitete und heute Lehrer ist, die Frage: Warum man seine Heimat verlässt und was das für Menschen sind, die diese Hürde auf sich nehmen. ■

i INFO

- **Schäxpir Theaterfestival:**
- 29. Juni, 14 Uhr, Disastrous (10+) Theater Phönix
- 29. Juni, 14.30 Uhr, Ich bin's, deine Schwestern (6+), Musiktheater BlackBox
- 29. Juni, 21 Uhr, Noble Savage (14+), Posthof
- 1. Juli, 17 Uhr, Flucht (7+), Kammerspiele
- **Tickets:** 0732/785141-17, tickets@schaexpir.at

Tips total. regional.

26/2017

Tips Linz Land Seite 10
Auflage: 50.100 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Lehrreiche und lustige „theaterpädagogische Tage" mit Schäxpir Foto: NMS Hart

NMS HART

Schule macht Theater

LEONDING. Auch heuer steht die Neue Mittelschule (NMS) Hart wieder ganz im Zeichen der Schauspielkunst. In der Woche des Linzer Festivals „Schäxpir – Theater für junges Publikum" hat die Schule zwei „theaterpädagogische Tage" organisiert. „Dabei sehen wir uns nicht nur Stücke des Schäxpir-Festivals an, sondern inszenieren auch selber Werke und halten Workshops ab. Und das Künstler-Kollektiv 'SILK Fluegge' präsentiert die zeitgenössische Tanz- und Sprachperformance 'proverb' an unserer Schule", berichtet Lehrerin Karin Martschini. Die Performance setzt sich kritisch mit Sprachbildern und Sprichwörtern auseinander. „Theater, in welcher Form auch immer, ist ein Baustein für erfolgreiche Gewaltprävention und macht noch dazu Spaß", so Martschini.

Neues Volksblatt

28/06/2017

Neues Volksblatt Seite 23
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Ein Wunderland mitten in Linz

„Sinnesrausch" statt „Höhenrausch": „Alice verdrehte Welt" im OÖ Kulturquartier

„Wir präsentieren eine Sonderausstellung, die alle Möglichkeiten des Hauses nutzt", so Landeshauptmann Thomas Stelzer gestern. „Und wir tun dies bei vollen Sinnen", sagte der Kulturreferent über die „Sinnesrausch"-Schau, die heuer den „Höhenrausch" ersetzen wird. Eröffnet wird diese Ausstellung mit Arbeiten von 30 namhaften internationalen Künstlern am 20. Oktober und sie reicht ins nächste Jahr bis zum 1. April 2018.

Das weiße Kaninchen aus „Alice" Foto: Archiv

„Die Besucher schlüpfen in die Schuhe von Alice"

Von Lewis Carrolls Roman „Alice im Wunderland" inspiriert wird das gesamte OÖ Kulturquartier bespielt. „Die Besucher schlüpfen in die Schuhe von Alice und erleben — durch ein Hasenloch fallend — einen ausgedehnten Parcours", sagt Kuratorin Genoveva Rückert. „Es werden alle wieder auftauchen", fügt Direktor Martin Sturm hinzu. Vom ehemaligen Theaterkeller im U-Hof gehe es über Lift und neue Treppen in die Dachböden und ende im großen Saal des OK, so Rückert. Auf diesem Weg erlebt man getreu dem Motto „Alice verdrehte Welt" surreale Konstellationen, in die der Besucher aktiv eintaucht. So erfährt man im reflektierenden Gewand von Simone Deckert Verfremdungen, die auch fotografisch Niederschlag finden. Die ausgebildete Fotografin Annelies Strba aus der Schweiz hat sich auf die Hauptfigur Alice konzentriert, während Karin Fisslthaler per Installation visuell den unzähligen Alice-Filmen nachspürt. Mit einem erschöpften Hasen hält es Cosima von Bonin, während die wunderbare Pipilotti Rist mit einer Miniaturwelt in einer Transportkiste aufwarten kann. Und junge Künstler der Kunstuni gestalten in Guckkästen jeweils eine originäre Welt. „Wir haben eine neue Installation von Kurt Hentschläger hier, um Diskurse auch künstlerisch zu führen", so Sturm. Der in Chicago lebende Linzer wird mit einer LED-Wand samt Lichtbildern vertreten sein, die in uns Nachbilder auslösen sollen.

Im U-Hof-Keller (das Landestheater zieht aus) entsteht eine Club-Location („Unten") mit spartenübergreifenden Ereignissen, die von Julia Ransmayr, Clemens Bauder und Markus Reindl betrieben werden und auf eine künftige Nutzung hindeuten könnten: Musik, Theater, Performance, Rauminstallation.

„Viele junge Leute hereinholen"

„Schwerpunkte liegen auch auf Familie und Kindern, wollen wir doch viele junge Leute hereinholen", sagt Thomas Stelzer über das Haus der Jugend. Im Dachgeschoß des Ursulinenhofes wird der Gaudimax errichtet, ein künstlerischer Spielplatz. Workshops für Familien sind sonntags im U-Hof vorgesehen. Der „Sinnesrausch" (es gab 2012 eine Schau gleichen Titels) kann mit Partnern wie Schäxpir & Nextcomic aufwarten. Das Landestheater bringt die Inszenierung „Wunderland!", in der Alice einem sprechenden Kaninchen folgt. *Ph. W.*

LH Thomas Stelzer, Direktor Martin Sturm und die Kuratoren Genoveva Rückert und Markus Reindl in reflektierenden Mänteln von Simone Decker Foto: Land OÖ/Schauer

Kronen Zeitung OÖ Seite 41
Auflage: 153.619 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Bücherstück für die Landesbibliothek:

Gnadenlos poetisch

Der Festsaal der Landesbibliothek am Linzer Schillerpark hat sich beim Theaterfestival Schäxpir in eine magische Kammer verwandelt. Schlug doch das Duo Audrey Dero und Christine Verheyden darin geheime Bücher auf und erspielte sich mit „Lost" eine beglückende Reise in die Herzen des jungen Publikums.

Christine ist Büchernärrin. Nur in der Bibliothek kommt sie ganz zu sich und geht trotzdem auf Reisen. Sie ist eine Sucherin. Viele wundersame Wörter kann sie entdecken, viele Fragen jagen, und sie findet dabei Audrey. Diese steigt aus einem Kasten in der Bücherwand. Die beiden entdecken auf ihrer dramatischen Reise durch mehrere Kapitel allerlei rund um die Liebe – zur Oma, zu Jungs, zu Lippen und zu Igeln. Es geht um geheime Gärten und Abschiede, um Kobras, Beine und einen Kuss-Kosmos.

Dicke Bücher, die ein Papierfiguren-Theater aufklappen lassen, unterstützen dieses Stück. Gnadenlos poetisch, verspielt, lebendig und voll Komik, lassen Audrey und Christine von „Kopergietery" aus Gent an diesem mitreißenden Bekenntnis zur Welt der Bücher teilhaben. Eine grandiose Premiere für hoffentlich mehr Theater in der Landesbibliothek! Elisabeth V. Rathenböck

Neues Volksblatt

29/06/2017

Neues Volksblatt Seite 20
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Die Tücken des Rettens

Schäxpir: Tanzstück „Rescue" im Linzer Theater Phönix

Eine tanzende Baywatch-Truppe *Foto: Phil Lindner*

Von Christian Pichler

Erst noch Spaß. Die vierköpfige „Baywatch"-Truppe eilt in Zeitlupe zur Rettung. Knuddelige dramatische Szenen, mit den berühmten roten Rettungsbojen ans Publikum angedockt. Wer rettet hier wen? Ein Retter verheddert sich in einem Gewirr von aufblasbarem Wasserspielzeug, torkelt darin minutenlang über die Bühne. Gelächter, Michaela Hulvejová begleitet mit der Ukulele und singt „Creep" von Radiohead: Die Retterei geht ihr eher am Hintern vorbei. Die Stimmung schlägt spätestens um, als Matej Kubus um Hilfe fleht und sprichwörtlich die Wand hochgeht. Die anderen weichen zurück. Ist so einem, an dem vielleicht der Wahnsinn nagt, überhaupt zu helfen? „Kostet" Zeit und Energie, ist es das „wert"?

Silke Grabinger, Choreografin aus Oberösterreich, arbeitet auch in „Rescue" (Rettung) mit Doppeldeutigkeiten und Falltüren. Zu sehen war das Tanzstück beim Schäxpir-Festival, Dienstag im Linzer Theater Phönix.

Eine tosende See, die Menschen verschlingt

Akrobatische Einlagen an zwei herabhängenden Bändern, dynamische (Hebe-) Figuren wechseln mit Passagen, in denen wiederum fast nichts geschieht. Menschen, die sich schweigend anschauen. Wollen sie miteinander zu tun haben, geschweige denn jemanden retten? Grabinger gelingen schöne Bilder, eine geblähte Plane über die ganze Bühnenfläche, mehr Verschling- als Hüpfburg. Durch die Bewegungen der Tänzer eine tosende See, die am Ende einen Leichnam ausspuckt. Liebliche Welt gegen den Strich gebürstet, widerborstig und vertrackt wie das menschliche Wesen.

Satter Beifall für Kubus, Hulvejová, Fabian Janicek und Jerca Roznik Novak.

Neues Volksblatt

01/07/2017

Neues Volksblatt Seite 31
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Richard Wagners wuchtigstes Werk in 70 Minuten

Schäxpir: „Der Ring des Nibelungen nach Wagner und Wikipedia“ auf der Studiobühne des Landestheaters

Von Eva Hammer

Ein Ensemble des Landestheaters (Thomas Bammer, Ulf Bunde, Björn Büchner, Alen Hodzovic, Katharina Wawrik, Text und Regie: Anna-Lena Geerdts) verarbeitete am Donnerstag auf der Studiobühne im Zeitraffer Richard Wagners vierteiliges Opernmonster „Der Ring des Nibelungen“. 70 Minuten lang wechseln Wotans wuchtige Worte aus Wagners stabgereimtem Werk mit vorgelesenen Wikipedia Erklärungen. Kostümversatzteile und blitzschnelle Rollenwechsel kennzeichnen die unzähligen Rollen, die — ergänzt durch Live-Videos von der Ur-Welt-Esche bis zur Götterdämmerung — durchaus schlüssig über die Bühne hecheln. Zeitgenössische Coolness contra Wagners Bombast — die anfangs witzige Luft ist bald draußen. Schmähs wiederholen sich. Der Druck, möglichst schnell die vielen Ebenen der Geschichte unterzubringen, gerät zur Hudelei, und es dämmert dem Publikum, dass auch 70 Minuten Längen haben können...

Katharina Wawrik und Björn Büchner Foto: Brunnader

Neues Volksblatt

01/07/2017

Neues Volksblatt Seite 31
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Spielen, lachen, streiten

Schäxpir: Performance „Ich bin's, deine Schwestern" im Musiktheater

Von Eva Hammer

Mit der Performance „Ich bin's, deine Schwestern", setzt ein Tanzensemble aus Berlin (Choreografie und Regie: Martin Nachbar, Dramaturgie: Gabi dan Droste) das Schäxpirthema „Wie wollen wir zusammenleben" am Beispiel von drei Schwestern um. Mal alleine, meist jedoch zu dritt, spielen, lachen, streiten sie und besitzen je einen Plattenspieler, der keine Musik macht.

Es braucht keine Worte

Die 50-minütige Performance kommt fast ohne Musik und Tanz aus. Gestisch, mimisch gestalten die drei Darstellerinnen den ganz normalen Alltag. Sie streiten, helfen einander, ärgern sich, imitieren einander oder machen das Gegenteil. Es braucht dazu keine Worte, eine „Ätsch"-Haltung etwa kennt jeder. In der einzigen längeren verbalen Sequenz wird erklärt, dass es in anderen Ländern üblich ist, viele Brüder und Schwestern zu haben, und in anderen wiederum verboten ist, ein zweites Kind zu haben. Patchworkfamilien haben viele Großeltern. Das demonstrieren die Performerinnen mit Kleidungsstücken, die sie später auf einen Haufen und dann in die Luft werfen. Interpretationen möglich.

Die BlackBox des Musiktheaters füllen Schulklassen der Altersgruppe 6+, wie im Programmheft angeführt. Allgemeines Lachen bricht aus bei handgreiflichem Streit und böser Ausgrenzung, ansonsten scheint die Kids nichts recht zu berühren. Braver Applaus, als das Saallicht angeht.

Die Darstellerinnen im Stück „Ich bin's, deine Schwestern" arbeiten viel mit Mimik und Gestik Foto: Sabine Hilscher

https://kurier.at/leben/kiku/theaterfestival-wir-und-die-da/272.063.865 3.7.2017

Wir und die da?!

Stücke und Spiele übers Zusammenleben beim Theaterfestival "Schäxpir" in Linz.

27.06.2017, 10:17
76 shares
Szenenfoto aus "Disastrous" von SILK Fluegge (Linz)

Update 27. Juni 2017, 16.46 Uhr: Eine aktuelle Kritik hinzugefügt sowie Links zu früheren Besprechungen von Stücken, die bei Schäxpir 2017 zu sehen sind.
Update 27. Juni 2017, 21.41 Uhr: Zwei Kritiken hinzugefügt.
Update 28. Juni 2017, 06.17 Uhr: Besprechung von Dreihundertfünfundsechzig+" hinzugefügt.
Update 28. Juni 2017, 12.27 Uhr: Kritik von "Flucht" hinzugefügt.
Update 28. Juni 2017, 16.37 Uhr: Kritik von "Lost" und einige Fotos hinzugefügt
Update 29. Juni 2017, 19.29 Uhr: Kritik von "Der Ring des Nibelungen nach Wagner und Wikipedia" hinzugefügt.
Update 30. Juni 2017, 20.01 Uhr: Kritik zu "Disastrous" hinzugefügt.

Zum neunten Mal bespielen internationale und österreichische Gruppen mit ihren Stücken für junges Publikum verschiedenste Theater und andere Spielorte in der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz. Das Schäxpir-Festival findet Ende Juni zum bereits neunten Mal statt. „Wie wollen wir zusammen leben?“ lautet das Motto in diesem Jahr – unter neuer künstlerischer Leitung (Sara Ostertag und Julia Ransmayr). Beibehalten wurde die bei diesem Festival von Anfang an geboten Breite der Darstellungsformen – vom Sprechstück über Tanztheater, Kombinationen mit Live-Musik und in einem Stück sogar mit Live am Computer gestalteter Grafik.

Nun zu konkreten Stück-Kritiken – zu Beginn einmal zu drei Produktionen, die sich sehr offensichtlich mit dem Zusammenleben beschäftigen: „Spinnerling“ (Theater Mainz) mit dem zwischen zwei Brüdern, „Bergkristall“ (Theater des Kindes, Linz) mit größeren Gemeinschaften und schließlich das echt (inter-)aktive Spiel „Das Part of the Game-Game“

(Das Planetenparty Prinzip & TaO! - Theater am Ortweinplatz, Graz). - Wird natürlich ergänzt um weitere Stückbesprechungen.

Geschwisterstreit

Foto: Andreas Etter

Actionreich startet ersteres (Regie: Sara Ostertag, eine der beiden künstlerischen Leiterinnen des Festivals) schon vor dem Theater – im Posthof. Hektisch läuft Jeppe (Daniel Friedl) und sucht seinen „blöden“ Bruder Hidde (Henner Momann), kaum ist ersterer ums Eck, taucht zweiterer auf, und zieht das Publikum ins Vertrauen. Es geht um den geheimen Keller, in dem er seine Insekten und Schnecken hält. Als Vertraute schleust er sie in diesen – in dem es tatsächlich einige dieser Tiere – lebendig – gibt. Die beiden Brüder sind spinnefeind, die Mutter (Anika Baumann) selbst wenn sie einmal zu Hause ist, abwesend. Vom Keller darf sie nichts wissen, hinter dem ein noch viel krasseres Geheimnis steckt, die des Todes des dritten Bruders.

Foto: SCHÄXPIR/Julia Edlmair

Die beiden Brüder sind glaubhaft so böse aufeinander, dass man nicht zwischen die Fronten geraten möchte. Der eine in seine Tierwelt versunken, um die er sich liebevoll kümmert, zweiterer darauf erpicht, endlich den Keller für sich und sein Schlagzeug zu bekommen. Dazwischen verwandelt sich die Mutter noch in das Mädchen Lieke, die angeblich Schmetterlinge liebt und auf pink steht, weshalb der Spinnerling genannte Hidde versucht, rosa Falter zu züchten. Und dann steht sie doch mehr auf Musik.

Für viele Lacher und Erleichterung in dem doch heftigen Brüderstreit sorgt Daniel Friedl, wenn er sich von Jeppe in eine Freundin Liekes verwandelt.

Explosive tänzerisches Abstoßen und Annähern

Foto: SCHÄXPIR/Reinhard Winkler

Zwischen Holzpaletten – einfachen und zu unterschiedlich hohen Türmen aufgestapelte starten ein Schlagzeuger und ein E-Gitarrist – höllisch laut und irgendwie zornig wirkend. Nach einigen Minuten springen, purzeln, hüpfen, kugeln vier Kolleg_innen auf die Bühne, entzünden ein Feuerwerk an tänzerisch bis akrobatischen Bewegungen. De Dansers (Utrecht/Niederlande) und Theater Strahl (Berlin/Deutschland) lassen es richtig krachen – gegen- und aufeinander zu, voneinander weg – und das in einem Höllentempo.

Foto: SCHÄXPIR/Reinhard Winkler

Nach einem derartigen rund zehnminütigen Intro wird's viel sanfter, leiser, differenzierter. Manchmal ist der Fokus auf eine Tänzerin/Tänzer, manchmal auf die Interaktion zweier, dreier, vierer oder aller sechs gerichtet. Die sechs Darsteller_innen tauschen immer wieder auch ihre Rollen – Tanzende werden zu Musizierende und umgekehrt und dazwischen auch noch zu Sänger_innen. Unterschiedlichste Gefühle Jugendlicher – schwerpunktmäßig in Abwehrhaltung – werden dargestellt. Selbst Versuche von Zuneigung können oft nicht so ganz angenommen werden. Verwirrung, nicht sicher sein, ob das nun auch wirklich echt ist, oder auch vielleicht überfordert. Genial schaffen es die sechs Multi-Talente - Guy Corneille, Daan Crone, Claire Lamothe, Enrico Paglialunga, Wannes De Porre, Josephine van Rheenen (Konzept/Choreografie: Wies Merkx) diese Lebenswelten Jugendlicher zu treffen – eine Stunde konzentriert und gebannt verfolgt der vor allem mit Schüler_innen voll besetzte große Saal im Posthof das Geschehen auf der Bühne.

Ich hab ja nix gegen die, aber...

Foto: Christian Herzenberger

Nun zu „Bergkristall“ vom Theater des Kindes: Das Stück baut auf der gleichnamigen bekannten Erzählung von Adalbert Stifter auf. Grundgeschichte Konrad (Matthias Hacker) und seine Schwester Sanna (Ines Stockner) verirren sich in einer Weihnachtsnacht zwischen Schnee und Gletscher, drohen fast zu erfrieren und werden von einer Hundertschaft an Suchenden von beiden Seiten des Berges dann doch noch rechtzeitig am nächsten Vormittag gefunden. Zum ersten Mal seit ewig haben die Menschen dies- und jenseits des Berges ihre Vorurteile, ja ihre Feindseligkeit überwunden. Ausgehend von Stifters Erzählung hat Christian Schönfelder einen Stücktext verfasst, Caroline Richards ihn inszeniert. Aus Stifters verfeindeten Bergdörfern wird hier der Gegensatz zwischen Dorf und Stadt samt Sprüchen, die auf noch weitere aktuelle Entfernungen hindeuten: „Ich hab ja nix gegen die aus der Stadt, aber...“ Womit das Stück sozusagen die ganze Welt in diesem kleinräumigen Konflikt mit seinen wenigen handelnden Figuren wie unter einer Lupe spiegelt.
Die beiden schon genannten spielen nicht nur das Geschwisterpaar, sondern vor allem Hacker noch viele weitere Rollen. Simone Neumayr gibt sowohl die aus der Stadt stammende Mutter der beiden als auch eine Dörflerin – mit dem zuvor genannten Spruch – gleichermaßen überzeugend.

Geld, Geld, Geld...

Foto: SCHÄXPIR/Voggeneder

Wer scheffelt mehr? Wodurch kannst du dein Ansehen erhöhen? Diese beiden Fragen bestimmen des Spielprinzip. Denn das in Graz entwickelten „Part of the Game-Game“ ist kein Theaterstück, sondern ein Live-Rollenspiel aller Beteiligten – der Besucher_innen mit den von den beiden Grazer Theatergruppen gestellten Profi-Darsteller_innen samt zusätzlichen jeweils kurzzeitig ausgebildeten Laienschauspieler_innen. In einem Labyrinth, dessen Wände

aus alten Druckerplatten bestehen, müssen die mit neuen Identitäten (viele fantasievolle Namen mit bewussten Anklängen an real existierende Personen) versehenen Gäste sich zurecht finden, schauen, wo und wie sie Geld verdienen können – mit Arbeit in der Fabrik kommst du nicht wirklich weit.

Foto: SCHÄXPIR/Voggeneder

Mit Investitionen und gegebenenfalls auch krummen Geschäft wirst du vom kleinen Fisch zum Hans-Peter Wurst, dem Milliardär. Jederzeit ist übrigens der eigene Spielstand über Smart-Phones auf einer eigens dafür eingerichteten Website abrufbar. Auf einer groß an die Wand gebeamten Tabelle ist auch der Gesamtstand zu verfolgen.

Und wie bei vielen Simulationsspielen tauchen die meisten auch recht schnell in diesen Mechanismus ein – die Gier is a Hund! Wem das Ziel nicht so ohne weiteres taugt, fühlt sich vielleicht ein wenig verloren – und kann so einige Zeit brauchen, bis sie/er drauf kommt, soziales Engagement bringt auch nicht allzu viele Prestige-Punkte. Ansatzweise konkreteres Erahnen des realen Prinzips unserer kapitalistischen Gesellschaft ist jedenfalls die Erkenntnis des dreistündigen Games.

In der abschließenden schrägen, mitreißenden Show mit Gott und Tod wird dieses Gefühl noch mit Fakten der wirklichen Vermögensverteilung – 5 % der Bevölkerung besitzen 50% des Vermögens und 50 % der Österreicher_innen nur fünf Prozent des gesamten Vermögens untermauert.

Stücke über rosa UND blau

"Die Königin ist verschwunden" und "Entweder Und"

Rosa oder/und blau

Zwei Stücke machten Rollenklischees von Mädchen und Buben zum Thema – und das auf völlig unterschiedliche Art.

„Die Königin ist verschwunden“...

Foto: Phil Deprez

… der belgischen Gruppe Kopergietery (Gent) legt die Sache als Art Märchen an. Die Prinzessin (hammerstark Anna Vercammen, von der auch das Konzept und der Stücktext stammt) erzählt und spielt die Geschichte schauspielerisch, singend, musizierend (u.a. Trompete) vom Tode der Mutter und dem seither traurige Vater. So viel Trauer im Land, dass sogar die Narren aus dem Wald verschwinden. Wie's so im Märchen ist tanzen, pardon reiten, fremde Prinzen an, um... - nach dem zweiten meint die Prinzession, „ich bin fertig mit Prinzen“. Sie die starke kann den Macho-Typen, von denen sich eienr gar „Prinz der Wahre“ nennt, klarerweise so rein gar nichts abgewinnen.

Foto: Phil Deprez

Der vielleicht doch zu happyend-mäßige Schluss – naja... Aber: Die starke Bühnenpräsenz der schon genannten Darstellerin wird noch durch ein kongeniales Ensemble ergänzt: Live-Musik – Joeri Cnapelinckx, Eva Vermeiren und Joop Pareyn – und die Live am Grafiktablet von Sabien Clement gezeichneten fast karikaturenhaften Bühnenhintergründe, die auf eine Wand aus unzähligen Gummischnüren projiziert werden, hin und wieder gemixt mit von vorbereiteten Grafiken aus dem Laptop.

Entweder und

Foto: Tobias Metz

Der Untertitel „Ein Kinderstück über das Größerwerden in einer rosablauen Welt“ des Stücks „Entweder Und“ (JES – Junges Ensemble Stuttgart) nimmt vielleicht schon zu viel vorweg. Möglicherweise ist er auch Ausdruck der einzigen Schwäche des ansonsten schrägen, bunten Spiels mit gängigen Schubladen, des pädagogischen Impetus (Regie: Hannah Biedermann). Aber abgesehen davon spielen sich Alexander Redwitz, Gerd Ritter, Franziska Schmitz und Sophia Maria Schroth, sozusagen dirigiert von der Live-Musikerin Conni Trieder – (Bass-)Querflöte – durch 58 kleine Szenen – zunächst alle rosa gekleidet, später gesellen sich auch bunte, nicht zuletzt auch blaue Kostüme dazu. Bekannte Alltagssituationen werden manchmal den Klischees entsprechend gespielt – bei der Spielzeugaufteilung etwa, um sie danach wieder zu brechen, zu überspitzen oder völlig schräg zu kombinieren – Fußball in Stöckelschuhen etwa.

Foto: Tobias Metz

Das aufwändige und spannende Bühnenbild – hölzerne Drehbühne mit einer halbkreisförmigen Wand dahinter mit vielen Türln, (Schub-)Laden, Fenstern, Fächern usw. – wird immer wieder Teil des Spiels, manches sogar – mit „Hosenträgern“ zu Teilen der im Halbminutentakt wechselnden Kostüme. Eine witziger Form, gängige Klischees was viele, nicht zuletzt Konzerne, die Spielzeug (Lego beispielsweise war jahrzehntelang sozusagen unisex, seit einigen Jahren setzt der dänsiche Bausteinhersteller auf Mädchen und Bubenlinien), Gewand usw. verkaufen, wollen, dass Mädchen bzw. Buben wollen sollten, war – noch dazu für Kinder ab 5 Jahren – kaum zu erleben.

Tagebücher Jugendlicher

Dreihunderfünfundsechzig+

Mit kleinen – verschiedenfärbigen – Bildkärtchen und Fragen zu Erinnerungen an das Vorjahr wird das Publikum schon vor Beginn eingestimmt auf die folgenden eineinhalb Stunden. In diesen bringen junge Schauspieler_innen meist mitten im Publikum verteilt sitzend und damit noch näher gehend, manchmal am Rand stehend Tagebuchnotizen Jugendlicher über 2016 zu Gehör.

Foto: Reinhard Winkler

Da wechseln einander Einträge wie „7 Uhr, der Wecker klingelt, es fühlt sich verdammt falsch an“ ab mit Einträgen über Attentate in Paris, Brüssel oder Aleppo. Erinnerungen an die letzte Party und den dort konsumierten Alkohol, mit Enttäuschung darüber, zu Weihnachten nur die Geschenke bekommen zu haben, die gewünscht waren und keines mehr und in der nächsten Sekunde die österreichischen Bundespräsidenten-Stichwahl-Wiederholung. „127 Tote in Paris – Physik ist heute unwichtig“ - mehrfach tauchen ähnliche Einträge auf. Dann wieder Erlebnisse einer Schülerin, die samstags in einer Trafik arbeitet – laaaangweilig, nur ein 96-jähriger Stammgast, der sich immer nach neuen Zeitschriften erkundigt, um dann stets die gleichen zu kaufen bot Abwechslung. Das + hinter dem Stücktitel Dreihundertfünfundsechzig deutet darauf hin, dass es sich bei 2016 ja um ein Schaltjahr handelte. Und ausgerechnet am 29. Februar: „Gruselig, heute war Physik wirklich spannend, wir haben Albert Einsteins Relativitätstheorie durchgenommen“ , so der Eintrag einer/eines Tagebuch-Schreibenden – von wem welche Einträge stammen tut nichts zur Sache.

Tagebücher

Foto: Reinhard Winkler

13 Jugendliche - Hayam und Sadek al Alwani, Katrin Edtmayr, Hannah Ernst, Lena Hödl, Anna Kassmannhuber, Yuria Knoll, Sophia Moustakakis, Apollo Pamperl, Clara Porak, Franziska Ruspeckhofer, Iris Schimpelsberger, Kim Wallgram - führten im vergangenen Jahr Tagebuch – es sollten sowohl persönliche als auch (welt-)politische Einträge sein war die Aufgabe, die Regisseurin Claudia Seligmann nach einer Idee von Corinne Eckenstein (künstlerische Leiterin des Dschungel-Wien) stellte. Aus all den Einträgen erstellte die Regisseurin gemeinsam mit Claudia Tondl eine Textfassung. Die wurde nun erstmals beim Schäxpir-Festival (auf der Studiobühne des Landestheaters) von Schauspieler_innen - Cristina Maria Ablinger, Daniela Graf, Sarah Scherer, Wolfgang Fahrner; Florian Haneder, Anna Kassmannhuber, Lena Lammer, Lorenz Manzenreiter, Atsut Moja Calle, Viktoria Rauchenberger, Christine Tielkes, Hanna Wirleitner - in kleinen, kurzen aufeinander prasselnden „Häppchen“ mit chorischen Zwischentexten dargeboten.

Erdrückend

Foto: Reinhard Winkler

Heavy, fast erdrückend was 2016 alles los war und wie Jugendliche zwischen Druck von Schule und der (welt-)politischen Ereignisse unter Stress stehen. Wären auch noch Lehrlinge ins Schreibprojekt eingebunden gewesen, hätte sich noch Stress aus dem Arbeitsalltag dazugesellt. Dass der Fokus medialer Berichterstattung stark auf Europa und die „westliche“

Welt gerichtet ist, kommt vielleicht darin zum Ausdruck, dass es zwar einen Eintrag wie „Wäre ich aus Brüssel, wäre ich heut vielleicht tot“ gibt, aber keinen ähnlichen mit Bagdad oder Peschawar oder kurdischen Städten in der Türkei.

"Flucht"und "Lost"

Eine Katze erzählt

Foto: Hermann Posch

Das Stück „Flucht“ auf der Bühne der Kammerspiele ist eine bemühte Inszenierung (Regie: Nele Neitzke) des gleichnamigen Bilderbuchs von Niki Glattauer (Text), Verena Hochleitner (Illustrationen) und Daniel Glattauer jun., der die Wassergeister gezeichnet hat, die auf der Fahrt übers Mittelmeer dem Buben Angst machen. Genauso hatte er sich zuletzt zu Hause vor anderen Geistern gefürchtet, als Bomben fielen und der Strom ausfiel. Da zog er sich aufs Klo zurück, bevor die Klotür verbrannt wurde, um Licht und Wärme im Haus zu haben.

Der Versprecher in einer Nachrichtensendung wo von Toten im Mittelmeer auf ihrer Flucht aus statt nach Europa die Rede war – auf den am Ende verwiesen wird – ließ den Autor die Geschichte von einer möglichen Flucht in die andere als die heute gängige Richtung konstruieren. Ein „Trick“ zu dem schon Jane Teller vor mehr als 15 Jahren in „Krieg – Stell dir vor, er wäre hier“ gegriffen hat, weit ausgefeilter und nahegehender.

Erinnerungen und Streitereien

Foto: Hermann Posch

Buch – und damit auch Stück – erzählen die Story über weite Strecken aus der Sicht der Familienkatze E.T.: „Katzen haben sieben Leben, heißt es, darum haben sie mich mitgenommen...“, also insgesamt elf Leben. Der schon genannte Daniel, seine Schwester Suzie sowie Mutter und Vater - Steven Cloos, Anna Katharina Fleck, Karina Pele,

Christopher Schulzer - kommen nach langem Waaaaaaarten endlich zu Schwimmwesten und einem Boot. Erinnerungen an die vormals friedliche Zeit sowie Geschwisterstreitigkeiten an Bord wechseln einander ab.

Leider springt praktisch nie – mit Ausnahme weniger Gags - der Funke von der Bühne ins Publikum über, das Schauspiel bleibt recht distanziert, fast oberflächlich. Und eigenartigerweise feiern die am afrikanischen Ufer Angekommenen eine ausgelassene Party, obwohl sie kurz zuvor feststellen, dass nur mehr ein Bruchteil der einst in Europa gestarteten Boote und die Menschen darin die Überfahrt überlebt haben.

Poetische Lobeshymne auf Bücher(eien)

Foto: SCHÄXPIR/Voggeneder

Sich zwischen und in Buchseiten verlieren – im übertragenen Sinn kennen das Freund_innen gedruckter Texte sicher. Aber im wahrsten Sinn des Wortes? Nun, das demonstrieren Audrey Dero, Christine Verheyden vom belgischen Theaterhaus Kopergietery (Gent) in einer rund einstündigen Aufführung, die immer in Büchereien oder Buchhandlung stattfindet, bei Schäxpir in der Landesbibliothek, genauer im „Erlebnisraum Altes Buch“.

Wo sonst zwischen rund 250 Jahre alten Büchern in einer Miniatur-Ausgabe der österreichischen Nationalbibliothek eine Videoinstallation über die Entstehung der Buchstaben von der Keilschrift bis zur digitalen Texterfassung läuft, tauchen die beiden Protagonistinnen in persönliche (Liebes-)Geschichten ein. Und immer wieder finden sich in einzelnen Büchern ihrer Kulisse, die Teil einer Bibliothek sein könnte, Druckwerke, die Elemente fürs Weitererzählen der Geschichten bieten. Verspielt poppen da und dort Figuren und andere Teile auf – elektronisch von hinter der Bücherwand gesteuert (Sebastien Van Huffel).

Foto: SCHÄXPIR/Voggeneder

Highlight ist ein dickes „altes“ Buch aus mehreren kleinen – echten alten – Zusammengebasteltes mit Aufklappelementen, wie sie seit Jahrzehnten in Kinderbüchern

vorkommen. Die Schlussseiten werden gar zu einem kleinen Papiertheater. Inspiriert vom vielen „Lesen“ drücken die beiden einfache Begriffe oft mit sehr poetischen Formulierungen aus wie „mit tanzenden Daunenfedern liebkosen“ für streicheln. Das gefiel beispielsweise der Mainzer Theaterwissenschaftsstudentin Leila Suhrab besonders, die mit einer Gruppe von Studienkolleg_innen das Schäxpir-Festival samt etlichen hier angebotenen Ateliers als Teil der Ausbildung besucht.

Das Stück (ab 9 Jahren) ist eine märchenhaft, verspielt-poetische Ode an analoge Bücher und ihre Ausleih-Orte. „In Bibliotheken ist es immer so still – vielleicht, um die eigenen Gedanken leichter finden zu können!“, lautet ein anderer fast (kinder-)philosophischer Satz.

"Der Ring des Nibelungen nach Wagner und Wikipedia" und "Disastrous"

Die Nibelungen-Show

Foto: Philip Brunnader

Siegfried, Hagen, Brünhilde, Wotan, das Rheingold, Walhalla, die Walküren & Co – wer, wann mit wem oder auch gegen wen? Fünf Darsteller_innen aus Schauspiel, Oper und Musical - Aurel von Arx, Ulf Bunde, Björn Büchner, Alen Hodžović, Katharina Wawrik - verknappen die komplizierten Verwicklungen und Verstrickungen aus den Nibelungen-Sagen auf 70 Minuten. Angesungene Arien sowie passende Pops-Songs ersetzen stuuuuundenlange Opern. Das Bühnenbild wird mittels Videokamera, die kleine Objekte bzw. Zeichnungen und fallweise Gesichter und andere Körperteile filmt, auf die Stoffwand hinter dem Geschehen übertragen.

Viele der Dialoge oder Szenen – die Darsteller_innen wechseln immer wieder ihre Rollen – sind zum Brüllen komisch. „Der Ring des Nibelungen nach Wagner und Wikipedia“ von „Nachtspiel (Linz) in der Regie von Anna-Lena Geerdts ist eine sehr witzige kabarett-/comichafte Show.

Katastrophal?

Foto: SCHÄXPIR/Voggeneder

Tanzperformances von SILK Fluegge zeichnen sich immer durch zweierlei aus: Da sind auf der einen Seite fulminante tänzerisch-akrobatische Bewegungen der Akteur_innen mit vollstem körperlichen Einsatz – mitreißend, manchmal mit fast staunendem Luft anhalten angesichts des Dargebotenen. Auf der anderen Seite geht's der Regisseurin/Choreografin und Erfinderin der Projekte aber nicht sozusagen um L'art pour L'Art (Kunst um der Kunst willen), sondern immer auch um Thematisierung grundlegender Inhalte. Ob das Rettung, Verschwinden oder was auch immer schon war, diesmal ist nichts weniger als das das zusteuern auf gesamtgesellschaftliche Katastrophe(n) der Dreh- und Angelpunkt. Nicht zuletzt dargestellt durch Unmengen an Zeitungspapier als Symbol für (Massen-)Medien, die sich häufig in Katastrophen-Alarmismus den Konkurrenzkampf um die „bad News" liefern. Auch wenn die Bedeutung gedruckter Zeitungen abnimmt, für so eine Performance eigenen sie sich allemal besser als Smart-Phones, Tablets oder andere Computer ;)

Foto: SCHÄXPIR/Voggeneder

Medienkritik
Zunächst tummeln sich die sechs Tänzer_innen – drei Kinder und ebenso viele erwachsene Profis – in einem Haufen zerknüllter alter Zeitungen, die streifen sie glatt, stapeln sie, teilweise auch mit ihren Beinen. Die Tänzer_innen transportieren die kleineren Stapel quer über die Bühne ans andere Ende wo sie sie zu einer Art Couch aufbauen. Von hier aus beobachten in der Folge die drei Kinder, wie ihre drei Kolleg_innen tänzerische Aufwärmübungen vollführen, wenig später werden die Seiten gewechselt. Danach „brennen" die sechs in unterschiedlichsten Konstellationen Bewegungs-Feuerwerke – unter anderem mit turmhoch errichten Zeitungsstapeln.

Zwischendruch treten die sechs Protagonist_innen - Marie-Sophie Fromherz, Alexander Grgić, Michaela Hulvejová, Matej Kubuš, Lena Müller, Jerca Rožnik Novak – einzeln immer wieder ans Mikrophon, erzählen kurz über sich selbst – sie sind zwischen 11 und 25 Jahre, kommen aus Linz, Slowenien und der Slowakei – aber auch, was für sie eine Katastrophe wäre. Das reicht davon, dass ein Tyrann herrschen würde bis zu nicht mehr tanzen zu können.

Foto: SCHÄXPIR/Voggeneder

Hoffnung
Trotz des Titels und auch der Zitate zu Katastrophen strahlt „Disastrous“ vor allem aber die Energie der Veränderbarkeit aus – so wie die sechs Tänzer_innen mit ihrem körperlichen Einsatz eine Stunde lang unter Beweis stellen, dass Grenzen (der Schwerkraft) zumindest für Momente durch Training und Willenskraft mit scheinbarer Leichtigkeit überwunden werden können, so könnt’s auch gesellschaftlich gehen – wenn es den nötigen solidarischen Zusammenhalt gibt – wie im Schlussbild, in dem alle ein gemeinsames aufrechtes Menschen„knäuel“ bilden.

Frühere Besprechungen von Stücken, die beim Schäxpir-Festival 2017 auch zu sehen sind

Der Bär, der nicht da war von makemake produktionen: *hier*

Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor von Follow the Rabbit: *hier*

Lügen von TWOF2 & dascollctiv: *hier*

Rauchpause von schallundrauchagency: *hier*

Körperverstand von Körperverstand: *hier*

Rescue von SILK Fluegge: *hier*

Theaterfestival: „Schäxpir“ 2017 begeisterte tausende Besucher

Karin Seyringer, Tips Redaktion, 03.07.2017 18:36 Uhr (17 Bilder)

LINZ. Zum vollen Erfolg wurde die neunte Auflage des Theaterfestivals für junges Publikum "Schäxpir", dass zehn Tage lang mit großer Vielfalt ein generationsübergreifendes Publikum begeisterte. 16.000 Besucher bei 111 Vorstellungen, rund 250 beteiligte Künstler, 35 Produktionen aus sieben Ländern, 21 verschiedene Spielorte, dazu eine Auslastung von 86 Prozent: Mit solchen Zahlen darf sich das Schäxpir rund um das neue Leitungsteam Cornelia Lehner, Sara Ostertag und Julia Ransmayr sehr zufrieden zeigen.

Mit der großen Vielfalt an Stücken, Genres, Darstellungsformen, Altersgruppen der Besucher, Musikrichtungen bei der Nightline und Vermittlungsangeboten zählt das Schäxpir zu einem der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum. Das Theaterfestival hielt neben zahlreichen Uraufführungen auch Workshops und mehr für die Besucher bereit. Großer Wert auf Theatervermittlung wurde auch bei der Arbeit mit Partnerklassen und Stückvorbereitungen im Vorfeld. Der Zugang zu Theater wurde auf diese Weise vielen Menschen möglich gemacht.

Die Oö. Landesbibliothek wurde zum Spielort, beim Stück "Lost" mit Audrey Dero und Christine Verheyden. Erstaufführung im deutsschprachigen Raum. Foto: Florian Voggeneder

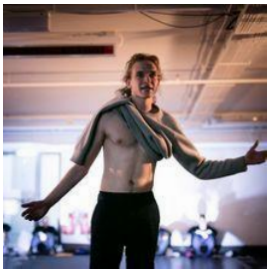
Bild drucken Bilddownload

Die neuen Leiterinnen des Theaterfestivals "Schäxpir": Cornelia Lehner, Julia Ransmayr und Sara Ostertag (v. l.) mit Landeshauptmann Thomas Stelzer. Foto: Land OÖ/Stinglmayr

Bild drucken Bilddownload

Landeshauptmann Thomas Stelzer bei der Eröffnung in den Kammerspielen - passend zum Eröffnungsstück "Love" in gelben Gummistiefeln gekleidet. Foto: Florian Voggeneder

Bild drucken Bilddownload



In Kooperation mit der Bruckeruni entstand das Stück "Aufzeichnungen eines Querulanten", das auch an der Bruckneruni erstmals aufgeführt wurde. Foto: Florian Voggeneder

Bild drucken Bilddownload

Choreografin Silke Grabinger (SILK Fluegge) brachte mit Profitänzern und Jugendlichen das Stück "Disastrous" zur Uraufführung. Foto: Florian Voggeneder

Bild drucken Bilddownload

"Disastrous" Foto: Florian Voggeneder

Bild drucken Bilddownload

"Tanzen für AnfängerInnen" - eine Stückentwicklung für das Schäxpir. Foto: Florian Voggeneder

Bild drucken Bilddownload

"Tanzen für AnfängerInnen" Foto: Florian Voggeneder

Bild drucken Bilddownload

Wurde uraufgeführt: Das Stück "Dreihundertfünfundsechzig+" der Linzer Gruppe "theaternyx*". Foto: Reinhard Winkler

Bild drucken Bilddownload

"Dreihundertfünfundsechzig+" Foto: Reinhard Winkler

Bild drucken Bilddownload

Das Stück "The Basement" von De Dansers (Niederlande) und Theater Strahl (Deutschland) war im Posthof zu sehen. Foto: Reinhard Winkler

Bild drucken Bilddownload

Es gab viel Grund zum Feiern. Foto: Reinhard Winkler

Bild drucken Bilddownload

Viel Musik stand bei der Nightline im Rahmen des Festivals am Programm. Foto: Reinhard Winkler

Bild drucken Bilddownload

Was kann Theater für Kinder alles sein? "Sechsplus" lud alle ein, sich zusammen mit Theaterschaffenden auf eine Tour durch ihre Gedanken und Ideen dazu zu wagen. Foto: Reinhard Winkler

Bild drucken Bilddownload

Instrumentales Theater gabs im Musiktheater-Foyer zu erleben: "Zweieinander", mit dem Staatstheater Mainz. Foto: Reinhard Winkler

Bild drucken Bilddownload

"Zweieinander" Foto: Reinhard Winkler
Bild drucken Bilddownload

"Linaz" mit seinem Clown/Komik-Stück "Patchwork". Foto: Reinhard Winkler
Bild drucken Bilddownload

OÖNachrichten
www.nachrichten.at

03/07/2017

Oberösterreichische Nachrichten Seite 13
Auflage: 127.114 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Überblick

BILANZ I

16.000 Besucher beim Theaterfestival Schäxpir

111 Vorstellungen lockten an zehn Festivaltagen insgesamt 16.000 Besucher an. Damit erreichte das Theaterfestival für junges Publikum Schäxpir in seiner neunte Auflage eine Auslastung von 86 Prozent. 35 Produktionen aus ebenso vielen Ländern waren in Linz zu sehen. Das neue Leitungsteam um Cornelia Lehner, Sara Ostertag und **Julia Ransmayr** kooperierte erstmals mit der Oberösterreichischen Landesbibliothek, wo das Stück „Lost" der belgischen Gruppe Kopergietery aufgeführt wurde.

Foto: Winkler

Neues Volksblatt

03/07/2017

Neues Volksblatt Seite 23
Auflage: 20.500 Erscheinung: Täglich Artikelwerbewert nicht beauftragt

Schäxpir: „Ein kulturelles Leuchtturmprojekt“

„Schäxpir hat auch in seiner neunten Auflage bewiesen, dass es ein einzigartiges kulturelles Leuchtturmprojekt ist“, gratuliert Landeshauptmann Thomas Stelzer dem Festival-Team. Am Samstag ist die neunte Auflage von Schäxpir zu Ende gegangen. Die Vielfalt hinsichtlich der beim zehntägigen Festival gezeigten Stücke, Genres, Darstellungsformen, ästhetischen Ansätze, Altersgruppen, Musikrichtungen bei der Nightline und Vermittlungsangeboten war beachtlich, der Publikumszuspruch enorm. Es waren 16.000 Besucher bei Schäxpir zu Gast. 111 Vorstellungen wurden an den zehn Festivaltagen gespielt. Mit einer Auslastung von 86 Prozent können Festivalleitung und Team mehr als zufrieden sein.

LH Thomas Stelzer inmitten junger Theatergäste Fotos: Voggeneder

„Was Schäxpir auszeichnet, ist, dass es im steten Wandel authentisch bleibt. Hohe Qualität, internationale Vernetzung, immer wieder neue Zugänge zu Darstellungsformen und ästhetischen Ansätzen begeistern das Publikum“, so LH Stelzer.
Die neunte Ausgabe von Schäxpir konnte mit 250 Künstlern aufwarten, mit 35 Produktionen aus 7 Ländern, 21 Spielstätten, 10 Österreich-Premieren, 7 Uraufführungen und 4 Premieren im deutschsprachigen Raum.

Verblüffendes bei Schäxpir 2017

Tips total. regional.

27/2017

Tips Linz Seite 6
Auflage: 116.700 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

THEATERFESTIVAL

„Schäxpir“ 2017 begeisterte Tausende

LINZ. Zum vollen Erfolg wurde die neunte Auflage des Theaterfestivals für junges Publikum „Schäxpir“, das zehn Tage lang mit großer Vielfalt ein generationsübergreifendes Publikum begeisterte.

16.000 Besucher bei 111 Vorstellungen, rund 250 beteiligte Künstler, 35 Produktionen aus sieben Ländern, 21 verschiedene Spielorte, dazu eine Auslastung von 86 Prozent: Mit solchen Zahlen darf sich das Schäxpir rund um das neue Leitungsteam Cornelia Lehner, Sara Ostertag und Julia Ransmayr sehr zufrieden zeigen. Landeshauptmann Thomas Stelzer gratulierte zum großen Erfolg: „Schäxpir hat auch in seiner neunten Auflage bewiesen, dass es ein einzigartiges kulturelles Leuchtturmprojekt ist. Hohe Qualität, internationale Vernetzung, immer wieder neue Zugänge zu Darstellungsformen und ästhetischen Ansätzen zeichnen das Festival aus und begeistern das Publikum“, so Stelzer, der passend zum Auftaktstück „Love“ (Maas theater en dans, Niederlande) zur Eröffnung mit gelben Gummistiefeln auf die Bühne der Kammerspiele kam.

Foto: Reinhard Winkler

Viele Stücke wurden uraufgeführt, wie von der Linzer Gruppe „theaternyx“.

Landeshauptmann Thomas Stelzer bei der Eröffnung Foto: Florian Voggeneder

Mit der großen Vielfalt an Stücken, Genres, Darstellungsformen, Altersgruppen der Besucher, Musikrichtungen bei der Nightline und Vermittlungsangeboten zählt das Schäxpir zu einem der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum.

Theater hautnah

Das Theaterfestival hielt neben zahlreichen Uraufführungen auch Workshops und mehr für die Besucher bereit. Großer Wert auf Theatervermittlung wurde auch bei der Arbeit mit Partnerklassen und Stückvorbereitungen im Vorfeld gelegt. Der Zugang zu Theater wurde auf diese Weise vielen Menschen möglich gemacht. Neu waren Kooperationen mit der Oö. Landesbibliothek und der Anton Bruckner Privatuniversität.

2019 wird das biennale Festival zum zehnten Mal stattfinden – Besucher dürfen sich bei dieser Jubiläumsausgabe schon jetzt wieder auf ein großartiges Programm freuen.

Mehr Bilder auf tips.at
www.tips.at/n/396959

Tips total. regional.

27/2017

Tips Linz Land Seite 9
Auflage: 50.100 Erscheinung: Wöchentlich Artikelwerbewert nicht beauftragt

SCHÄXPIR

Tausende Besucher

LINZ. Zum vollen Erfolg wurde die neunte Auflage des Theaterfestivals für junges Publikum „Schäxpir", das zehn Tage lang mit großer Vielfalt ein generationsübergreifendes Publikum begeisterte.

16.000 Besucher bei 111 Vorstellungen, rund 250 beteiligte Künstler, 35 Produktionen aus sieben Ländern, dazu eine Auslastung von 86 Prozent: Mit solchen Zahlen darf sich das neue Leitungsteam Cornelia Lehner, Sara Ostertag und Julia Ransmayr sehr zufrieden zeigen. Landeshauptmann Thomas Stelzer gratulierte zum großen Erfolg: „Schäxpir hat auch in seiner neunten Auflage bewiesen, dass es ein einzigartiges kulturelles Leuchtturmprojekt ist."

Mit der großen Vielfalt an Stücken, Genres, Darstellungsformen, Altersgruppen der Besucher und Vermittlungsangeboten zählt das Schäxpir zu einem der europaweit bedeutendsten Theaterfestivals für junges Publikum. Das Festival hielt auch Workshops und mehr für die Besucher bereit. Großer Wert auf Theatervermittlung wurde auch bei der Arbeit mit Partnerklassen und Stückvorbereitungen im Vorfeld gelegt. Der Zugang zu Theater wurde auf diese Weise vielen Menschen möglich gemacht. ■

Foto: Reinhard Winkler

Insgesamt 35 Produktionen waren beim Schäxpir 2017 zu sehen.

Mehr Bilder auf tips.at
www.tips.at/n/396959